11. KUNSTAUKTION

Bedeutende Auktion Bildender Kunst des 18. – 20. Jh.

Gemälde, Arbeiten auf Papier und Druckgraphik
Antiquitäten und Kunsthandwerk, Modernes Design
Murano Glas
Asiatika

SCHMIDT
KUNSTAUKTIONEN DRESDEN

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de

Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin | 0177 / 690 37 38
James Schmidt | Auktionator | 0163 / 574 46 55

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496

Amtsgericht Dresden | HRA 5662
Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
USt-Id Nr DE 238 20 72 17

INHALT

			ZEITABLAUF
GEMÄLDE 17.–20. JH.	Seite	2 - 25	ab 10.00 Uhr
GRAFIK 17.–19. JH. FARBTEIL	Seite	26 - 40	ca. ab 10.30 Uhr
GRAFIK 17.–19. JH.	Seite	41 - 70	
GRAFIK 20. JH.	Seite	71 - 130	ca. ab 12.00 Uhr
FOTOGRAFIE	Seite	131 - 136	
GRAFIK 20. JH. FARBTEIL	Seite	137 - 156	ca. ab 14.00 Uhr
SKULPTUR & PLASTIK	Seite	157 - 158	ca. ab 15.00 Uhr
PORZELLAN / KERAMIK	Seite	159 - 173	
ASIATIKA	Seite	174 - 180	ca. ab 15.30 Uhr
SCHMUCK	Seite	181	
SILBER	Seite	182 - 185	
ZINN / UNEDLE METALLE	Seite	186 - 187	
GLAS 17.–19. JH.	Seite	188 - 192	ca. ab 16.00 Uhr
GLAS JUGENDSTIL/ART DÉCO/MURANO	Seite	193 - 200	
LAMPEN / RAHMEN / MOBILIAR	Seite	201 - 209	ca. ab 17.00 Uhr
VARIA	Seite	210 - 213	
Versteigerungsbedingungen	Seite	215 - 216	
Bieterformular	Seite	217	
Leitfaden für den Bieter	Seite	218	
Künstlerverzeichnis	Seite	219 - 220	

ABKÜRZUNGEN / KATALOGANGABEN

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA.	Bildausschnitt (Passepartout)
Bl.	Blatt
Darst.	Darstellung
Pl.	Platte
Ra.	Rahmen
Stk.	Stock
St.	Stein

Grafiken und Gemälde werden nicht in jedem Falle mit Rahmen bzw. farbig abgebildet. Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preis sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuert, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

SCHMIDT
KUNSTAUKTIONEN DRESDEN

11. KUNSTAUKTION

Bedeutende Auktion Bildender Kunst des 18.–20. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 24. März 2007 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 15. März, täglich 10 - 20 Uhr (auch So.)

2

3

Walter Beyermann 1886 Haida/Böhmen – 1961 Dresden

Deutscher Bildnis- und Bauernmaler, der an der Dresdner Akademie bei Osmar Schindler, Robert Sterl, Richard Müller und Carl Bantzer studierte.

Ferdinand Brandt *1861 Elberfeld – ?

Deutscher Bildnismaler, Landschafts- und Stillebenmaler.

1

4

GEMÄLDE 17.–20. JH.

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

1 M .Baur „Bautzen, Spreeidyll". 1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Signiert „M.Baur". Verso zwei kleine Restaurierungen der Leinwand. Im ornamentierten Modellrahmen.

50 x 70 cm, Ra. 66 x 84 cm. **180 €**

2 Walter Beyermann „Abendliche Schafweide mit Mutter und Säugling". Um 1905.

Öl auf Leinwand. U.li. ein altes Klebeetikett mit der Nummer „8669" (eventuell Nummer einer Kunstausstellung). Verso auf der Leinwand signiert „Beyermann". Im Goldstuckrahmen der Zeit gerahmt. Leinwand mit kleiner Druckstelle u.re.

128 x 120 cm, Ra. 145 x 128 cm. **800 €**

3 Walter Beyermann „Mutter und Kind im Kornfeld". Um 1905.

Öl auf Leinwand. U.li. ein altes Klebeetikett mit der Nummer „8669" (eventuell Nummer einer Kunstausstellung). Verso auf dem Keilrahmen signiert „Beyermann". (Leinwand flattert). Rahmen.

133 x 100 cm, Ra 153 x 138 xm. **700 €**

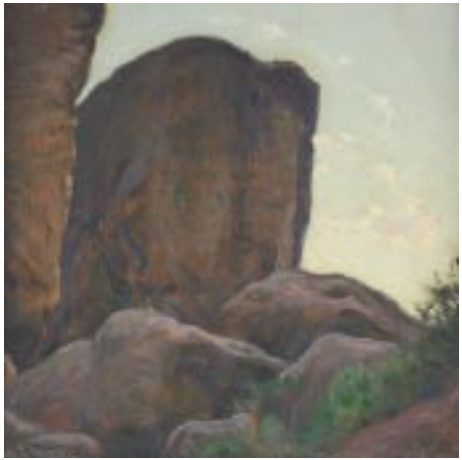
4 Ferdinand Brandt (?) „Blick auf Dresden". Um 1920.

Öl auf Malpappe. Signiert „F. Brandt" u.li. In einer einfachen silberfarbenen Holzleiste gerahmt.

60 x 80 cm, Ra. 69 x 89 cm. **280 €**

5

6



8

7

5 Erich Buchwald-Zinnwald
„Baum in weiter Landschaft“ 1944.

Öl auf Leinwand. Signiert „E. Buchwald-Zinnwald“ und datiert u.re. Gerahmt in profilierter Holzleiste, goldfarben gefasst.

72 x 99,5 cm, Ra. 85,3 x 113 cm. 480 €

Erich Buchwald-Zinnwald
1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer und G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „-Zinnwald„). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.

6 Ermenegildo Carlo Donadini „Sommerliche Landschaft“. Um 1930.

Öl auf Leinwand. Signiert „Donadini jr. Dresden“ u.li.

60 x 83,5 cm. 320 €

Ermenegildo Carlo Donadini 1876 Wien – 1955

Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule sowie der Kunstakademie unter Leon Pohle. Half seinem Vater Ermenegildo Antonio Donadini bei dessen Restaurierungsarbeiten. Malte Schlachtenbilder, Tierbilder und Bildnisse.

7 Hermann Theodor Droop
„Aus Ziegenhain“. 1951.

Öl auf Leinwand. Signiert „ H.T.D.“ und datiert u.li. Verso in Öl bezeichnet „H.T. Droop ‚Aus Ziegenhain‘“. Leicht angestaubt, sonst tadellos. Im breiten Rahmen. Profilierte Holzleiste, braun gebeizt. Rahmen etwas wurmstichig.

60 x 70 cm, Ra. 86,5 x 96,5 cm. 500 €

8 Hermann Theodor Droop
„Sandsteinbrocken“. Um 1930.

Öl auf Malpappe. Monogrammiert „H.T.D.“ u.li. Verso von Künstlerhand (?) singniert „H.T.Droop“ und betitelt. Minimal gewellt. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, goldfarben.

35,5 x 36 cm, Ra. 43,5 x 44 cm. 380 €

Hermann Theodor Droop
1879 Emden – 1957 Ziegenhain b. Meißen

Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d. J., C. Bantzer und L. Pohle. Malte vorrangig Landschaften, Bildnisse und Stilleben.

9

11

13

Ernst Fechter
1924 Löbjojen/Ostpreussen – Dresden

1947–52 Studium an der HfbK Dresden, 1956 Assistent ebenda, 1961–71 Dozent für Malerei an der HfbK Dresden, danach freischaffend tätig. 1972–81 Professor an der Pädagogischen Hochschule Dresden.

10

12

9 Franciscus Effendi „Das Fest ist zu Ende – Pesta sudah berachir". 1973.

Öl auf Leinwand. Betitelt, datiert und signiert „Franciscus" u.M. Verso auf der Leinwand nochmals signiert und betitelt, auf dem Keilrahmen ein Klebeetikett des Künstlers mit allen Angaben zum Gemälde. In einer einfache Holzleiste gerahmt.

73 x 54 cm. **160 €**

10 Ernst Fechter „Stilleben mit Wasserkrug und Äpfeln". 1963.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Fechter" und datiert u.li. Ecken etwas bestoßen. Kleine Fehlstellen in der Malschicht o.re.

46 x 54,5 cm. **120 €**

11 Ernst Fechter „Stilleben mit Blumen im Wasserkrug". Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Signiert „Fechter" u.re. Leicht kraqueliert mit kleineren Fehlstellen in der Malschicht. Ecken etwas bestoßen.

71,5 x 47 cm. **120 €**

12 Ernst Fechter „Dresden – Schillerplatz". 1980.

Öl auf Holz. Verso von Künstlerhand (?) bezeichnet. Kleinere Abplatzungen in der Malfläche im rechten Bereich der Architektur.

46 x 46 cm. **120 €**

13 Ernst Fechter „Portrait einer jungen Frau". Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. Kaum sichtbar retuschierter Kratzer u.re. Ecken minimal bestoßen.

52,5 x 40,5 cm. **60 €**

Achim Freyer *1934 Berlin – lebt in Berlin

Maler und Performer. Lebt und arbeitet in Berlin und Italien.

14

15

14 Achim Freyer „Vergessener Park". 1965.

Acryl auf Leinwand. Monogrammiert und datiert u.re. Verso auf der Leinwand betitelt und datiert, sowie mit der Adresse des Künstlers versehen. Etwas angestaubt. Seitlich in Pappe, oben und unten auf weiß gefasste Holzleisten montiert. Rechte Pappe etwas geknickt.

40,5 x 50 cm. **620 €**

15 Otto Julius Fritzsche „Moritzburg, Fasanenschlößchen". Um 1930.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso auf dem Keilrahmen auf einem alten Papieretikett typographisch betitelt und mit Künstlerzuordnung. In breiter, goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Leinwand etwas wellig.

28,5 x 34 cm, Ra. 50, x 56 cm. **1100 €**

16 Ottmar von Fuehrer „Exotischer Vogel". Ohne Jahr.

Tempera. Signiert „O.F.von Fuehrer" u.re. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, Kreidegrund, schwarz und grün gefasst. Rahmen mit winzigen Abplatzungen.

BA. 38,5 x 30 cm, Ra. 54,5 x 45 cm.
(inkl. MwSt.: 920 €) **860 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

16

Otto Julius Fritzsche 1872 Dresden – 1949 ebd.

Seit 1890 Studium an der Dresdner Kunstakademie, bereits 1894 durch Hermann Prell Aufnahme in ein Meisteratelier. Ein Stipendium ermöglichte ihm Studienaufenthalte u.a. in Paris und Rom. Als Hauptwerk gilt ein Wandbild in Stollberg i. Erzgeb von 1904.

Ottmar von Fuehrer 1900 Sarajevo – 1967 USA

US-amerik. Maler, Illustrator österr. Abstammung. Studium an der Akademie für angewandte Kunst und an der Universität Wien. Volontär bei seinem Vater, einem Kurator des Transylvanischen Museums ebd. 1921 Auswanderung in die USA. Langjähriger Mitarbeiter des Carnegie Inst., Pittsburgh/Pa., gestaltete zahlreiche Wand-Gemälde. Später ging Fuehrer nach Gainsville/Fla. und arbeitete am neuen State Museum. Malerei in Öl und Aquarell, viele Vogel-Darstellungen.

18

Otto Garten
1902 Elstra/Sachsen – 2000 ebenda

1920–27 an der Dresdner Kunstakademie bei R. Dreher, R. Stert und L. von Hofmann. 1926–33 Mitglied der Künstlervereinigung in Dresden. Studienaufenthalt in Paris und Italien. Im Zweiten Weltkrieg war er als Soldat in Belgien stationiert. 1993 wurde Garten Ehrenbürger der Stadt Elstra. Sein Nachlaß ging an das Sorbisches Museum Bautzen.

Hubertus Giebe 1953 Dohna – lebt in Dresden

Ab 1974 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1976–78 Studium bei Bernhard Heisig in Leipzig. 1987–91 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 2001 Berufung an die Universität Dortmund. Lebt und arbeitet in Dresden.

17

19

17 Otto Garten
„Stilleben mit totem Hahn“. 1930.

Öl auf Leinwand. Signiert „O. Garten“ und datiert o.li. Leicht kraquelliert.Kleine Fehlstelle in der Malschicht am rechten Rand und oberhalb der Bildmitte. Breite profilierte Holzleiste, Kreidegrund, braun über rot gefasst. Rahmen etwas angestaubt.

59 x 74 cm, Ra. 76 x 91 cm. 380 €

18 Hubertus Giebe „Garten des Künstlers – Herkulesstraße“. 2004.

Öl auf Hartfaser. Verso von Künstlerhand (?) bezeichnet „Giebe Dresden“. Profilierte Holzleiste, grau gefasst.

65,5 x 80 cm, Ra. 70 x 84 cm. 1900 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

19 Irmingard Grünwald „Stilleben mit Kanne und Buch“. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Monogrammiert u.re. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet. Breite profilierte Holzleiste, schwarz und grau gefasst. Rahmen mit leichten Gebrauchsspuren.

37,5 x 47,8 cm, Ra. 54 x 64 cm. 280 €

20 Theodore Guillery „Sommerlandschaft mit pflügendem Bauern“. Um 1920.

Öl auf Leinwand. Signiert „Theo Guillery“ u.li. In profilierter, silberfarbener Holzleiste gerahmt. Leinwand o.re. etwas wellig und locker auf dem Spannrahmen sitzend.

52 x 70 cm, Ra. 66 x 87 cm. 240 €

21 Hans Hartig „Alt-Dresden“. Um 1903.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Hans Hartig“ u.re. Verso von fremder Hand betitelt und bezeichnet. Profilierte Holzleiste, Kreidegrund, ornamentiert, goldfarben. Rahmen zum Teil bestoßen.

48 x 69 cm, Ra. 65,5 x 87,5 cm. 220 €

Irmingard Grünwald
1912 Bisamberg bei Wien – 1986 München

Studium an der Dresdner Akademie 1934/35 bei Richard Müller. Die Künstlerin war zwischen 1915 und 1958 in Dresden tätig. Später verheiratet mit Johannes Kühl.

Theodore Guillery
1900 München – 1976 Buchbach

Deutscher Landschaftsmaler. Sohn des Geschichts- und Landschaftsmalers Franz Guillery Studium an der Münchner Akademie bei A. Jank und Franz von Stuck.

Hans Hartig
1873 Carvin in Pommern – ?

Landschafts- und Marinemaler und Grafiker in Berlin. Studierte in Berlin unter E. Bracht und folgte diesem später nach Dresden. Dort blieb er bis 1904. Seine motivisch schlichten Bilder, zeigen v.a. altertümliche, kleinstädtische Ansichten aus Alt-Dresden, Pommern und Ostpreußen.

20

21

22 Hans Hartmann „Domplatz in Albenga (Riviera)". 1899.

Öl auf Leinwand. Signiert „Hans Hartmann" und datiert u.re. Verso auf dem Keilrahmen in Blei bezeichnet: „Domplatz in Albenga (Riviera)". In einem prachtvollen vergoldeten Stuckrahmen der Zeit gerahmt. Minimale Fehlstellen in der Malschicht im Bereich des Himmels und des Domplatzes.

Das Stadtzentrum Albengas (Ligurien), überragt von einigen Geschlechtertürmen, zeugt von der geschichtlichen Bedeutung Albengas, welches bereits zu römischer Zeit eine sehr wichtige Rolle spielte. Im Mittelalter war Albenga eine beachtliche Hafen- und Handelsstadt. Von kunsthistorischer Bedeutung sind u.a. die römisch-gotische Kathedrale „San Michele" (11. – 13. Jh.) und das frühchristliche Baptisterium aus dem 5. Jh.

72 x 54 cm, Ra. 110,5 x 92 cm. **3700 €**

Hans Hartmann *1845 Berlin – ?

Berliner Landschafts- und Architekturmaler, Schüler von H. Eschke. Hartmann stellte 1864–92 in der Berliner Akademie aus.

22

Emanuel Hegenbarth
1868 Böhmisch-Kamnitz – 1923 Dresden

Vetter und erster Lehrer des Joseph Hegenbarth. 1884–86 Schüler der Münchner Akademie. 1892/93 nahm er das Kunststudium in Berlin wieder auf und wechselte nach einem Jahr erneut nach München, Eintritt in die Tierklasse von Heinrich Zügel. 1903 Ruf nach Dresden an die königliche Sächsische Akademie der Bildenden Künste. 1904 Ernennung zum Professor, 1907 eigenes Tierklassenatelier.

23

Hanns Herzing
1890 Dresden – 1971 ebenda

Schüler an der Dresdner Akademie bei G. Kuehl und C. Bantzer, Meisterschüler von E. Bracht. Ausführung von zwei Kolossalgemälden im Wartesaal des Dresdner Hauptbahnhofes. Zahlreiche Ateliersausstellungen zum Thema „Landschaft der Berge".

24

25

26

23 Emanuel Hegenbarth „Pferde in der Schwemme". Um 1905.

Öl auf Leinwand. Signiert „E. Hegenbarth" o.li. Verso auf einem alten Klebeetikett von fremder Hand (?) betitelt und bezeichnet „E. Hegenbarth". In profilierter Holzleiste gerahmt. Nicht im WVZ Feilen, dort jedoch ähnliche Arbeiten, vergl. WVZ-Nr. 417, 419, 420. Winziges Löchlein in der Leinwand aus der Entstehungszeit u.li, kleine Delle mit minimaler Farbabplatzung im Bereich des vorderen Pferdes.

40 x 60 cm, Ra. 52,5 x 72 cm. 1200 €

24 Hanns Herzing „Das grüne Tal". 1940.

Öl auf Sperrholz. Verso in Blei signiert „Hanns Herzing" u.re. Auf einem Papieretikett des Künstlers datiert, nummeriert „18" und betitelt.

75 x 100 cm. 180 €

25 Hanns Herzing „Gipfelblick (Zugspitze)". 1953.

Öl auf Hartfaser. Verso auf einem Papieretikett des Künstlers betitelt, datiert, nummeriert und signiert „Hanns Herzing".

75,5 x 100 cm. 180 €

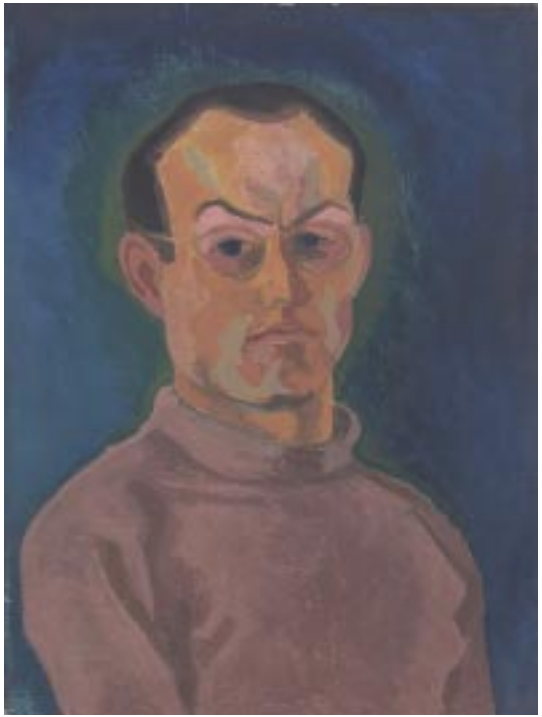
26 Carl Heyn „An den Heiligen drei Brunnen". Um 1880.

Öl auf Leinwand. Sign. „Carl Heyn" u.li. Verso mit einem alten Klebezettel versehen und dort bezeichnet und betitelt. Breite profilierte Kreidegrundholzleiste mit Goldauflage. Kleine Retusche im Bereich des Gebirges links. Kleine Fehlstelle in der Malschicht u.li.

98 x 68,5 cm, Ra. 112 x 83 cm. 1250 €

Carl Heyn
1834 Leipzig –
1906 Blasewitz/Dresden

Schüler der Leipziger Akademie, 1860–65 Aufenthalt in München, 1866 Rombesuch. Malte ausschließlich Tiroler und oberbayrische Landschaften. Stellte zwischen 1861 und 1891 regelmäßig auf Kunstausstellungen u.a. in Berlin, Dresden, Köln und Wien.



28

27

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.

27 **Erhard Hippold „Garten mit Mond (Blick auf den Garten der Villa Sorgenfrei)". 1947.**

Öl auf Rupfen. Signiert „Hippold" und datiert u. Mitte im Bogen der Mauer. Verso auf dem Malgrund monogrammiert „EH", auf einem Papieretikett (des Künstlers?) betitelt und bezeichnet, auf einem weiteren nummeriert „5". In originaler Holzleiste des Künstler gerahmt.

70,5 x 95,5 cm. **3500 €**

28 **Erhard Hippold „Selbstbildnis". Um 1949.**

Tempera. auf Rupfen. Unsigniert. Verso auf dem Malgrund monogrammiert „GA" (für Gussy Ahnert). Auf dem Keilrahmen gestempelt „Gussy Ahnert". In weiß gefaßter Holzleiste gerahmt.

Seit 1934 verband den Künstler eine enge Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse und seiner Familie. Lohse verbrachte in diesem Jahr mehrere Wochen im Atelier von G. Ahnert und Erhard Hippold. In diesem Selbstportait ist der stilistische Einfluß des Künstlerfreundes auf den Maler deutlich spürbar.

60 x 46 cm, Ra. 69,5 x 54,5 cm. **3800 €**

29 Dora Hitz „Paris, Mann im weißen Kittel“. 1889.

Gouache auf Malpappe. Signiert „Dora Hitz“ und datiert u.li. Verso altes Papieretikett der Sammlung Serzisko jr. Berlin W., darauf betitelt, zudem Ausstellungsetikett der „Aquarell-Ausstellung Dresden 1890 – Nr. 499“. In breiter, schwarzer Holzleiste mit Goldeinleger der Zeit gerahmt. Pappe verso wasserfleckig und mit etwas lädierten Randbereichen.
Bei dem Portraitierten handelt es sich wohl um den bekannten französischen Maler Francois Edmond Aman-Jean.

57,5 x 36 cm, Ra. 83 x 61 cm. **480 €**

30 Elsa Hoppe „Landschaft“ Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Signiert „E. Hoppe“ u.re. Verso mit dem Nachlaßstempel der Künstlerin versehen. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

54,5 x 67,5 cm, Ra. 66,5 x 79 cm. **240 €**

31 Karphaty Jenö „Südliche Küstenlandschaft“. Um 1920.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Malschicht mit leichtem Krakele in der rechten Bildhälfte.

49,5 x 60,5 cm. **550 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

31

30

29

Dora Hitz
1856 Altdorf b. Nürnberg – 1924 Berlin

Deutsche Malerin. Schülerin von Lindenschmit in München. Bis 1882 für Königin Elisabeth von Rumänien tätig, dann Übersiedlung nach Paris und dort Studium bei Merson und Carriére. Lebte dann wieder in Rumänien, der Bretagne, der Normandie und war 1891 in Dresden. Ab 1892 lies sie sich dauerhaft in Berlin nieder, wo sie Mitbegründerin der Berliner Sezession wurde. Die Sammlungen in Berlin, Leipzig, Nürnberg und Magdeburg besitzen Werke der Künstlerin.

32

33

32 Robert Kämmerer
„Potsdam – Ansicht von Schloss Sanscoussi". 1924.

Tempera auf Malpappe. Signiert „Rob. Kämmerer" und undeutlich datiert u.li. Im Passepartout. Bildränder mit unscheinbaren Druckspuren, sonst tadelloses Exemplar mit einem frischen, zarten Kolorit.

35,5 x 49,8 cm. (inkl. MwSt.: 1819 €) **1700 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

33 Robert Kämmerer
„Havellandschaft". 1922.

Tempera auf Malpappe. Signiert „Rob. Kämmerer" und datiert u.li. Verso Reste eines Kunstausstellungsaufklebers. Im Passepartout. Kleine Fehlstelle in der Malschicht im Bereich des Himmels.

45 x 58,5 cm (inkl. MwSt.: 1284 €) **1200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Robert Kämmerer
1870 Lippstadt i. W. – 1950 ?

Berliner Genrezeichner und -maler. Autodidakt, der 1916, 1919 und 1920 auf der Großen Berliner Kunstausstellung vertreten war.

34 Peter Robert Keil „Ohne Titel".
Um 1990.

Acryl auf Leinwand. Verso signiert „Peter Keil". Neu gerahmt. Kleine Fehlstellen in der Malschicht, winzige Risse in der Leinwand u.li. und o.re.

98 x 60 cm, Ra. 108 x 70 cm. **250 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

35 Eckhard Kempin
„Abstrake Komposition". 1990.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.re. Leichtes Krakele im oberen Bereich der Darstellung mit kleineren Abplatzungen. Leinwand am linken Bildrand z.T. vom Spannrahmen gelöst.

85 x 55 cm. **880 €**

36 Hetty Kirst (zugeschr.) „Arabische Kaffeehausszene". Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Signiert „Kist" u.li. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

50 x 64,5 cm, Ra. 62,5 x 77,5 cm. **470 €**

Hetty Kirst *1942 Den Haag – lebt in Frankfurt

Illustratorin, Zeichnerin und Grafikerin. Lebt und arbeitet in Frankfurt.

37 Hugo König „Pferdefuhrwerk".
Um 1890.

Öl auf Holz Monogrammiert u.li. Im breiten, profilierten, dunkelbraunen Holzrahmen des 19. Jh. Malschicht im Bereich des Himmels mit Krakelee.

13,5 x 18 cm. **480 €**

36

Prof. Hugo König 1856 Dresden – 1899 ebenda

Studierte in Dresden unter Öhme und an d. Akademie München unter Seitz, Löfftz und Lindenschmit. Lebte als Mitglied der Gruppe „Sezession" und „Die Dachauer" sowie als Akademieprofessor in München. Siedelte später nach Dresden über.

34

37

38

38 Walter Köster „Westerwald, Dorfstraße und Hühner". 1941.

Öl auf Malpappe. Signiert „Walter Köster" und datiert u.li. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet „Walter Köster Wiesbaden" und betitelt, sowie mit alten Klebezetteln (einer davon mit Widmung) versehen. Breite profilierte Holzleiste. Rahmen mit geringen Gebrauchsspuren.

44 x 53,5 cm, Falzmaß 44,5 x 56,5 cm, Ra. 58,5 x 71 cm.
(inkl. MwSt.: 364 €) **340 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

35

Eckhard Kempin
*1941 Neu-Schönwalde – lebt in Radebeul

Ab 1968 Studium an der HfBK Dresden, bei Kettner, Mroczinski und Kunze. 1970/71 Pädagogische Zusatzausbildung. 1973 Diplom in Malerei und Grafik. Seit 1973 freischaffend tätig.

39

40

39 Gertrud Korn (zugeschr.) „Mittagszeit". Um 1945.

Gouache und Aquarell auf festem Papier. Unsigniert. Schönes, zartes Kolorit. Verso Reste alter Montierung.

36,5 x 49,8 cm. (inkl. MwSt.: 589 €) **550 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

40 G. Kretzschmar „Wiesenstück". 1928.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.li, sowie verso von fremder Hand (?) auf dem Spannrahmen betitelt, signiert und datiert. Minimale Abplatzungen im Bereich des Himmels.

45,5 x 60 cm. **550 €**

41 Karl Kunz „Gesang des Orpheus". 1944.

Öl auf Sperrholz. Datiert „Aug. 44" und signiert „K. Kunz" u.re. In originaler, einfacher Holzleiste gerahmt. WVZ Denk/Krügl 77, WVZ Schmidt 33.

Ausstellungen: Städtische Galerie im Lenbachhaus, München 1947, Kat-Nr. 194 (dort betitelt „Entrückte Stunde"). Große Schwäbische Kunstausstellung, Augsburg 1949, Kat.-Nr. 169 mit Abb.

Das Gemälde entstand während des Zweiten Weltkriegs, nur 6 Monate nach dem Bombenangriff auf Augsburg, bei welchem bis auf 32 Gemälde und 5 plastische Arbeiten das komplette Frühwerk des Künstlers zerstört wurde. Stilistisch zählt das Gemälde zu eben diesen frühen Werken des Malers, dessen künstlerischer Neubeginn und schaffensreiche Reife Phase erst ab 1946/47 zu datieren ist.

85 x 112 cm. **2800 €**

42 Karl Kunz „Strandgut". 1957.

Öl auf Hartfaser. Signiert „K. Kunz" und datiert u.re. In einfacher Holzleiste gerahmt. WVZ Denk/Krügl 243, WVZ Schmidt 200.

Ausstellungen: Kunsthalle Darmstadt, 1959, Nr. 23. Kunstverein Friedberg/Hessen, 1979 (o. Kat.).

101,5 x 130,5 cm. **2800 €**

43 Paul Martin Leonhardt „Bootswerft im Winter". 1945.

Öl auf Sperrholz. Signiert „P.M. Leonhardt" und datiert u.re. Verso mit einem Stempel des Künstlers versehen und auf einem aufgeklebten Papierschild mit der Feder von fremder Hand (?) betitelt und bezeichnet mit der Adresse des Malers und dem Bildpreis, sowie bezeichnet „Original v. P.M. Leonhardt Radebeul I.".

50 x 66 cm. **750 €**

44 Hans Lindner „Gänsefütternde Bäuerin". Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Verso Nachlaßstempel des Künstler u.li. Werknr. 1226. In einfacher, schwarzer Holzleiste gerahmt. Leinwand etwas locker auf dem Keilrahmen sitzend und wellig.

110 x 126 cm, Ra. 116 x 132 cm. **350 €**

Paul Martin Leonhardt
1883 Buchholz (Annaberg) – 1971 Radebeul

Deutscher Landschafts-, Tier- und Bildnismaler. Studium an der Dresdner Akademie. Von 1914–42 ansässig in Rostock, danach in Radebeul.

41

42

44

43

Karl Friedrich Kunz
1905 Augsburg – 1971 ebenda

Privatunterricht bei Gustav E. Schmidt. Meisterschüler von Erwin Hahs an der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale). Er bekommt 1933 Malverbot und wird als „entarteter" Künstler angesehen. 1944 werden seine Arbeiten bei einem Bombenangriff zerstört. 1947–49 Lehrer an der „Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk des Saarlandes". 1948 erhält Kunz den Domnick-Preis; 1954 Teilnahme an der Biennale in Venedig.

46

45

Harald Metzkes 1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg

1949–53 Studium der Malerei an der HfBK Dresden bei Wilhelm Lachnit und Rudolf Bergander. 1955–58 Meisterschüler der deutschen Akademie der Künste in Berlin bei Otto Nagel. 1965 Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner Akademie der Künste. 1977 Nationalpreis der DDR für Illustration und Grafik. 1984 und 1988 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Gilt als Begründer und Hauptvertreter der „Berliner Schule".

Jacob Maris 1837 Haag – 1899 Karlsbad

Als 12-jähriger lernte Maris im Atelier von J. A. B. Stroebel, J. E. J. van den Burg sowie an 1853 bei Hub van Hove. 1853 ging er zusammen mit seinem Bruder Matthijs, ebenfalls einem sehr talentierten Maler, nach Amsterdam. Nach einem erneuten längeren Aufenthalt in Amsterdam, reiste er um 1860 mit Matthijs rheinabwärts bis zum Schwarzwald. Danach weilte er 1863 als Gehilfe des Marinemalers Louis Meijers in Haag; 1865 als Schüler Ernest Héberts in Paris. Ab 1871 dauerhaft in Haag ansässig.

47

45 Jacob Maris (zugeschr.) „Küstenszene". Spätes 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Im bronzierten Stuckrahmen der Zeit. Alter Besitzernachweis (?) auf dem Keilrahmen o.li.

56,5 x 45,7 cm. **650 €**

46 Harald Metzkes „Ohne Titel (Figurengruppe am Wasser)". 1998.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Metzkes" und datiert u. Mitte. In grau gefaßter Holzleiste des Künstlers gerahmt.

22 x 40 cm, Ra. 35,5 x 53,5 cm. **1200 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

47 Martin Minden „Kopf eines Mannes". 1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Vero auf der Leinwand von Künstlerhand (?) mit dem Pinsel signiert. Leinwand randdoubliert, neuer Keilrahmen. Kleine Retuschen am unteren Bildrand.

68 x 50 cm. **350 €**

48 Max Möbius „Portrait einer Dame". Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen mit Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Kleinere Fehlstellen in der Malschicht. Ecke u.re etwas bestoßen.

45 x 39 cm. **240 €**

49 Max Möbius „Erzgebirgische Winterlandschaft mit Bauernhaus". 1946.

Öl auf Malpappe. Signiert „Möbius" und datiert u.re. In weiß gefasster Holzleiste gerahmt.

64 x 94 cm, Ra. 76,5 x 106,5 cm. **340 €**

49

Max Möbius
1901 Wilschdorf/Dresden – 1978 Dresden

1921–29 Lehre und Arbeit als Dekorationsmaler, nebenbei Abendstudium an den Kunstgewerbeschulen Eisenach und Langenberg. 1929 Mitglied der „ASSO". 1929–33 Studium an der Dresdner Kunstakademie. Soldat im Zweiten Weltkrieg.

50 Max Möbius „Landschaft". 1953.

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen in Blei von fremder Hand (?) bezeichnet „Möbius" und in Öl datiert, sowie mit einem Nachlassstempel des Künstlers versehen. Minimale Abplatzungen u.re.

70,5 x 84,5 cm. **1350 €**

48

51 Albert Ernst Mühlig „Auf der Jagd". Um 1900.

Öl auf Malpappe. Verso in Tusche signiert „A. Mühlig". In profilierter Holzleiste gerahmt.

40 x 50,5 cm, Ra. 49,5 x 59,5 cm. **480 €**

Albert Ernst Mühlig 1862 Dresden – 1909 ebenda

Sohn des Bernhard, Cousin des Hugo Mühlig. Landschafts- und Tiermaler. Bis 1880 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V. P. Mohn und L. Pohle. 1883 Unterricht bei Friedrich Preller d. J. 1903 in der Sächs. KA Dresden.

50

51

52

55

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke Malern und den Künstlern des Bauhauses.

54

53

Bernhard Müller 1880 Essen a. Ruhr – ?

Deutscher Maler und Entwurfzeichner für Glasmalerei. Praktische Lehre bei einem Kirchenmaler, danach Studium an der Münchener Akademie und seit 1906 bei O. Gußmann in Dresden. Zuletzt ansässig in Niederpoyritz bei Dresden. Müller schuf zahlreiche Wand- und Glasmalereien, u.a. in der Zionskirche in Dresden (1945 zerstört) und dem Gemeindesaal in Oschatz.

52 Bernhard Müller „Lebensalter". Um 1905.

Öl auf Malpappe. Signiert „Bernh Müller" u.re. Verso von fremder Hand mit dem Kugelschreiber mit einer Widmung versehen und bezeichnet „Bernhard Müller: Lebensalter". Modellrahmen mit Goldauflage. Kleinere Retuschen im Bereich der Landschaft. Kaum sichtbare Kratzspur am linken Bildrand und kleine Farbspur o.re.

24,8 x 35,3 cm, Ra. 34,9 x 45,3 cm. **1100 €**

53 Max (?) Müller-München „Fasanenpaar in der Dämmerung". 1916.

Öl auf Malpappe. Signiert „M. Müller-München" und datiert u.li. Verso unleserliche Farbstiftannotationen. In profilierter, braun gebeizter Holzleiste gerahmt.

49,5 x 71,5 cm, Ra. 67 x 88,5 cm. **240 €**

54 Hermann Naumann „Blüten" 1965.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Hermann Naumann" und datiert u.li. Im weiß gefassten Holzrahmen.

24,3 x 30 cm, Ra. 40 x 45 cm. **180 €**

55 Hermann Naumann „Faun". 1994.

Mischtechnik (Aquarell, farbige Kreide). In Kreide signiert „Hermann Naumann" und datiert o.li. Auf Untersatzkarton montiert. Sattes Kolorit in tadelloser und frischer Erhaltung.

47,7 x 36 cm. **340 €**

57 Raffaello Santi, gen. Rafael (Kopie nach)
„Madonna della Seggiola (Sedia)“. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Im prachtvollen, teils geschnitzten, teils gestuckten Rahmen. Dieser vergoldet und partiell poliert/mattiert.

Kopie in abgewandelter Form nach dem originalen Tondo aus dem Jahr 1513/14. Rafael schuf das Gemälde in Rom, wahrscheinlich nach Beendigung der Ausmalung der Stanzen von Eliodoro. 1598 befand es sich bereits im Besitz der Medici im Palazzo Pitti. 1799 wurde es durch napoleonische Truppen nach Paris gebracht, seit 1815 weilt es wieder in Florenz und ist in der Galleria Galatina (Palazzo Pitti) zu sehen.

BA. 76 x 60 cm (Oval),Leinwand 80 x 63 cm, Ra. 122 x 104,5 cm.
1400 €

58 Walter Richard Rehn (zugeschr.)
„Ohne Titel“. 1914.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „R“ und datiert o.re. Im schönen, gekehlten und vergoldetem Modellrahmen gerahmt.

81 x 50 cm, Ra. 65 x 98,5 cm. 890 €

59 Gustav Schauer „Damenportrait“.
Um 1900.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Im gebeizten Profilholzrahmen. Dieser mit einem Messingschild „Prof. Gustav Schauer“ versehen. Minimale Defekte und kleinere Retuschen. Leichtes Krakelee im Bereich der Haare.

39,5 x 32,5 cm, Ra. 51,5 x 40,5 cm. 220 €

60 Anne Kathrin Schmidt
„Pieschener Hafen“. 1984.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.re. In grau gefasster Holzleiste gerahmt. 2 kleine Beschädigungen im unteren Bereich der Leinwand.

66 x 50 cm, Ra. 73,5 x 59 cm. 490 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

58

60

57

59

Walter Richard Rehn
1884 Dresden – 1951 ?

Ausbildung als Porzellanmaler an der Manufaktur in Meißen, danach Schüler an der Akademie in Dresden bei Bantzer.

63

Felix Schurig 1852 Dresden – 1907 Jowa City (USA)

Genre- und Bildnismaler, Sohn und Schüler des Dresdner Akademie-Professors Karl Wilhelm Schurig. 1901 Übersiedelung in die USA.

Horst Skodlerrak
1920 Jugnaten i. Memelland – 2001 Travemünde

Deutscher Landschaftsmaler, Plastiker und Zeichner. Studium an der Königsberger Akademie. Seit 1945 in Lübeck ansässig. Zahlreiche Ausstellungen. 1958 Kunstpreis der Böttcherstr. Bremen.

62

61 Victor Schulte „Blumenstilleben". 1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Signiert „V. Schulte." u.re. Verso auf dem Keilrahmen von fremder Hand bezeichnet. In profilierter Holzleiste gerahmt. Neuer Keilrahmen. Malfläche mit winzigen Fehlstellen o.li.

59 x 49,3 cm, Ra. 66,5 x 56,3 cm.(inkl. MwSt.: 364 €) **340 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

62 Christoffer Jacob Schultze „Kücheninterieur". 1795.

Öl auf Holz. Verso mit dem Pinsel signiert, datiert und bezeichnet. In schöner Wurzelholzfurnierleiste gerahmt.

19,4 x 23,5 cm, Ra. 31 x 35 cm. **850 €**

63 Felix Schurig (zugeschr.) „Strickendes Mädchen". Vor 1900.

Öl auf Leinwand. Verso in Blei auf dem Keilrahmen bezeichnet und mit einem Klebezettel versehen. Retuschierte Fehlstelle der Malschicht am rechten Bildrand. In profilierter Holzleiste neu gerahmt.

40 x 30,5 cm, Ra. 53,1 x 43,2 cm. **1350 €**

61

64 Horst Skodlerrak „Am Strand". Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Skodlerrak" u.li. Gerahmt in grau-goldfarbener Kreidegrundholzleiste. Kaum sichtbare Fehlstellen in der Malschicht.

23 x 18,7 cm, Ra. 31,2 x 27,3 cm. **1200 €**

65 Alice Sommer „Bildnis eines Herren mit Tirpitzbart" 1921.

Öl auf Sperrholz. Verso in Blei datiert „2. November 1921" und mit dem Nachlasstempel der Künstlerin versehen. Im Kreidegrundmodellrahmen mit Goldauflage. An der unteren Bildkante ein kaum sichtbarer geleimter Riss, ein kleines Löchlein, sowie winzige Abplatzungen.

32,3 x 25,5 cm, Ra. 40,8 x 35 cm. **2900 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

66 Arthur Thiele „Alpenlandschaft". Um 1910.

Öl auf Leinwand. Signiert „Thiele" u.li. In beiter, profilierter Holzleiste, gerahmt. Retusche im Bereich des Himmels, sowie kleine Risse in der Malschicht und leichtes Krakelee im Berich des Sees.

70 x 100 cm, Ra. 116,5 x 86 cm. **340 €**

Arthur Thiele
1841 Dresden –
1919 bei München

Deutscher Jagd- und Landschaftsmaler, der von 1856 bis 1864 ein Schüler Ludwig Richters und Jul. Hübners an der Dresdner Akademie war und später seine Studien in München und Düsseldorf fortsetzte. Zahlreiche Werke befinden sich in öffentlichem Besitz.

64

66

65

Alice Sommer 1898 Dresden – 1982

1924 schließt Alice Sommer ihr Studium in Dresden bei Max Feldbauer an der Akademie der bildenden Künste mit einem Ehrenzeugnis ab. Ein Hauptteil ihres künstlerischen Schaffens verbrannte 1945 in Dresden; es verblieb eine Kollektion von Zeichnungen, die eine außergewöhnliche Qualität aufweisen.

67

68

Karl Timmler 1906 – 1996 Moritzburg (?)

Studium an der Dresdner Kunstakademie, Schüle bei R. Müller

70

Otto Westphal
1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel und der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller und C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig und Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstausstellung Heinrich Kühl in Dresden.

67 I. Tiedt „Zuschauer". 1971.

Öl auf Hartfaser. Monogrammiert und datiert u.li. Verso wohl von fremder Hand betitelt und bezeichnet „I. Tiedt Feldberg".

39,8 x 50 cm. 480 €

68 Karl Timmler „Fischerdorf". 1950er Jahre.

Öl auf Hartfaser. Signiert „K. Timmler." u.re. Im grau und weiß gefassten, profilierten Holzrahmen.

24 x 31,8 cm, Ra. 34,6 x 42,8 cm. 180 €

69 Otto Westphal „Bei Amalfi". Um 1925.

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Westphal" u.re. und verso auf dem Keilrahmen betitelt. Im unteren Bereich des Strandes kaum sichtbare Kratzspuren, sowie kleine retuschierte Fehlstelle in der Malschicht.

75,5 x 86,5 cm. 1700 €

70 Otto Westphal „Weidende Kühe". 1945.

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Westphal" und datiert u.li. Am unteren Bildrand kleinere Abplatzungen. Leinwand etwas locker sitzend.

60,5 x 70 cm. 1350 €

71 Otto Westphal „Genfer See". Um 1950.

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Westpahl" u.li. Verso auf dem Keilrahmen von fremder Hand (?) betitelt. Am rechten Bildrand leichtes Krakelee und verfärbter Firnis.

65 x 87 cm. 1150 €

72 H. Wolffert „Birke am See".

Öl auf Hartfaser. Signiert „H. Wolffert" u.li. Malschicht mit minimalen Fehlstellen.

54 x 26 cm. 220 €

71

69

73 Hans Jürgen Wolter „Weide im Schilf“. 1973.

Öl auf Malpappe. Vom Künstler auf eine Hartfaserplatte mit umrahmender Holzleiste montiert. Verso auf der Platte in Blei betitelt, datiert und bezeichnet „Öl“ sowie altes Papieretikett mit Titel, Datierung, Technik und Name des Künstlers.

BA: 31,5 x 22 cm, Ra. 46 x 37 cm. 320 €

74 Hans Jürgen Wolter
„Herbstrauß im blauen Krug“. 1976.

Öl auf Malpappe. Vom Künstler auf eine Hartfaserplatte mit umrahmender Holzleiste montiert. Verso auf der Platte in Blei betitelt, datiert und bezeichnet „Öl“ sowie altes Papieretikett mit Titel, Datierung, Technik und Name des Künstlers.

BA: 31,7 x 22 cm, Ra. 46 x 36,5 cm. 320 €

72

73

74

75

77

81

78

76

Hans Zank
1889 Berlin –
1967 Falkensee

seit 1919 gemeinsames Atelier in Spandau. 1921–29 gemeinsames Studium an der Kunstschule von Johannes Walter-Kurau. Zahlreiche gemeinsame Ausstellungsteilnahmen.

75 Hans Zank „Spandau – Augusta Ufer im Winter". Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Signiert „H. Zank." u.re. Verso von fremder Hand bezeichnet. Gerahmt in profilierter Kreidegrundholzleiste. Vergl. motivgleiches Aquarell WVZ Sabatier 919f mit Abb.

31,5 x 37,8 cm, Ra. 39 x 45 cm. **650 €**

76 F. Zuska „Herrenportrait". 1909.

Öl auf Leinwand. Signiert „F. Zuska"und datiert o.re. Verso auf dem Keilrahmen von fremder Hand (?) bezeichnet. Im gebeizten Holzrahmen.

60 x 50 cm, Ra. 66 x 56 cm. **120 €**

77 Monogrammist E.H. „Zigeuner am Feuer". Um 1900.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert u.li. Mehrere über die Malfläche verlaufende Retuschen und kleinere Abplatzungen an den Bildrändern und Abnutzungen an den Ecken. Leichtes Krakelee.

34 x 52 cm. **70 €**

78 Unbekannter holländischer Maler „Weite Landschaft". Um 1800.

Öl auf Holz. Unsigniert. In sehr breiter, geschwärzter Holzleiste gerahmt. Malschicht mit großfllächigem Krakelee, dieses fachmännisch retuschiert. Größere Retusche am rechten Bildrand.

34 x 50 cm, Ra. 58 x 71 cm. **1200 €**

79 Unbekannter russischer Künstler „Gartenhaus". 1. H. 20. Jh.

Öl auf Sperrholz. Verso in Blei auf Kyrillisch bezeichnet. In gebeizter Holzleiste gerahmt.

30 x 39,5 cm, Ra. 31,5 x 42 cm. **380 €**

80 Unbekannter Künstler „Dorfansicht im Riesengebirge". Um 1900.

Öl auf Leinwand. Unleserlich signiert u.re. Verso von fremder Hand (?) unleserlich betitelt und bezeichnet „Sid Staeger" (?). Zwei hinterlegte Risse in der Bildmitte, kleinere Retuschen.

17,5 x 49 cm. **280 €**

81 Anton Wagner (zugeschr.) „Galante Szene". Um 1810.

Tempera auf Elfenbein. Signiert „A. Wagner". u.li. Im Samtpasse-partout hinter Glas gerahmt. Minimaler Einriss des Malgrunds am linken Rand (ca. 8mm).

9,5 x 13,5 cm, Ra. 19,5 x 23 cm. **380 €**

82 Monogrammist E.H. „Sitzender weiblicher Akt". Um 1920.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert u.re. Im schönen, profilierten, goldfarbenen Holzrahmen. Kleinere Abplatzungen im Bildhintergrund, Druckstelle in der Leinwand.

60 x 70 cm, Ra. 76 x 87 cm. **1700 €**

83 Unbekannter Künstler „Portrait einer Rokoko-Dame". 19. Jh.

Tempera auf Elfenbein. Undeutlich signiert am rechten unteren Rand. Hinter Glas in einem Messingrähmchen.

4,2 x 2,8 cm. **140 €**

84 Unbekannter Maler „Abendlandschaft mit See". 1. H. 20. Jh.

Öl auf Hartfaser. In profilierter Holzleiste gerahmt.

56,5 x 75 cm, Ra. 66,5 x 85,5 cm. **220 €**

85 Unbekannter Künstler „Komposition". Ohne Jahr.

Acryl auf Leinwand. Verso bezeichnet „Mastix 83". Oben und unten an Holzleisten montiert. .

40 x 55 cm. **110 €**

80

84

82

85

83

79

90

91

90 Tito Agujari „Dame mit zwei Kindern“. Spätes 19. Jh.

Aquarell über Bleistift. Signiert „Agujari“ u.re. In der Darstellung von fremder Hand (?) bezeichnet u.li. und o.li. Im Passepartout. Hinter Glas im silberfarbenen Profilholzrahmen gerahmt.

BA. 22,5 x 11,5 cm, Ra. 55,5 x 44,5 cm. **500 €**

91 Wilhelm Busch „Das warme Bad“. 1865.

Altkolorierter Holzstich. Im Stock signiert „W. Busch“ und datiert u.re., oben mittig betitelt, sowie bezeichnet. 20. Auflage Hersg. und verlegt von Braun & Schneider, München. Hinter Glas gerahmt. Mittig horizontale Knickspur.

Bl. 40,8 x 33,4 cm, Ra. 47,2 x 38 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

92

92 Wilhelm Busch „ Der Affe und der Schusterjunge.“. 1863.

Altkolorierter Holzstich. Im Stock monogrammiert und datiert u.re, oben mittig betitelt, sowie bezeichnet. Münchener Bilderbogen. 23. Auflage. Hersg. und verlegt von Braun & Schneider, München. Hinter Glas gerahmt. Mittig kaum sichtbare horizantale Knickspur. Am unteren Blattrand etwas fingerfleckig.

Bl. 43,5 x 33,6 cm, Ra. 47 x 38,1 cm (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Wilhelm Busch 1832 Wiedensahl – 1908 Mechtshausen
Einer der bedeutendsten humoristischen Dichter Deutschlands. Zeichner und Maler. Schöpfer von „Max und Moritz“.

93

94

95

93 Walter Buhe „Dorfstraße". Um 1915.

Radierung in Schwarzbraun mit leichtem Plattenton, aquarelliert. In Blei signiert „W. Buhe" u.re. Verso in Blei betitelt. Blatt leicht gebräunt, mit schräger Knickspur und mit kleinem Wasserfleck o.li.

22,5 x 31,2 cm, Bl.35 x 46,5 cm. **140 €**

94 Walter Buhe „Waschfrauen im Hof". Um 1915.

Radierung. In Schwarzbraun mit leichtem Plattenton, aquarelliert. In Blei signiert „W. Buhe". U.re., verso in Blei betitelt. Blatt mit kleinem Einriß am oberen Rand. Ecken minimal knickspurig, Randbereiche etwas unsauber.

Pl. 23,3 x 32 cm, Bl. 41 x 49,3 cm. **160 €**

95 Wilhelm Ludwig Heinrich Claudius „Landschaft". Um 1910.

Aquarell. Signiert „Wilh. Claudius" u.re. Im Passepartout hinter Glas in einer Halbstableiste gerahmt. Auf der Rückwand Bleistiftannotationen von fremder Hand.

BA. 18 x 36 cm, Ra. 45 x 54 cm. **180 €**

96 Wilhelm Ludwig Heinrich Claudius „In der Lößnitz". 1873.

Aquarellierte Bleistiftzeichnung auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert „Wilh Claudius", betitelt und datiert u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Reizvolles Blatt mit schönem Kolorit. Minimale unscheinbare Spuren von Bleistiftannotationen. Leicht angestaubt und fingerfleckig.

BA.24 x 17,5 cm, Ra. 46 x 35,5 cm. **460 €**

97 Wilhelm Ludwig Heinrich Claudius „Loschwitz". 1874.

Aquarellierte Bleistiftzeichnung auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert „Wilh Claudius", betitelt und datiert u.re. Verso Nachlass-Stempel des Künstlers Im Passepartout. Reizvolles Blatt mit schönem Kolorit. Bleistiftannotation o.re.. Leicht angestaubt und fingerfleckig.

Bl. 20,8 x 14,8 cm. **420 €**

Wilhelm Ludwig Heinrich Claudius 1854 Altona – 1942 Dresdem

Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Seit 1897 wieder in Dresden, hier entstanden vorwiegend Portraits sowie Landschafts- und Figurenbilder.

96

97

98

99

100

Honoré Daumier
1810 Marseille – 1879 Valmondois

Französischer Karikaturist, Maler, Lithograph und Bildhauer aus ärmlichen verhältnissen. Nach änfänglichem Zeichenunterricht arbeitete er bei einem Verleger als Lithograph und studierte kurze Zeit bei Eug. Boudin. Großer Realist, der anfangs nach dem Modell, später aus dem Gedächtnis arbeitete. Als satirischer Chronist des politischen und sozialen Lebens in Paris und Frankreich über 40 Jahre für die Wochenschrift „Caricature" tätig. Von Kennern und Künstlern hoch geschätzt, von Delacroix begeistert kopiert. Befreundet mit Rousseau, Courbet und Millet.

98 Honoré Daumier „Zwei Künstler in einer Ausstellung". Um 1838.

Altaquarellierte Lithographie. Im Stein monogrammiert „H. D." Unterhalb der Darstellung bezeichnet „Chez Aubert gal. vero-dodat." u.re, „Mon cher..." mittig, sowie „Imp. d'Aubert et Cie." u.re., und „CROQUIS D'EXPRESSIONS, No. 6." o.re. WVZ Delteil Nr. 471. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage.

BA. 24 x 32,2 cm, Ra. 32,1 x 42,3 cm (inkl. MwSt.: 589 €)
550 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

99 Honoré Daumier „Zwei Herren mit Schnupftabak". Um 1838.

Altaquarellierte Lithographie. Im Stein monogrammiert „H. D." Unterhalb der Darstellung bezeichnet „Chez Aubert gal. vero-dodat." u.re, „Heim! comment..." mittig, sowie „Imp. d'Aubert et Cie." u.re., und „CROQUIS D'EXPRESSIONS, No. 23." o.re. WVZ Delteil Nr. 489. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage. Kleiner Fleck o.li.

Bl. 23,9 x 32,6 cm, Ra. 33,4 x 41,6 cm. (inkl. MwSt.: 589 €)
550 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

100 Honoré Daumier „Der Kranke". Um 1840.

Altaquarellierte Lithographie. Im Stein monogrammiert „H. D." Unterhalb der Darstellung bezeichnet „Chez Aubert gal, vero-dodat." u.re, „Oui!..." mittig, sowie „Imp. d'Aubert & Cie." u.re., und „CROQUIS D'EXPRESSIONS, No. 16." o.re. WVZ Delteil Nr. 482. Hinter Glas in profilierter Holzleiste mit Goldauflage gerahmt.

Bl. 24 x 32,6 cm, Ra. 34,4 x 44 cm. (inkl. MwSt.: 589 €)
550 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

103

102

101

101 Louis Philibert Debucourt
„La Rose mal défendue". 1791.

Altkolorierter Farbstich. In der Platte mittig betitel und datiert, sowie bezeichnet „dessiné et gravé" u.li und „par Debucourt peintre graveur" u.re. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage.

BA. 46,8 x 36,8 cm, Ra. 65,7 x 52,7 cm.
(inkl. MwSt.: 1177 €) 1100 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

102 J. Duthé „La Resurrection de Lazare." 1. H. 19. Jh.

Kolorierter Punktierstich. In der Platte bezeichnet „Dessiné par Blaisot" u.li., „Gravé par Duthé", sowie mittig betitelt. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, schwarz gefasst mit glodfarbener Innenkante. Leicht stockfleckig. Kleine Fehlstelle am rechten Darstellungsrand.

Bl. 31,5 x 24,3 cm, Ra. 43 x 33 cm. 180 €

103 Matthias Gottfried Eichler
„Un paysage vu en soleil couchant". Um 1810.

Kolorierter Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Peint par de la Hire." u.li., „Defsiné par Marchais" u.Mi. und „Gravé à Augsbourg par M. G. Eichler.", sowie unten mittig betitelt. Hinter Glas gerahmt. Profilierte, goldfarbene Holzleiste. Blatt minimal gewellt.

BA. 32 x 35,5 cm, Ra. 56 x 62 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)
120 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

104

105

107

106

Robert Erbe
1844 Gera – 1903 Oberlößnitz b. Dresden

Studium an der Dresdner Kunstakademie. Erbe war Tiermaler und arbeitete vorzugsweise in Aquarell.

Christian Gottlob Hammer
1779 Dresden – 1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J.Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete und radierte u.a. für Reisewerke.

104 Robert Erbe „Geflügel im Wald". 1881.

Aquarell und Gouache auf Papier. Datiert und signiert „R. Erbe" u.re. Frisches, kräftiges Kolorit. Verso minimal stockfleckig sowie Reste alter Montierung, die an der o.re. Blattecke auf der Vorderseite leicht sichtbar sind.

20 x 27,5 cm. **650 €**

105 Robert Erbe „Geflügel im Garten". 1884.

Aquarell und Gouache auf Papier. Datiert und signiert „R. Erbe" u.re. Minimaler Einriß (1,5 cm) an der Blattecke o.re. Verso Reste alter Montierung. Minimal stockfleckig. Frisches Kolorit.

23 x 30 cm. **650 €**

106 Francois Godefroy (zugeschr.) „Paysage". Um 1810.

Kolorierter Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Peint par Oizzonte" u.li., „Defsiné par Marchais" u.Mi. und „Gravé par Godefroy", sowie betitelt u.Mi. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt.

BA. 29 x 36,5 cm, Ra. 56,5 x 63 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)
120 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

107 Christian Gottlob Hammer „Schloß Walbeck am Harz". Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung nach einer Zeichnung von A. Balzer. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet. Sehr guter Druck mit schönem, frischen Kolorit. Blatt leicht angestaubt, minimaler, hinterlegter Einriß am oberen linken Blattrand, kleines Löchlein (D. 1mm) am linken Blattrand. In der Darstellung leichte vertikale Knickspuren.

St. 39,8 x 52,5 cm, Bl. 43,4 x 59 cm.
(inkl. MwSt.: 1177 €) **1100 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

108 Christian Gottlob Hammer „Vue orientale prise du grand Pont". 1. H. 19. Jh.

Kupferstich. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Dresden bei Heinrich Ritter" u.Mi., „C.G. Hammer del. et sculp." u.re., nummeriert 6 o.re. Im Passepartout. Kräftiger Druck mit tief eingeprägter Plattenkante. Minimal fingerspurig.

Pl. 20,5 x 25,5 cm, 23,6 x 33 cm. **180 €**

109 Christian Gottlob Hammer „Vue du palais Japon prise de l'interieur de la Porte blanche". 1. H. 19. Jh.

Kupferstich nach einem Gemälde Thormayers. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Thormayer del" u.li., „Dresden bei Heinrich Ritter" u.Mi., „C.G. Hammer sculp" u.re., nummeriert 2 o.re. Im Passepartout. Kräftiger Druck mit tief eingeprägter Plattenkante. Minimal fingerspurig.

Pl. 20,5 x 25,7 cm, Bl. 23,6 x 33 cm. **180 €**

110 John Harris „Pulling up to un-skid/Changing Horses". Mitte 19. Jh.

Farblithographien. 2 Arbeiten nach Gemälden von C.C. Henderson. Beide im Stein betitelt u.Mi., bezeichnet „painted by C.C. Henderson" u.li., „engraved by J. Harris" u.re., Verlegerbezeichnisse u.Mi. Kräftiges, frisches Kolorit. Beide minimal lichtrandig und stockfleckig. Blattränder minimal knickspurig. Ein Blatt mit einem Einriß (5 cm) am oberen Blattrand und drei kleine Einrisse (0,5 cm) am unteren Blattrand. Anderes Blatt mit zwei Einrissen (2 cm) am linken Blattrand. Verso Reste alter Montierung.

St. 53 x 73 cm, Bl. 56,7 x 81,2 cm. (inkl. MwSt.: 835 €) **780 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Christian Gottlob Hammer 1779 Dresden – 1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J.Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete und radierte u.a. für Reisewerke.

110

111 E. Hullinger „Rosenstrauß". Um 1880.

Aquarell. Im Passepartout. Hinter Glas in profilierter, goldfarbender Holzleiste gerahmt.

BA. 28,8 x 23,4 cm, Ra. 46,8 x 39,6 cm.
(inkl. MwSt.: 910 €) **850 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

112 E. Hullinger „Kaktus". Um 1880.

Aquarell. Signiert „Hullinger" u.li. Im Passepartout. Hinter Glas in profilierter, goldfarbender Holzleiste gerahmt.

BA. 28,8 x 21,4 cm, Ra. 41,5 x 36,5 cm.
(inkl. MwSt.: 803 €) **750 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

108

109

111

112

John Harris
1791 London – 1873 ebenda

Kupferstecher, der nach Werken Pollards, Coopesr, Hancocks, Alkens, Herrings and F.C. Turners arbeitete. Gewinner des Grand National Liverpool Steeple Chase, 1845.

114

115

116

113

117

113 Johann Carl Mare „Entwurf zu einem Denkmal für König Friedrich den Grossen". 1832.

Kolorierter Kupferstich. Nach einer Zeichnung Karl Friedrich Schinkels. In der Platte bezeichnet „Erfunden und gezeichnet von Schinkel" u.li., „Gestochen von C. Mare in Berlin 1832" u.re., nummeriert 166 o.re. Typographisch betitelt und bezeichnet „Verlag von Ernst & Korn in Berlin" u.Mi. Blattecke o.li. eingerissen. Kleines Fleckchen am u.re. Knapp bis zur Plattenkante beschnitten.

Pl. 41 x 52 cm, Bl. 42,3 x56,5 cm.
(inkl. MwSt.: 364 €) **340 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

114 Pieter Sluyter/Maria Sybilla Merian „Kakaobaum". Um 1700.

Altkolorierter Kupferstich. In der Platte bezeichnet „P. Sluyter sculp." u.li., nummeriert 26 u.re. Im Passepartout. WVZ Nissen 1341. Minimal stockfleckig. Winziger Einriß (0,5 cm) am Blattrand u.re. Tadelloser Zustand. Frisches und kräftiges Kolorit.

Pl. 34,3 x 27 cm, Bl. 48,5 35,8 cm.
(inkl. MwSt.: 696 €) **650 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

115 Maria Sybilla Merian „Kakaobaum und Schmetterlinge". 1. Viertel 18. Jh.

Altkolorierter Kupferstich. Im Passepartout. Aus: Metamorphosis insectorum Surinamensium. WVZ Nissen 1341. Prachtvolles Kolorit. Minimal stock- und fingerfleckig. Zwei Trockenfältchen am unteren Blattrand. Winzige Einknicke an den rechten Blattecken, sonst tadelloser Zustand.

Pl. 37,5 x 27,5 cm, Bl. 50,2 x 36 cm.
(inkl. MwSt.: 696 €) **650 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

116 Georg Emanuel Opiz (zugeschr.) „Friedrich August I. – König von Sachsen". Um 1825.

Aquarell über Federzeichnung in Tusche. Auf chamoisfarbenem Papier mit Papiermühlenzeichen. In Tusche betitelt u.Mi. Im Passepartout. Leicht welliger linker und rechter Blattrand. Vor allem dort minimale Stockflecken. Drei winzige Löchlein (0,4 cm) Blattrand o.re. Vereinzelte dünne Stellen im Papier. Frisches Kolorit.

Darst. 40 x 25,4 cm, Bl. 50,5 x 41,7 cm.
(inkl. MwSt.: 589 €) **550 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

117 Richard Püttner „Bei Wurzen". 1866.

Pinselzeichnung in Tusche auf braunem Papier. In Tusche datiert u.re. Im doppelten Passepartout. Hinter Glas in profilierte goldfarbene Holzleiste gerahmt.

BA. 25 x 35,8 cm, Ra. 43 x 53 cm. **420 €**

Maria Sybilla Merian
1647 Frankfurt/M. – 1717 Amstredam

Schülerin ihres Stiefvaters Jacob Marrel und Abraham Mignons. Heiratete 1668 den Maler Johann A. Graff und zog nach Nürnberg. 1699 reiste sie nach Surinam, wo sie Tierstudien schuf. Malte und zeichnete Blumen, Früchte und Tiere. Ihre Naturstudien dienten als Vorlagen nach denen sie die Kupferplatten für ein großformatiges Prachtwerk „Metamorphosis insectorum Surinamensium" 1705 über die Fauna und Flora Surinams sticht. Da die Arbeiten für sie allein zu umfangreich waren, beauftragte sie die Amsterdamer Kupferstecher Jos. Mulder, Jan Pieter Sluyter und D. Stopendaal ihr zu helfen. Sobald ein Kupferstich gedruckt war, begann sie ihn auszumalen.

118 Johann Heinrich Ramberg „Überraschtes Liebespaar unter einem Birnbaum“. 1799.

Aquarellierte Umrißradierung. In der Platte signiert. Hinter Glas gerahmt. WVZ Hoffmeister 66.

37 x 30 cm (Oval).(inkl. MwSt.: 300 €) **280 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

119 Johann Heinrich Ramberg „Belauschtes Liebespaar unter einer Weide“. 1799.

Aquarellierte Umrißradierung. In der Platte signiert. Hinter Glas gerahmt. WVZ Hoffmeister 65.

38 x 30 cm (Oval).(inkl. MwSt.: 300 €) **280 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 Johann Heinrich Ramberg „Die Jungfrauen-Probe oder: Die Überraschung im Kloster“. 1800.

Aquarellierte Umrißradierung. Hinter Glas gerahmt. WVZ Hoffmeister 70. Kräftiges, leuchtendes Kolorit.

47,3 x 57 cm. (inkl. MwSt.: 1177 €) **1100 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

121 Johann Carl August Richter „Ansicht der Bilder Gallerie und des Neumarkts zu Dresden“. Um 1820.

Kolorierte Radierung. In der Platte unten mittig betitelt und signiert „I C A. Richter.“ u.re., sowie nummeriert „28.“. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt.

BA.10,6 x 14,3 cm, Ra. 24,5 x 28,2 cm. **90 €**

Johann Heinrich Ramberg
1763 Hannover – 1840 ebenda

1781 Reisestipendium nach England, Studium an der Royal Academy. 1788 Rückkehr nach Hannover, Reisen nach Halberstadt, Leipzig, Dresden, Wien und Italien. 1790 Hofmaler in Hannover.

118

119

122 Johann Carl August Richter „Ansicht der großen Treppe am Brühlschen Garten zu Dresden“. Um 1820.

Kolorierte Radierung. In der Platte unten mittig betitelt und nummeriert „20“ o.re. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt.

BA. 10,8 x 15,2 cm, Ra. 24,5 x 28,2 cm. **90 €**

120

121

122

Georg Emanuel Opiz
1775 Prag – 1841 Leipzig

Um 1793 Schüler an der Dresdner Kunstakademie bei G. B. Casanova. 1801 Aufenthalt in Wien, 1815 in Paris. Seit 1820 in Leipzig ansässig.

Richard Püttner
1842 Wurzen – 1913 München

Deutscher Maler, Lithograph, Architektur- und Landschaftszeichner, seit 1873 in München tätig.

Johann Carl August Richter
1785 Dresden – 1853 ebenda

Schüler von Adrian Zingg. Wird oft verwechselt mit Carl August Richter. Landschafts- und Architekturmaler, Radierer, Kupferstecher und Lithograph.

125

Paul Scheurich
1883 – 1945

Paul Scheurich war Maler, Kleinplastiker, Graphiker, Zeichner und Bühnenbildner. Er gehört zwei-felsohne zu den bedeutensten Porzellanplastikern in der ersten Hälfte des 20. Jh. Zu seinen Kun-den gehörten u.a. KPM, Nymphenburg, Meissen.

125 Fridrich August Scheureck „Vorstellung der Abend Music". 1783.

Kolorierter Kupferstich. In der Platte bezeichnet „gezeichnet und gestochen von Fridrich August Scheuereck" u.re. sowie mittig betitelt. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, schwarz und silberfarben gefasst. Hinterlegte Mittelfalte.
Dargestellt ist der feierliche Aufzug zu Ehren des Rektors und Primarius der Universität zu Leipzig Dr. Burscher. Im Hintergrund ist die Nikolaikirche zu sehen.

BA. 42,8 x 69,5 cm, Ra. 66 x 90,5 cm. 900 €

126 Paul Scheurich „Der Rosenkavalier". Verlag Fritz Gurlitt, Berlin. 1920.

Aquarellierte Lithographien. 17 Arbeiten auf Bütten. Alle in Blei signiert „Scheurich" u.re. Titelblatt mit einer weiteren Lithgraphie. In Blei signiert „Scheurich" u.re. sowie typographisch betitelt und bezeichnet „Lithographien von Paul Scheurich, Verlag Fritz Gualitt Berlin 1920" u.Mi. Verso in Blei nummeriert 2 und signiert „Paul Scheurich". In einer Halbleinen-Klappmappe. Gehört zur seltenen Ausgabe A, die nur 20mal gedruckt wurde. Mappe mit mäßigen Stockflecken und Bestoßungen. Blätter mit leicht welligen Blatträndern. 2 Arbeiten mit minimalen Einknicken (2,5 cm) am rechten Blattrand. Sonst sehr guter Zustand.

Bl. 44,5 x 35 cm, Mappe 46 x 38 cm. 1800 €

127 Adrian Schleich „Die Kartenschlägerin" 2. H. 19. Jh.

Kolorierter Kupferstich. In der Platte unterhalb der Darstellung betitelt und bezeichnet „Gemalt von Joh. Kirner, Gedruckt v. J. Wilhelm in München, Gestochen von Adr. Schleich". Am unteren Blattrand bis zur Plattenkante beschnitten. Mehrere Einrisse am oberen Blattrand. Ränder unsauber. Knickspuren.

Darst. 45,3 x 56, Bl. 54,6 x 65.(inkl. MwSt.: 235 €) 220 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

123

123 Christian Rugendas „Reiterszene". Mitte 18. Jh.

Farbiges Schabkunstblatt auf Bütten. In der Platte bezeichnet u.li. „Georg Philipp Rugendas inv." und u.re. „Christian Rugendas sculpsit et excudit Aug. Vind.", sowie nummeriert u.re. 13. Blatt in sehr guter Erhaltung mit nur 2 winzigen Reiszwecklöchlein am linken Blattrand. Bleistiftnotationen unterhalb der Plattenkante.

Pl. 14 x 18,5 cm, Bl. 24,2 x 38 cm. 190 €

124

124 Christian Rugendas „Drei Reiter". Mitte 18. Jh.

Farbiges Schabkunstblatt auf Bütten. In der Platte bezeichnet u.li. „Georg Philipp Rugendas inv." und u.re. „Christian Rugendas sculpsit et excudit Aug. Vind.", sowie nummeriert u.re. 17. Blatt in sehr guter Erhaltung mit nur 2 winzigen Reiszwecklöchlein am linken Blattrand.

Pl. 14 x 18,5 cm, Bl. 24,2 x 38 cm. 190 €

126

128 Johann Bernhard Schmelzer „Dorfansicht“. 2. H. 19. Jh.

Aquarell. Signiert „J.B. Schmelzer Dresden“ u.li. Im Passepartout. Leichte Knick-spuren o.li. und u.re. Kleine Verschmutzung im Bereich des Himmels. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 20,5 x 24,3 cm. 180 €

129 Friedrich August Schmidt „Stadt Wernigerode vom Eisenberg“. Um 1820.

Altaquarellierte Umrißradierung In der Platte bezeichnet „gest. von F. A. Schmidt“ u.re, „Herrn Graf Henrich zu Stollberg, Wernigerode...“ u.Mi. Kräftiger Druck. Bis zum Plattenrand geschnitten. Drei minimale restaurierte Einrisse (1,5 cm) am linken und oberen Blattrand (außerhalb des Darstellungsbereiches). Winziger Einriss (0,3 cm) am unteren Blattrand. Kleinere Stockflecken auf Vorder- und Rückseite. Kleine Restaurierung im Bereich des Himmels. Blatt gereinigt.

Pl. 50,6 x 64,5 cm. (inkl. MwSt.: 1177 €) 1100 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

129

Friedrich August Schmidt

Studierte 1814–16 in Dres-den. Seit 1824 in Berlin. Ab 1830/31 in Italien. Arbeitete als Kupferstecher und Lithograph.

127

128

130

131

132

133

130 Bernhard Schreuder „Der pissende Bauer". Um 1775.

Farbradierung. nach Adriaen van Ostade. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt in schmaler, profilierter Holzleiste. Vgl. Bartsch 16. Bis zum Darstellungsrand beschnitten.

Bl. 13,9 x 10,9 cm, Ra. 31,2 x 25,2 cm.
(inkl. MwSt.: 1819 €) **1700 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

131 Bernhard Schreuder „Der Bäcker". Um 1775.

Farbradierung nach Adriaen van Ostade. In der Darstellung bezeichnet „A V Ostade". Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, Kreidegrund, schwarz und goldfarben. Vgl. Bartsch 7. Bis an die Darstellungskante beschnitten.

Bl. 9,9 x 8,5 cm, Ra. 28,8 x 26,5.
(inkl. MwSt.: 1819 €) **1700 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

132 Normand Sohn „Perspectivische Ansicht der Seitenfacade des Neuen Schauspielhauses". 1. H. 19. Jh.

Kolorierter Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Entworfen von Schinkel" u.li., „für den Stich gezeichnet von Berger" u.Mi., „von Normand Sohn" u.re., nummeriert 94 o.re. Typographisch betitelt u.Mi. Leicht stock- und wasserfleckig, v.a. rückseitig. Kleine Einrisse an den Blatträndern. Verso Reste alter Montierung. Knapp bis zur Plattenkante beschnitten.

Pl. 32 x 45,5 cm, Bl. 36 x 51,7 cm.(inkl. MwSt.: 364 €) **340 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

133 Karl Friedrich Thiele „Perspectivische Ansicht des Aeusseren der Kirche auf dem Werderschen Markt in Berlin". 1. Viertel 19. Jh.

Kolorierter Kupferstich. Nach einer Zeichnung Karl Friedrich Schinkels. In der Platte bezeichnet „gez. von Schinkel" u.li., „gest. von C.F. Thiele" u.re., nummeriert 85 o.re. Typographisch betitelt und bezeichnet „Verlag von Ernst & Korn in Berlin" u.Mi. Verso leicht stockfleckig. Tadelloses Exemplar mit breitem Rand.

Pl. 29 x 38,8 cm, Bl. 42 x 56 cm.(inkl. MwSt.: 364 €) **340 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

134 W. Ward „A Visit to the Child at Nurse“. 1788.

Koloriertes Schabkunstblatt. In der Platte bezeichnet und betitelt unterhalb der Darstellung „Printed by G. Morland. A Visit to the child at nurse. Engrav'd by W. Ward“. Im farbigen Passepartout fest montiert. Schmales Rändchen. Vollständig auf Trägerkarton moniert, unfachmännisch hinterlegter Längsschnitt am rechten Blattrand. Sichtbare Spuren einer alten Montierung am Rand oben und links.

Darst. 46,5 x 56. (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

135 W. Ward „A visit to the Bordin-school“. 1789.

Koloriertes Schabkunstblatt. In der Platte bezeichnet und betitelt unterhalb der Darstellung „Printed by G. Morland. A Visit to the Boarding School. ... Engrav'd by W. Ward“. Im farbigen Passepartout fest montiert. Schmalrandig. Vollständig auf Untersatzkarton moniert. Am Blattrand Reste einer alten Montierung. In der Darstellung leichte Spuren unsachgemäßer Behandlung.

46 x 56 cm (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

136 Adrian Zingg (zugeschr.) „Riesenschloß in Böhmen“. 1. H. 19. Jh.

Umrißradierung in Sepia laviert. Verso in Blei bezeichnet. Im Passepartout. Hinter Glas in Biedermeierleiste gerahmt.

Bl. 9,8 x 14,5 cm, Ra. 26 x 29,9 cm. (inkl. MwSt.: 1498 €) **900 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

137 Adrian Zingg „Gegend bei Harlem“. 2. H. 18. Jh.

Radierung nach einem Gemälde Jacob Isaaksz. Van Ruisdael. In der Platte betitelt u.Mi., Widmung des Künstlers u.Mi., bezeichnet „Ruisdal pinxit.“ u.li., „A. Zingg sculp. Dir.“ u.re. Minimal angestaubt. Kräftiger Druck.

Pl. 23,5 x 27,8 cm, Bl. 28,7 x 40,6 cm. **90 €**

138 Unbekannter Künstler „Triumpfzug des Kaisers Maximilian“. 1796.

Holzschnitt, koloriert. Nummerierung o. re. „44“ gestrichen und von Hand ersetzt „45“. Blatt aus der Burgmair-Ausgabe, Wien, 1796 nach einem Original von 1512/26. Blatt u. re. geknickt.

Bl. 41,7 x 58 cm, Darst. 36,5 x 37,7 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

136

Bernhard Schreuder ? – 1790 Hoorn bei Amsterdam

Holländischer Mezzotintostecher, der die Nachahmung von Zeichnungen zu seinem Spezialfach machte.

Adrian Zingg 1734 St. Gallen – 1816 Leipzig

1750–66 Aufenthalt in Paris und Arbeit als Kupferstecher für J. G. Wille. Seit 1766 Lehrer an der neu gegründeten Dresdner Kunstakademie. Auswärtiges Mitglied der Kunstakademien Wien und Berlin, Ernennung zum Professor in Dresden 1803. Zahlreiche Wanderungen durch Sachsen, Böhmen, Thüringen u. Brandenburg.

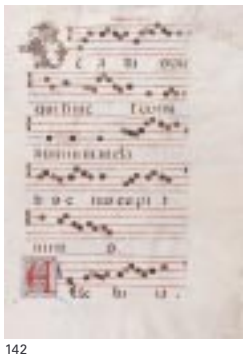
134

135

137

138

139

140

142

143

141

139 Unbekannter französischer Künstler „Familienszene". 2. H. 18. Jh.

Rötelzeichnung, schwarz gehöht. Auf Untersatzkarton montiert. Blattecke u.li. Minimal knickspurig. Rückseite des Untersatzkartons mit Stempel und Kugelschreiberannotiationen. Seltenes und schönes Blatt.

Bl. 23 x 25,5 cm. **230 €**

140 Unbekannter Künstler „Mythologische Szene". 2. H. 18. Jh.

Rötelzeichnung. Auf zweifachem Untersatzpapier montiert. Im Passepartout. Winziges Löchlein (2 mm) u.Mi. Minimale, schmale Faltspuren. Minimal fleckig.

24 x 15 cm. **390 €**

141 Unbekannter Künstler „Friedrich II. König der Preussen.". Um 1860.

Kolorierte Lithographie. Im Stein unterhalb der Darstellung mittig betitelt und bezeichnet „Mainz, bei Jos. Scholz No. 41." Im Passepartout. Hinter Glas in schwarz- goldener Leiste gerahmt.

BA. 35,2 x 26,8 cm, Ra. 51 x 42,6 cm.
(inkl. MwSt.: 696 €) **650 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

142 Notenblatt „Incomuni/Uniusmartyris". 16. Jh.

Federzeichnung in Tusche, beidseitig handgeschrieben auf Pergament. Im Passepartout. Drei dekorative Initialen. Betitelt o.Mi. Nummeriert o.re.: 117. Ränder mäßig gewellt. Zwei dünne Stellen im Papier. Kleines Löchlein (0,4 cm) am unteren Blattrand.

60,5 x 41,5 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

143 Unbekannter Künstler – Guckkastenblatt „Perspectiv der Galerie und Garten des Herrn Grafen von Brühl, ...". Um 1750.

Altkolorierter Kupferstich nach B. Bellotto, gen. Canaletto. Verlegt bei G. B. Probst, Augsburg. Ausführlich in der Platte betitelt in französisch und lateinisch u.Mi., nummeriert No.7 u.li., 75 o.re. Bis zur Plattenkante geschnitten. Blattränder teils hinterlegt und knickspurig. Minimal stockfleckig. Schönes Kolorit.

32,5 x 44,2 cm. **150 €**

144 Wagner (?) „Prospekt der königlich sächsischen Stiftsstadt Zeitz“. Um 1820/30.

Kolorierte Umrißradierung auf Papier. Titelzeile verso auf der Rückwand des Rahmens aufgeklebt: bezeichnet „Dem hochedeln Magistrat der Stadt Zeitz etc.“, „Im Verlag der Kunsthandlung von L. v. Kleist in Schleitz.“. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Silberauflage. Bis zum Darstellungsrand geschnitten, vollständig aufgezogen und randmontiert. Blatt insgesamt gebräunt mit einigen Aufhellungen im Bereich des Himmels.

Darst. 33 x 49,5 cm. 480 €

145 Unbekannter Künstler „Stilleben mit Rosen“. 1. H. 20. Jh.

Mischtechnik (Tempera und Pastell). Kleiner Einriss am linken Blattrand. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

Bl. 60,5 x 46,5 cm, Ra. 75 x 55 cm. 140 €

146 Unbekannter Künstler „Konvolut von fünf Greifvögeln“. Spätes 18. Jh.

Kolorierte Kupferstiche, späteres Kolorit. In der Platte Bezeichnung der dargestellten Vögel, nummeriert o.re. Verso Reste alter Montierung. Mäßige Alterspuren an den Blatträndern (restaurierte Einrisse, winzige Löchlein, minimale Einrisse, mäßige Verschmutzungen und Stockflecken). Schönes, zartes Kolorit.

Bl. 35,7 x 23,5 cm.(inkl. MwSt.: 589 €) 550 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

147 Unbekannter Künstler „Konvolut von fünf Wasservögeln“. Spätes 18. Jh.

Kolorierte Kupferstiche. In der Platte Bezeichnung der dargestellten Vögel, nummeriert o.re. Verso Reste alter Montierung. Leichte Alterspuren an den Blatträndern (restaurierte Einrisse, leichte Verschmutzungen und Stockflecken). Schönes, zartes Kolorit.

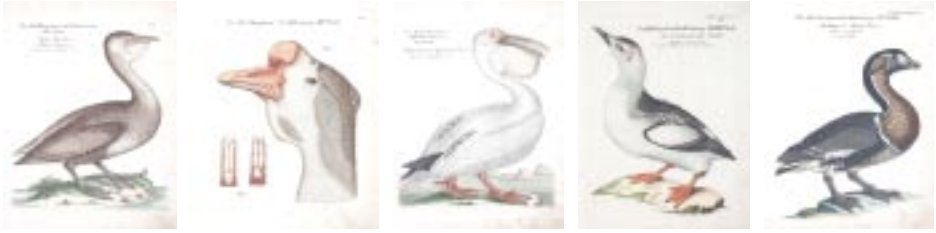
35,7 x 23,7 cm. (inkl. MwSt.: 589 €) 550 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

145

144

146

147



148

150

149

149

151

148 Unbekannter Künstler „Landschaft mit Wassermühle". 19. Jh.

Kolorierte Umrißradierung. Kaum sichtbarer Riss am unteren Blattrand. Sonst sehr schönes Blatt. Im Passepartout hinter Glas in furnierter Leiste gerahmt.

BA. 36,5 x 41 cm, Ra. 53,4 x 57 cm. **140 €**

149 G. Mercartor „Trier und Lutzenburg". Um 1585

Kolorierter Kupferstich. In der Platte u.re bezeichnet „Per Gerardum Mercatorem coum Privilegio". Verso ebenfalls bedruckt. Mittelfalte. Kleiner Ausriss o.li., kleiner hinterlegter Einriss u.re.

Pl. 36,7 x 47,2 cm, Bl. 42 x 51,5 cm. **280 €**

150 Monogrammist R. W. „Pferde, von Wölfen angegriffen". 1810.

Aquarell. Monogrammiert und datiert u.re. Auf Untersatzpapier montiert. Hinter Glas im schwarzen Holzrahmen. Minimale Fleckchen im Bereich des Himmels und auf dem Untersatzpapier.

12,2 x 19,2 cm. **120 €**

151 „Hamburgum". Um 1585

Altkolorierte Kupferstichkarte. Aus: Braun, Georg; Hogenberg, Franz: Civitates Orbis Terrarum. Titelkartusche o.mittig., Legende u.li. Mittelfalte. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Glas u.li. mit kleinem Sprung.

Die „Civitates Orbis Terrarum" – Städte der ganzen Welt – war eines der bestverkauftesten Werke des späten 16. Jh. Dieses monumentale Buch wurde innerhalb von 45 Jahren, zwischen 1572 und 1617 vollendet. Es war eines der ersten systematischen Städte-Atlanten. Es gab zahlreiche Auflagen, überwiegend in Latein.

BA. 35,5 x 50,5 cm, Ra. 53,5 x 67,5 cm. **280 €**

155 Gustav Bamberger „Haus an der Brücke". Um 1900.

Farblithographie. Im Stein monogrammiert u.re. Typografisch betitelt und bezeichnet „Original-Lithographie von Gustav Bamberger" u.li., „Verlag der Gesellschaft für. vervielfältigende Kunst, Wien" u.re. Stempel am oberen Blattrand. Wasserfleckig, v.a. rückseitig. Unauffällig stockfleckig.

Darst. 30,5 x 28,5 cm, Bl. 53 x 42 cm.
(inkl. MwSt.: 64 €) 60 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

156 Johann Barnes „Vue de la Montagne de Lilienstein en Saxe". Um 1770.

Radierung und Kaltnadel nach einem Gemälde Adrian Zinggs. Verlegt bei Aliamet, Paris. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „A. Zingg del." u.li, „J. Barnes sculp." u.re. Blatt aufgezogen, mit diversen Altersmängeln. Bis zum Plattenrand beschnitten.

Bl. 24,5 x 31 cm. 30 €

157 B. H. Bendix „Dr. M. E. Bloch – Arzt und Naturforscher". 1794.

Kupferstich nach einem Gemälde von Anton Graff. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Ant. Graff pinx." u.li, „B.H. Bendix sculp: sub ausp. D Berger Berlin 1794" u.re. Im Passepartout. Verso drei Sammlungsstempel. Bis zur Plattenkante beschnitten.

Bl. 22,7 x 17 cm. 60 €

158 Ferdinand Berger „Entwurf für ein Monument Friedrich des Grossen in Berlin". Mitte 19. Jh.

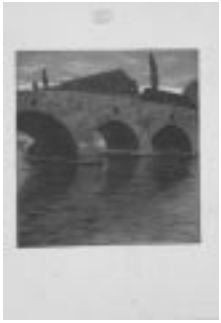
Kupferstich auf Bütten nach einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel. In der Platte bezeichnet „Erfunden u. gezeichnet Schinkel" u.li., „Verlag von Ernst & Korn in Berlin" u.Mi., „gest. von Ferd. Berger" u.re., nummeriert 35 o.re., betitelt u.Mi. Im Passepartout. Blattränder unscheinbar berieben. Blattecken leicht abgerundet.

42 x 56,5 cm.
(inkl. MwSt.: 182 €) 170 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

159 Jean Jacques Boissieu „Waldarbeiter". 1798.

Radierung, auf Bütten montiert. In der Platte datiert und monogrammiert. Sehr kräftiger Druck. Vertikale Mittelfalz. Zwei hinterlegte Einrisse (2 cm) und ein winziger Einriss (0,2 cm) am unteren Blattrand des stark stockfleckigen Büttens.

Darst. 44,5 x 57,5 cm, Bl. 52,8 x 64,5 cm.
(inkl. MwSt.: 589 €) 550 €
(Regelbest. 7% MwSt.)



155

157

Jean Jacques Boissieu
1736 Lyon – 1810 ebd.

Französischer Maler u. Kupferstecher. Schüler eines gewissen Lombard, später des Historienmalers Chr. Frontier. 1758 erste veröffentlichte Radierungen. Aufenthalte in paris und Italien. Zu Lebzeiten in Frankreich und im Ausland hoch angesehen und noch heute mit zahlreichen Zeichnungen in Museen und Privatsammlungen vertreten.

156

Johann Barnes *um 1770

Tätig in Dresden als Kupferstecher. Stach Landschaftsansichten vermutlich nach Bildern holländischer Maler und nach Adrian Zingg.

B. H. Bendix

Berliner Portraitzeichner u. Kupferstecher, der 1788 u. 1793 auf den Ausstellungen der Akademie vertreten war.

158

159

161

162

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Illustrator, Holzschneider, Radierer. Folgte 1840 E. Bendemann und J. Hübner nach Dresden. 1846 Lehrer im Atelier für Holzschneidekunst an der Akademie. 1855 Professor. 1874 Ehrenmitglied der Wiener Akademie.

163

165

161 Hugo Bürkner „Der Spaziergang (Die Familie des Künstlers, im Hintergrund die Türme von Dresden)". 1868.

Radierung. In der Platte betitelt und bezeichnet „Original Radierung von H. Bürkner" u.Mi., „Verlag A. Dürr in Leipzig" u.li., „Druck der Gesellschaft f. vervielf. Kunst in Wien" u.re. Im Passepartout. Auf Untersatzkarton montiert. Dieses mäßig stockfleckig.

Darst. 18,5 x 25 cm, Bl. 28 x 38 cm. (inkl. MwSt.: 257 €) **240 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

162 Hugo Bürkner „Zum Empfange". 1877.

Radierung. Nach einer Zeichnung von A. L. Richter. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Gest. v. Bürkner" u.re, „Gez. von Ludwig Richter" u.li, „Vervielfältigung vorbehalten" u.re., „Druck & Verlag der Gesellschaft f. vervielf. Kunst in Wien" u.li.

Pl. 23,8 x 31 cm, Bl.34,6 x 45 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

163 Hugo Bürkner „Hirschkuh mit Kälbchen". Ohne Jahr.

Radierung sparsam weiß gehöht. Nach einer Zeichnung von Guido Hammer. Monogramm Hammers in der Platte u.Mi. Außerhalb der Platte typographisch betitelt u.Mi., bezeichnet „Gezeichnet von G. Hammer" u.li, „Geschnitten von bei H. Bürkner", „Druck v. C.C. Meinhold & Söhne in Dresden" u.Mi. Im Passepartout. Sehr schöner Plattenton. Blatt leicht stockfleckig.

Pl. 24 x 20 cm, Bl. 29,6 x 22,4 cm. **60 €**

164

164 Jacques Callot „La grande chasse". 1619.

Radierung. In der Platte bezeichnet „Jac. Callot In et Fe" u.li. Im Passepartout hinter Glas in einer schlichten Holzleiste gerahmt. WVZ Lieure, IV 353. Prachtvoller, kräftiger Druck. Blatt auf die Plattenkante geschnitten und vollständig auf Untersatzkarton aufgezogen.

19,9 x 46 cm. **3800 €**

165 Jacques Callot (zugeschr.) „Mädchen mit dem Vogelbauer". 17. Jh.

Radierung. Verso von fremder Hand alt bezeichnet, sowie Stempel eines Vorbesitzers. Im Passepartout. Blatt mit Spuren einer Bleistiftannotation o.li., altersbedingte geringe Beschmutzung. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 10,6 x 8,4 cm. **60 €**

Jacques Callot 1592 Nancy – 1635 ebenda

Lothringisch-französischer Radierer. Ging 1608 nach Rom., studierte dort zuerst vielleicht bei Tempesta, dann sicher bei Ph. Thomassin. Seit 1612 in Florenz als Gehilfe Parigis. Arbeitet dann jahrelang für den toskanischen Hof, ab 1622 am lothringischen Hof in Nancy. 1625 in Brüssel, 1629 in Paris unter Louis XIII. 1630 Rückkehr nach nach Nancy.

166

167

169

168

166 Giovanni Benedetto Castiglione „Tobias begräbt die Toten". Um 1650.

Radierung. In der Platte signiert „Gio. Benedetto Castiglione" o.li. WVZ Bartsch 5. Seltenes Blatt. An die Plattenkante geschnitten, sonst schöner Zustand.

20,2 x 29,7 cm. 450 €

Daniel Nicolaus Chodowiecki 1726 Danzig – 1801 Berlin

Kaufmannslehre in Danzig und Berlin. Autodidaktische Malerausbildung, Besuch von Aktstudienabenden an der Privatakademie von Bernhard Rode. 1764 Mitglied der Kunstakademie Berlin, Aufträge für das Königshaus. Reges Schaffen als Radierer, Zeichner und Illustrator. Enge Freundschaft mit Anton Graff.

167 Daniel Nicolaus Chodowiecki „Bene Meritis". Nach 1790.

Kupferstich. In der Platte unten mittig bezeichnet „D. Chodowiecki del. & Sculp. 179?". Am oberen Blattrand nummeriert „106". Verso mit einem Stempel „Kupferstich-Sammlung, E. Fabricius" versehen. Auf dem Untersatzkarton mehrfach von fremder Hand bezeichnet. Im Passepartout. Minimal stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung.

Darst. 11,9 x 6,8 cm, Bl. 14 x 8,7 cm. 220 €

168 Daniel Nicolaus Chodowiecki „Die ökonomische Trophäe von Labes". 1770.

Radierung auf Bütten. In der Platte signiert „D. Chodowiecki" u.re. Mit handschriftlichem Text Chodowieckis am unteren Blattrand betitelt. Schmalrandig. Winzige Stockflecken. Hinterlegter Einriss (1,5 cm) und eichte Knickspuren am oberen Blattrand. Verso Reste alter Montierung. Kräftiger Druck. WVZ Bauer 104.

Pl. 27,3 x 34 cm, Bl. 29 x 35 cm.(inkl. MwSt.: 578 €) 540 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

169 Daniel Nicolaus Chodowiecki „Wercke der Finsternis". 1781.

Radierung. In der Platte bezeichnet „D. Chodowiecki del: & fc:1781" u.re., sowie mittig betitelt. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Gut sichtbare Plattenkante. Minimal stockfleckig.

BA. 22,8 x 28,8 cm, Ra. 41 x 47 cm.(inkl. MwSt.: 1498 €)
1400 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

170 Daniel Nicolaus Chodowiecki
„Zwei stehende Damen“.
1758.

Radierung. In der Platte bezeichnet „D N Chodowiecki ad.viv.del.& fec 1758“ u.re. Gut sichtbare Plattenkante. Kleiner Fleck im mittleren Bereich des Blattes. WVZ Bauer 12. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, schwarz und goldfarben gefasst.

BA. 14,7 x 10,8 cm, Ra. 27,5 x 22 cm.
(inkl. MwSt.: 728 €) 680 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

171 Daniel Nicolaus Chodowiecki
„Wilhelm von Blumethal“.
1760.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „ D. Chodowiecki del: & sculp:“ u.re. und nummeriert „95“ o.li. Gut sichtbare Plattenkante. Verso mit einem Stempel „Kupferstich-Sammlung Fabricius“ versehen. Im Passepartout. Minimal stockfleckig und am linken und oberen Blattrand schmale Papierstreifen hinterlegt. Kleine Hinterlegung u.re. Auf dem Untersatzkarton von fremder Hand bezeichnet und datiert.

Darst. 10,9 x 6,1 cm, Bl. 16,2 x 10,6 cm.
220 €

172 Daniel Nicolaus Chodowiecki
„Reise nach Dresden“. 1795.

Radierung. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Schwarze, profilierte Kreidegrund-Holzleiste mit goldenem Einleger. Blatt beschnitten. WVZ Bauer 1833. E. 793.

Pl. 21,2 x 27,6 cm, Bl. 21,8 x 28,2 cm.
(inkl. MwSt.: 1605 €) 1500 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

170

171

173 Cwingham (nach)
„Friedrich der Große bei seinen Generälen von den Manöuvern bei Potsdam nach Sans-Souci zurückkehrend“.
Spätes 19. Jh.

Lithographie. Typographisch betitelt u.Mi., bezeichnet „Cwingham gemalt“, „Verlag der lith. Anstalt von F.C. Vogel in Frankfurt/M.“ u.re. Sehr schöner, kräftiger Druck. Blatt minimal lichtrandig. Unterer und oberer Blattrand mit kleinen Wasserflecken, leicht berieben. Blattecke u.li. eingerissen (1,5 cm). Dünne Stellen des Papiers am oberen Blattrand, dort auch winziger restaurierter Einriss (1 cm).

St. 51,2 x 72 cm, Bl. 63,5 x 83,5 cm.
(inkl. MwSt.: 696 €) 650 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

173

172

174

175

176

178

177

Hans Fincke 1800 Berlin – 1849 Bad Kreuznach

Deutscher Kupfer-, Aquatinta– und Stahlstecher, Radierer. Anfangs Architekt. Hielt sich in den 30er Jahren in London auf und gründete später in Berlin eine Schule für Stahlstich. Stach u.a. deutsche, italienische und englische Lansdschaften, sowie Stadtansichten nach Schinkel und Gropius. Die meisten seiner Werke erschienen auf der Berliner Akad. Ausstellung 1830–44.

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy) 1715 Weimar – 1774 Dresden

1724 Ausbildung durch den Landschaftsmaler Alexander Thiele. 1741 Ernennung zum Hofmaler Augusts III. 1743 Studienreise nach Italien, 1748 Ernennung zum Inspektor der Dresdner Galerie. 1764 Professor an der Dresdner Kunstakademie. Bis 1770 Leitung der Kunstschule der Meißner Porzellanmanufaktur.

174 Jean Daullé „Portrait eines Mannes". 1732.

Kupferstich nach De Troye. In der Platte bezeichnet „De Troye pinxit" u.li, „J. Daullé Sculp. 1732" u.re., sowie mittig bezeichnet. Im Passepartout. Verso Bleistiftannotationen, sowie ein Stempel. . Mittig auf Untersatzkarton montiert. Im Bereich des Armes kleiner bräunlicher Fleck. Am unteren Blattrand bis zur Darstellung beschnitten.

Bl. 39 x 28,9 cm. **120 €**

175 Christian Wilhelm Ernst Dietrich „Die wandernden Musikanten". 1769.

Radierung und Kaltnadel. In der Manier von Adriaen van Ostade. Wohl späterer Abzug um 1845. Verso Sammlerstempel (Sammlung Dr. Jul. Hofmann). WVZ Linck 80/II (von III). Kräftiger Druck. Bis an den Darstellungsrand beschnitten, verso Reste alter Montierung sowie dort minimal stockfleckig.

Bl. 17,7 x 12,4 cm.(inkl. MwSt.: 182 €) **170 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

176 Hans Fincke „Plan für die Aufstellung von Denkmalen Friedrich des Grossen in Berlin". 1. H. 19. Jh.

Kupferstich auf Bütten nach einem Entwurf Karl Friedrich Schinkels. In der Platte bezeichnet „Schinkel inv." u.li., „Verlag von Ernst & Korn in Berlin" u.Mi., „H. Fincke sc." u.re., nummeriert 163 o.re., betitelt re.Mi. Im Passepartout. Unscheinbar lichtrandig. Minimal ausgefranste Blattecke u.li.

Pl. 52,2 x 40 cm, Bl. 56,5 x 42,6 cm.(inkl. MwSt.: 182 €) **170 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

177 Max Flashar „Der kleine Besserwisser". 1910.

Aquarell über Bleistift. In der Darstellung mit dem Pinsel signiert „M. Flashar" und datiert u.re.

Bl. 42,5 x 57 cm. **50 €**

178 Julius Fleischmann „Die Dorfschule". 1835.

Radierung. In der Platte bezeichnet „Gem. v. Hantzch." u.li und „Gest v. Fleischmann" u.re., sowie mittig betitelt. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, weiß gefasst, schwarz verziert.

BA.23,5 x 28,5 cm, Ra. 41,3 x 45,2 cm. (inkl. MwSt.: 1284 €) **1200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Julius Fleischmann 1813 Meißen – ?

Sächsischer Zeichner und Kupferstecher, Schüler von A. Richter und A. Krüger in Dresden. Soll als Zeichenlehrer in Großenhain und Reichenbach (Vogtl.) gearbeitet haben und stach vorrangig Landschaften.

179 Maximilian Franck „Portrait Friedrich Schiller". Um 1820.

Lithographie. Im Stein bezeichnet „Dannecker sculp." unterhalb des Ovals links und „Franck fecit" rechts, sowie mittig betitelt „Schiller". Mit der Feder nummeriert 570 (vormals 470). Im Passepartout. Hinter Glas, im schmalen goldfarbenen Profilholzrahmen gerahmt. Bis zur äußeren Darstellungsbegrenzung beschnitten. Restaurierter Riss o.re.

Bl. 30 x 22 cm, Ra. 41,7 x 31,5 cm.
(inkl. MwSt.: 235 €) 220 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

180 Albert Frisch „Farbige Entwürfe für Decorative Malerei aus der Zeit des Rokoko". 1894.

Farblichtdrucke. Mappe mit 12 Blättern nach Originalzeichnungen aus der Bibliothek des Königlenen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin. Verlag von Georg Siemens, herausgegeben von Dr. P. Jessen. Im originalen Papierumschlag, Blätter teilweise braunrandig und mit vereinzelten Einrissen.

Bl. 51,5 x 37 cm. 10 €

181 Paul Goettich „Weihnachten". 1607.

Kupferstich nach Albrecht Dürer. In der Platte monogrammiert „AD", unterhalb der Darstellung bezeichnet und datiert. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, Kreidegrund. WVZ Bartsch C6.

Bl. 21,5 x 13,6 cm, Ra. 35,5 x 29 cm.
(inkl. MwSt.: 1284 €) 1200 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

182 Monogrammist S.G. „Schönau/Bozen". 1862.

Bleistiftzeichnung. Monogram-miert, betitelt und datiert u.re. Papier gebräunt, Ränder mit einzelen kleinen Einrissen, obere rechte Ecke fehlt.

Bl. 22 x 29,8 cm. 240 €

183 A. Gohde „Stülpner und seine Genossen"/ „Der Jäger in Gefahr". 2. H. 19. Jh.

Kolorierte Lithographie. Jeweils im Stein betitelt mittig unter der Darstellung und bezeichnet „Lith. u. Steindr. v. A. Gohde Löbau." u.re. und „Verlag v. J.G. Walde Löbau". Hinter Glas gerahmt. Schwarze, profilierte Holzleiste mit Kreidegrund und partieller Goldauflage, Fehlstellen. Eines der Gläser mit horizontalem Sprung. Ein Blatt etwas wasserfleckig, kleine Fehlstellen im Papier.

Darst. 29,3 x 24,5 cm,
Ra. 45,5 x 39 cm. 10 €

179

180

180

182

181

184

185

188

186

187

184 Johann Christian Benjamin Gottschick „Kreuzaufrichtung". 1804.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Kirsch inv. Roma." u.li. und „Gottschick fc. 1804. Dresd.". Im Passepartout. Ränder etwas beschmutzt. Am unteren Blattrand leichte Knickspuren.

Darst. 27,4 x 13,5 cm, Bl. 31,6 x 20,5 cm.

120 €

185 Oskar Graf „Ritter". Spätes 19. Jh.

Aquatintaradierung. Typografisch betitelt u.Mi., bezeichnet „Original-Radierung von Oskar Graf" u.li., „Druck & Verlag der Gesellschaft f. Vervielf. Kunst in Wien" u.re. Stempel an der rechten Blattseite. Kleiner Einriss (1 cm) am rechten Blattrand. Mäßig stockfleckig am oberen Rand und leicht fleckig am unteren Blattrand. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 31,5 x 31,5 cm, Bl. 53 x 41,5 cm.(inkl. MwSt.: 64 €)

60 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

186 Ludwig H. Theodor Gurlitt „Gebirgslandschaft mit Fluß und Jäger". 1856.

Radierung. In der Platte datiert und signiert „L. Gurlitt" u.re. Trockenstempel der Gesellschaft für Vervielfältigende Kunst Wien u.Mi. Verso Reste alter Montierung. Mäßig stockfleckig. Untere Blattecken minimal knickspurig. Kräftiger Druck mit tief eingeprägter Plattenkante.

Pl. 16,2 x 21 cm, Bl. 29,5 x 37 cm. 90 €

187 Ernst Hasse „Hühnerhof". Um 1850.

Bleistiftzeichnung auf gräulichem Papier. Signiert „E. Hasse" u.re., undeutlich bezeichnet u.Mi. Verso eine Bleistiftskizze. Dort auch Reste alter Montierung. Vertikale Mittelfalte.

Bl. 14,5 x 25,6 cm. 140 €

188 Wolfgang Huber (?) „Heiliger Christopherus". Um 1530.

In der Platte monogrammiert „W.H.". Am unteren Blattrand mit einem Blindstempel „Reichsdruck". Verso mit einem Stempel „Facsimile-Reproduction der Reichsdruckerei Berlin". Am oberen und unteren Blattrand kleine Reiszweckenlöchlein, sowie ein Wasserfleck am linken Blattrand. Minimal stockfleckig mit leichten Knickspuren.

Pl. 12 x 9,3 cm, Bl. 37,8 x 28,5 cm. 30 €

189 Lithograph Janke „Preussens Ehre-Halle – Erinnerungsblatt zur 50jährigen Jubiläums-Feier der Errichtung der Landwehr im Jahre 1813". Um 1863.

Lithographie. Typographisch betitelt u.Mi., bezeichnet „Gez. von Berger, lith. v. Janke, Druck v. A Renaud in Berlin" u.li., „In Commission bei F.Sala & Co. in Berlin Unter d. Linden 51" u.re. Darstellung umrandet von einem dekorativen Rahmen mit Reichsadler und diversen Orden. Im Passepartout. Kräftiger Druck. Zwei vertikale und horizontale, restaurierte Falze. Verso Rest alter Montierung o.re.

52 x 50,2 cm. (inkl. MwSt.: 449 €) 420 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

190 Hermann Kauffmann „Seenlandschaft mit ruhender Herde". 1869.

Federzeichnung in Tusche. In Tusche datiert und signiert „Herm. Kauffmann" u.re. Auf Untersatzkarton montiert. Unscheinbare, winzige Stockfleckenbildung, sonst tadelloser Zustand.

Bl. 12,5 x 20,5 cm. 340 €

191 Max Klinger „Armor und Psyche. Ein Märchen des Apulejus". München, Theo. Stroeffner's Kunstverlag. 1881.

„...Aus dem Lateinischen von R. Jachmann. Illustriert in 46 Original-Radierungen und ornamentiert von Max Klinger". Folio. 68 Seiten. Blauer, Original-Leinenband mit reicher Prägung in Gold, Silber und Schwarz, goldgeprägter Rückentitel. Vollgoldschnitt. Mit 31 Radierungen auf aufgewalztem China, 15 radierten Tafeln und reich ornamentierten Bordüren. Erste Ausgabe. Singer 64–109. Auf dem Vorsatzpapier handschriftliche Widmung in Blei des Verlegers: „Herrn Prof. Sanitätsrath Dr. E. Gruner Zur freundlichen Erinnerung an unsere Schulzeit hochachtungsvollst zugeeignet von Theo. Stroefer Pyrmont 27. Aug. 1909".
„Amor und Psyche" ist das einzige radierte Illustrationswerk Klingers. Singer zufolge erschien das Johannes Brahms gewidmete Werk 1880, jedoch trägt der Einband auf dem Rücken die Jahreszahl 1881. Das Werk erschien nur in einer sehr kleinen Auflage, da wegen mangelnder Beachtung nur bei Bedarf Abzüge hergestellt wurden.
Kanten des Einbands und Rücken leicht bestoßen. Etwas stockfleckig, sonst außerordentlich gut erhaltenes und schönes Exemplar.

1400 €

189

190

Hermann Kauffmann 1808 Hamburg – 1889 ebda.

Genre- und Landschaftsmaler. Lernte kurzzeitig an der Akademie in München und unternahm u.a. Studienreisen nach Norwegen.

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalte in Brüssel, München, Paris und Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs" 1881. Zudem gilt Max Klinger als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik. Seine Skulpturen „Beethoven", „Die neue Salome" und „Kassandra" und gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache, besonders in den graphischen Arbeiten, machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus

192

193

194

195

Jacques Philippe Le Bas
1707 Paris – 1783 ebenda

Schüler von Hérisset, dann von N. Tardieu, gefördert von Crozat. 1743 in die Akademie aufgenommen. Lehrer der besten französischen Stecher der 2. Hälfte des 18. Jh.

192 Carl Wilhelm Kolbe d.Ä. „Parklandschaft". 2. H. 18. Jh.

Radierung. In der Platte nummeriert 17. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Modelleiste. WVZ Martens 270 III, WVZ Jentsch 198.

Pl. 34,5 x 47,7 cm, BA. 36,8 x 49,8 cm. (inkl. MwSt.: 920 €) **750 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

193 Carl Wilhelm Kolbe d.Ä. „Die Kuh im Schilfe". 2. H. 18. Jh.

Radierung. In der Platte bezeichnet u.li., betitelt und bezeichnet u.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Modelleiste. Restaurierungen am linken und unteren Blattrand. Restaurierter Einriss (3,5 cm) am unteren Blattrand. WVZ Martens 89 IV.

Pl. 30,2 x 41 cm, BA. 38 x 44 cm.(inkl. MwSt.: 1049 €) **980 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

194 Julius Kollert „Zwei Zeichnungen der Ostsee-Badestrand von Heringsdorf". 1876.

Bleistiftzeichnung. Ein Blatt datiert und signiert „Jul. Kollert" u.re. Auf Untersatzpapier montiert. Leicht stockfleckig.

16,2 x 10,4 cm, 16,8 x 12,3 cm. **200 €**

195 Jacques Philippe Le Bas „Szene mit Reitern am Brunnen". 1775.

Kupferstich nach J. Lingelbach. In der Platte bezeichnet „J.Lingelbach pinx." u.li und „J.P. Le Bas Sculp. 1775." u.re, sowie unterhalb der Darstellung bezeichnet. Fest ins Passepartout montiert. Kleine Fehlstelle im Bereich des Himmels.

Darst. 17,9 x 15,7 cm, BA. 22 x 17,2 cm. **120 €**

Carl Wilhelm Kolbe 1757 Berlin – 1835 Dessau

Zunächst Lehrer für Französisch am Dessauer Philanhtropin, nach dessen Auflösung 1793 verstärkte Hinwendung zur Zeichenkunst. Studium an der Berliner Akademie bei D. Chodowiecki und Meil, 1795 ordentliches Mitglied der Akademie. 1798 Ernennung zum Hofkupferstecher und Lehrer f. Zeichnen und Französisch an der Hauptschule in Dessau. Herausgabe mehrerer Bücher. 1810 Verleihung des Doktortitels der Universität Halle.

196 Johann Chr. Leopold „Vinaria – Weimar“. Um 1735.

Kupferstich auf leicht gebräuntem Papier. In der Platte bezeichnet u.re und mittig. Betitelt o.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte, silberne Holzleiste.

Pl. 20,5 x 29,5 cm, BA. 23 x 31,3 cm. 340 €

197 E. von Loebens „Scheune“. 1858.

Bleistiftzeichnung auf gelblichem Papier. Signiert „E.v.Loebens“ und datiert u.re. Im Passepartout. Verso am oberen Blattrand Reste einer alten Montierung.

Bl.20 x 23,5 cm. 180 €

198 Tobias Conrad Lotter „Accurate Geogr. Delineation derer zum Chursaechs. Gebürgisch. Creisse gehörigen Aemmter Augustusburg...“. 1758.

Kolorierter Kupferstich auf gleichmäßig gebräuntem Bütten. O.li. Titelkartusche. In der Platte bezeichnet u.re. Links und rechts neben der Karte Suchregister, Erklärung der Zeichen u.re, Windrose o.re. Hinter Glas im schwarzen Holzrahmen. Vertikale Mittelfalz. Minimal lichtrandig und knickspurig.

Pl. 47,8 x 56 cm, BA.52,5 x 62 cm. 200 €

199 Edouard Manet „La Parisienne (Mme de Callias)“. Um 1873.

Holzschnitt auf chamoisfarbenem Papier mit Papiermühlenzeichen. Im Stock signiert „Manet“ u.re., bezeichnet „A Prinaire SC.“. WVZ Harris 78 II (von II). Winzige Stockfleckenbildung. Minimaler Einriss (0,3 cm) am unteren Blattrand.

Stk. 10 x 15 cm, Bl. 31 x 25 cm. 70 €

200 Jacob Wilhelm Mechau „Entrata nel bosco di Marine“. 1792.

Radierung. In der Platte betitelt u.Mi., datiert und bezeichnet „J. Mechau fec. Romae“ u.li. Im Passepartout. WVZ Nagler 18. Bis zur Plattenkante beschnitten. Blatt leicht stockfleckig. Verso Reste alter Montierung. Minimaler Papierabrieb an der Blattecke o.re.

Pl. 36,5 x 27,8 cm. 180 €

196

197

198

199

200

Jacob Wilhelm Mechau 1745 Leipzig – 1808 Dresden

Schüler von Oeser in Leipzig, 1770/73 von Casanova in Dresden. 1775 Mitglied der Leipziger Akademie (ohne Lehrauftrag). 1776–80 Italienaufenthalt, Einfluß von Hackert und Lorrain. Neben Klengel der bedeutendste Landschaftsmaler seiner Zeit.

201

202

204

203

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

1606–09 Schüler des Kupferstechers Dietrich Meyer in Zürich und des Glasmalers Christof Murer. 1610 in Straßburg, 1614 in Nancy und Paris, 1615 in Basel tätig. Geht 1616 in die Niederlande. Arbeitet in Opppenheim für den topographischen Verlag Joh. Dietrich de Bry. Geht 1619 nach Basel, 1920–24 dort mit eigener Werkstatt. Übernimmt 1625 die schwiegerväterliche Kunsthandlung in Frankfurt.

Jean Moyreau 1690 Orléans – 1762 Paris

Malschüler von Bon de Boullogne. Seit 1736 Mitglied der Pariser Académie Royale. Zahlreiche Kupferstiche nach Wouwermann und Watteau.

201 Felix Meier „Landschaft" Spätes 17. Jh.

Radierung. In der Platte mittig bezeichnet „Felix Meier fecit" und u.re. nummeriert No. 74. An die Plattenkante geschnitten, mit fachmännisch restauriertem Einriss am oberen Blattrand.

Bl. 10,4 x 11,9 cm. 220 €

202 Felix Meier „Landschaft mit Ruine". Spätes 17. Jh.

Radierung. In der Platte bezeichnet u.re. „Felix Meier dell: et fecit." und u.li. bezeichnet „I. C. Weigel. exc." 2 kleine restaurierte Stellen in der Darstellung. Schmales Rändchen. Kleiner Riss am linken Blattrand (ca. 0,5 cm) und Hinterlegung der Blattecke u.re.

Bl. 12,7 x 20 cm. 180 €

203 Matthäus Merian „Weißenfels". 1641.

Altkolorierte Kupferstichkarte nach einer Zeichnung von Carlo Cappi. Aus „ Theatrum Europaeum „ von Matthaeus Merian. Befestigungsplan von Weißenfels und Umgebung mit Truppenaufstellung. In der rechten oberen Ecke Titelkartusche mit Datierung. Unten links Einsatzkarte mit „Profile der Kay: Posten. D. ..." bezeichnet. Althinterlegte Mittelfalz. Außerhalb der Darstellung Ränder mäßig verschmutzt.

Pl. 21x 32,7 cm, Bl. 26,6 x 37 cm. 100 €

204 Ch. Moolenaer „Daniel Chodowiecki". Um 1775.

Bleistiftzeichnung. Mit der Feder in Braun bezeichnet „Ch. Moolenaer del." u.re., swoie in Blei und mit der Feder betitelt „Daniel Chodowiecki." unten mittig. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Holz-Rechteckleiste.

BA. 29 x 26 cm, Ra. 44 x 40,5 cm.(inkl. MwSt.: 1605 €)

1500 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

205 Raphael Morghen „Pio Sexto Pont. Max.". 2. H. 18. Jh.

Kupferstich auf Bütten. Nach einer Zeichnung Raphael Tosanellis nach den Fresken Raffaels im Vatikan. Unter der Leitung Giovanni Volpatos entstanden. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Raph. Tosanelli del." u.li., „Raph. Morghen sculp., Jo. Volpato direxit." u.re., „Joannes Volpato D.D.D.VII" u.re. Im Passepartout. Hinterlegte vertikale Mittelfalz. Knapp bis zur Plattenkante beschnitten. Blattränder minimal angestaubt. Zwei kleine Einrisse (0,8 cm). Sonst tadelloser Zustand.

57 x 77,6 cm. (inkl. MwSt.: 449 €) **420 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

206 Jean Moyreau „La Grote du Marechal". 1748.

Kupferstich auf Bütten nach einem Gemälde P. Wouwermans. In der Platte betitelt u.Mi., datiert und nummeriert 59 u.re., bezeichnet „P. Wouvermens Pinx." u.li., „J. Moyreau sculp." u.re. sowie eine weitere längere Bezeichnung u.Mi. Blattränder minimal lichtrandig. Blattrand u.li. minimal ausgefranst. Exzellenter Zustand.

Pl. 47,7 x 36,5 cm, Bl.59,2 x 42 cm.
(inkl. MwSt.: 364 €) **340 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

207 Jean Moyreau „La Buvette des Cavaliers". 1753.

Kupferstich auf Bütten nach einem Gemälde P. Wouwermans. In der Platte ausführlich in französische und englisch betitelt u.Mi., datiert und nummeriert 75 u.Mi., bezeichnet „P. Wouvermens Pinx." u.li, „J. Moyreau sculp." u.re. Blattränder minimal angestaubt. Winziger Einriss (0,5 cm) am oberen Blattrand. Schöner Druck mit tief eingeprägter Plattenkante.

Pl. 47,5 x 36,5 cm, Bl. 57,8 x 41,6 cm.
(inkl. MwSt.: 364 €) **340 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

208 Georg Pencz „Joseph wird von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen". 1546.

Kupferstich. In der Platte monogrammiert und datiert o.li. Verso von fremder Hand (?) betitelt und bezeichnet, sowie mit einem Stempel „Gesandter Dr. H.H. Völckers, Prag, Palais Czernin" versehen. WVZ Bartsch 10. Bis an den Darstellungsrand beschnitten.

Bl. 11 x 7,3 cm. **250 €**

209 Friedrich Preller d.Ä. „Zwei Studien zur Odyssee". 1. H. 19. Jh.

Bleistiftzeichnung auf leicht gebräuntem Papier. Auf einem Untersatzkarton montiert. In Buntstift betitelt und signiert „Preller" u.Mi. (von fremder Hand ?). Leicht fleckig. Kleinere Fehlstellen im Papier.

9,3 x 18,8 cm, 15,2 x 20,2 cm. **220 €**

205

206

Georg Pencz Um 1500 Nürnberg – 1550 Leipzig

Maler, Zeichner für Holzschnitt und Kupferstecher in Nürnberg im Umkreis von Albrecht Dürer. 1532 offiziell Nürnberger Stadtmaler. 1524 wegen Ketzerei als einer der „gottlosen Maler" zunächst aus Nürnberg verwiesen.

Friedrich Preller d.Ä.
1804 Eisenach – 1878 Weimar

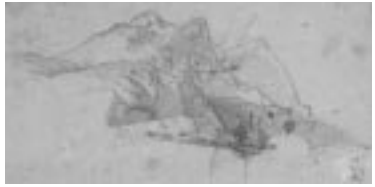
Maler und Radierer. Schüler Heinrich Meyers an der Weimarer Zeichenschule, deren Leiter er ab 1832 wurde. Von Goethe unterstützt in den 20er Jahren erste Reisen nach Dresden und Italien, später auch in den Norden, welche nachhaltig seinen Stil prägten. Ab 1859 wieder Reisen nach Capri und Rom. Enge Freundschaft mit Genelli.

208

207

209

209



210

211

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflußt von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.

212

215

213

216

214

217

210 Rembrandt (nach) „Der Tod der Maria". Spätes 19. Jh.

Heliogravur. Wohl von Armand-Durand. In der Platte bezeichnet „Rembrandt 1659" u.li. Schmalrandig. Guter Zustand.

42 x 32,2 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

211 Renner (?) „Bischofswerda und seine Hauptgebäude". Mitte 19. Jh.

Lithographie nach einer Zeichnung von Wegener. Gedruckt bei Herrmann Schmidt Dresden. Im Stein betitelt und bezeichnet unterhalb der Darstellung. Im Passepartout. Kanten leicht gewellt. Kleine Einrisse am oberen Blattrand, sowie ein kleiner Ausriss u.li.

Bl. 31 x 43,2 cm. **140 €**

212 – 237 Adrian Ludwig Richter

Radierungen aus dem Zyklus „70 Malerische An- und Aussichten der Umgegend von Dresden".

212 Adrian Ludwig Richter „Herrnhut". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 66. WVZ Hoff./Budde 95 III.

9,7 x 15,4 cm. **40 €**

213 Adrian Ludwig Richter „Das Schloss und Dorf Gnadstein". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 55. WVZ Hoff./Budde 84 II. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10,3 x 15,5 cm. **40 €**

214 Adrian Ludwig Richter „Bautzen und die Ortenburg". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 64 und bezeichnet u.re. „n.d.Nat.gez.u.gest.v. A.L.Richter". WVZ Hoff./Budde 93 VI. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10,4 x 15,6 cm. **40 €**

215 Adrian Ludwig Richter
„Das Schloss Weesenstein". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 41 und u.li. bezeichnet „L.A.R. Nat.des.", sowie u.re."A.L.R.aqf.". WVZ Hoff./Budde VI. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10 x 15,5 cm. 40 €

216 Adrian Ludwig Richter
„Der Oybin". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 68 und bezeichnet u.li."L.A..R. Nat.des.", sowie u.re. „A.L.R.sc.". WVZ Hoff./Budde 97 III.

10 x 15,3 cm. 40 €

217 Adrian Ludwig Richter
„Zittau". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 67. WVZ Hoff./Budde 96 IV. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt. Kleiner Fleck im Bereich des Himmels. Hinterlegter Einriss (ca. 0,5 cm) am rechten Blattrand.

9,8 x 15,4 cm. 40 €

218 Adrian Ludwig Richter
„Die Ruine von Stolpen". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 70 und bezeichnet u.re. „n.d. Nat. gez. u. gest. v. A.L.Richter. WVZ Hoff./Budde 99 II.

10,4 x 15,5 cm. 40 €

219 Adrian Ludwig Richter
„Schandau und Krippen". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 17. WVZ Hoff./Budde 46 IV.

10,3 x 15,4 cm. 40 €

220 Adrian Ludwig Richter
„Waldheim". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 54 und bezeichnet u.li. „n.d.Nat.gez.u.gest. v. A.L.Richter". WVZ Hoff./Budde 83 IV. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10,1 x 15,4 cm. 40 €

221 Adrian Ludwig Richter
„Hirschstein unter Meißen". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 58. WVZ Hoff./Budde 87 II. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10 x 15,4 cm. 40 €

222 Adrian Ludwig Richter „Die Ruine und Kirche von Tharandt". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 43. WVZ Hoff./Budde 72 III. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10,2 x 15,3 cm. 40 €

223 Adrian Ludwig Richter
„Das Schloss Siebeneichen". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 57. WVZ Hoff./Budde 86 III. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand bezeichnet.

10,2 x 15,3 cm. 40 €

224 Adrian Ludwig Richter „Potschappel und der Windberg". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 42. WVZ Hoff./Budde 71 IV. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10,1 x 15,5 cm. 40 €

225 Adrian Ludwig Richter „Schloss und Städtchen Nossen" 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 50. WVZ Hoff./Budde 79 III.

10,6 x 15,3 cm. 40 €

218

222

219

223

220

224

221

225

226

230

227

231

228

232

229

233

226 Adrian Ludwig Richter „Klosterruine Altzelle". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 51. WVZ Hoff./Budde 80 II. Kleiner Einriß am linken Blattrand.

10,2 x 14,8 cm. **40 €**

227 Adrian Ludwig Richter „Das Jagdschloss Moritzburg". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 59. WVZ Hoff./Budde 88 II. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10,5 x 15,7 cm. **40 €**

228 Adrian Ludwig Richter „Das Schloss Lohmen und die Mühle". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 5. WVZ Hoff./Budde 34 IV. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10,2 x 15,4 cm. **40 €**

229 Adrian Ludwig Richter „Das Schloss Augustusburg". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 46. WVZ Hoff./Budde 75 III. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10,3 x 16,4 cm. **40 €**

230 Adrian Ludwig Richter „Die Ruine und das Städtlein Kohren". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 53. WVZ Hoff./Budde 82 V. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt. Kleine Knickspur im unteren Bereich des Blattes.

10,5 x 15,7 cm. **40 €**

231 Adrian Ludwig Richter „Kriebstein an der Zschopau". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 52. WVZ Hoff./Budde 81 IV. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10,1 x 15,3 cm. **40 €**

232 Adrian Ludwig Richter „Chemnitz". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 47. WVZ Hoff./Budde 76 II. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand bezeichnet.

10,4 x 15,6 cm. **40 €**

233 Adrian Ludwig Richter „Die Ruine von Frauenstein". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 45. WVZ Hoff./Budde 74 III. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand bezeichnet.

10,3 x 15,5 cm. **40 €**

234 Adrian Ludwig Richter „Schandau". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 18. WVZ Hoff./Budde 47 IV.

10,2 x 15,5 cm. **40 €**

235 Adrian Ludwig Richter „Der Flinsberg". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 65. WVZ Hoff./Budde 94 V.

10,3 x 15,4 cm. **40 €**

236 Adrian Ludwig Richter „Tharandt mit dem Badehause". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 44 und bezeichnet u.li. „n.d.Nat.gez.u.gest.v. A.L.Richter". WVZ Hoff./Budde 73 IV. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand bezeichnet.

10,4 x 15,6 cm. **40 €**

237 Adrian Ludwig Richter „Das Kanapee". 1820.

In der Platte u.Mi. nummeriert 10. WVZ Hoff./Budde 39 II. Auf dem Blatt u.Mi. in Blei von fremder Hand betitelt.

10,2 x 15,4 cm. **40 €**

234

235

236

237

238 Carl August Richter und Adrian Ludwig Richter „30 mahlerische An- und Aussichten von Dresden". 1820.

Radierungen. 18 Seiten u. 29 Ansichten. Verlag Arnoldsche Buchhandlung Dresden (Zweite verbesserte Auflage 1824). Papiereinband der Zeit (?). Eine Ansicht fehlt, Einband restauriert. Alle Seiten außerhalb der Darstellung am rechten Blattrand mit restauriertem Löchlein. Fingerfleckig. WVZ Hoff/Budde 100–129.

14,8 x 22,5 cm. **890 €**

239 J. Carl August Richter „Das Königl. Schloss Wesenstein". Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung. In der Platte betitelt u.Mi., signiert „I.C.A. Richter" u.re. Sehr feines Kolorit. Leicht gebräuntes Papier unscheinbar stockfleckig. Verso Reste alter Montierung. Bis zum Plattenrand beschnitten.

Bl. 11,8 x 17,4 cm. **50 €**

240 J. Carl August Richter „Aussicht am Prebisch Thor". Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung auf leicht gebräuntem Papier. In der Platte betitelt u.Mi., signiert „I.C.A. Richter" u.re. Verso Reste alter Klebemontierung. Unscheinbar stockfleckig. Bis zum Plattenrand beschnitten.

Bl. 11,8 x 17,4 cm. **40 €**

238

Carl August Richter
1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Vater des Adrian Ludwig Richter. Schüler von Adrian Zingg. 1810 Mitglied der Dresdner Akademie. 1814–34 Professor ebenda. 1819 Mitglied der königlichen Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Warschau.

238

239

240

241

242

243

244

246

245

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Ausbildung durch den Vater. 1713/14 Übersiedlung nach Augsburg. Für 3 Jahre in den Diensten des Grafen Metternich in Regensburg – Weiterbildung in der Tierdarstellung. 1718/19 Schüler der Stadtakademie bei G. Ph. Rugendas, seit 1759 Direktor der Augsburger Stadtakademie.

241 J. Carl August Richter „Ansicht des Schlosses und der Katholischen Kirche zu Dresden". Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung. In der Platte betitelt u.Mi., signiert „I.C.A. Richter" u.re. Sehr feines Kolorit. Minimal stockfleckig.

Pl. 10 x 15,5 cm, Bl. 13,4 x 22,3 cm. 80 €

242 J. Carl August Richter „Innere Ansicht des Lustschlosses Pillnitz". Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung. In der Platte betitelt u.Mi., signiert „I.C.A. Richter" u.re. Sehr frisches Kolorit. Minimal stockfleckig.

Pl. 10,6 x 16 cm, Bl. 14 x 22,3 cm. 80 €

243 J. Carl August Richter „Die neue Verbindung-Brücke von Alt- und Neu-Rathen". Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung auf leicht gebräuntem Papier. In der Platte betitelt u.Mi., signiert „I.C.A. Richter" u.re. Verso Reste alter Montierung. Bis zum Plattenrand beschnitten. Frisches Kolorit.

Bl. 11,8 x 17,4 cm. 40 €

244 J. Carl August Richter „Aussicht von der Bastey nach Königstein und Lilienstein". Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung. auf leicht gebräuntem Papier. In der Platte betitelt u.Mi., signiert „I.C.A. Richter" u.re. Zartes Kolorit. Verso Reste alter Montierung. Bis zum Plattenrand beschnitten.

Bl. 11,8 x 17,4 cm. 50 €

245 J. Carl August Richter „Innere Ansicht der Kuhstallhöhle". Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung auf leicht gebräuntem Papier. In der Platte betitelt u.Mi., signiert „I.C.A. Richter" u.re. Verso Reste alter Klebemontierung. Bis zum Plattenrand beschnitten.

Bl. 12,1 x 17,4 cm. 40 €

246 Martin Elias und Johann Jacob Ridinger „Canes porcarii". 1768.

Kolorierter Kupferstich auf Bütten. In der Platte betitelt o.Mi., bezeichnet „Ridinger, fec." u.re., „Chiens de Chasse des Sangliers ..." u.Mi. Aus: Ridinger, M. E. u. J. J. - Thierreich (Thierbuch), Augsburg, 1768. Im Passepartout. Schöner Druck mit frischem Kolorit. Blattränder leicht angestaubt. Fleck am oberen Blattrand.

Pl. 31,5 x 21 cm, Bl. 41,5 x 26,5 cm. 90 €

247 Johann Elias Ridinger „Wie die Sauen im Freien auf den Ball gehäzt und mit einer gantzen Horde“. 1. H. 18. Jh.

Radierung. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „J.E. Ridinger inv. del. sc. et exe. Aug. Vind.“ u.li. Im Passepartout. Knapp auf die Plattenkante geschnitten. Blattränder mit winzigen Reißzwecklöchlein und minimalen Einrissen. Leicht angestaubt u. fingerfleckig.

Pl. 26 x 34,5 cm, Bl. 26,3 x 35,5 cm.
80 €

248 Bernhard Rode „Herman befielet Varus Haupt dem Marobod zu bringen“. 1781.

Radierung auf Bütten. In der Platte datiert und signiert „B. Rode“ u.re., „M.P. Schmidts Geseh Deutschen I.B. d.c.p. 74“ u. Mi. Schmalrandig. Zwei minimale (0,5 cm) Einrisse am oberen Blattrand. Blattränder stock- u. wasserfleckig. Vereinzelte dün-ne Stellen des Papiers. Kräftiger Druck.

Pl. 50 x 36 cm, Bl. 51,6 x 37,8 cm.
(inkl. MwSt.: 300 €) 280 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

249 P. Röhrich „Die Elbbrücke zu Dresden am 31. März 1845, 9 1/2 Uhr Vormittag“. 1. H. 19. Jh.

Heliogravur. In der Platte typographisch bezeichnet „P. Röhrich grav.“ u.re., „C.W. Medau & C. in Prag“ u.li. Rahmen. Seltenes Blatt. Minimal fleckig.

Bl. 19 x 24 cm, Ra. 14 x 19,5 cm.
(inkl. MwSt.: 48 €) 45 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

250 Luigi Rossini „Veduta dell‘ Arango dell‘ Amphiteatro Cartreuse“. 1822.

Radierung mit gut sichtbarem Plattenrand. In der Platte betitelt u. bezeichnet u.li. mit „Rossini dis. e inc.“ u. u.re. datiert. Leicht stockfleckig. Minimale Einrisse am obe-ren Blattrand. Unterer Blatt-rand etwas vergilbt.

Darst. 33,5 x 46,2 cm, Bl. 49 x 64 cm.
300 €

251 Thomas Rowlandson „The Four Sea-sons of Love“. 1. V. 19. Jh.

Kolorierte Radierung. In der Platte unterhalb der Darstellung mittig betitelt, sowie bezeichnet „Rowlandson Del.“ u.li. u. nummeriert 253 o.re. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt in polychrom gefaßter profilierter Holzleiste.

BA. 25 x 35 cm, Ra. 44 x 54,3 cm.
90 €

247

249

251

Bernhard Rode
1725 Berlin – 1797 ebda.

Bedeutender Berliner Radierer, Historien- u. Freskenmaler, Schüler A. Pesnes. Aufenthalte in Paris und Italien. Wurde 1756 Mitglied der Berliner Akademie der Künste und ab 1783 deren Direktor. Hinterließ ein äußerst umfangreiches malerisches u. zeichnerisches Werk.

248

Luigi Rossini 1790 Ravenna – 1857 Rom

Italienischer Architekt, Maler und Radierer. Besuchte die Akademie in Bologna, wo er in dem Maler A. Basoli einen Gönner fand. Seit 1810 tätig in Rom. Dort arbeitete er unter Canova. Seine ersten Stichfolgen zeigen Einflüsse Piranesis, später wurde der Stil Rossinis jedoch immer eigenständiger. Er schuf fast 1000 Platten.

250

252

253

252 Pieter Schenk „Accurate Geographische Delineation des Hochf. Sachß. Amtes Weissenfels". Um 1755.

Kolorierter Kupferstich. Oben links übergroße Titelkartusche. Links und rechts neben der Karte Ortssuchregister. Weitere Kartusche mit Erklärungen o.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste. Vertikale Mittelfalz. Minimal lichtrandig. Schmale Knickspur am rechten Blattrand.

Pl. 49 x 58 cm, BA. 50 x 59 cm. **200 €**

255

254

Johann David Schubert
1761 Dresden – 1822 ebenda.

Schüler der Dresdner Akademie bei Hutin und Casanova. Seit 1786 als Zeichenmeister, später als Ober–Maler–Vorsteher an der Porzellanmanufaktur Meissen tätig. Ab 1801 Lehrer für Geschichtsmalerei an der Dresdner Akademie.

253 Wilhelm Friedrich Schlotterbeck „Mittag". 1797.

Schabkunstblatt nach einem Gemälde von Claude Lorrain. Blatt bis zum Darstellungsrand geschnitten und auf ein Untersatzpapier der Zeit montiert. Dort u. Mitte bezeichnet und mit Wappen versehen. Blatt der Chalcographischen Gesellschaft Dessau. Hinter Glas in profilierter, goldfarbender Holzleiste gerahmt.

Darst. 46 x 63 cm, Ra. 70,5 x 83,5 cm. **120 €**

254 E. C. Schmidt „Südwest-Deutschland". Um 1850.

Kolorierter Stahlstich. Souvenirblatt mit 10 in der Platte bezeichneten Stadtansichten (u.a. Nürnberg Regensburg, München). In der Platte oben mittig betitelt und im Zentrum der Darstellung bezeichnet „E.C. Schmidt sc. Drsd.". Leicht verschmutze Ränder. Am oberen Blattrand kleine hinterlegte Risse u. Knickspuren. Kleiner Riß am rechten Blattrand.

Pl. 28 x 32,5 cm, Bl.31,9 x 39,4 cm. **40 €**

255 Ludwig Friedrich Schnell „Monte Reale bei Palermo". 1. Viertel 19. Jh.

Kupferstich nach C. Frommel. In der Platte bezeichnet „C. Frommel gez." u.li, „Monte Reale bei Palermo" mittig und „L. Schnell gest." u.re. Im Passepartout Auf Untersatzkarton montiert. Kleinere Knickspuren o.li. Hinterlegtes Löchlein am rechten Blattrand.

Darst. 20,2 x 28,2 cm, Bl. 26,6 x 33,2 cm. **60 €**

256 Johann David Schubert „Abendmahl". Um 1800.

Aquarellierte Federzeichnung in Tusche. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage. Blatt leicht gewellt.

Darst. 13,1 x 7,2 cm, Ra. 27,4 x 22,2 cm.(inkl. MwSt.: 482 €) **450 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

257 Johann David Schubert „Leonore". Um 1800.

Federzeichnung in Tusche. Illustration zum Gedicht „Leonore" von Gottfried August Bürger. Unten mittig betitelt und bezeichnet „Bürger" o.re. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Schmale, profilierte Holzleiste mit Goldauflage.

Bl. 11 x 8,4 cm, Ra. 25 x 19,1 cm.(inkl. MwSt.: 963 €) **900 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

258 Johann David Schubert „Begegnung mit Eingeborenen". Um 1800.

Federzeichnung in Tusche. Bezeichnet o.li. Im Passepartout. Auf Untersatzpapier montiert. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Silberauflage.

Bl. 9,3 x 7,1 cm, Ra. 25,3 x 19,7 cm.(inkl. MwSt.: 621 €) **580 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

259 Johann David Schubert „Prometheus und Pandora". Um 1800.

Federzeichnung in Tusche und Tempera auf grünlich grauem Papier. Unten mittig betitelt. Bezeichnet o.li und nummeriert „No. 77" o.re. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage.

Bl. 11,6 x 7,6 cm, Ra. 27,5 x 22,4 cm.(inkl. MwSt.: 482 €) **450 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

256

257

258

259

261

260 Paul Schulze „Ansichten von Schloß Moritzburg". Um 1890.

Lithographien. Nach Zeichnungen des Künstlers. Unterhalb der Darstellungen typographisch bezeichnet. Verlegt bei: Paul Schulze Dresden. Blätter minimal gebräunt.

Bl. 16 x 24 cm. 10 €

261 Christian Gottfried Schultze „Die Entführung des Ganymed". Um 1780.

Kupferstich mit Radierung nach Rembrandt. In der Platte bezeichnet „C.G. Schultze schulp. Dresdae" u.re., „Rembrandt pinx., Seydelmann del." u.li. Kräftiger Abzug, knapp an die Plattenkante beschnitten, rückseitige Reste einer Montierung leicht durchscheinend.

Pl. 63,5 x 45,4 cm. 100 €

260

260

Christian Gottfried Schultze
1749 Dresden – 1819 ebda.

Schüler der Dresdner Akademie und von 1772–82 als Hofstipendiat in Paris. Schultze war tätig als Hofkupferstecher und Akademie-Professor in Dresden.

262

263

265

264

Carl August Schwerdgeburth
1785 Dresden – 1878 Weimar

Hofkupferstecher beim Fürsten von Sachsen-Weimar-Eisenach. Stammt aus einer Künstlerfamilie; sein Sohn war der bekannte Maler Otto Schwerdgeburth. Die bekanntesten Werke Carl August Schwerdgeburths sind ein Kupferstich von Johann Wolfgang von Goethe und ein Kupferstich-Zyklus über das Leben von Martin Luther.

Ferdinand Staeger
1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Besuch der Fachschule für Textildesign in Brünn, bis 1902 der Kunstgewerbeschule in Prag. Seit 1908 in München ansässig, künstlerischer Mitarbeiter Zeitschrift „Jugend". Kriegszeichner im 2. Weltkrieg. 1945 Übersiedlung ins Alpenvorland.

262 Franz Schwechten „Seitenansicht der St. Nikolaikirche in Potsdam". Mitte 19. Jh.

Kupferstich auf Bütten nach einem Entwurf Karl Friedrich Schinkels. In der Platte bezeichnet „Schinkel inv." u.li., „Verlag von Ernst & Korn in Berlin" u.Mi., „Schwechte sc." u.re., nummeriert 158 o.re., betitelt u.Mi. Im Passepartout. Unscheinbar lichtrandig. Drei winzige Fleckchen (0,3 cm) am unteren Blattrand. Fast bis zur Plattenkante beschnitten.

56,5 x 42,5 cm (inkl. MwSt.: 182 €) **170 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

263 Franz Schwechten „Seitenansicht der St. Nikolaikirche in Potsdam". Mitte 19. Jh.

Kupferstich auf Bütten nach einem Entwurf Karl Friedrich Schinkels. In der Platte bezeichnet „Schinkel inv." u.li., „Verlag von Ernst & Korn in Berlin" u.Mi., „Schwechte sc." u.re., nummeriert 155 o.re., betitelt u.Mi. Im Passepartout. Unscheinbar lichtrandig. Oberer Blattrand mit winzigen Eindrücken und unscheinbarer Verschmutzungsspur. Fast bis zur Plattenkante beschnitten.

56,3 x 42,3 cm. (inkl. MwSt.: 182 €) **170 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

264 Carl August Schwerdgeburth „Gedenkblatt mit Friedrich von Seebach und Friedrich August Freiherr von Fritsch". 1831.

Lithographie auf Bütten. Im Stein betitelt und monogrammiert. Im Passepartout. Kräftiger Druck. Bis zum Darstellungsrand beschnitten. Verso Reste alter Montierung.

38 x 52,3 cm. (inkl. MwSt.: 728 €) **680 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

265 Ferdinand Staeger „Weihnachtslied". Um 1910.

Radierung. In Blei betitelt u.li, signiert „F. Staeger" u.re. Papier unauffällig stockfleckig.

Pl. 32 x 32 cm, Bl. 51,5 x 37 cm.(inkl. MwSt.: 193 €) **180 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

266 Ferdinand Staeger „Die endlose Straße". Um 1910.

Radierung auf Japan in Rotbraun. In Blei signiert „F. Staeger" u.re., betitelt u.li. Japanpapier mäßig knickspurig. Leicht stock- und fingerfleckig.

Pl. 20,4 x 31,5 cm, Bl. 30,5 x 45,7 cm. 90 €

267 Johanna Nepomuk Strixner „Heiliger Christopherus". 1822.

Lithographie sparsam weiß gehöht. Nach einem Gemälde von Joh. Hemling. Im Stein datiert und bezeichnet unterhalb der Darstellung: „Joh. Hemling pinx. gedruckt unter der Direction von Strixner In Stuttgart. Nep: Strixner del: 1822.". Einrisse am obe-ren Blattrand und u. re. ein hinterlegter Einriß (ca. 1 cm).

St./ Bl. 55,7 x 25,3 cm(inkl. MwSt.: 193 €) 180 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

268 Johann Alexander Thiele „Prospect der Königl. und Chur-Sächsischen Residenz-Stadt Dressden nebst der dabey liegenden Gegend, von der Abend Seite". 1726.

Radierung. Einer von sechs großen sächsischen Prospekten aus dem Jahr 1726. In der Platte ausführlich betitelt u.Mi., nummeriert u.Mi. No: 4, bezeichnet „A. Thiele ad viv. delfin pinx. et sculpsit 1726." u.re. Nach WVZ Moritz Stübel 2. Auflage. Vertikal hinterlegte Mittelfalz. Verstärkte Blattränder. Stark lichtrandig, sonst guter Zustand. Exemplare des Gleichen befinden sich im Dresdner Kupferstich-Kabinett.

Pl. 36 x 55 cm, Bl. 40 x 60 cm.(inkl. MwSt.: 728 €) 680 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

269 Peter Troschel „Dresden – Feuerwerksgewölbe". 17. Jh.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „P. Troschel fec." u.re. sowie bezeichnet „Niem: 18." o.li. Hinter Glas gerahmt. Schmale schwarze profilierte Leiste mit goldfarbener Innenleiste. Sichtbare Mittelfalten, sowie zwei weitere kaum sichtbare vertikale Knickspuren.

BA. 30 x 81 cm, Ra. 34 x 85 cm. 420 €

266

267

Peter Troschel
um 1620 Nürnberg – nach 1667 ?

Nürnberger Kupferstecher. Stach u.a. nach L. Cranach. Um 1649 wohl in Breslau. Zahlreiche Bildnisse und Buchillustrationen.

Johann Alexander Thiele 1685 Erfurt – 1752 Dresden

Landschaftsmaler und Radierer. Vermutlich Schüler von Chr.L. Agricola. Kam um 1716 nach Dresden, wurde seit 1718 von August dem Starken beschäftigt. 1728 Übersiedlung nach Arnstadt, dort bis 1738 Hofmaler von Fürst Günther I. von Schwarzburg-Sondershausen. Danach Hofmaler August III. in Dresden. Schuf zahlreiche Prospektfolgen.

268

269

270

Giovanni Volpato
1733 Bassano – 1803 Rom

Steinmetz. 1760/62 Schüler des C. Remondini in Bassano, stach zunächst Bildnisse und Veduten. Folgte dann Bartolozzi nach Venedig. 1772 in Rom ansässig, um u.a. im Auftrag G. Hamilton's einige Blätter für die „Schola Italica pivturae" zu stechen sowie sich an der Ausführung der Farbstiche nach den Raffaelschen Stanzenbildern im Vatikan zu beteiligen. Gründete in Rom eine Kupferstecherschule, aus der R. Morghen hervorging und 1786 eine Porzellanfabrik in Via Pudenziana. Signierte mit dem französischen Spitznamen „Renaud".

274

271

272

273

270 William Unger „Aus Lovrana". Spätes 19. Jh.

Radierung, koloriert. In der Platte signiert „W. Unger" u.re. Typografisch betitelt u.Mi., bezeichnet „Original-Radierung von W. Unger" u.Mi., „Druck & Verlag der Gesellschaft f. vervielf. Kunst in Wien" u.li., „Vervielfältigung vorbehalten." u.re. Stempel o.re. Verso Reste alter Klebemontierung.

Pl. 21,5 x 28,5 cm, Bl. 41,8 x 53 cm. (inkl. MwSt.: 64 €) **60 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

271 N. van de Venne (nach) „Wilhelm II. besucht die Kirmst in Den Haag". Spätes 17. Jh.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „N. Venne Invent." u.re. Rechter und linker Blattrand bis zur Plattenkante beschnitten. Vertikale, hinterlegte Mittelfalz. Leicht angestaubt und stockfleckig.

39,2 x 43,6 cm.(inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

272 Giovanni Volpato „Pio Sexto Pont. Max.".

Kupferstich. auf Bütten. Nach einer Zeichnung Joseph Cades nach den Fresken Raffaels im Vatikan. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Joseph cades delineavit" u.li., „Joannes Volpato sculpsit, et vendit Romae." u.re., „Joannes Volpato D.D.D." u.re. Im Passepartout. Hinterlegte vertikale Mittelfalz. Bis zur Plattenkante beschnitten. Blattränder minimal angestaubt. Winziger Einriss (0,6 cm) am unteren Blattrand. Leicht fleckig am unteren Blattrand.

57,3 x 77 cm.(inkl. MwSt.: 449 €) **420 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

273 Giovanni Volpato „Pio Sexto Pont. Max.". 2. H. 18. Jh.

Kupferstich auf Bütten. Nach einer Zeichnung Raphael Tosanellis nach den Fresken Raffaels im Vatikan. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Raph. Tosanelli del." u.li., „Joannes Volpato sculpsit, et vendit Romae." u.re., „Joannes Volpato D.D.D.V" u.re. Im Passepartout. Hinterlegte vertikale Mittelfalz. Knapp bis zur Plattenkante beschnitten. Blattränder minimal angestaubt. Restaurierter Einriss (1,5 cm). Minimal stockfleckig.

57 x 77,6 cm. (inkl. MwSt.: 449 €) **420 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

274 Johann Georg Wille „Fréderic II Roi de Prusse". 2. H. 18. Jh.

Kupferstich nach A. Pesne. Im Bereich des Sockels betitelt. Kleinere Fehlstellen im unteren Bereich der Darstellung. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 37,5 x 26,5 cm, Ra. 42 x 53 cm. (inkl. MwSt.: 342 €) **320 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

275 Franz Winckler (?) „Römische Architektur“. Spätes 18. Jh.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet u.li. „F.(?) Winkler sc. et excudit Vien.“, sowie unleserlich bezeichnet unterhalb der Darstellung. Nummeriert 97 o.re. Ins Passepartout montiert. Kleiner Einriss am rechten Darstellungsrand. Leicht stockfleckig.

BA. 42,5 x 63,5 cm. 290 €

276 Giacomo Zatta „Friedrich II. bei Rossbach“. Um 1757.

Kupferstich auf Bütten mit Papiermühlenzeichen. Nach einem Gemälde Pietro Antonio Novelli. In der Platte in französisch und italienisch betitelt u.Mi., bezeichnet „Novelle del.“ u.re., „presso Antonio Zatta Venezia, G.Z. s.“ u.li., nummeriert 15 o.re. Im Passepartout. Zwei restaurierte Einrisse am oberen Blattrand, einer am rechten Blattrand. Zwei winzige Einrisse am unteren und einer am linken Blattrand. Leicht angestaubt. Kräftiger Druck.

Pl. 37 x 41,5 x 42,2 x 47,8 cm.(inkl. MwSt.: 449 €) 420 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

278 Unbekannter Künstler „Clarissimorum Virorum“. 2. H. 18. Jh.

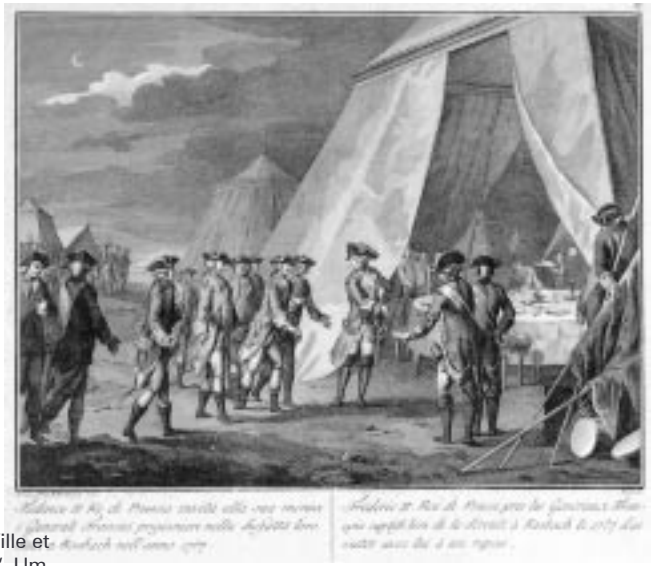
Kupferstich in guter Erhaltung. Im Text Erwähnung Georg Martin Preislers. Im Passepartout hinter Glas in brauner und goldfarbener Leiste gerahmt.

Pl.19,4 x 25,4 cm, BA. 20 x 26 cm, Ra. 35,2 x 41,6 cm. 10 €

278

279

280



276

279 Unbekannter Künstler „Vue de la Ville et Forteresse de Königstein en Saxe“. Um 1750.

Altkolorierter Kupferstich auf Untersatzkarton montiert. Verlegt bei Basset, Paris. In der Platte betitelt. Unrestaurierter Originalzustand, Blatt leicht vergilbt und stockfleckig. Mehrere Einrisse an den Blatträndern.

Pl. 29,5 x 42,5 cm, Bl. 32 x 47 cm. 30 €

280 Unbekannter Künstler „Dresden“. Mitte 19. Jh.

Stahlstich. In der Platte, unterhalb der Darstellung mittig betitelt und bezeichnet „durch Kunst-Verlag W. Creuzbauer in Carlsruhe“. Im Passepartout. Minimal stockfleckig.

Pl. 13,7 x 20,3 cm, Bl. 18,8 x 27,8 cm. 10 €

275

281

282

285

283

284

286

287

281 Unbekannter Künstler „Die Katholische Horkirche zu Dresden". Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung. In der Platte betitelt u.li. Verlegt bei C.A. Beger, Dresden. Bis zur Plattenkante beschnitten, leichte Längsknicke, winziges Löchlein re.Mi.

Bl. 12 x 18,7 cm. 30 €

282 Unbekannter Künstler „Dresde prise du jardin de Brühl". Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung. In der Platte betitelt u.Mi. Verlegt bei C. F. Meser, Dresden. Umlaufendes Rändchen. Minimal stock- und fingerfleckig.

Pl. 12,5 x 18 cm, Bl. 14,5 x 21 cm. 80 €

283 Unbekannter Künstler „Damenportrait". Mitte 19. Jh.

Pastell auf Pergament. Hinter Glas auf einem Spannrahmen. Bleiweiß zerstört.

27,2 x 20,4 cm. 95 €

284 Unbekannter Künstler „Cosswick". 1757.

Kupferstich. Blatt aus der „Genealogie des Fürstentums Sachsen-Anhalt" von S. Lenz. Mit hinterlegter, geglätteter Mittelfalz. Jeweils eine Längsfalte am rechten und linken Blattrand. Stark stockfleckig und leicht knickspurig. Knapp bis zur Plattenkante beschnitten.

36,5 x 48 cm. 110 €

285 Unbekannter Künstler – Guckkastenblatt „Vue de la Ville et Forteresse de Königstein en Saxe". Um 1750.

Altkolorierter Kupferstich auf leicht gebräuntem Papier. Verlegt bei Chereau, Paris. In der Platte betitelt und nummeriert No.257 u.Mi., No.01 o.re. Unrestaurierter Originalzustand, Blatt leicht vergilbt und stockfleckig. Blattränder minimal eingerissen.

Pl. 28,8 x 43 cm, Bl. 34,3 x 53,6 cm. 30 €

286 Deutscher Romantiker „Figurenstudie". 1. H. 19. Jh.

Bleistiftzeichnung auf gebräuntem Papier. Drei horizontale, durchgehende Falten. Minimal stockfleckig, Blattecke u.re. mäßig fleckig. Äußerster unterer und linker Blattrand leicht angedunkelt. Verso Reste alter Montierung.

27 x 23 cm. 150 €

287 Unbekannter holländischer Künstler „Ach!...". Wohl Spätes 18. Jh.

Federzeichnung in Tusche, laviert. Unterhalb der Darstellung in Niederländisch bezeichnet. Oberhalb bezeichnet „S." od. „5.". Verso

der Hand bezeichnet „Holländischer Meister d. 18. Jahrh." und gestrichene Bezeichnung „Original Chorriecki(?)". Im Passepartout. Winziges Löchlein am oberen Blattrand. Verso Reste einer alten Montierung.

Darst. 7 x 4,9 cm, Bl. 15,1 x 11,8 cm. 250 €

288 Unbekannter Künstler „Krämserladen". 17. Jh.

Holzschnitt. Verso typographisches Verwaltungsschriftgut. Bis zur Plattenkante beschnitten.Leichte Oxidationsspuren am linken Blattrand. Vero Reste alter Montierung. Sehr seltenes Blatt.

10 x 16 cm. 50 €

289 Unbekannter deutscher (?) Künstler „Maria mit dem Kinde bei den Hirten". Spätes 18. Jh.

Federzeichnung in Tusche, weiß gehöht auf braunem Papier. Blattecken beschnitten. Blattränder mäßig eingerissen. Winzige Reißzwecklöchlein an den Blatträndern. Verso Reste alter Montierung.

Bl. 20,5 x 30 cm. 280 €

290 Unbekannter Künstler „Landschaft mit einer Stadt in der Ferne". 2. H. 18. Jh.

Bleistiftzeichnung. Papier mit Papiermühlenzeichen. Verso Reste alter Montierung. Leicht stockfleckig. Minimale, dünne Stellen des Papiers.

17,8 x 29,3 cm. 250 €

291 Unbekannter italienischer (?) Künstler „Mythologische Szene". 17. Jh.

Federzeichnung in Tusche, in Sepia laviert. Auf gebräuntem Papier. Auf Untersatzkarton montiert.

19 x 25 cm. 340 €

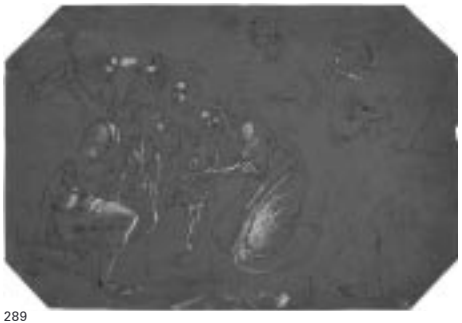
292 Unbekannter niederländischer Künstler „Wirtshausrauferei". 17. Jh.

Bleistiftzeichnung in Sepia laviert. Aufgezogenes Blatt mit winzigen Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Verso Reste alter Montierung und minimale Stockflecken. Unscheinbare, altersbedingte Gebrauchsspuren.

21,3 x 34 cm. 280 €

288

292



289

290

293

293 Unbekannter Künstler - Guckkastenblatt „Vue perspective de la Ville de Dresde". Um 1760.

Altkolorierter Kupferstich. In der Verlegt bei Daumont, Paris. In der Platte betitelt. Blattränder angeschmutzt und fleckig, mehrere Knicke und restaurierte Fehlstellen. Bis zur Plattenkante beschnitten.

30,2 x 49,5 cm. 50 €

291

294

295

297

299

298

296

294 Unbekannter Künstler
„Blumen und Schmetterlinge". 19. Jh.

Kolorierter Kupferstich. In der Platte nummeriert 23. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, weiß und goldfarben gefasst. Kleiner Fleck am rechten Bildrand.

BA. 25,5 x 19 cm, Ra. 45,2 x 38,2 cm. **60 €**

295 Unbekannter Künstler
„In Vernex bei Montreux". 1860.

Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. Betitelt und datiert u.re. Blatt gebräunt und stockfleckig, größerer brauner Fleck am linken oberen Blattrand. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 20,7 x 30,4 cm. **180 €**

296 Konvolut „Reisekarten". 19. Jh.

Vier farbige Federzeichnungen. Bezeichnet „Lau II. Curs" u.re. Ein Blatt bezeichnet „Gross-Herzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach H.L. Mein Hildb., Herzogthum Altenb., H.L. Kob. Gotha..." o.Mi. Ein Blatt bezeichnet „Prov. Hannover" o.li. Ein Blatt bezeichnet „Kgr. Sachsen" o.li. Vertikale und horizontale Mittelfalz. Minimal stockfleckig.

Verschiedene Maße. **50 €**

297 „Circulus Saxoniae Superioris". Um 1729.

Altkolorierte Kupferstichkarte. Verlegt bei Homann, Nürnberg. Mit kleiner Ansicht von Leipzig unter der Kartusche o.re. Wenige Ortsbezeichnungen alt unterstrichen, minimal fleckig o.li., hinterlegter Bugeinriss unten. Wie üblich mit vertikaler Mittelfalz. Knapp bis zum Plattenrand beschnitten.

53,2 x 62 cm. **50 €**

298 „Landgrav. Thuringiae tab. generalis". Um 1729.

Altkolorierte Kupferstichkarte. Verlegt bei Homann, Nürnberg. Mit dekorativer Titelkartusche u.re. Wie üblich mit vertikaler Mittelfalz. Knapp bis zum Plattenrand beschnitten. Leicht gebräunt, kleinere Schabstellen. Ränder mit teils hinterlegten Mängeln. Durchschlag einer alten Nummer mit der Feder o.li. Kleines Löchlein (0,4 cm) u.li.

53 x 62 cm. **70 €**

299 Souvenierblatt „Erinnerung an die Sächsische Schweiz“. Mitte 19. Jh.

Lithographie. Nach einer Zeichnung von G. Täubert. Im Stein unterhalb der Darstellung betitelt und bezeichnet. Erschienen bei Gustav Täubert in Dresden. Im Passepartout. Hinterlegter Riß am unteren Blattrand.

BL 35,5 x 46,5 cm. 90 €

300 Damien de Templeux „L'Isle de France“. Um 1680.

Kolorierter Kupferstich. In der Platte in einer Kartusche bezeichnet: Dekoratives Kartenblatt der Umgebung von Paris mit Wappen, Emblemkupferstich und figürl. Darstellung (Karthograph mit Meßgerät). Oben mittig nummeriert 85 und mit in Blei bezeichnet o.re. Feines Grenzkolorit. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Mittelfalte.

BA. 48,5 x 58,5 cm, Ra. 60 x 74 cm. 240 €

301 Verschiedene Künstler „Konvolut von 22 sächsischen Ansichten“. Spätes 19. Jh.

Verschiedene Techniken (Lichtdruck, Stahlstich, Lithographie, Radierung) von unterschiedlichen Künst-lern , u.a. W. French, F. Foltz, G. Heisinger, etc. Zum Teil in der Platte signiert und betitelt. Unterschiedliche Zustände.

Verschiedene Maße. 90 €

302 Unbekannter Künster „Zwei Ansichten von Dresden“. 19. Jh.

Kupferstiche aus: Panorama X III. XIV.5. Nr. 53. In den Platten bezeichnet. Verlegt bei G. Schubert, Leipzig. Beide im Passepartout. Randbereiche mit kleineren Fehlstellen und Rissen.

Bl. 34,2 x 25,5 cm. 10 €

303 Verschiedene Künstler „Kupferstiche nach Zeichnungen von Karl Friedrich Schinkel“. 1820 bis 1840.

119 Kupferstiche aus der Folge „Sammlung Architektonischer Entwürfe...“ Zum Teil In der Platte betitelt, bezeichnet dem Verweis auf Schinkel als Entwerfer und mit dem Namen des jeweiligen Kupferstechers (u.a. Thiele, Otto, Schwechten, Jügel). Blätter minimal stockfleckig oder mit kleinen Einrissen am Blattrand. Einige mit leicht gebräunten Rändern. Wenige mit kaum sichtbaren Wasserschäden.

verschiedene Maße ca. 55 x 43 cm.(inkl. MwSt.: 589 €) 550 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

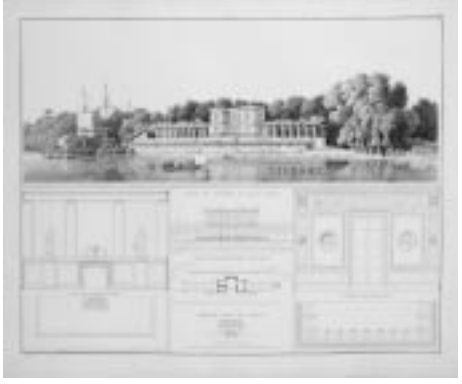
302

302

300

301

303



303

304

304

305

306

306

306

306

306

306

304 G. L. L. de Buffon „Allgemeine Historie der Natur ...“. Grund und Holle, Hamburg/Leipzig. 1756.

„...nach allen ihren besondern Theilen abgehandelt;. nebst einer Beschreibung der Naturalienkammer Sr. Majestät des König's von Frankreich.“ Band 3. Mit gestochenen Titelvignetten, 110 Kupfertafeln und einer gefalteten Ordnungstafel. Halbledereinband der Zeit. Dieser an den Kanten bestoßen. Vorsatzpapier etwas braunfleckig, minimaler Wurmfraß, sonst sehr guter Zustand.

24,5 x 20,5 cm **280 €**

305 Illustrierte Zeitung. Leipzig, 22. November 1873. 1873.

Nr. 1586, LXI. Band. Ausgabe zum Tod von König Johann von Sachsen. Verlegt bei J. J. Weber, Leipzig. Teilweise nicht aufgeschnitten. Knick- und fingerspurig. Altersbedingte, minimale Verschmutzungen.

42 x 29,5 cm. **30 €**

306 Heinrich Rittner (Hrsg.) „Dresden mit seinen Prachtgebäuden und schönsten Umgebungen“. Um 1809.

Album mit 24 Kupferstichen von J.A. Darnstedt, Christian Gottlob Hammer, Johann Gottlob Schumann, J.G.A. Frenzel und J. Philipp Veith nach Zeichnungen von Hammer und Thormayer. Einleitendes Vorwort und ausführliche Beschreibung aller Tafeln in Deutsch und Französisch. Gedruckt bei Carl Gottlob Gärtner. Pappeinband des 19. Jahrhunderts, wohl nicht original. Einband an den Ecken und Kanten leicht bestoßen. Vorsatz in Blei bezeichnet mit winzigem Löchlein. Stiche minimal stockfleckig, doch insgesamt sehr guter Zustand.

Pl. 20,3 x 26 cm, Bl. 26 x 42 cm. **2400 €**

310 Heinz Auerswald „Malerwinkel“. Um 1900.

Radierung. Radierung. In Blei signiert u. re., u. li. bezeichnet: Originalradierung. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

19,5 x 14,5 cm. 40 €

311 Albert Baertsoen „Sackgasse“. Um 1904.

Radierung in Schwarzbraun. Typografisch bezeichnet „Die Sackgasse - Originalradierung von A. Baertsoen“ u.li., „Druck & Verlag der Gesellschaft F. vervielf. Kunst in Wien“ u.re. Stempel am linken Blattrand. Reste alter Klebemontierung an den Blatträndern. Unauffällig stockfleckig.

Pl. 38 x 36 cm, Bl. 53 x 42 cm.(inkl. MwSt.: 64 €) 60 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

312 Ernst Barlach „Seufzerstein“. 1912.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „E. Barlach“ u.re. Blatt 4 der Folge „Der tote Tag“. Im Passepartout. WVZ Schult 19. Stockflecken auf der Vorder- und Rückseite. Schöner, kräftiger Druck.

St. 26 x 31 cm, Bl. 42,5 x 53,5 cm.(inkl. MwSt.: 1049 €) 980 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

313 Tina Bauer-Pezellen „Knabe“. 1932.

Kohlezeichnung. Monogrammiert und datiert u.re. Auf einem Klebezettel betitelt. Im Passepartout. Tadelloser Zustand.

43,2 x 23 cm. 180 €

310

Ernst Barlach
1870 Wedel – 1938
Güstrow (Mecklenburg)

Studierte 1888- 91 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg; anschließend bei Robert Dietz an der Akademie in Dresden. Weiterbildung in Paris 1895- 96. Eine lapidare Kürze und phanasievolle-sensible Ornamente kennzeichnen den Stil Barlachs, der auch als Plastiker, Graphiker und Dichter wirkte. Er bevorzugte die Darstellung russischer Bauern- und Bettlertypen sowie als Material Ton und Holz.

312

GRAFIK 20. JH.

313

311

Tina Bauer-Pezellen
1897 Cattaro/Dalmatien – 1979 Weimar

Von 1917–24 studierte sie an verschiedenen Kunstgewerbeschulen und Lehranstalten, auch bei Richard Riemerschmid in München. Bauer-Pezellen gehört zur sog. Schule des Expressiven Realismus, deren Darstellungen durch die Erfahrung zweier Weltkriege geprägt sind. Als Höhepunkt ihres Schaffens gelten die Werke der 20er und 30er Jahre. Zur Zeit des NS-Regimes wurde sie mit Berufsverbot belegt. Spätere Studienreisen führten sie nach Südfrankreich und Bulgarien.

314

318

316

314 Tina Bauer-Pezellen „Sitzendes Mädchen". 1930.

Kohlezeichnung auf leicht gebräuntem Papier. In Blei monogrammiert, undeutlich bezeichnet und datiert u.re. Im Passepartout. Tadelloser Zustand.

49,7 x 31 cm, 200 €

315 Ottohans Beier „Madame". 1977.

Radierung auf Japan. In Blei signiert „Ottohans Beier" u.re., datiert u.Mi., betitelt u.li. Leicht stockfleckig.

Pl. 14,2 x 18,2 cm, Bl.20,2 x 26 cm. 40 €

316 Klaus Böttger „Danae, nach Jan Gossaert, gen. Mabuse". 1977.

Farbaquatintaradierung. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 4/200 u.li., betitelt u.Mi. In der Platte betitelt, bezeichnet und monogrammiert u.Mi. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

Pl. 38 x 32 cm, Bl./Ra. 65 x 50 cm. 90 €

317 Arno Breker „Selbstbildnis". Ohne Jahr.

Lithographie. Im Stein signiert „Breker" und datiert 1918 u.re. In Blei von Künstlerhand signiert „Arno Breker" u.li., sowie nummeriert 206/250. Editionsgrafik der Galerie Marco. Mit Blindstempel versehen. Hinter Glas in einer silbernen Holz-Rechteckleiste gerahmt.

Bl. 52,5 x 33,5 cm, Ra. 57 x 38,2 cm. 250 €

318 Albrecht Brück „Schloss Tirol". 1. H. 20. Jh.

Radierung, koloriert. In Blei signiert „A. Bruck" u.re., betitelt u.li. Trockenstempel „Original Radierung v. Alb. Bruck" u.li., „Schloss Tirol" u.Mi., „Carl Jander, Berlin" u.re. Ein kleiner Einriss (1 cm) am unteren Blattrand. Blattränder minimal knickspurig.

Pl. 29 x 20 cm, Bl. 39,8 x 30 cm. 50 €

317

315

Klaus Böttger
* 1942 Dresden – 1992 Wiesbaden

1963-69 Studium an der Hochschule für Kunsterziehung Mainz sowie Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Biologie an der Gutenberg-Universität Mainz. 1969 Staatsexamen, seitdem freischaffend.

Arno Breker
1900 Elberfeld – 1991 Düsseldorf

1920–25 Schüler von H. Netzer an der Düsseldorfer Kunstakademie. 1927–33 in Paris, danach in Berlin. 1936 Beteiligung an der Olympischen Kunstausstellung in Berlin. 1937–45 Professor einer Bildhauerklasse an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. 1938–44 zahlreiche Staatsaufträge zusammen mit Albert Speer. 1950 Rückkehr nach Düsseldorf.

319 Wolff Buchholz „Stadtansicht von Hamburg“. 1959.

Aquatinta auf Bütten. In der Platte monogrammiert u.re. In Blei datiert und signiert „Wolff Buchholz“ u.re. Verso in Blei signiert und betitelt (von fremder Hand ?) u.Mi.

Pl. 24,6 x 17,4 cm, Bl. 38,4 x 29 cm. 90 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

320 Pol Cassel „Schwangere Katze“. 1924.

Radierung auf Bütten. Posthumer Probedruck in Braun. In Blei vom Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005“ u.re., betitelt und datiert u.Mi., bezeichnet „E.A.“ für Probedruck u.li. Unscheinbar knickspurig, sonst sehr gut erhalten.

Pl. 22 x 16 cm, Bl. 39,5 x 30 cm. 80 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

321 Pol Cassel „Panje grüßt das Jahr 1928“. 1927.

Radierung auf Bütten. Posthumer Druck in Braun. In Blei vom Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005“ u.re., betitelt und datiert u.Mi. Unscheinbar knickspurig und fingerfleckig.

Pl. 15,5 x 24 cm, Bl. 29,5 x 39 cm. 80 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

322 Pol Cassel „Ährenleserin“. 1935.

Radierung auf Bütten. Posthumer Druck in Braun. In Blei vom Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005“ u.re., betitelt und datiert u.Mi., nummeriert 4/10 u.li.

Pl. 9,5 x 14,3 cm, Bl. 18 x 23 cm. 50 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

321

Pol Cassel
1892 München – 1945 Kischinjow in Moldavien

Eigentl. Paul Cassel. 1907–09 Besuch der Kunstgewerbeschule in Erfurt, 1909–14 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Naumann und Guhr. 1925, 1926, 1929 und 1933 Ausstellungen in der Galerie „Neue Kunst Fides“ in Dresden, 1926 Ausstellungsbeteiligung an der Internationalen Kunstausstellung Dresden. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1933 als „entartet“ verfemt, Malverbot.

323 Pol Cassel „Katzentier“. 1929.

Linolschnitt auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte monogrammiert u.re. Posthumer Druck in Tusche vom Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005“ u.re., betitelt und datiert u.Mi.

Pl. 31 x 25,6 cm, Bl. 50 x 34,5 cm. 100 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

324 Pol Cassel „Blumenkorb“. 1929.

Linolschnitt auf chamoisfarbenem Papier. Posthumer Druck in Kugelschreiber vom Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005“ u.re., betitelt und datiert u.Mi.

Pl. 34,6 x 23,5 cm, Bl. 50,5 x 34,8 cm. 100 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

322

323

319

320

324

Wolff Buchholz
*1935 Hamburg

Studium an der HfBK Hamburg, Studienaufenthalt 1957/58 in Paris. Der Maler und Grafiker lebt und arbeitet in Hamburg.

325

326

329

328

330

327

331

325 Pol Cassel „Frühlingszauber". 1929.

Linolschnitt. In Blei betitelt u.re., datiert und signiert „Pol Cassel" u.re. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 27 x 38 cm, Bl. 41,2 x 53 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

326 Pol Cassel „Affenliebe". Ohne Jahr.

Linolschnitt. Posthumer Druck in Blei vom Sohn des Künstlers signiert „Constantin Cassel" u.re."für Pol Cassel" u.li. Minimal lichtrandig.

Pl. 35,5 x 26,5 cm, Bl. 61,3 x 40 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

327 Pol Cassel „Hahn". Ohne Jahr.

Linolschnitt. Auf gebräuntem Papier. Leicht knitterspurig und wasserfleckig. Verso mit Reste alter Klebemontierung. Bis zum Plattenrand beschnitten.

Pl. 17,5 x 17,5 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

328 Pol Cassel „Vogelflug". Ohne Jahr.

Linolschnitt. Posthumer Druck in der Platte monogrammiert o.li. In Blei vom Sohn des Künstlers signiert „Constantin Cassel" u.re."für Pol Cassel" u.li.

Pl. 25 x 32,5 cm, 40 x 61 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

329 Pol Cassel „Nachdenklich". Ohne Jahr.

Linolschnitt. Posthumer Druck in der Platte monogrammiert u.li. In Blei vom Sohn des Künstlers signiert „Constantin Cassel" u.re."für Pol Cassel" u.li. Oberer Blattrand kaum sichtbar lichtrandig und knittrig.

Pl. 30,2 x 25,5 cm, Bl. 61 x 40 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

330 Pol Cassel „Feldhase". Ohne Jahr.

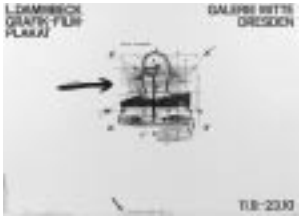
Linolschnitt auf chamoisfarbenem Papier. Posthumer Druck in Tusche vom Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005" u.re., betitelt u.Mi.

Pl. 23,5 x 30,5 cm, Bl. 32 x 50 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

331 Pol Cassel „Kakteenblüte". Ohne Jahr.

Linolschnitt. Posthumer Druck in Blei vom Sohn des Künstlers signiert „Constantin Cassel" u.re."für Pol Cassel" u.li.Minimal knickspurig am oberen Blattrand.

Pl. 40 x 34 cm, Bl. 61 x 40 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



333

334

335

Erich Dietz
1903 Zipsendorf – 1990 Plottendorf b. Altenburg

1921 Bildhauerunterricht. 1925–29 Studium der Malerei und Bildhauerei an der Staatl. Hochschule für Bildende Künste Weimar. Zahlreiche Ausstellungen im Lindenau–Museum Altenburg.

332 Johann Vinzenz Cissarz „Mädchen am Strand". Um 1920.

Kohlezeichnung auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert „Cissarz" li.Mi. Im Passepartout. Unauffällig knick- und fingerspurig, sonst sehr schöne Erhaltung.

34 x 43,5 cm. **480 €**

333 Lutz Dammbeck „Grafik-Film-Plakat". Ohne Jahr.

Farboffsetlithographie. auf dünnem Karton. In Blei signiert „Dammbeck" und nummeriert 56/110 u.li. Minimale Fingerspur im Bereich der Signatur.

Bl. 40,5 x 57,6 cm. **45 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

334 Willy Damme „Landschaft bei Goppeln". Um 1920.

Farbkreidezeichnung auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert „Willy Damme" u.re. Unterer Blattrand mit Resten alter Klebemontierung und einem kleinen Einriss. Kräftiges Kolorit.

Darst. 12 x 16,5 cm, Bl. 21 x 29 cm. **65 €**

335 Anna Freifrau von Damnitz „Dünenstrand bei Knocke, Belgien". 1912.

Aquarell. In Tusche betitelt und datiert u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Kräftiges Kolorit.

Bl. 19 x 28 cm. **40 €**

336

336 Erich Dietz „Winterliche Stadt". 1938.

Kohlezeichnung, weiß gehöht auf gräulichem Papier mit Papiermühlenzeichen. Signiert „Dietz" und datiert u.re. Verso Skizzenzeichnung. Mariginale, winzige Gebrauchsspuren am Blattrand, sonst tadelloser Zustand.

60,5 x 47 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Johann Vinzenz Cissarz
1873 Danzig – 1942 Frankfurt (Main)

Deutscher Maler, Graphiker, Zeichner, Innenarchitekt, Plakat- und Buchkünstler, Entwerfer von Kunsthandwerk. Von 1891 bis 94 Studium an der ABK Dresden bei Leon Pohle und Georg Hermann Freye; 1895-96 Meisterschüler von Ferdinand W.Pauwels. Ab 1897 selbständiger Graphiker in Dresden. C. arbeitete für den Dresdner Verleger Eugen Diederichs und gehörte zu den frühesten künstler. Mitarbeitern der „Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst", entwarf die ersten Firmensignets bzw. Schutzmarken, ill. Preisbücher und gestaltete Tapeten und Zimmereinrichtungen.

332

337

340

Paul Eliasberg
1907 München – 1983 Hamburg

Studierte 1924–25 in Berlin, ab 1926 in Paris. Bis 1928 an der Academie Rauson Schüler von Bissiere. 1947 nahm er die französische Staatsbürgerschaft an. 1966–70 Lehrtätigkeit an der Städelschule in Frankfurt.

338

341

Georg Ehrlich 1897 Wien – 1966 Luzern

Österreichischer Bildhauer, Maler und Grafiker. Besuch der Wiener Kunstgewerbeschule, Weiterbildung in München und Berlin. 1938 Emigration nach London. 1940/41 als „feindlicher Ausländer" interniert und von seiner Frau getrennt. Die Bedrohung des eigenen Lebens und die deutschen Luftangriffe auf England prägten sein zeichnerisches und plastisches Werk dieser Jahre. Schuf das Mahnmal „Pax" zur Erinnerung an die Zerstörung von Coventry.

339

337 C. Dorn „Stilleben mit Weinlaub". Spätes 19. Jh.

Mischtechnik (Aquarell und Tempera). Signiert „C. Dorn" u.re. Im Passepartout fest montiert. Im unteren Bereich des Blattes ein kleiner Einriss.

BA. 67 x 47 cm, Passepartout 84,5 x 62,5 cm. **60 €**

338 Alfred East „Saint Ives". Um 1913.

Radierung. in Braun. In der Platte monogrammiert u.li. Typografisch betitelt u.li., bezeichnet „Originalradierung von Sir Alfred East" u.li., „Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien" u.re.

Pl. 30,2 x 37,5 cm, Bl. 39 x 44 cm.(inkl. MwSt.: 64 €) **60 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

339 Georg Ehrlich „Mädchen und Mumien". 1929.

Silberstiftzeichnung auf gebräuntem Papier. In Blei datiert und signiert „G. Ehrlich" u.re., betitelt u.Mi., undeutlich bezeichnet u.li. Zwei winzige Einrisse (0,3 cm) am unteren und linken Blattrand.

47,5 x 34,2 cm. **250 €**

340 Paul Eliasberg „Karpaten". 2. H. 20. Jh.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert u.re und nummeriert 23/150 u.li.

Pl. 43,3 x 35,6 cm, Bl. 65,7 x 50 cm. **110 €**

341 Paul Eliasberg „Leukadia II". 2. H. 20. Jh.

Radierung auf Bütten. In Blei signiert u.re und nummeriert 123/150 u. li.

Pl. 36,7 x 48,3 cm, Bl. 50 x 65,6 cm. **110 €**

342 Conrad Felixmüller „Matthäserbräu, München". 1969.

Holzschnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert u.re. In Blei signiert „C. Felixmüller" u.re., nummeriert II/XXX V.A. u.li. Kaum sichtbarer Abrieb des Papiers an der Blattecke u.re., sonst ausgezeichneter Zustand.

Stk. 12,6 x 17 cm, Bl. 28,5 x 38,5 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

343 Theodor Hugo Fenners „Drei Zeichnungen". 1. H. 20. Jh.

Kohlezeichnungen auf chamoisfarbenem Papier. Ein Blatt betitelt u.Mi. sowie auf dem Passepartout signiert „T.H. Fenners" u.re. und betitelt u.li. Diese Arbeit verso mit Nachlass-Klebeetikett und Signatur des Enkels Horst Krick. Die anderen Blätter verso in Blei betitelt und nummeriert sowie mit Nachlass-Stempel und Signatur des Enkels Horst Krick versehen.

Verschiedene Maße. 110 €

344 Wilfried Fitzenreiter „Liegender Akt". 1974.

Zinkographie. In Blei signiert und datiert u.re.

Bl. 35 x 48,8 cm. 120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

345 Wilfried Fitzenreiter „Rückenakt". 1970er Jahre.

Zinkographie. In Blei signiert u.re. Tadelloses Blatt.

Bl. 48,7 x 36 cm. 120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Conrad Felixmüller
1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919". 1933 verfemt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen und Malen an der Universität Halle.

Wilfried Fitzenreiter *1932 Salza

Fitzenreiter studierte in Halle an der Burg Giebichenstein bei Gustav Weidanz und in Berlin an der Akademie der Künste bei Heinrich Drake. Im Zentrum seiner künstlerischen Arbeit steht das Thema „Mensch", das der Bildhauer und Plastiker in lebensgroßen Aktfiguren, Portraits, Kleinplastiken, Reliefs und Medaillen umsetzt.

346 E. R. Gallwitz „Landschaft im Erzgebirge (Schellerhau)". Mitte 20. Jh.

Aquarell. Signiert „E. R. Gallwitz" u.re. Reste alter Klebemontierung an den Blattecken.

30 x 44 cm. 65 €

347 Galy (?) „Gottvater". 1966.

Aquatintaradierung, aquarelliert. In der Platte signiert o.Mi., datiert o. Mi. und u.re. In Blei signiert u.re., nummeriert 153/200 u.li. Hinter Glas im Wechselrahmen. Minimal angestaubt. Blattränder mit minimalen Wasserfleckchen.

Pl. 33 x 24,5 cm, Bl./Ra. 67,5 x 51,5 cm. 60 €

342

343

345

347

344

346

348

349

Prof. Oskar Gawell
1888 Hawlodno/Polen – 1955 Wien

Polnisch-Österreichischer Maler. Studierte in Breslau und Weimar und bei Lovis Corinth. Bis 1937 Lehrtätigkeit in Berlin und Beteiligung an den Ausstellungen der Berliner und der Wiener Secession. Vertreten in der Österreichischen Galerie des 19. und 20. Jhdts.

350

Rudolf Gebhardt
1894 Dresden – 1985 Dresden

Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Arbeit als Dekorationsmaler. Studierte weiter an der Akademie für graphische Künste Leipzig und an der Akademie für Kunstgewerbe bei R. Guhr. Seit 1922 ansässig in Dresden-Hellerau. 1994 anläßlich seines 100. Geburtstages Sonderausstellung im Pirnaer Stadtmuseum.

348 Oskar Gawell „Sitzendes Mädchen". 1. H. 20. Jh.

Holzschnitt auf chamoisfarbenem Papier. In Blei nummeriert 0/6 u.re., zweimal signiert „O. Gawell" u.li. Leicht stockfleckig. Minimal welliger Rand. Kräftiger Druck.

Stk. 21,8 x 14,6 cm, Bl. 29,5 x 21 cm. **220 €**

349 Rudolf Gebhardt „Birkenweg". Ohne Jahr.

Radierung auf chamoisfarbenem Karton. In Blei signiert „Rudolf Gebhardt" u.re., betitelt u.li. Verso mit Stempel des Künstlers u.li. Am dünnem Passepartout montiert.

Pl. 22,7 x 16,5, Bl. 38,6 x 30,5 cm. **70 €**

350 Rudolf Gebhardt „Josemita". 1. H. 20. Jh.

Radierung in Braun auf chamoisfarbenem Karton. In Blei signiert „Rudolf Gebhardt" u.re., undeutlich betitelt u.li. Am dünnem Passepartout montiert. Minimal stockfleckig. Passepartout mäßig lichtrandig o.li. Zarte Darstellung.

Pl. 19 x 25 cm. **80 €**

351 Georg Gelbke „Mädchenkopf nach rechts". 1920.

Radierung in Braun. In der Platte monogrammiert und datiert u.li. „G.G.20". Verso Sammlerstempel und von fremder Hand undeutlich bezeichnet. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 8 x 6 cm, Bl. 15 x 12 cm.(inkl. MwSt.: 54 €) **50 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

352 Georg Gelbke „An der Alster". 1921.

Radierung in Braun. In der Platte datiert u.li. In Blei signiert „G. Gelbke", datiert u.re., betitelt u.li., nummeriert 7 u.Mi., undeutlich bezeichnet u.Mi. Im Passepartout. Verso kleiner Einriss in der Papierschicht, auf der Bildseite nicht sichtbar.

Pl. 20,6 x 17,5 cm, 36 x 28 cm. **70 €**

351

Georg Gelbke
1882 Rochlitz – 1947 Dresden

1901–07 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller, O. Zwintscher und G. Kuehl sowie an der Münchener Kunstakademie. 1911 gemeinsame Ausstellung mit Paul Wilhelm im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1950 Gedächtnisausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1992 Ausstellung im Leonhardi-Museum Dresden.

352

355

354

Dieter Goltzsche
*1934 Dresden – lebt in Berlin

Lehre als Textilmusterzeichner. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer. 1958-59 Meisterschüler an der Akademie der Künste der DDR. Seit 1960 freischaffend in Berlin tätig. Seit 1980 Dozent für Malerei und Graphik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 1992–2000 Professur ebenda.

353

356

357

353 Gerstung „Die Hoffnungslosen". 1927.

Kohlezeichnung auf gebräuntem Papier. Datiert, betitelt und signiert „Gerstung" u.li. Rückseitiges Werbepapier mit zwei Stempeln. Unterer Rand mit zwei Einrissen (1/3,5 cm). Rechter Blattrand knickspurig. Oberer Blattrand mit Resten alter Montierung.

28 x 30,6 cm. 180 €

354 Leo Gestel „Zinnwald". 1. H. 20. Jh.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein betitelt und bezeichnet „(Ertsgeb) Febr. 23" u.re., „Litho. D. Leo. Gestel" u.li., signiert „Leo Gestel" u.li. In Blei signiert „Leo Gestel" u.li. Blattränder leicht stockfleckig und angefleckt. Verso Reste eines alten Klebeetiketts.

St. 18 x 22 cm, Bl. 22 x 29,5 cm. 30 €

355 Wilhelm Giese „An der Havel". 1920.

Radierung in Braun. In der Platte monogrammiert und datiert u.li. In Blei nummeriert 2/50 u.li., undeutlich bezeichnet u.li., betitelt (von fremder Hand ?) u.re. Verso Reste alter Montierung. Minimal fingerspurig.

Pl. 19,8 x 24 cm, Bl. 25,8 x 30 cm. 50 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

356 Verschiedene Künstler „3 Ansichten von Venedig". Frühes 20. Jh.

Radierung. Ein Probedruck von Bruno Goldschmitt, in Blei signiert „B. Goldschmitt" u.re., bezeichnet „Probedruck" u.li. Leicht lichtrandig. Eine weitere Radierung von Pierluigi Bartolucci-Alfieri. In der Platte monogrammiert. In Blei signiert u.re., betitelt und nummeriert No. 16 u.li. Kolorierte Radierung „Venedig" von „Schioppi" (?) undeutlich in Blei signiert u.re. und betitelt u.li. Diese Arbeit minimal stockfleckig und mit kleinem Wasserfleckchen (0,8 cm) am unteren Blattrand.

Verschiedene Maße. 85 €

357 Dieter Goltzsche „Frau mit Hirsch". Ohne Jahr.

Lithographie in Braun. In Blei signiert „Goltzsche" u.re., betitelt u.Mi., nummeriert I 1-20. In tadelloser Erhaltung.

Darst. 22,5 x 17 cm, Bl.37,8 x 25,7 cm.

120 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

358

359

360

361

362

363

364

Peter Graf
*1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

1956–57 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies und Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven und Volterra/Italien. Lebt und arbeitet in Dresden.

Dieter Goltzsche
*1934 Dresden – lebt in Berlin

Lehre als Textilmusterzeichner. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer. 1958–59 Meisterschüler an der Akademie der Künste der DDR. Seit 1960 freischaffend in Berlin tätig. Seit 1980 Dozent für Malerei und Graphik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 1992–2000 Professur ebenda.

358 Dieter Goltzsche „Kneipenszene". Um 1980.

Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen, heller Plattenton. In Blei signiert u.re. und nummeriert IV / XXV u.li. Kalenderblatt.

Darst. 15,5 x 13,5 cm, Bl. 36 x 35,7 cm.

50 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

359 Otto Götze „Weiblicher Akt beim Bade". Um 1910.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Otto Goetze" u.re. Im Passepartout. Winzige Stockflecken.

Pl. 27,5 x 20,5 cm, Bl. 37,4 x 28,3 cm.

50 €

360 Peter Makolies und Peter Graf „Ausstellungsplakat Plastiken und Bilder". 1985.

Lithographie auf grauem Papier. In Blei signiert „Graf" und datiert u.re., sowie bezeichnet „Probedruck" u.li. Ausstellungsplakat der Galerie Oben.

Bl. 63 x 49 cm. 55 €

361 Paul Groß (?) „Die Elbe bei Gauernitz" Ohne Jahr.

Radierung in Braun. In Blei signiert „Paul Groß" u.re., betitelt u.li.

Pl. 24,7 x 19,5 cm, Bl. 37,8 x 31 cm. 40 €

362 Rudolf Großmann „Zwei Mädchen". Um 1922.

Lithographie. In Blei monogrammiert u.li. Im Original-Passepartout mit Trockenstempel des Herausgebers „Freunde Graphischer Kunst Leipzig". Geringfügig stockfleckig und lichtrandig.

Darst. 38 x 23 cm, Bl. 53,8 x 35 cm. 60 €

363 Rudolf Großmann „Junge Frau". Um 1925.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier, koloriert. In Blei signiert „R. Grossmann" u.li. Verso undeutlich bezeichnet u.li.

Pl. 34,7 x 22 cm, Bl. 42,1 x 29,2 cm. 80 €

364 Rudolf Großmann „Dr. Ignaz Seipel". 1. H. 20. Jh.

Federzeichnung in Tusche über Blei. In Blei signiert „R. Grossmann" u.li., betitelt u.re. Im dünnen Passepartout montiert.

BA. 38 x 28 cm. 140 €

365 Rudolf Großmann“Jahrmarkt“. Um 1919.

Radierung auf Van-Gelder-Zonen-Bütten. In Blei signiert „R. Grossmann“ u.li. Trockenstempel u.re. Leicht fingerspurig. Rechter und linker Blattrand mit vertikaler Falz.

Pl. 12 x 20 cm, Bl. 25,3 x 36,5 cm. 60 €

366 Rudolf Großmann „Im Liegestuhl“. Ohne Jahr.

Kolorierte Radierung. In Blei signiert u.li. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, silberfarben.

BA. 18,5 x 23,4 cm, Ra. 33,4 x 38,2 cm. 90 €

367 Lea Grundig „Häusergiebel“. 1930.

Holzschnitt. In Blei signiert „Lea Grundig“ und datiert. Im Passepartout.

Darst. 35 x 25,5 cm, Bl. 54 x 38,8 cm. 150 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

368 Sabina Grzimek „Verblühtes“. 1976.

Lithographie. Im Stein betitelt u.re. In Blei signiert „S. Grzimek“ und datiert u.re., nummeriert 91/100 u.li.

Bl. 59,5 x 42,3 cm. 60 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

369 Sabina Grzimek „Zwei Kinder“. 1980.

Aquatintaradierung. In Blei signiert „S. Grzimek“ und datiert u.re., nummeriert 27/200 u.li. Winziges Fleckchen am oberen Blattrand.

Pl. 17 x 18,4 cm, Bl. 37 x 34,6 cm. 60 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

370 Herta Günther „Ausstellungsplakat – Farbige Grafik“. 1976.

Farblithographie. In Blei signiert „Herta Günther“ o.li. Ausstellungsplakat des Museums Schloss Bernburg.

Bl. 49 x 33 cm. 80 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

365

366

Herta Günther
*1934 Dresden – lebt in Dresden

1951–56 Studium an der HfBK Dresden bei H. Th. Richter und M. Schwimmer. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit.

367

Rudolf Großmann
1882 Freiburg i. Breisgau – 1941 ebd.

1905 Studium an der Düsseldorfer Akademie, dann bei L.Simon in Paris, kehrte erst 1914 nach Deutschland zurück. Häufige Reisen nach Frankreich, wo er zunächst in Paris unter dem Einfluß Cézannes großzügige Landschaften malte, sowie Schweden, Schweiz und Italien. 1929 Lehrauftrag an der Berliner Kunstschule. Erfinder der sog. Gelantineradierung, bei der die Konturen einer Zeichnung mit einer Nadel nachgezogen werden. Gilt neben Emil Orlik als der bedeutenste deutsche Graphiker der 20er Jahre und suchte eine Synthese von Impressionismus und Expressionismus.

370

368

Prof. Lea Grundig
1906 Dresden – 1977 während einer Mittelmeerreise

1925–27 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann, F. Dorsch und M. Feldbauer. 1949–67 Professur für Grafik und Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

369

Sabina Grzimek
*1942 Rom

Vor dem Studium an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee praktisches Jahr an der Porzellanmanufaktur Meißen. Bildhauerin, Malerin, Grafikerin. Zur Zeit Gastdozentin an der Grafik + Design-Schule in Anklam und Trägerin des Käthe-Kollwitz-Preises 1984.

371

372

374

Prof. Otto Gussmann 1869 Wachbach – 1926 Dresden

Lehre als Dekorationsmaler in Stuttgart, danach Besuch der dortigen Kunstgewerbeschule. 1892 ging Gussmann an die Unterrichtanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin. 1896 Beginn des Studiums an der Berliner Hochschule für Bildende Künste. 1897 wurde er Lehrer und später Professor an der Königlichen Akademie der Künste. Von 1915 bis 1919 Rektor an der Dresdener Kunstakademie. Unter Gussmanns Leitung wurde 1910 das Akademische Meisteratelier für dekorative Malerei eröffnet. Gleichzeitig ist er Gründungsmitglied der Dresdner Künstler-Vereinigung. Gussmann gilt als ein bedeutender Vertreter des Jugendstils.

373

Angela Hampel
*1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre und Arbeit als Forstfacharbeiterin. 1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J. Damme und D. Büttner. Danach freischaffend. Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89

375

371 Otto Gussmann „Akt". 1919.

Federzeichnung in Tusche. Monogrammiert und datiert u.re. In Blei signiert „Gussmann" u.li. Im Passepartout. Auf Untersatzkarton montiert. Leichte Stockflecken und Fingerspuren. Blatt minimal knittrig. Rechte Blattseite stark knick- und faltspurig.

33 x 25,5 cm. **380 €**

372 Gustav Hagemann „Fischerdorf bei Nacht". 1929.

Linolschnitt auf Japan. In Blei datiert und signiert „G. Hagemann" u.re. Im Passepartout. Blattränder geringfügig knickspurig and angestaubt. Kleiner Wasserfleck am unteren Blattrand.

Pl. 49,2 x 35,5 cm, Bl. 60,5 x 43,5 cm. **30 €**

373 Angela Hampel „Grafikkalender 1994". 1993.

Offsetlithographie mit dazwischenliegenden Gedichtblättern verschiedener Autoren. Auflage 120 Exemplare. Das Deckblatt im Stein betitelt „1994" und in Blei signiert u.re sowie als „E.A." bezeichnet. Sämtliche Grafiken in Blei signiert am unteren Blattrand.

Bl. 48,8 x 30 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

374 K. Hansen „Die Fischer". 1960.

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert u.li. und in Blei signiert und datiert u.re. Leichte Knickspuren am unteren Blattrand.

Darst. 38 x 66 cm, Bl. 51,7 x 79 cm. **85 €**

375 Werner Haselhuhn „Baumgruppe". 1963.

Holzschnitt auf Japan In Blei signiert „W. Haselhuhn" und datiert unterhalb der Darstellung. Breitrandiges Blatt mit kleinem Riss am unteren Blattrand.

Darst. 40 x 50 cm, Bl. 50 x 60,7 cm. **120 €**

376 Werner Haselhuhn „Alter Steinbruch". 1967.

Pinsellithographie. In Blei datiert und signiert „W. Haselhuhn" u.re., sowie betitelt u.li.

Pl. 40 x 50 cm, Bl. 50 x 63 cm. 160 €

377 Werner Haselhuhn „Weg durch die Felder". 1968.

Holzschnitt auf Velin. In Blei signiert „W. Haselhuhn" und datiert u.re., u.li. betitelt.

Stk. 27 x 35,8 cm, Bl. 44,5 x 53,6 cm. 90 €

378 Ernst Hassebrauk „Tod und Spielkarten" 1956.

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Hassebrauk" u.re. Verso in Blei persönliche Widmung. WVZ der Schenkungen 270. Winzige Stockflecken. Kleiner Einriss (0,3 cm) am oberen Blattrand. Unscheinbar knittrige Blattecke u.li.

Pl. 30,3 x 46,8 cm, Bl. 41,1 x 60 cm. 150 €

379 Ernst Hassebrauk „Stilleben". 1972.

Farblithographie. In Blei signiert „Hassebrauk" u.re. Verso in Blei datiert u.li. und signiert „Hassebrauk" u.re. Kleiner Einriss (0,2 cm) am rechten Blattrand. Blattecke o.re. minimal berieben.

St. 37 x 48,5 cm, Bl. 49,8 x 70,3 cm. 100 €

380 Ernst Hassebrauk „Stilleben". Ohne Jahr.

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Hassebrauk" u.re. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt. Kräftiger Druck mit schönem Plattenton.

Pl. 18 x 46,5 cm, Ra. 36,5 x 66,8 cm. 120 €

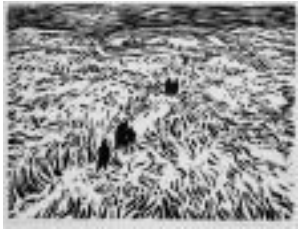
381 Ernst Hassebrauk „Stilleben mit Obstschale". Ohne Jahr.

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Hassebrauk" u.re. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

Pl. 30,5 x 47 cm, Ra. 41,2 x 53,8 cm. 120 €

381

378



377

379

Prof. Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte und Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- und Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.

380

376

382

383

386

384

385

382 Ernst Hassebrauk „Selbst mit einer Dame am Tisch". 1962.

Bleistiftzeichnung. Datiert in Blei u.re., u.re. Trockenstempel-Monogramm „H". Blatt aus einem Skizzenbuch. Blatt leicht gebräunt, linker Rand mit Perforierung.

Bl. 16 x 24 cm. 340 €

383 Ernst Hassebrauk „Duo". Um 1947.

Kaltnadelradierung mit Plattenton. In Blei von der Witwe des Künstlers Charlotte Hassebrauk signiert „p.m. Ernst Hassebrauk" u.re. Verso betitelt.

Pl. 23,2 x 20,5 cm, Bl. 40 x 32,5 cm. 140 €

384 Ernst Hassebrauk „Epitaphe, Innerer Neustädter Friedhof". Ohne Jahr.

Radierung mit Plattenton. In Blei von der Witwe des Künstlers Charlotte Hassebrauk signiert „p.m. Ernst Hassebrauk" u.re. Verso betitelt.

Pl. 24,5 x 39 cm, Bl. 39,5 x 53,5 cm. 180 €

385 Ernst Hassebrauk „Bodetal (Harz)". Ohne Jahr.

Radierung. In Blei signiert „Hassebrauk" u.re. und betitelt u.li. Hinter Glas gerahmt.

Pl. 29 x 49,5 cm, Ra. 44 x 63 cm. 120 €

386 Franz Heckendorf „Vor Saloniki". 1916.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein betitelt u.li. In Blei signiert „F. Heckendorf" und datiert u.re. Im Passepartout. Minimale Knickspuren an der Blattecke o.li.

Darst. 14,5 x 12 cm, Bl. 30 x 23 cm. 60 €

Franz Heckendorf 1888 Berlin – 1964 München

Studium an der Kunstgewerbeschule und Kunstakademie Berlin, im wesentlichen aber Autodidakt. Seit 1909 Ausstellungsbeteiligungen (Berliner Sezession). Mitglied des Deutschen Künstlerbundes, Jurymitglied der Berliner Sezession.

387 Josef Hegenbarth „Hyäne“. Um 1950.

Pinselzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. Signiert „Jos. Hegenbarth“ u.re. Verso weitere Pnselzeichnung in Tusche. Im Passepartout. Verso Reste alter Montierung, sonst tadellose Erhaltung.

24,7 x 19 cm. 580 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

388 „Der Wolf und der Fuchs“. Rütten & Loening, Potsdam. 1951.

23 Seiten. Mit 8 farbigen, ganzseitigen Zeichnungen von Josef Hegenbarth. Halbleinen-Einband. Seiten gebräunt und leicht stock- und fingerfleckig. Neu gebunden, untere rechte Ecke des Buchdeckels bestoßen und fleckig. Buchdeckel und Vorsatz mit handschriftlicher Nummerierung in Tinte/Kugelschreiber.

22,8 x 31 cm. 35 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

389 Josef Hegenbarth „Drei spielende Kinder“. Um 1950.

Federzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. In Tusche signiert „Jos. Hegenbarth“ u.re. Verso weitere Tuschezeichnung. Diese in Blei bezeichnet „Die Kinder“ in Bildmitte, „Berlin“ o.li. (von fremder Hand?). Im Passepartout. WVZ Zesch F III 588. Blattecken mit minimalen Knickspuren.

11,7 x 13,8 cm. 520 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

390 Josef Hegenbarth „Ziegen“. Um 1950.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Jos. Hegenbarth“ u.re. Im Passepartout. WVZ Zesch D V 582. Verso Reste alter Montierung. Minimaler Einriss (1,5 cm) am unteren Blattrand. Leicht lichtrandig, sonst guter Zustand.

25 x 32,2 cm. 690 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

388

Josef Hegenbarth
1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden-Loschwitz

1908–1915 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher und G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden und Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager und Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

390

387

389

391

392

393

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

1900/02 Besuch der Kunstgewerbevorschule Dresden, 1905–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei E. Donadini. 1908–12 Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei E. Bracht. War ansässig in Liebstadt.

394

Gunter Herrmann
*1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

1956–58 Praktikum im Malsaal der Landesbühnen Sachsen Radebeul. Intensive Begegnung mit Th. Rosenhauer, P. Wilhelm und K. Kröner. 1958–61 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Freischaffend als Maler und Graphiker tätig, auch restauratorische Arbeit.

391 Josef Hegenbarth „Seiltänzer an der Pillnitzer Landstraße in Loschwitz". Um 1950.

Federzeichnung in Tusche auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert „Josef Hegenbarth" u.re. Im Passepartout. Blattecken mit minimalen Knickspuren. WVZ Zesch F IV 510.

20,2 x 25,2 cm. **780 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

392 Josef Hegenbarth „Spielende schwarze Katze". Um 1950.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. Signiert „Jos. Hegenbarth" u.re. Im Passepartout.Tadelloser Zustand.

18,5 x 24,3 cm. **560 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

393 Artur Henne „Vorfrühling". 1. H. 20. Jh.

Radierung in Braun auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „A. Henne" u.re., betitelt u.li., undeutlich bezeichnet u.Mi. Am rechten Blattrand leicht ausgedünntes Papier.

Pl. 19,5 x 28 cm, Bl. 29,7 x 37,2 cm. **70 €**

394 Gunter Herrmann „Tagebaulandschaft IV". 1982.

Radierung (Sandreservage). In Blei signiert „G. Herrmann" und datiert u.re., u. Mitte betitelt, u.li. bezeichnet „Vorzugsdruck". Randbereiche etwas unsauber und knickspurig. Vereinzelte Trockenfältchen.

Pl. 34,5 x 55,5 cm, Bl. 53 x 73,5 cm. **80 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

395 Peter Herrmann „Februar“. 1976.

Lithographie. In Blei datiert und signiert „P.Herrmann“ u.li. Wohl ein Kalenderblatt.

Darst. 43,5 x 32 cm, Bl. 47 x 36 cm. 160 €

396 Paul Herrmann „Eva Nr. 44“. 1909.

Radierung auf chamoisfarbenem Bütten. In der Platte datiert und monogrammiert. In Blei signiert „Paul Hermann“ und nummeriert 16/20 u.re., betitelt u.li. Vgl. fast identisches Blatt: WVZ Singer 138.Minimale Stockfleckenbildung.

Pl. 14,2 x 11 cm, Bl. 37 x 25,5 cm. 80 €

397 Paul Herrmann „Spielendes Meerweib“. Um 1900.

Farbdruck (Umdruck). Verso in Blei signiert „Paul Herrmann“, bezeichnet „Umdruck“ u.Mi., nummeriert 18/70. Nicht im WVZ Singer. Verso Reste alter Klebemontierung. Blattecken leicht knittrig. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken.

21,5 x 30 cm. 140 €

398 Peter Herrmann „Einladung zur Ausstellung - Albert Ebert. Malerei und Graphik“. 1976.

Farblithographie. auf dünnem graugrünen Karton. Im Stein signiert und datiert u.re. In Blei signiert „P. Herrmann“ und datiert u.re., u.li. nummeriert 32/70. Beigegeben: Plakat zur o.g. Ausstellung, Offsetdruck.

St. 28,7 x 41,3 cm. 65 €

399 Walter Herzog „Hohes Ufer“ 1977.

Radierung. In Blei datiert und signiert „Herzog“ u.re., betitelt u.Mi. Kräftiger Druck mit tief eingeprägter Plattenkante.

Pl. 15 x 30,5 cm, Bl. 36,5 x 35,2 cm. 70 €

395

Peter Herrmann
*1937 Größchönau – lebt in Berlin

Lehre und Tätigkeit als Chemigraph. 1954 Teilnahme am Malkurs von Jürgen Böttcher. 1977 Gründung der Obergrabenpresse zus. mit E. Göschel und R. Winkler. 1984 Ausreise nach Hamburg.

396

398

Paul Herrmann
1864 München – 1940 Berlin

Besuchte die Malschule Max Ebersbergers und war 2 Jahre lang Schüler F. Barths, malte dann Fresken und Panoramen in Bayern und Schwaben. Danach einige Jahre in New York und Chigaco (Weltausstellung 1893) und 1895 Übersiedlung nach Paris. Dort elf wechselvolle Jahre, z.T. im Umkreis von Munch, Strindberg und Oscar Wilde, dann in Berlin. u.a. Deckengemälde im Hotel Adlon, auch zahlreiche grafische Arbeiten.

397

399

Walter Herzog *1936 Dresden

Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bauwesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium an der TU Dresden. Künstlerische Studien bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing. Ab 1969 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Grafiker in Berlin.

400

403

402

Alfred Hesse
1904 Schmiedeberg – 1988 Dresden

1924–28 Schüler der Kunstgewerbeschule Dresden. 1957–71 Dozent an der HfBK Dresden, 1965–70 Professur für Wandmalerei an der HfBK Dresden.

401

404

Erhard Hippold
1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.

400 Alfred Hesse „Gehöft im Winter". 1942.

Graphitzeichnung auf Bütten. Signiert und datiert u.li. Hinter Glas im farbig gefassten Wechselrahmen.

BA. 30 x 46 cm, Ra. 50,5 x 63 cm. **500 €**

401 Erhard Hippold „Landschaft". Ohne Jahr.

Pinsellithographie auf leicht gebräuntem Papier In Blei signiert „Hippold" u.re. Im Passepartout.

St. 20 x 25 cm, Bl.26,8 x 37,6 cm. **50 €**

402 Erhard Hippold „Villa in Radebeul". 1937.

Radierung in Blauschwarz. Posthumer Abzug. In der Platte datiert und signiert „E. Hippold" u.li. In Blei von der Ehefrau des Künstlers signiert „für Erhard Hippold: Gussy Hippold" u.re. Drei Einrisse (5 cm o.re., 3 cm o.li., 1,5 cm o.Mi.). Minimal knickspurig.

Pl. 11,6 x 25,8 cm, Bl. 49,7 x 37,5 cm. **30 €**

403 Erhard Hippold „Fischer mit ihren Booten". 1953.

Pinselzeichnung in Tusche, laviert. Signiert „E. Hippold" und datiert u.re.

39,2 x 58 cm. **360 €**

404 Karl-Georg Hirsch „Neun Frauendarstellungen". 1972.

Holzstiche auf dünnem Karton. In Blei signiert „Hirsch" und datiert u.Mi. Leicht stockfleckig.

Darst. 8,5 x 5,5 cm, Bl. 48 x 34 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Karl-Georg Hirsch *1937 Breslau – lebt in Leipzig

Holzschneider. Lehre und Tätigkeit als Stukkateur. 1960–65 Studium an der Hochschule für Graphik und Buchkunst (HGB) in Leipzig. 1965–67 freischaffend tätig. 1967–70 Assistent an der HGB, seit 1970 Leiter der Werkstatt Holzschnitt, seit 1976 Dozent. 1981–82 Gastdozent für Holzschnitt und–stich im finnischen Jyväskylä. Seit 1989 Professor und 1990–97 Prorektor der Leipziger HGB.

405 Karl-Georg Hirsch
„Zu literarischen Parodien". 1979/80.

Holzstich, teilweise koloriert. In Blei signiert „K.- G. Hirsch", datiert und betitelt u. Mitte. Verso Bleistiftannotation des Künstlers: „Am 6.11.83 handkoloriert". Blatt minimal lichtrandig, Ränder mit kaum sichtbaren Knickspuren.

Bl. 48 x 34 cm. 90 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

406 Karl Hofer „Das Nest". 1920.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein monogrammiert. Verso typographisch betitelt, signiert „Karl Hofer" und bezeichnet „Originalradierung" u.Mi. In der Kunstzeitschrift „Genius" 1921 erschienen. WVZ Rathenau L 34. Leichte Stockfleckenbildung.

Darst. 27,5 x 23,5 cm, Bl. 34,5 x 26 cm. 140 €

407 Karl Hofer (zugeschr.) „Drei Portraits". 1940.

Bleistiftzeichnungen auf liniertem Papier. Ein Blatt bezeichnet „From Hofer" und datiert u.Mi., verso mit weiterem Porträt. Zwei Blätter verso bezeichnet „From Hofer", datiert u.Mi. Im Passepartout. Minimale Knickspuren an den Blatträndern.

29,5 x 21,7 cm. (inkl. MwSt.: 482 €) 450 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

408 Karl Hofer „Auferstehung II". Um 1948.

Lithographie. In Blei signiert „K. Hofer" u.re, betitelt u.li. Klien dünne Stelle des Papiers in der Blattecke o.re. WVZ Rathenau L 98. Linker Blattrand unscheinbar wellig.

Darst. 27,5 x 19,5 cm, Bl. 47 x 38,5 cm.
(inkl. MwSt.: 482 €) 450 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

405

406

Karl Hofer 1878 Karlsruhe – 1955 Berlin

Nach kaufmännischer Lehre 1897–1903 Studium an der Großherzoglich Badischen Akademie der Künste in Karlsruhe bei H. Thoma und L. von Kalckreuth. Lebt 1903–08 in Rom. 1908 Mitglied der Berliner Sezession. Lebt 1908–13 in Paris, einige Monate in Indien. 1913 Übersiedlung nach Berlin. 1914–17 Zivilinternierung in Frankreich. 1920 Berufung an die Kunsthochschule Berlin–Charlottenburg, 1921–34 Professur. 1927 Mitbegründer der Badischen Sezession. 1937 werden 311 Arbeiten als „entartet" aus deutschen Museen beschlagnahmt. 1945 Berufung zum Direktor der Hochschule für Bildende Künste Berlin–Charlottenburg. 1953 Autobiographie „Erinnerungen eines Malers".

407

407

408

409

411

Prof. Ludwig von Hofmann
1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz

Bedeutender Dresdner Maler, Grafiker und Kunstgewerber, der sich nach seinem Studium an der Dresdner Akademie nach München und Paris begab, wo er besonders durch das Schaffen von Puvis de Chavannes Anregungen empfing. Seit 1890 gehörte er den Künstlervereinigungen „Gruppe der Elf" und später der Berliner Secession an. 1903 wurde er als Professor an die Großherzogliche Kunstschule in Weimar berufen, wo er im Umkreis von Henry van de Velde verkehrte. Zu seinen Schülern in Weimar zählten Hans Arp und Ivo Hauptmann. Mit dessen Vater Gerhart Hauptmann verband ihn eine Freundschaft. Mit van de Velde arbeitete Hofmann in mehreren Bauprojekten zusammen. 1916 wechselte Hofmann an die Kunstakademie in Dresden, wo er bis 1931 Professor für „Monumentalmalerei" war. In den 1920er und 1930er Jahren wurde es ruhiger um Hoffmann. 1937 wurden einige Werke in Erfurt als „Entartete Kunst" verfemt, andere wurden aber weiterhin in Deutschland ausgestellt. 1945 starb Hofmann in Pillnitz.

409 Karl Hofer „Mädchen mit Christblume". Um 1946.

Lithographie. In Blei signiert u.re. Am oberen Rand auf Untersatzkarton montiert. Verso verblasster Stempel. WVZ Rathenau L 85. Schöner, kräftiger Druck.

Bl. 42 x 29,5 cm. 500 €

410 Michael Hofmann „Ohne Titel". 1983.

Farbholzschnitt von drei Stöcken. In Blei signiert „Michael Hofmann" und datiert u.re., mittig bezeichnet und nummeriert „Holzschnitt I-10/II 9/20", u.li. nochmals nummeriert 83/1. Ränder minimal unsauber und leicht knickspurig.

Stk. 75 x 48,5 cm, Bl. 83 x 56,6 cm. 90 €

411 Ludwig von Hofmann „Springende Mädchen". Um 1905.

Lithographie in Rötelton. Stempel „Ludwig von Hofmann, Springende Mädchen" u.li., „D.K.V." u.re. Oberer Blattrand mit leichtem Papierabrieb.

St. 26,3 x 31,5 cm, Bl. 32,2 x 45,4 cm. 140 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

412 Ludwig von Hofmann „Badende". Um 1920.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier mit Papiermühlenzeichen. In Blei signiert „L. von Hofmann" u.li. Verso Reste alter Montierung, auf der Vorderseite minimal durchscheinend. Leicht lichtrandig. Zarter Druck.

Pl. 21 x 17 cm, Bl. 33 x 24,8 cm. 160 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

410

412

413

413

413

413

413

413

413

413

413 Ludwig von Hofmann „Landschaften bei Pillnitz, Warmbad und im Erzgebirge". Um 1920.

Lithographie. 12 Arbeiten auf Bütten. Alle im Stein monogrammiert, in Blei betitelt u.re, signiert „L. v. Hofmann" u.li. In einer Klapp-Mappe mit altem Besitzernachweis. Ein Blatt mit kleinem Einriss (4 cm) o.re. Vier Arbeiten mit leicht angestaubten Blatträndern. Eine Arbeit mit minimalen Trockenfältchen am unteren Blattrand. Mappe mit minimalen Bestoßungen. Sonst sehr guter Zustand.

Mappe 51,5 x 39,5 cm.(inkl. MwSt.: 2996 €)

2800 €
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

413

413

413

415

414

414

418

Willy Jäckel 1888 Breslau – 1944 Berlin

Jäckel war von 1906-1908 Schüler der Dresdner Akademie und zählt zu den bedeutendsten Expressionisten Deutschlands. Seit 1919 war er Professor an der Staatlichen Kunstschule Berlin. Er kam bei einem Bombenangriff in Berlin ums Leben.

Paul Horst-Schultze
1876 Naundorf b. Leipzig – 1937 ebd.

Maler, Kunstgewerber und Grafiker. Schüler der Akademien Leipzig und München. Schuf zahlreiche Buchillustrationen und entwarf Wohnungseinrichtungen und Muster für Stoffe und Mosaiken. Kam erst relativ spät zur Malerei.

Walter Jacob
1893 Altenburg/Thüringen – 1964 Hindelang/ Allgäu

Zunächst Besuch der Privatschule E. Müller-Gräfe in Dresden, 1916–21 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Sterl. Ab 1925 Reisen nach Rügen, Kärnten, München.

417

414 Charles Holroyd „Mitternacht-Gottesdienst in Venedig". Um 1904.

Radierung. Typografisch betitelt und bezeichnet „Original-Radierung von Sir Charles Holboyd" u.li. Verso Reste alter Klebemontierung an den Blatträndern. Leicht stockfleckig.

Pl. 28,5 x 23,5 cm, Bl. 53 x 42 cm.(inkl. MwSt.: 64 €) **60 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

415 Paul Horst-Schultze „Arbeiter". Um 1920.

Federzeichnung in Tusche. Monogrammiert u.li. Oberer Blattrand leicht stockfleckig.

37,2 x 26,8 cm. **140 €**

416 Willy Jäckel „Simsons Rache an den Philistern". Um 1920.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Willy Jäckel" u.re., betitelt u.Mi., bezeichnet „Probedruck 2" u.li. Verso Reste alter Montierung. Leicht angestaubt, stockfleckig und knittrig.

Pl. 25 x 19 cm, Bl. 50 x 34,5 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

417 Walter Jacob „Landschaft". 1922.

Kohlezeichnung auf leicht gebräuntem Papier. Monogrammiert und datiert u.re. Verso zweifach gestempelt. Blattrand leicht knittrig und mit minimalen Einrissen. Minimal fleckig.

45,5 x 63 cm. (inkl. MwSt.: 364 €) **340 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

418 Matthias Jäger „Hippodrom". 1968.

Lithographie. Im Stein betitelt und datiert o. li. „Hippodrom 1986" und u. re. „Jaeger". In Blei signiert unterhalb der Darstellung. Einriss und kleiner Knick am unteren Blattrand.

Darst. 34 x 46 cm, Bl. 50,5 x 59,5 cm. **30 €**

419 Georg Jahn „Bastei Sächsische Schweiz". 1927.

Radierung in Braun auf chamoisfarbenem Papier. In Blei datiert und signiert „Georg Jahn" u.re., betitelt und bezeichnet „Probedruck" u.re. Blattecke o.re. leicht fleckig. Beigegeben: Radierung von Rudolf Gebhardt. Diese in Blei signiert „Rudolf Gebhardt" u.re., betitelt „Sächs. Schweiz" u.li. Minimal stockfleckig und leicht wellige und knittrige Blattränder.

Pl. 23,7 x 17,2 cm, Bl. 37,5 x 30,4 cm.

40 €

420 Jansen (?) „Erinnerung". 1972.

Lithographie auf Bütten mit Papiermühlenzeichen. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt und nummeriert 59/60 u.li. Hinter Glas im goldfarbenen Holzleistenrahmen. Dieser an der rechten Seite angebrochen.

St. 30 x 40 cm, Ra. 51 x 69 cm. 60 €

421 Jansen (?) „Odysee". 1972.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt und nummeriert 24/60 u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Goldfarbene Holzleiste.

BA. 38 x 53 cm, Ra. 57,2 x 72,5 cm. 60 €

422 Jansen (?) „Europa und der Stier". 1976.

Lithographie auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt und nummeriert 37/130 u.li. Hinter Glas im goldfarbener Holzleiste gerahmt.

St. 40 x 45 cm, BA. 46,5 x 68 cm, Ra. 50,5 x 72 cm.

60 €

423 Rudolf Jettmar „Felslandschaft". Ohne Jahr.

Radierung. Typografisch bezeichnet „Felslandschaft - Originalradierung von Rudolf Jettmar" u.Mi., „Druck & Verlag der Gesellschaft F. vervielf. Kunst in Wien" u.li., „Originalradierung" und „Vervielfältigung vorbehalten" u.re. Stempel am linken und oberen Blattrand. Winziger Einriss (1,3 cm) am unteren Blattrand.

Pl. 37,5 x 28,8 cm, Bl. 52,7 x 41,5 cm. (inkl. MwSt.: 64 €) 60 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

424 Rudolf Jettmar „Felsschlucht". Um 1905.

Radierung. Typographisch betitelt u.re., bezeichnet „Druck der k.k. Hof-& Staatsdruckerei Wien" u.Mi., „Original-Radierung von Rudolf Jettmar" u.li., „Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien" u.re. Verso Reste alter Klebemontierung am linken Blattrand. Obere Blattecken unauffällig knickspurig.

Pl. 41 x 27 cm, Bl.53 x 42 cm.(inkl. MwSt.: 64 €)

60 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

422

Georg Jahn
1869 Meißen – 1941 Dresden-Loschwitz

Beginnt 14jährig als Porzellanmaler an der Meißener Porzellanmanufaktur. Ab 1888 Stipendium zum Besuch der Dresdener Kunstakademie. 1890 Wechsel an die Kunstschule in Weimar. Als Illustrator und Porträtist in Berlin, Leipzig und München tätig. 1897 Niederlassung als Radierer in Dresden-Loschwitz. Mitglied der Dresdener Sezession.

420

421

419

423

424

429

425

426

427

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg" in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm", danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm–Kreises" vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau und New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932". 1934 Ausstellungs- und Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf". 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.

428

425 Horst Jockusch „Konvolut von 6 Stadtansichten". 2. H. 20. Jh.

5 Radierungen und 1 Holzschnitt aus den Jahren 1962 bis 1995. Je 2 Ansichen von Prag und St. Petersburg und je einer Ansicht der Städte Hallstadt (als Probedruck) und Budapest. Alle Blätter in Blei signiert und datiert. 2 Blätter mit Widmung, eines auf Japanpapier auf Untersatzblatt geheftet.

Verschiedene Formate. 50 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

426 Rudolf Karasek „Verschneit". 1. H. 20. Jh.

Holzschnitt. In Blei signiert „Rudolf Karasek" u.re. und betitelt u.li.
Minimal stockfleckig und knickspurig. Kleiner hinterlegter Einriss (2,5 cm) am oberen Blattrand, kleine Falte am unteren Blattrand.

Stk. 17 x 22,2 cm, Bl. 24,5 x 31,7 cm. 30 €

427 Petra Kasten „Urlaub am Meer"/„Immer der Nase nach" 1988/ 1990.

Radierung. Jeweils in Blei datiert und signiert „P. Kasten" u. „Kasten" u.re., sowie betitelt u.li. Blatt 1 bezeichnet als Probedruck. Kleine Knickspuren am linken Blattrand. Blatt 2 mit winzigen Einrissen am unteren Blattrand.

Blatt 1 Pl. 49,7 x 64 cm, Bl. 52,5 x 75 cm.
Blatt 2 Pl. 49 x 64,2 cm, Bl. 60,7 x 73,5 cm. 30 €

428 Hermann Kätelhön „Für treue Arbeit – Harpener Bergbau AG". Frühes 20. Jh.

Radierung. In Tinte signiert „Hermann Kätelhön" u.re. Minimal lichtrandig und stockfleckig. Verso verstärkte Blattränder und eine einzelne Stelle mit minimalen Papierabrieb.

Pl. 44,5 x 34 cm, Bl. 53,5 x 41,6 cm. 120 €

429 Edmund Kesting „Weiblicher Akt". 1915.

Holzschnitt auf Japan. In Blei datiert und signiert „Ed. Kesting" u.re., bezeichnet „Handdruck" u.li. Geringfügig knittrig. Tadelloser Zustand.

Stk. 20,5 x 29,2 cm, Bl. 30 x 48,4 cm. 340 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

430

430

431

433

434

432

430 Werner Klemke „Es lebe was auf Erden stolziert in grüner Tracht". Verlag Karl Quarch, Leipzig. 1976.

Kolorierte Holzstiche. 24 Arbeiten auf 12 Blättern. 12 davon in Blei datiert und signiert „Klemke" u.re. Drei weitere Holzstiche auf dem Titelblatt. In originaler Leinwand-Kassette. Verso typographisch bezeichnet „Holzstiche Werner Klemke, Abgezogen von den Originaldruckstöcken, Verlag Karl Quarch Leipzig, III/18/32 L8/76" u.Mi. Tadelloser Zustand.

Mappe 36,3 x 23 cm. **80 €**

431 Werner Klemke „Konvolut Grafik". Ohne Jahr.

Holzstiche auf Japan. 16 Stiche mit unterschiedlichen Motive, u.a. Tiere, Initialen, Textillustrationen. Arbeiten zum Teil in Blei signiert „Klemke" und monogrammiert.

Verschiedene Maße. **35 €**

432 Walther Klemm „Fischender Adler". Ohne Jahr.

Holzschnitt. In Blei signiert „W. Klemm" u.re. Im Passepartout. Unauffällige Trockenfältchen an den vollen Blatträndern. Kräftiger Druck.

Stk. 44,4 cm x 33,5 cm, Bl. 59,8 x 45 cm. **290 €**

433 Walther Klemm „Hahn". Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf Japan. In Blei signiert „W. Klemm" u.re., bezeichnet „Probedruck" u.li. Im Passepartout. Kleines Loch (0,7 mm) in linker Bildmitte, sonst tadelloser Zustand.

Stk. 25 x 19,7 cm, Bl. 35,7 x 26 cm. **70 €**

434 Walther Klemm „Affe". Ohne Jahr.

Holzschnitt auf Japan. In Blei signier „W. Klemm" u.re. Im Passepartout. Blatt mäßig angestaubt und eingeknickt an den Blatträndern.

Stk. 13,5 x 10,3 cm, Bl. 32 x 27 cm. **40 €**

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule und gleichzeitig Studium der Kunstgeschichte bei Julius von Schlosser. Um 1903 erste Farbholzschnitte. 1904 Beteiligung an der Ausstellung der Wiener Secession. Übersiedelung nach Prag und ab 1910 Mitglied der Berliner Secession. 1913 Berufung als Professor für Graphik an die Hochschule der Bildenden Künste Weimar.

436

437

438

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalte in Brüssel, München, Paris und Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs" 1881. Zudem gilt Max Klinger als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik. Seine Skulpturen „Beethoven", „Die neue Salome" und „Kassandra" und gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache, besonders in den graphischen Arbeiten, machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus

435

439

435 Walther Klemm „Junge Hunde". 1907.

Farbholzschnitt. Im Stock monogrammiert und datiert u.li. Typografisch betitelt u.Mi., bezeichnet „Farbiger Originalholzschnitt von Walther Klemm" u.li., „Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien" u.re.
Verso Reste alter Montierung am oberen Blattrand. Kleiner Wasserfleck an der Blattecke u.re. Unauffällig knittrig.

Darst. 25 x 30 cm, Bl. 42 x 53 cm. (inkl. MwSt.: 64 €) **60 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

436 Max Klinger „Zelt, I. Nr. 8 – Vergewaltigung". 1915.

Aquatintaradierung. Typographisch betitelt und signiert „Max Klinger" u.re., bezeichnet „Druck von O. Felsing". In Blei betitelt u.Mi. (von fremder Hand ?). Im Passepartout. Blatt aus dem Radierzyklus „Zelt". Rechter Blattrand minimalst angestaubt, sonst exzellenter Zustand. Dieser Zyklus bildet mit seinen romantisch-symbolistischen Darstellungen eines Märchens den Abschluss der graphischen Zyklen Klingers

Pl. 22,5 x 18 cm, Bl. 35,5 x 25 cm. **140 €**

437 Max Klinger „Zelt, II. Nr. 36 - Vor dem Turm". 1915.

Aquatintaradierung. Typographisch betitelt und signiert „Max Klinger" u.re., bezeichnet „Druck von O. Felsing". In Blei betitelt u.Mi. (von fremder Hand ?). Im Passepartout. Blatt aus dem Radierzyklus „Zelt". Rechter Blattrand minimalst angestaubt, sonst exzellenter Zustand.

Pl. 22,5 x 18 cm, Bl. 35,5 x 25 cm. **140 €**

438 Max Klinger „Zelt, I. Nr. 7 - Der Schwanenprinz". 1915.

Aquatintaradierung. Typographisch betitelt und signiert „Max Klinger" u.re., bezeichnet „Druck von O. Felsing". In Blei betitelt u.Mi. (von fremder Hand ?). Im Passepartout. Blatt aus dem Radierzyklus „Zelt". Exzellenter Zustand.

Pl. 22,5 x 18 cm, Bl. 35,5 x 25 cm. **140 €**

439 Rudolf Koch „Jesus". 1980.

Holzschnitt auf Japan. In Blei datiert und signiert „Rudolf Koch" u.re., betitelt u.li. Minimal leicht knick- und fingerspurig. Unscheinbare Stockfleckchen.

Stk. 24,6 x 22,5 cm, Bl. 47,5 x 31 cm. **50 €**

440 Thea Kowar „Ballett Martinique". 1985.

Lithographie. In Blei datiert und signiert „Thea Kowar" u.re., betitelt u.li., nummeriert 18/20. Unscheinbare Stockfleckchen. Blattränder minimal knickspurig.

St. 30,5 x 43,5 cm, Bl. 45 x 55 cm. **25 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

441 Thea Kowar „Akte im Raum". 1985.

Lithographie in Braun. In Blei betitelt u.li, signiert und datiert u.re., mittig ummeriert 18/20.

St. 34,5 x 47,5 cm, Bl. 45 x 54,7 cm. **25 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

442 Aleksei Ilych Kravchenko „Paar". 1930er Jahre.

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert u.li. Verso eine kleine dünne Stelle im Papier.

Stk. 15,7 x 10,2 cm, Bl. 23,8 x 17,5 cm.
160 €

443 Gotthard Kuehl „Inneres der Johanneskirche in Müchnen". Um 1900.

Radierung auf Japan. In der Platte signiert „G. Kuehl" u.re. Auf Untersatzkarton montiert. Untere Blattecken unauffällig knickspurig.

32,5 x 19 cm. **70 €**

444 Karl Friedrich Kunz „Zwei weibliche Akte". 1968.

Graphitzeichnung auf Papier. Signiert „K. Kunz" und datiert „2.68" u.re. Trockenstempel u.li.

Bl. 65 x 50 cm. **850 €**

440

441

444

443

Karl Friedrich Kunz
1905 Augsburg – 1971 ebenda

Privatunterricht bei Gustav E. Schmidt. Meisterschüler von Erwin Hahs an der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale). Er bekommt 1933 Malverbot und wird als „entarteter" Künstler angesehen. 1944 werden seine Arbeiten bei einem Bombenangriff zerstört. 1947–49 Lehrer an der „Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk des Saarlandes". 1948 erhält Kunz den Domnick-Preis; 1954 Teilnahme an der Biennale in Venedig.

442

Gotthard Kuehl
1850 Lübeck – 1915 Dresden

1867 Schüler der Dresdner Akademie. 1870 Studium an der Münchner Kunstakademie bei W. Dietz. 1878–89 in Paris, 1889 Rückkehr nach Dresden. 1895 Berufung an die Dresdner Akademie als Professor, wo er bis zu seinem Tod lehrte. In diesen zwanzig Jahren hat Kuehl eine große Anzahl begabter Schüler gefördert, die Akademie neu belebt und das Ausstellungswesen in Dresden reorganisiert. 1902 gründete er mit Freunden und Schülern die Gruppe „Elbier".

445

446

Otto Lais
1897 Wilferdingen – 1988 Wegberg-Merbeck

Arbeitete als Lehrer. Das Staatliche Schulamt hatte früh seine künstlerische Begabung erkannt und stellte ihn zum Studium an der damaligen Karlsruher Badischen Landeskunstschule frei. Ab 1933 wurde der Grafiker mit Ausstellungsverbot belegt.

451

449

448

450

445 Otto Lais „Stehender weiblicher Akt". 1925.

Radierung auf Bütten. In Blei datiert und signiert „Otto Lais" u.re., betitelt u.li. Nicht im WVZ Langenfeld. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 25,7 x 11 cm, Bl. 38,3 x 24,4 cm. **140 €**

446 Otto Lais „Verkrüpeltes Mädchen (Die kleine Scherer". 1923.

Radierung auf Bütten. In der Platte signiert „Lais" und datiert u.li. In Blei betitelt u.re., datiert und signiert „Otto Lais" u.re. WVZ Langenfeld 23 mit Abb.

Pl. 25 x 19,5 cm, Bl. 34,7 x 25,4 cm. **160 €**

448 Eva Langkammer „Landschaft". Um 1900.

Farbholzschnitt. Im Passepartout. Bis zum Stockrand beschnitten.

22 x 18,5 cm. **50 €**

449 Eva Langkammer „Vier Birken". Um 1905.

Farbholzschnitt von zwei Stöcken. Unsigniert. Im Passepartout. Bis zum Stockrand beschnitten.

18 x 21,3 cm. **50 €**

450 Reinhold Langner „Mutter mit Kind am Weg". Um 1948.

Lithographie. In Blei signert „Reinhold Langner." u.re. und nummeriert „48-100" u.li. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Holz-Rechteckleiste, schwarz gefasst.

BA.24,5 x 37,3 cm, Ra. 38,5 x 54,5 cm. **150 €**

451 Oskar Laske „Die Porta Capuana in Neapel". Um 1920.

Lithographie 2-farbiger Druck. Im Stein bezeichnet u. li „Napoli, Porta Capuana" und u. re. „O. Laske". Ausgabe des Verlages für Vervielfältigende Kunst, Wien. Fingerspurig. Einriss am rechten Blattrand.

Darst. 39,9 x 32,5 cm. Bl. 55,7 x 44,8 cm

90 €

452

453

454

455

452 Hermine Laukota „Regenschauer". Um 1900.

Radierung. Typografisch betitelt und bezeichnet „Original-Radierung von Hermine Laukota" u.Mi., „Druck & Verlag der Gesellschaft F. vervielf. Kunst in Wien" u.li., „Vervielfältigung vorbehalten." u.re. Stempel am oberen Blattrand.

Pl. 27,5 x 36 cm, Bl. 41,5 x 53 cm.(inkl. MwSt.: 64 €) **60 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

453 Johannes Lebek „Hütte". Mitte 20. Jh.

Holzschnitt auf Japan. In Blei signiert „J. Lebek" u.re. Blattecke o.li. mit Klebemontierung. Blattecke o.re. mit unscheinbarer Falte.

Stk. 8,7 x 13,5 cm, Bl. 12 x 16,8 cm. **60 €**

454 Helge Leiberg „Ostmiefwestwahn". 1990.

Lithographie. Im Stein bezeichnet „Konzert am 6.I.1990 ostmiefwestwahn". In Blei signiert und datiert u.re. Als „e.a." bezeichnet u.li. Im Passepartout.

Darst. 37,5 x 58 cm. **40 €**

457

455 Volker Lenkeit „Nächtlicher Reigen". 1987.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re, bezeichnet: „E.A." und mit Widmung „für Herrn Ehrhardt" versehen u.li.

Darst. 31,5 x 44,5 cm, Bl. 40 x 55 cm. **25 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

456 Gerda Lepke „Skulpturenkabinett/ Berlin". 1981.

Radierung mit Plattenton. In Blei signiert „Lepke" und datiert u.re., u.li. Nummeriert II 12/15, am unteren linken Blattrand betitelt.

Pl. 26,5 x 23,5 cm, Bl. 37,8 x 24,6 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

456

457 Gerda Lepke „Plakat Dresdner Sezession 89". 1990.

Offsetlithographie. Im Stein signiert u.re. Ränder etwas unsauber, Blatt mit vertikalen Knickspuren.

Bl. 61,5 x 89 cm. **10 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Volker Lenkeit
*1959 Dresden – lebt in Dresden

1982–87 Studium der Malerei und Graphik an der HfBK Dresden bei H. Giebe, G. Kettner u.a. Seit 1987 freischaffend in Dresden. 1991 Mitgründer des Kunst und Kulturverein Alte Feuerwache Loschwitz e.V.

Gerda Lepke
*1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

1963–66 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1966–71 ebenda Studium der Malerei und Grafik. Seit 1971 freischaffend. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

458

459

461

462

460

Erich Lindenau
1889 Bischofswerda – 1955 Dresden

Deutscher Blumen- u. Landschaftsmaler. Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, im übrigen Autodidakt. Hauptsächlich Aquarellist. Gedächtnis-Ausstellung Februar 1956 im Albertinum in dresden.

Marlies Lilge 1945 Halbe – 1983 Dresden

1964 Volontärin am Keramischen Institut der Hochschule für bildende und angewandte Kunst, Berlin-Weißensee. 1965–67 Studium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst, Berlin-Weißensee. 1968–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Kunze, G. Kettner und Fr. Tippel. Seit 1972 freischaffend in Dresden.

458 Rudolf Levy (zugeschr.) „Drei Kopfstudien". Um 1920.

Pinselzeichnung in Tusche auf braunem Papier. In Tusche signiert „Levy" u.re. Im Passepartout. Hinter Glas neu gerahmt.

BA. 42,5 x 32,2 cm, Ra.53,5 x 43,5 cm. 380 €

459 Ernst Lewinger „Flußufer". 1981.

Lithographie. In Blei signiert „Lewinger" u.li., nummeriert 3/20 und betitelt u.Mi., datiert u.re.

St. 17,5 x 29,7 cm, Bl. 37,5 x 45,6 cm. 25 €

460 Marlies Lilge „Cafe" / „Spyker". 1980.

Zwei Lithographien, eine davon eine Farblithographie. Beide in Blei signiert „Ma. Lilge" u.re., betitelt und datiert u.li. Eine Arbeit mit Stempel „Beleg-Nr. 472" u.li. Winzige Stockfleckchen auf einem Blatt.

Bl. 32 x 43,4 cm/Bl. 40,7 x 50 cm. 30 €

461 Otto Limmers „Mainlandschaft". 1921.

Radierung in Braun In der Platte monogrammiert und datiert o.re. In Blei betitelt u.li., als „Selbstdruck" bezeichnet u.Mi., sowie datiert und signiert „Otto Limmers" u.re. Blattrand oben und unten minimal gewellt, links und rechts leichte Knickspuren.

Pl. 30 x 39,4 cm, Bl. 41 x 49,5 cm. 85 €

462 Erich Lindenau „Enzian". Um 1930.

Radierung mit Plattenton. In Blei signiert u.re. „Erich Lindenau." und bezeichnet u.li.

Pl. 14,8 x 11,5 cm, Bl. 33,4 x 27,7 cm. 70 €

463 Heinz Lohmar „3 Grafikblätter". Ohne Jahr.

Kohlezeichnung „Kinderfest", verso ebenfalls mit einer Kohlezeichnung. Zwei weitere Bleistiftzeichnungen. Alle Arbeiten verso in Kugelschreiber bezeichnet „Hilde Lohmar" sowie mit dem Nachlass-Stempel des Künstlers versehen.

Verschiedene Maße. 30 €

464 Carl Lohse „Pflüger". Ohne Jahr.

Holzschnitt. In Blei signiert „Carl Lohse" u.re und betitelt u.li. Kleine Einrisse und Verschmutzungen am oberen und linken Blattrand. Etwas stock- und braunfleckig mit minimalen Knickspuren.

Stk. 39,8 x 49,8 cm, Bl. 48 x 53,3 cm. 280 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

465 Carl Lohse „Heuernte". Ohne Jahr.

Holzschnitt. In Blei signiert „Carl Lohse" u.re. und betitelt u.li. Etwas vergilbter rechter Blattrand mit kleinem Ausriss an der oberen Ecke. Blatt oben mittig eingerissen (ca. 2,5 cm) mit horizontaler Knickfalte. Leicht stockfleckig mit Resten von Druckfarbe. Kleines Löchlein o.li.

Stk. 39,5 x 49,5 cm, Bl. 47,8 x 62,7 cm. 280 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

466 Alfred Walter Lomnitz „Figuren". 1919.

Linolschnitt. In der Platte monogrammiert u.re. In Blei signiert „Lomnitz" und datiert u.re. Trockenstempel der Weimarer Künstlergruppe „Die Schaffenden" u.li., deren Mitglied Lomnitz war. Kleiner Einriss (1 cm) am oberen Blattrand. Oberer Blattrand geringfügig knickspurig sowie mit dünnen Stellen im Papiers.

Pl. 26 x 35,8 cm, Bl. 31,2 x 41,2 cm. 120 €

464

465

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

1909/10 Besuch der Staatl. Kunstgewerbeschule Hamburg, Förderung durch den Direktor der Hamburger Kunsthalle Alfred Lichtwark. 1912–13 Studium an der Akademie Weimar als Stipendiat der Kunsthalle Hamburg. 1914–16 Kriegsteilnahme, die er als einziger seiner Kompanie überlebt. 1920 Ausstellungsteilnahme als Gast der „Dresdner Sezession 1919" in der Galerie Arnold in Dresden. 1921 Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1929 Übersiedlung von Hamburg nach Bischofswerda. 1931 Kunstausstellung Heinrich Kühl in Dresden. 1990 Eröffnung der „Galerie Carl Lohse" in Bischofswerda.

467 Georg Lührig „Im Paradies". 1898.

Farblithographie auf leicht gräulichem Papier. Im Stein monogrammiert und datiert u.li. Typographisch betitelt u.Mi., bezeichnet „Druck der k.k. Hof-& Staatsdruckerei Wien" u.li., „Original-Lithographie von Georg Lührig" u.Mi., „Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien" u.re. Verso Reste alter Klebemontierung am oberen Blattrand. Stempel am oberen Blattrand. Blattränder minimal knickspurig. Kleiner Einriss (0,7 cm) an der Blattecke o.re.

Darst. 27 x 38 cm, Bl. 41 x 53,3 cm(inkl. MwSt.: 64 €) 60 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

463

466

467

468

468

Georg Lührig
1868 Göttingen – 1957 Lichtenstein/Erzgebirge

Lithographenlehre. 1885–90 Studium an der Münchener Kunstakademie. Bis 1898 Aufenthalt in Dresden, danach zwei Jahre in Rumänien. 1916 Berufung an die Dresdner Kunstakademie als Professor für Malerei, Zeichnung, Grafik und Naturstudium. 1932/33 Rektor der Akademie. 1934 Ausscheiden aus dem Akademiebetrieb.

468

468

469

471

470

468 Georg Lührig „Jahreszeiten". 1910.

Lithographie. Alle vier Blätter im Stein monogrammiert u.re. Jahresgabe des Sächsischen Kunstvereins. In der originalen Klapp-Mappe. Blattränder z. T. etwas randrissig und knittrig. Mappe mit Gebrauchsspuren.

St. 60,5 x 44,5 cm, Bl. 73,5 x 56 cm.
(inkl. MwSt.: 428 €) 400 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

469 Adolf Luntz „Nach dem Regen". Um 1905.

Radierung. Typografisch betitelt u.Mi., bezeichnet „Original-Radierung von Ad. Luntz" u.li., „Druck & Verlag der Gesellschaft F. vervielf. Kunst in Wien" u.re. Unauffällig stock- und fingerfleckig.

Pl. 22 x 25 cm, Bl. 41,8 x 53 cm.(inkl. MwSt.: 64 €)
60 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

470 Gerd Mackensen „Stolpert über einen Schnörkel". 1986.

Radierung in Braun mit samtigem Plattenton auf Bütten. In Blei signiert „G. Mackensen" und datiert u.re., sowie als „Variante II/ Probedruck bezeichnet u.li. und mittig betitelt. Leichte Verschmutzung am oberen Blattrand.

Darst. 20 x 13,2 cm, Bl. 31,5 x 23 cm. 60 €

471 Gerd Mackensen „Paar". Um 1980.

Radierung mit samtigem Plattenton auf Bütten mit Wasserzeichen. In Blei signiert u.re. und nummeriet IV / XXV u.li. Kalenderblatt.

Darst. 21,3 x 29,4 cm, Bl.36 x 35,7 cm. 50 €

472 Klaus Magnus „Stilleben“ 1987.

Radierung auf Bütten. In Blei datiert und signiert „Magnus“ u.re.

Pl. 20,4 x 24 cm, Bl. 53,5 x 39,5 cm. 70 €

473 Wolfgang Mattheuer „Sonne und Badende“. 1981.

Linolschnitt. In Blei signiert, datiert und betitelt u.re., sowie nummeriert u.li. 5/30.

Pl. 36,2 x 53,2 cm, Bl. 63 x 50 cm. 580 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

474 Grafikkalender. Staatlicher Kunsthandel der DDR. 1980.

Kalender mit 12 Originalgraphiken von: K.-G. Hirsch „Tanz“ (Holzstich), M. Butzmann „Speicherstadt“ (Aquatintaradierung), M. Uhlig „Ohne Titel“ (Lithographie), H. Metzkes „Liegender Akt“ (Radierung), N. Quevedo „Spanische Landschaft“ (Lithographie), D. Gotzsche „Frau auf Balkon“ (Radierung, Aquatinta), F. B. Henkel „Sommerlandschaft“ (Aquatintaradierung), J. John „Traum mit Jockei“ (Radierung), W. Wittig „Landschaft mit Baugerüst“ (Holzschnitt), B. Heisig „Straßenszene“ (Lithographie), W. Förster „Einblick in eine Sitzende“ (Radierung) und W. Tübke „Gastgeschenk“ (Lithographie). Alle Arbeiten in Blei signiert und nummeriert, teilweise datiert und betitelt. Hervorragender Zustand.

Bl. 37 x 35 cm, Kalenderformat 48,7 x 35,3 cm. 390 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

473

Wolfgang Mattheuer
1927 Reichenbach/Vogtl. – 2004 Leipzig

1942–44 Lithographenlehre. Kriegsdienst, 1946–51 Besuch der Kunstgewerbeschule in Leipzig und ab 1947 Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Ab 1956 Dozent an dieser Einrichtung, 1965 Berufung zum Professor.

472

Klaus Magnus
1936 Gumbinnen – lebt in Fulda

1957–62 Studium an der Kunsthochschule Dresden, u.a. bei H. Th. Richter und M. Schwimmer. 1966–69 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei H. Th. Richter.

474

474

474

475

476

477

Hans Meid
1883 Pforzheim – 1957 Ludwigsburg

Schüler von W. Conz und W. Trübner in Karlsruhe. 1911 Villa-Romana-Preis. 1919 bis Anfang der 30er Jahre Professor an der Berliner Akademie, seit 1948 an der Stuttgarter Akademie. Außerdem Entwerfer für die Meissner Porzellanmanufaktur. Mitglied der Berliner Secession und der Preußischen Akademie der Künste.

Prof. Edmund (Edmundo) Moeller
1885 Neustadt an der Heide – 1958 ?

Dresdner Bildhauer, der in Dresden und Düsseldorf studierte. Mit einigen Arbeiten im Albertinum und im Dresdner Stadtmuseum vertreten.

478

475 Hans Meid „Hamburg Winterhude". 1922.

Radierung auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert „Hans Meid" und datiert u.re., nummeriert 68/150. WVZ Jentzsch 391. Blattränder mit unauffälligen Fältchen sowie einem winzigen Einriss (0,6 cm) am rechten Blattrand.

Pl. 24,6 x 37 cm, Bl. 38 x 54 cm.(inkl. MwSt.: 193 €) **180 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

476 Hans Meid „Pferdetränke". 1922.

Radierung auf Bütten. In Blei signiert „Hans Meid" und datiert u.re, nummeriert 61 u.li. WVZ Jentzsch 394 II b. Blattrand leicht knittrig und minimal fleckig.

Pl. 22,5 x 29 cm, Bl. 37 x 54 cm.(inkl. MwSt.: 193 €) **180 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

477 Hans Meid „Badende Mädchen". 1921.

Radierung auf chamoisfarbenem Bütten. In Blei signiert „Hans Meid" u.re., nummeriert 20/100 u.li. WVZ Jentzsch 343 b. Minimal berieben und stockfleckig.

Pl. 2025 cm, Bl. 37 x 52,3 cm.(inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

478 Edmund (Edmundo) Moeller „Unter der Inkasonne". Ohne Jahr.

Radierung. In der Platte monogrammiert und bezeichnet „Peru" u.li. In Blei signiert „Ed. Moeller" u.Mi., betitelt u.re., bezeichnet „Orig. Radierung" u.li. Im Passepartout. Kräftiger Druck mit schönem Plattenton. Volle Blattränder mit minimalen Fältchen und Knickspuren. Kleiner Einriss am unteren Blattrand.

Pl. 25,2 x 29,8 cm, Bl. 35,7 x 40,2 cm. **450 €**

479 Arno Mohr „Uferlandschaft". 1985.

Holzschnitt. In Blei datiert und signiert „A. Mohr" u.re. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt.

BA. 10,2 x 15 cm, Ra. 32,5 x 42,7 cm. **140 €**

480 Michael Morgner „Regen". 1989. 1989.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert „Morgner" und datiert u.re., betitelt und nummeriert 89/90 u.li.

Pl. 24,5 x 32 cm, Bl. 39 x 53 cm. **120 €**

481 Alfred Traugott Mörstedt „Wipfelgesicht". 1976.

Farblithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei monogrammiert und datiert u.re., nummeriert 47/65 u.li. Verso betitelt (von fremder Hand?).

Darst. 21,5 x 27 cm, Bl. 35 x 48,8 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

482 Kurt Mühlenhaupt „Affe an der Leine". 1968.

Holzschnitt. Probe-Abzug vor der Auflage (100 Expl.). In Blei signiert „Curt Mühlenhaupt" u.re., bezeichnet „Orig. Holzsch." und nummeriert 1/4 u.li.

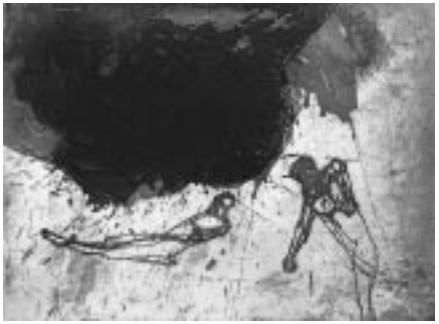
Stk. 22,3 x 15,5 cm, Bl. 43,8 x 31 cm. **140 €**

483 Richard Müller „Schneedächer mit Telephonstand". 1899.

Radierung mit Plattenton. Kunstbeilage Heft II V. Jahrgang der Zeitschrift „PAN". Typographisch betitelt und bezeichnet „Richard Müller, Pan V2, Originalradierung" u.li. WVZ Günther 47. Äußerster rechter und unterer Blattrand leicht angestaubt. Geringfügig stockfleckig.

Pl. 15 x 23 cm, Bl. 37,2 x 28,2 cm.(inkl. MwSt.: 193 €) **180 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

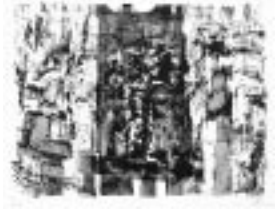
479



480

482

483



481

Richard Müller
1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey und L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelner Schule". 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

Michael Morgner *1942 Chemnitz

Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Reisen nach Osteuropa. Mitbegründer der Produzentengalerie „Clara Mosch" in Leipzig 1977. Zahlreichen Ausstellungsbeteiligungen. Morgner lebt und arbeitet in Einsiedel bei Chemnitz und ist Mitglied der Freien Akademie der Künste zu Leipzig..

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Seit 1933 freiberuflich tätig. 1946 Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin (Leiter der Fachabteilung Graphik). Zahlreiche Ausstellungen.

484

486

487

485

Richard Müller
1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey und L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelner Schule". 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

484 Richard Müller „Vier Schmetterlinge". 1899.

Radierung. In der Platte monogrammiert und datiert u.li. In Blei signiert „Rich. Müller" u.re. Im Passepartout. WVZ Günther 44. Seltenes Blatt (nur 12 Exemplare).

2Pl. 29,5 x 23,5 cm, Bl. 50,2 x 34,7 cm. **320 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

485 Richard Müller „Huhn". 1901.

Radierung in Schwarzbraun mit Plattenton auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte signiert „Rich. Müller" und datiert u.li. Typografisch bezeichnet „Original-Radierung von Richard Müller" u.li, „Druck & Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien." u.re. WVZ Günther 55. Minimal stockfleckig. Unscheinbar knittrig und wasserfleckig am oberen Blattrand.

Pl. 43,5 x 26 cm, Bl.53 x 41,7 cm.(inkl. MwSt.: 193 €) **180 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

486 Richard Müller „Mein Quick". 1912.

Radierung in Schwarzbraun auf aufgewalztem China. In der Platte datiert, betitelt und signiert „Rich. Müller" u.li. Vollständig auf Untersatzkarton montiert. Hinter Glas gerahmt. WVZ Günther 67.

Bl. 33,8 x 53,1 cm, Ra. 50,9 x 68,3 cm. **320 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

487 Richard Müller „Figurengruppe mit Initiale M". 1938.

Graphitzeichnung. In Blei signiert und datiert am linken Blattrand. Leicht atellierspurig.

Bl. 39,8 x 23,7 cm. **300 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

491

493

490

489

488 Rolf Münzner „Atelier I". 1978.

Schablithographie. In Blei signiert „R. Münzner" und datiert u.re., betitelt u.li. WVZ Karpinski-Matuszak 75.

Pl. 24,5 x 37,5 cm, Bl. 36 x 47,7 cm. 120 €

489 Rolf Münzner „Rennen hinter Motoren". 1982. 1982.

Schablithographie auf Bütten. In Blei signiert u.re. und betitelt u.li. Als „E.A" bezeichnet am unteren linken Blattrand. Leichte Knickspuren am unteren Blattrand.

Darst. 34,4 x 42,2 cm, Bl. 53,3 x 65,4 cm. 190 €

490 Rolf Münzner „M. durchfährt Schleuse bei L.". 2000.

Schablithographie auf Bütten. Im Stein datiert o.li und betitelt unten mittig. In Blei signiert und datiert u. re.

Darst. 26,5 x 17 cm, Bl. 32,5 x 20,5 cm. 120 €

491 Heinrich Nauen „Mutter und Kind". 1919.

Radierung auf gebräuntem Papier. Verso typographisch betitelt, datiert, signiert „Heinrich Nauen" und bezeichnet „Originalradierung" u.li. In der Kunstzeitschrift „Genius" 1919, Heft 1-2 erschienen. Leicht lichtrandig. Linker Blattrand mit Resten alter Montierung. Geknickte Blattecke u.li.

Pl. 25 x 19,8 cm, Bl. 34 x 26,2 cm. 120 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

492 Hermann Naumann „Zu Scholem Alechem: Die Geschichte Tewjes des Milchhändlers". 1960.

Holzschnitt auf Bütten. Im Stock monogrammiert und datiert u.re. In Blei datiert und signiert „Hermann Naumann" u.re. Blatt aus der Folge „Zu Scholem Alechem: Die Geschichte Tewjes des Milchhändlers".

Stk. 28 x 24 cm, Bl. 40,2 x 30,3 cm. 50 €

488

493 Hermann Naumann „Akt mit Schminkstift". 1964.

Lithographie. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. In Blei betitelt u.li. und signiert „Hermann Naumann" u.re. Trockenstempel u.Mi. Minimal stockfleckig.

Pl. 50 x 29,5 cm, Bl.62,7 x 46 cm. 90 €

Hermann Naumann
*1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke–Malern und den Künstlern des Bauhauses.

492

495

Emil Nolde
1867 Nolde – 1956 Seebüll i. Nordfriesland

Geboren als Emil Hansen, wuchs Nolde mit seinen vier Geschwistern in einfachen, nordfriesischen Verhältnissen auf dem elterlichen Hof auf. Von 1884 bis 1891 ließ er sich als Schnitzer und Zeichner an der Kunstgewerbeschule in Flensburg ausbilden. Seine Wanderjahre verbrachte er unter anderem in München, Karlsruhe und Berlin. Seit 1902 nannte er sich nach seinem nordschleswigschen Heimatdorf. Von 1906 bis 1907 war er Mitglied der Künstlergruppe „Die Brücke" und begegnete Edvard Munch. Ab 1909 war Nolde Mitglied der Berliner Secession. Erste religiöse Bilder entstanden. Er war seit 1934 NSDAP-Mitglied, obwohl seine Werke von den Nationalsozialisten als entartet denunziert wurden und er seit 1941 mit einem Malverbot belegt worden war. In dieser Zeit zog er sich nach Seebüll zurück und schuf heimlich seine „Ungemalten Bilder"-meist kleinformatige Aquarelle. Nach 1945 erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Das Werk Noldes umfasst neben Gemälden auch Farblithographien und klein- bis großformatige Aquarelle. Seine Motive sind sehr vielfältig, er malte unter anderem Landschaften, religiöse Motive oder das Berliner Nachtleben. Bekannt wurde er auch durch die Aquarelle von seiner Südsee-Reise. Er war auch in Moskau, Sibirien, Korea, Japan und China führte. In den Blumen-Aquarellen konnte Nolde seine Vorstellung von der Musikalität und der absoluten Wirkung der Farben realisieren, ohne die Bindung an die Natur zu verlieren. Aus seinem Nachlass entstand 1957 die Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde (Nolde Stiftung), die im ehemaligen Wohnhaus des Malers das Nolde Museum errichtete.

494

494 Hermann Naumann „Im Zirkus". 1991.

Farblithographie auf gräulichem Bütten, weiß gehöht. In Blei datiert und signiert „Hermann Naumann" u.re. Trockenstempel u.li. Illustration zu Oskar Panizza „Der Korsetten-Fritz".

St. 34 x 25,5 cm, Bl. 53,8 x 39,7 cm. **140 €**

495 Emil Nolde „Grete". 1922.

Radierung (Strichätzung, dunkle Tonätzung der Lippen, Hintergund senkrecht und fleckig gewischt mit senkrechten Schraffuren) auf Velin. In Blei signiert u.re. „Emil Nolde" und von fremder Hand (?) nummeriert III/3 u.li. Auflage: 19 Expl. WVZ Schiefler 219 III. Horizontale Knickspur. Kleine restaurierte Risse am rechten und linken Blattrand.

Pl. 25 x 22 cm, Bl. 45,2 x 31,2 cm. **2400 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

496 Otto Niemeyer-Holstein „...zum neuen Jahr". 1960.

Radierung. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. In Blei unleserlich betitelt, monogrammiert „ONH" und datiert u.li. Im Passepartout. Hinter Glas im silbernen Wechselrahmen gerahmt.

BA. 15,7 x 25,8 cm, Ra. 32,7 x 42,7 cm. 120 €

497 Wilhelm Oesterle „Eisbahn". Um 1920.

Radierung auf Van-Gelder-Zonen-Bütten. In Blei signiert „Wilh. Oesterle" u.re.
Blattränder leicht angestaubt und knittrig. Horizontale Knickspur am oberen Blattrand. Verso Reste alter Montierung. Abgerissene Blattecke u.li.

Pl. 13,5 x 28,8 cm, Bl. 33 x 42 cm. 150 €

498 Wilhelm Oesterle „Begeisterung". 1922.

Radierung auf chamoisfarbenem Bütten. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. In Blei signiert „Wilh. Oesterle" u.re., betitelt u.li., bezeichnet „Zustandsdruck" u.li.
Eingerissene Blattecke o.re. Blattränder leicht fingerfleckig.

Pl. 23,2 x 17 cm, Bl. 30,5 x 23,2 cm. 150 €

499 Alexander Olbricht „Sieben Radierungen aus Weimar". Hrsg. Horst Hussel, Berlin. Um 1980.

Radierungen auf Hahnemühle-Bütten. Sieben Arbeiten in einer Kasette. Alle mit dem von Marcus Brehmer entworfenem Präge-Signet „AO" u.re. Einleitender Text mit einer Würdigung des Künstlers von Renate Müller-Krumbach. Edition der Pirckheimer-Gesellschaft. 99. Exemplar von 150. Verlagsfrisches Exemplar in einem exzellentem Zustand.

Pl. 10,5 x 14,5 cm, Bl. 23 x 26,5 cm, Mappe 26 x 29,5 cm.
300 €

496

Otto Niemeyer-Holstein
1896 Kiel – 1985 Lüttenort/Koserow

1917–26 Aufenthalt in der Schweiz, dort Maler im Künstlerkreis von Ascona/Tessin. Zwischenzeitlich Studium an der Kunstakademie Kassel bei K. Witte. Ab 1925 in Berlin ansässig, 1929 Aufenthalt in Paris. 1939 Übersiedlung nach Usedom. 1964 Ernennung zum Professor. Malte Landschaften, Bildnisse und Figürliches. Mit Werken in zahlreichen Museen vertreten.

498

Alexander Olbricht
1876 Breslau – 1942 Weimar

Schüler der Breslauer Kunstschule, u.a. von Carl Ernst Morgenstern und Theodor Hagen. Sein Werk umfasst circa 2000 Grafiken, Radierungen, Scherenschnitte und Ölgemälde. Der Künstler war in Weimar sehr beliebt, so dass eine Straße nach ihm benannt und sein Atelier im Bertuch-Haus rekonstruiert wurde.

497

Wilhelm Oesterle 1876 Wagenstadt – 1928 Berlin

Maler und Grafiker. Schüler der Dekorationsmalerklasse der Kunstgewerbeschulen in Baden und Karlsruhe. 1905 Übersiedelung nach Berlin-Charlottenburg, wo er Schüler von Lovis Corinth wird. Während seiner Zeit als Soldat entstehen Radierungen für die er Munitionskistenblech verwendet. Ab 1920 entstehen vermehrt Arbeiten mit sozialen Themen. Zusammenarbeit mit Käthe Kollwitz.

499

499

503

Paul Paeschke 1875 Berlin – 1943 ebenda

Sechsjähriges Studium um 1900 an der Berliner Akademie. 1914–18 Teilnahme am 1. Weltkrieg.

500

Karl Ortelt 1907
Mühlhausen – 1972 Jena

1921–27 Lehre als Bauschlosser in Mühlhausen 1931–32 Bühnenmaler in einem Theaterverlag. 1932–34 Besuch der Abendklasse für Zeichnen und Malen. 1934–40 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar bei A. Hierl, Meisterschüler von Hierl. 1946–50 Freischaffender Maler und Graphiker. 1951/52 Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für Architektur in Weimar.

504

500 Karl Ortelt „Sitzender". Um 1963.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Monogrammiert u.re. Verso Künstlerstempel sowie in Blei datiert (von fremder Hand ?) u.re. Rechter Blattrand leicht wellig. Minimal lichtrandig.

42 x 29,8 cm. 210 €

501 Heinrich Otto „Schafe im Pferch". 1908.

Radierung. In der Platte monogrammiert und bezeichnet „Lissingon Juli 1908" u.re., „Druck der k.k. Hof-& Staatsdruckerei Wien" o.re. Typografisch betitelt in Schwarzbraun. U.Mi., bezeichnet „Original-Radierung von Heinrich Otto" u.re., „Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien" u.re. Verso Reste alter Klebemontierung sowie winzig kleine Einrisse (0,2 cm) am oberen Blattrand. Schöner Druck in Dunkelbraun.

Pl. 19 x 27,5 cm, Bl. 42 x 53 cm.(inkl. MwSt.: 64 €) 60 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

502

501

502 Cornelia Paczka „Die Parze". Um 1900.

Algraphie in Rot auf Japan. In der Platte bezeichnet „Cornelia Paczka, geb. Wagner" o.li. Auf Untersatzkarton montiert, dort typorgraphisch betitelt und bezeichnet „Original-Algraphie von Cornelia Paczka" u.li., „Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien" u.re. Verso Reste alter Klebemontierung am linken Blattrand. Bis knapp an die Plattenkante beschnitten.

Bl. 41,5 x 30 cm. (inkl. MwSt.: 64 €) 60 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

503 Paul Paeschke „Vor dem British Museum". 1. H. 20. Jh.

Radierung auf Japan mit Plattenton. In Blei signiert „Paul Paeschke" u.re., undeutlich bezeichnet „l. z/W" (?) u.li. An den oberen Blattecken auf Untersatzkarton montiert. Blattecken u.re. mit minimalen Trockenfältchen.

Pl. 12 x 21 cm, Bl. 17,5 x 33,6 cm. 150 €

504 Paul Paeschke „San Marco". 1. H. 20. Jh.

Radierung auf Bütten. In Blei signiert „Paul Paeschke" u.re. und u.li., betitelt u.li. Unscheinbar finger- und stockfleckig. Untere Blattecken minimal knickspurig.

Pl. 22,5 x 27,5 cm, Bl. 30 x 39,5 cm. 180 €

505 Paul Perks „Küste“. Um 1930.

Aquarell. Signiert „P. Perks“ u.re. Kleine Abdrücke von Reißzwecken li.o. und li.u. Hinter Glas in silberner Holzleiste gerahmt.

BA. 33,8 x 53,6 cm, Ra. 40,7 x 60,5 cm. 60 €

506 Emil Pottner „Flußlandschaft“. Um 1920.

Farbholzschnitt. In Blei sig. „Emil Pottner“ u.li.

Stk. 28,7 x 24 cm, Bl. 31,4 x 27 cm. 60 €

507 Friedrich Press „Christuskopf“. Ohne Jahr.

Lithographie auf Hahnemühle-Bütten. In Graphit u. Mitte signiert „Press“. Kräftiger Druck, Blatt in tadellosem Zustand.

St. 30 x 19 cm, Bl. 38,6 x 26,5 cm. 120 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

508 Barbara Quandt „Sich ankleidende Frauen“. Ohne Jahr.

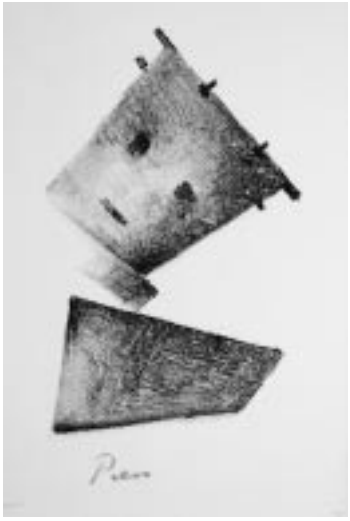
Radierung auf Bütten. In Blei signiert „Quandt 26“ und datiert u.re., nummeriert I 5/30. Rechter und linker Blattrand leicht knickspurig.

Pl. 20,8 x 29 cm, Bl. 39 x 52,6 cm. 90 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

509 Nuria Quevedo „Spanische Landschaft“: 1979.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re. sowie nummeriert 144/200 u.li. Aus: Grafikkalender 1980. Staatl. Kunsthandel der DDR. Tadelloses Blatt.

St. 27,5 x 32 cm, Bl. 31,9 x 35,1 cm. 140 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



507

510 Walter Richard Rehn (zugeschr.) „Leben der Propheten 2 - Muttergefühl. 2. Aufzug“ 1. H. 20. Jh.

Radierung auf Bütten. In Blei signiert „Rehn“ u.re., undeutlich betitelt u.li. und u.Mi. Im Passepartout. Blattecke o.re. Leicht eingeknickt.

Pl. 24,5 x 19,8 cm, Bl. 30 x 24,7 cm. 40 €

Nuria Quevedo
1938 Barcelona – lebt in Berlin

1952 Emigration der Familie nach Ost–Berlin. 1958–63 Studium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst in Berlin–Weißensee bei A. Mohr, Kl. Wittkugel und W. Klemke. 1968–71 Meisterschülerin an der Akademie der Künste der DDR bei W. Klemke. 1994–96 Gastprofessur an der Universität Greifswald.

510

506

508

509

505

511

Pierre-Auguste Renoir
1841 Limoges – 1919 Cagnes–sur–Mer

1854 Porzellanmalerlehre. Ab 1861 Besuch des Ateliers von Ch. Gleyre, dort Zusammentreffen mit F. Bazille, C. Monet und A. Sisley. Ab 1862 gemeinsames Arbeiten mit Monet im Wald von Fontainebleau, Begegnung mit Künstlern der Schule von Barbizon. Beteiligung an den Ausstellungen der Impressionisten, die in Paris für Skandale sorgen. 1881 Auslandsreisen nach Algerien und Italien. Aufgrund einer Gichterkrankung Rückzug nach Cannet und Cagnes.

513

Prof. Hans Theo Richter
1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

512

514

511 Pierre-Auguste Renoir „Baigneuse". 1910.

Radierung auf Bütten mit gut sichtbarer Plattenkante. Im Passepartout hinter Glas im silbernen, profilierten Holzrahmen gerahmt. WVZ Delteil 23. Minimal wellig.

Pl. 16,5 x 11,1 cm, BA. 20,8 x 15,5 cm, Ra. 37 x 31,5 cm.
(inkl. MwSt.: 482 €) **450 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

512 Günter Richter „Sechs Molen". Ohne Jahr.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier mit Plattenton. In Blei signiert „Günter Richter" u.re., bezeichnet „Probedruck" u.li. Im Passepartout.

Pl. 30,5 x 34 cm, Bl. 34,5 x 40,2 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

513 Hans Theo Richter Zwei zeichnende Kinder". 1954.

Lithographie (Kreide) auf leicht gräulichem Papier. In Blei signiert „Richter" u.re. WVZ Schmidt 295. Winziges Fleckchen (0,2 cm) am rechten Blattrand, sonst exzellentes Exemplar.

Darst. 21 x 31,3 cm, Bl. 30,3 x 42 cm. (inkl. MwSt.: 364 €)
340 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

514 Hans Theo Richter „Sich umblickendes Mädchen". 1959.

Lithographie (Pinsel, Feder und Kreide). In Blei signiert „Richter" u.re., nummeriert 14/16 u.li. WVZ Schmidt 506. Unterer Blattrand mit minimalen Knickspuren und winzigen Druckstellen. Verso Reste alter Montierung. Am oberen Blattrand unscheinbares Fleckchen. Sehr schönes, seltenes Blatt.

Darst. 39,6 x 13,3 cm, Bl. 53,7 x 19 cm.
(inkl. MwSt.: 342 €) **320 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

515 Hans Theo Richter „Weiblicher Akt nach rechts vorn“. 1959.

Lithographie in Schwarzgrün (Feder, Pinsel und Kreide). In Blei signiert „Richter“ u.re, nummeriert 8/12. WVZ Schmidt 427. Seltenes Exemplar. Minimal fingerfleckig und lichtrandig, sonst tadellos.

St. 38,5 x 15 cm, Bl. 53,5 x 25,3 cm.
(inkl. MwSt.: 342 €) 320 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

516 Hans Theo Richter „Mädchenkopf mit hochgestecktem Haar“. 1959.

Lithographie (Kreide und Feder). In Blei signiert „Richter“ u.li, nummeriert 2/16. WVZ Schmidt 423. Unscheinbares Fleckchen am äußeren, rechten Blattrand. Minimal lichtrandig, sonst tadelloser Zustand.

Darst. 26,2 x 14,5 cm, Bl. 36 x 28,5 cm.
(inkl. MwSt.: 235 €) 220 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

517 Hans Theo Richter „Mädchen mit offenem Haar“. 1962.

Lithographie. in Schwarzgrün (Kreide und Pinsel). In Blei signiert „Richter“ u.re, nummeriert 4/9. WVZ Schmidt 519. Exzellentes Exemplar.

St. 49 x 30, Bl. 54 x 38 cm.(inkl. MwSt.: 342 €)
320 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

518 Hans Theo Richter „Auf dem Boden lesendes Mädchen“. 1964.

Lithographie (Kreide, Pinsel und Feder). In Blei signiert „Richter“ u.re, nummeriert 9/20. WVZ Schmidt 562b. Verso Reste alter Montierung. Minimal lichtrandig, sonst tadellos.

Darst. 21,6 x 19 cm, Bl. 38 x 35,5 cm.
(inkl. MwSt.: 342 €) 320 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

519

Gerd Richter *1903 Dresden – ?

Deutscher Bühnenbildner, zuletzt seit 1953 ansässig in Stuttgart. Nach dem Studium in Dresden und Düsseldorf an verschiedenen Theatern in ganz Deutschland tätig.

519 Gerd Richter „Dresden – Ziegelei“. 1923.

Kohlezeichnung auf sehr dünnem Japan. In Blei signiert „Gerd Richter“, betitelt und datiert u.li. Auf dem Original-Passepartout nochmals in Tusche betitelt u.li, signiert „Gerd Richter“ und datiert u.re. Auf Untersatzpapier und im Original-Passepartout montiert. Passepartout minimal stockfleckig. Blatt mit winzigen Reißzwecklöchleich in den Ecken.

BA. 33 x 23 cm, 48,2 x 38 cm (Orig. Passepartout).
490 €

515

514

516

517

520

Theodor Rosenhauer 1901 Dresden – 1996 Berlin

Arthur Ahnert als erster Zeichenlehrer. 1919–20 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, bis 1924 an der Kunstakademie bei F. Dorsch. Danach freier Maler. Militärdienst. 1945 Vernichtung fast des gesamten Werkes.

522

523

524

521

Prof. Wilhelm Rudolph
1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für bildende Künste in Dresden.

520 Theodor Rosenhauer „Straße in Radebeul". 1935.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re. Rechte obere Ecke stockfleckig. Kleinere Knickspuren. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 19,9 x 27,2 cm, Bl. 30,2 x 42 cm. **170 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

521 Wilhelm Rudolph „Arbeiterkopf". 1924.

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert. In Blei signiert „Wilhelm Rudolph" u.re., bezeichnet „Handdruck" u.li. Herausgegeben in der 4. Jahresgabe 1924 durch den „Kreis graphischer Künstler und Sammler". Sehr kräftiger Druck.

Stk. 33,5 x 24,4 cm, Bl. 47,5 x 35 cm. **280 €**

522 Horst Sakulowski „Konfrontation". 1974.

Aquatintaradierung. In Blei betitelt u.li., datiert und signiert „H. Sakulowski" u.re. Stempel „Beleg-Nr. 157" u.li. Blattränder leicht knittrig.

Pl. 19 x 35 cm, Bl. 34 x 48 cm. **30 €**

523 Karl Erich Schäfer „Konvolut Graphik". Um 1930.

Lithographien, zwei Landschaftsdarstellungen, zwei Rinderdarstellungen. Zwei Blätter in Blei signiert und mittig mit dem Blindstempel der Dresdner Akademie der Bildenden Künste versehen. Mit leichten Knickspuren und kleinen Einrissen am unteren Blattrand.

Verschiedene Maße **25 €**

524 M. von Schlotheim „Papagei". 1. H. 20. Jh.

Farbholzschnitt auf Japan. In Blei signiert „M. von Schlotheim" u.re., bezeichnet „Originalholzschnitt, Handdruck". Blattränder leicht knittrig. Zwei winzige Reißzwecklöchlein am rechten und linken Blattrand.

Stk. 40 x 29,6 cm, Bl. 46,5 x 34,6 cm. **30 €**

525 Eberhard Schlotter „Reiter". Ohne Jahr.

Farbaquatinta. In Blei signiert „Eberhard Schlotter" u.re., nummeriert 28/100 u.li.

Pl. 24,5 x 21,6 cm, Bl. 45,3 x 38,6 cm. 60 €

526 Eberhard Schlotter „Damenakt". Ohne Jahr.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert „Eberhard Schlotter" u.re., nummeriert 22/25 u.li.

Pl. 24,5 x 21,5 cm, Bl. 46 x 34,5 cm. 120 €

527 Willy Schmidt „Hockender". Wohl um 1930/ 1940.

Kohlezeichnung. In Kohle signiert „Will Schmi" u.re. Im Passepartout. Hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt.
Am oberen Blattrand kleine Knickspuren.

BA. 50,5 x 37,5 cm, Ra. 79,5 x 65,5 cm.

350 €

528 Helmut Schmidt-Kirstein „Mondnacht über einer südlichen Stadt". Ohne Jahr.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Schmidt Kirstein" u.re. Verso Verlagsstempel „Graphik-Verlag Dr. Heinrich Mock, Altenburg/ Th." u.li. Blattränder leicht angestaubt und knittrig. Kräftiger Druck.

St. 34 x 24 cm, Bl. 41 x 30 cm. 140 €

529 Helmut Schmidt-Kirstein „Mädchen mit Brille". Um 1982.

Lithographie in Schwarzblau. In Blei signiert „Kirstein" u.re. und nummeriert 7/25 u.li. Am linken Blattrand minimal fleckig und kleiner Einriss (ca 1 cm).

St. 14,2 x 9,9 cm, Bl. 30 x 23,7 cm. 110 €

526

Prof. Eberhard Schlotter
1921 Hildesheim – lebt in Alicante

Deutscher Maler und Grafiker. 1939–41 Studium an der Akademie der bildenden Künste in München und am Max-Doerner-Institut. 1941 beteiligte er sich als jüngster Künstler an der Großen Deutschen Kunstausstellung in München; seine Werke erregten Missfallen bei nationalsozialistischen Parteikadern und er wurde nur wenig später im Oktober 1941 als Frontkämpfer nach Russland eingezogen und schwer verwundet. 1980–1986 ist Schlotter Professor an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Seit 1982 ist er Mitglied der Real Academia de Bellas Artes de San Fernando, Madrid. 1986 übernimmt er eine Gastprofessur an der Universidad de los Andes, Bogotá. Schlotter lebt und arbeitet in Spanien.

525

527

528

529

Deutscher Maler. Schüler von Otto Müller an der Akademie in Breslau. Studienreisen nach Italien und Dalmatien. Zuletzt ansässig in seiner Geburtsstadt.

530

531

534

534

532

Helmut Schmidt-Kirstein
1909 Aue – 1985 Dresden

1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeakademie und der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf". Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz.

Wolfram Schubert
1926 Körbitz – lebt in Brandenburg

1950–55 Studium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee. 1956–59 Aspirantur dort.

Armin Schulze

1925 - 1931
Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie und an der Kunstakademie, gemeinsam mit Querner, Dodel und Griebel. Verlust des des gesamten Frühwerks durch den Bombenangriff auf Dresden 1945. Kriegsbeteiligung mit schwerer Kriegsverletzung. Nach Kriegsende Umzug nach Ebersbach/ Lausitz. Verdienst des Lebenunterhalt durch Erteilung von Schulunterricht.

530 Helmut Schmidt-Kirstein „Mädchen". 1982.

Lithographie. In Blei datiert und signiert „Kirstein" u.re., sowie nummeriert 24/25 u.re.

St. 14,5 x 9,4 cm, Bl. 22,8 x 15,3 cm. **90 €**

531 Helmut Schmidt-Kirstein „Mädchenkopf". 1978.

Kugelschreiberzeichnung. Signatur „Kirstein" und Datierung in die Komposition eingebunden. Kleine Knickspur o.re.

Bl. 33,1 x 24,5 cm. **320 €**

532 Wolfram Schubert „Feldarbeit". 1961.

Aquatinta. In Blei signiert „W. Schubert" u.re, datiert und nummeriert 1/12 u.li. Seltenes Exemplar in tadellosen Zustand.

Pl. 32 x 42,5 cm, Bl. 40,5 x 53,8 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

533 Fritz Schulze „Kriegsinvaliden"/ „Straßenkehrer". Ohne Jahr.

Holzschnitte auf Bütten. Eines der Blätter mit minimaler Verschmutzung am rechten Blattrand.

Verschiedene Formate. **25 €**

534 Armin Schulze „Zwei Interieurs". Um 1930.

Kohlezeichnung auf gräulichem Papier, weiß gehöht/ lavierte Federzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. Beide Arbeiten im Passepartout. Federzeichnung in Blei signiert „A. Schulze" u.re. Kohlezeichnung verso mit Nachlass-Stempel u.li. Diese Arbeit mit minimal eingerissenen Blatträndern. Tuschezeichnung mit winzigen Stockflecken.

Verschiedene Maße. **230 €**

535 Franz Theodor Schütt „Prostituierte der Hühnerbeingasse in Stettin". 1979.

Radierung auf Bütten. In Blei datiert, signiert „Schütt" u.re., nummeriert 90/100 u.li. Verso in Blei betitelt u.li.

Pl. 29,5 x 20 cm, Bl. 39,8 x 30,2 cm. 40 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

536 Max Schwimmer „Neujahrsgrafik – Glück, Frieden und Einheit 1948". 1948.

Radierung. In der Platte signiert „M. Schwimmer" u.li., betitelt o.re.

Pl. 10,7 x 8,3 cm, Bl. 17 x 11,5 cm. 30 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

537 Max Schwimmer „3 Skizzenblätter". Ohne Jahr.

Federzeichnung in Tusche. Verso mit weiteren Tuschezeichnungen. Ein Blatt mit Bleistiftskizze. In Blei signiert „M. Schwimmer". Eine Arbeit mit kleinem Knick an der Blattecke o.re. Ein Blatt mit vereinzelten Stockfleckchen.

Verschiedene Maße. 170 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

538 Jürgen Seidel „Schnecken". Ohne Jahr.

Aquatintaradierung auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert „J. Seidel" u.re. Mit gut sichtbarer Plattenkante. Winzige Verschmutzung am unteren Blattrand.

Pl. 25,7 x 32 cm, Bl. 39 x 53,5 cm. 25 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

539 Jürgen Seidel „Muscheln". Ohne Jahr.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert „J. Seidel" u.re.

Pl. 24,7 x 32 cm, Bl. 39,5 x 50 cm. 25 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

540 Lothar Sell „Grusisnisches Festmahl"/„Kleine russische Landschaft". 1967/„Gerüstbauer". 1963.

2 Holzschnitte und 1 Lithographie. Alle Blätter in Blei signiert und datiert. Erstere bezeichnet.

Verschiedene Formate. 50 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

537

536

533

537

537

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 Leipzig

1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig–Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer und Vikar in Marienberg. 1920–1923 Studium der Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von Hans Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Professor an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen und internationalen Sammlungen vertreten.

Lothar Sell *1939 Treuenbrietzen

Bildhauer und Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meisterschüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Keramik an der Hochsschule für Industrielle Formgestaltung Halle.

535

538

539

540

542

546

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Maler und Grafiker, Buchillustrator. Studierte an der Münchner Akademie bei W. Diez. 1892 erste Ausstellung. 1901 Übersiedlung nach Berlin. 1914 als Kriegsmaler an der Front. 1917 Vorsteher einer Meisterklasse an der Berliner Akademie. 1924 Bühnenentwürfe für die Dresdner Staatsoper. Mitglied der Akademien der Künste in Berlin, München und Dresden.

541

545

544

541 Lothar Sell „Fallada - Jeder stirbt für sich allein". 1975.

Holzschnitt auf kräftigem Japan. In Blei signiert „L Sell" und datiert u.re., u.li. betitelt. In einem einfachen Passepartout montiert.

Stk. 29 x 20 cm, Bl. 32,5 x 25 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

542 Hans Siebert von Heister „Hagar, vor ihrem verschmachtendem Sohn Ismael". 1. H. 20. Jh.

Kreidezeichnung. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet und betitelt. Im Passepartout. Knickspuren am rechten und unteren Blattrand.

Bl. 40 x 35,7 cm. **180 €**

544 Franz Simon „Der Wind". 1907.

Radierung. in Schwarzbraun mit Plattenton. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. Verso Reste alter Klebemontierung am oberen Blattrand. Vereinzetle Stellen im Papier unscheinbar berieben.

Pl. 24,7 x 32 cm, Bl. 37,5 x 49 cm.(inkl. MwSt.: 64 €)
60 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

545 Willi Sitte „Träumen". Druckverlag Kettler, Halle. 1992.

Mappe mit 16 Lithographien. Davon eine Vorzugsgrafik (Auflage 100), im Stein signiert und datiert und in Blei signiert „W. Sitte" und datiert u.re. Zwölf einfarbige und drei mehrfarbige Lithografien von der Aluminiumplatte (Auflage 400), in der Platte signiert und datiert. Blätter mit Gedichten von H. Hensel, H. Peuckmann, D. Treeck. Einführungsblatt mit Biographien und gedruckten Signaturen der beteiligten Künstler.

43 x 30 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

546 Max Slevogt „Ringkampf". 1922.

Radierung. In Blei signiert u.re. Hinter Glas im Passepartout in profilierter Holzleiste gerahmt. WVZ Söhn Nr. 565. Schmalrandig. Winzige Fehlstellen (0,2 cm) im Papier am unteren Blattrand. Seltenes, nur in wenigen Expl. vorhandenes Blatt.

Pl. 17,6 x 23,6 cm, Bl. 18 x 25 cm. **220 €**

547 Stankiewicz „Oedipus Rex". 1979.

Radierung. mit Plattenton. Unterhalb der Platte in Blei signiert und datiert u.re., numeriert 16/16 u.li., mittig betitelt sowie mit einer Widmung für den Drucker Roland Ehrhardt versehen. Kleine Beschmutzung am oberen Blattrand.

Pl. 25 x 16 cm, Bl. 49,5 x 37,4 cm. 10 €

548 Else Staps „Sommer". Um 1910.

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert u.li. In Blei signiert „E. Staps" u.re., betitelt u.li. Im Passepartout. Minimal geknickte Blattecke o.li. und u.re. Rechter Blattrand minimal lichtrandig.

Stk. 22 x 25,3 cm, Bl. 31,5 x 35,3 cm. 25 €

549 Else Staps „Vögel auf einem Zweig". Um 1910.

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert o.re. In Blei signiert „E. Staps" u.re. Im Passepartout.

Stk. 21,8 x 25,3 cm, Bl. 29,2 x 34,5 cm. 50 €

550 Jakob Steinhardt „Männlicher Kopf". 1987.

Holzschnitt. Unsignierter, späterer Abzug der Auflage von 1913. Vgl. Vorzugskatalog Berlin 1987, Kat.Nr. 302, S. 187.

Stk. 30 x 22,8 cm, Bl. 35 x 27 cm. 140 €

551 Robert Sterl „Steinbrecher im Elbsandsteingebirge" 1928.

Lithographie Ausstellungsplakat der Kunsthütte zu Chemnitz. Städtisches Museum. Einriss am linken Bildrand. Reste eines Stempels o. re. Rückseitig Reste von Klebeband.

Bl. 70 x 50 cm. 140 €

552 Hermann Struck „Zwei Graphiken – Wüstenlandschaft mit Pyramide". 1939.

Radierungen auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte datiert u.re. In Blei signiert „Hermann Struck" u.li. Eine Arbeit mit minimal eingedrückter Blattecke u.li. Sehr guter Zustand.

Pl. 12 x 16 cm, Bl. 15,2 x 22,5 cm. 130 €

Hermann Struck 1876 Berlin – 1944 Haifa

Schüler der Berliner Akademie. Nach dem Krieg Niederlassung in Palästina. Pflegte alle Stichtechniken.

550

551

547

Robert Sterl
1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz

1881–91 Studium an der Kunstakademie Dresden u.a. bei L. Pohle, ab 1886 Meisterschüler von F. Pauwels. 1892 Arbeit mit C. Bantzer in Willingshausen (Hessen), in Goppeln und Johnsdorf. 1904 Berufung als Lehrer an die Dresdner Kunstakademie, 1906 Ernennung zum Professor. 1915 Wahl zum Nachfolger G. Kuehls als Vorstand des Meisterateliers für Malerei. 1919 Wahl zum Mitglied der Berliner Akademie der Künste. 1928 Erste Übersichtsausstellung von Sterls Werk in der Kunsthütte zu Chemnitz. 1932 Gedächtnisausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.

552

548

549

559

554

555

556

553

557

558

553 Hermann Struck „Südliche Landschaft mit Palmen". Um 1940.

Holzschnitt auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Struck" u.li.

Stk. 10 x 14,5 cm, Bl. 17,7 x 23,5 cm.

80 €

554 Emil Stumpp „Martin Andersen Nexö". 1921.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein signiert „Stumpp" und datiert u.re., betitelt u.li. Verso Künstlerstempel und „Orig. Lithografie" u.re. Verso Reste alter Montierung. Blattränder minimal berieben und knittrig. Reißzwecklöchlein in den Blattecken.

49,5 x 35,5 cm. 80 €

555 Max Suppantschitsch (zugeschr.) „Mondschein". Ohne Jahr.

Farblithographie. Unsigniert.
Minimaler Einriss (1 cm) am linken Blattrand.

St. 37,5 x 30 cm, Bl. 51,5 x 40,5 cm.(inkl. MwSt.: 64 €)
60 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

556 Gerhard Sy „Singende Kinder". Um 1920.

Farbholzschnitt auf Japan. Verso in Blei betitelt und signiert „Gerhard Sy" (von fremder Hand ?).

42,5 x 29,6 cm. 70 €

557 Richard Tacke „Sic placuit fastis quae ne convellere temptes". 1948.

Aquarell über Bleistift. In der Darstellung betitelt o.li., sowie signiert und datiert u.li. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, betitelt u.li. und u.re. in Blei mit einem Vers versehen. Leichte Knickspuren am rechten Bildrand.

Darst. 35 x 34 cm, Bl. 47,5 x 36,5 cm.

80 €

558 Peter Takal „Interieur". 1930.

Federzeichnung in Tusche, sparsam laviert. Signiert „Takal" u.re. In Blei datiert u.li. Mäßig lichtrandig und stockfleckig. Zwei kleine Löchlein am oberen Blattrand außerhalb der Darstellung. Zwei unscheinbare Einrisse am rechten Blattrand. Blattränder leicht wellig.

Darst. 20 x 29 cm, Bl. 26,7 x 44 cm. 180 €

559 Georg Tappert „Zwei Frauenköpfe". Um 1915.

Linolschnitt. Unsigniert.

Pl. 16 x 11,8 cm, Bl. 22 x 15,2 cm. 70 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Tony Torrilhon
*1931 Melun (Frkr.) – lebt in Berlin

1961 bis 1965 Kunststudium in Florenz; zuvor Medizinstudium und Militärdienst als Arzt in Algerien. 1965 bis 1971 Studium an der HfBK Berlin. 1972 für zwei Jahre in Paris ansässig, danach in Berlin.

560 Franz Thurow „Segler im Abendschein". Ohne Jahr.

Farbholzschnitt. Im Stock monogrammiert „FTh". In Blei signiert „Franz Thurow" u.re. und betitelt u.li. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt. Bis an die Darstellung beschnitten.

Darst. 35 x 25,5 cm, Ra. 46,7 x 32,3 cm.

40 €

561 Tony Torrilhon „Akt sich die Haare frisierend" 1981.

Kupferstich in Braun mit Plattenton auf Bütten. In Blei signiert „Torilhon" u.re., datiert, nummeriert 28/130 und bezeichnet u.li.

Pl. 25,7 x 39,8 cm, Bl. 39,8 x 53,6 cm.

70 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

562 Tony Torrilhon „Blumenstilleben". 1983.

Kupferstich in Braun mit Plattenton auf Bütten. In Blei signiert „Torilhon" u.re., datiert, nummeriert 20/130 und bezeichnet u.li. Blattecke o.re. minimal knickspurig.

Pl. 39 x 24,7 cm, Bl. 53,6 x 38 cm. 70 €

563 Fritz Tröger „Figurenfries". 1949.

Farbige Wachskreidezeichnung. In Tusche signiert „Fritz Tröger" o.re., datiert u.li. Hinterlegter Einriss (4 cm) am rechten Rand.

26,8 x 39,5 cm. 80 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

564

564 Fritz Tröger „Figurinen für eine Theateraufführung". 1919.

Federzeichnung in Tusche, mit Farbstift teilkoloriert. Signiert „Tröger" und datiert u.re. Vertikale Mittelfalz. Minimal angestaubt. Der Künstler war von 1919 bis 1920 Mitglied des künstlerischen Rates am Hoftheater Meiningen. In dieser Zeit entwarf er die Figurinen und Bühnenbilder.

32,4 x 41,3 cm. 70 €

565 Leopold Wächtler „Johann Sebastian Bach". Ohne Jahr.

Holzschnitt. In Blei signiert „Leopold Wächtler" u.re. und nummeriert 29/100 u.li. Verso von fremder Hand betitelt.

Stk. 22,5 x 16 cm, Bl.25,2 x 18,8 cm. 50 €

566 Leopold Wächtler „Beethoven". Ohne Jahr.

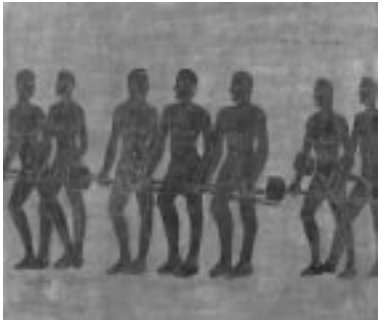
Holzschnitt. In Blei signiert „Leopold Wächtler" u.re. Verso von fremder Hand betitelt. Kleine Knickspuren am linken Blattrand, verso Spuren einer alten Montierung.

Darst. 19 x 13,8 cm, Bl.25 x 17,1 cm. 50 €

562

565

566



563

561

560

567

568

569

570

571

Andreas Paul Weber
1893 Arnstadt (Thüringen) – 1980 Schretstaken

Von 1916 bis 1918 arbeitete er als Zeichner und Karikaturist bei der Zeitschrift der 10. Armee. In den 1920er Jahren errang Weber erste Erfolge als Buchillustrator; z.B. mit Arbeiten zu Hans Sachs, Till Eulenspiegel und Reineke Fuchs. 1928 schloß er sich dem ‚Widerstandskreis' um Ernst Niekisch an, wofür er 1937 verhaftet und gefangen gehalten wurde. Im Gefängnis entstanden erste Arbeiten zu den Motiven „Schachspieler" u. „Wald". 1951 wurde der „A. Paul Weber-Kreis" gegründet. Weber erhielt 1955 den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein. 1971 wurde Weber zum Professor ernannt und erhielt das Große Bundesverdienstkreuz.

567 Leopold Wächtler „Berglandschaft". Ohne Jahr.

Farbholzschnitt von mehreren Stöcken. In Blei signiert „Leopold Wächtler" u.re. und nummeriert 39/50 u.li. Zwei kleine Beschädigungen durch eine alte Montierung am oberen Blattrand.

Stk. 18,5 x 23,2 cm, Bl. 23,4 x 33,5 cm.

70 €

568 Carl Walther „Bockwindmühle". 1913.

Radierung in Braun. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. In Blei signiert „C. Walther" u.re. Trockenstempel u.li. Linker Blattrand leicht wellig.

Pl. 33,3 x 27 cm, Bl. 40 x 32,3 cm. 20 €

569 Carl Walther „Drei Graphiken". Um 1926.

Radierungen. Zwei Landschaftsdarstellungen und ein Bildnis des Carl Woermanns. Eine Arbeit in der Platte datiert u.li. Alle Blätter mit Nachlass-Stempel. Blattränder minimal wellig.

Verschiedene Maße. 50 €

570 Carl Walther „Drei Graphiken". 1. Viertel 20. Jh.

Zwei Zeichnungen und eine Radierung. Auf zwei kleinformatigen Blättern die Frau des Künstlers Vera, auf der größeren Zeichnung dessen Tochter Eva. Die Zeichnungen betitelt, Zeichnung „Vera" monogrammiert und datiert u.re. „CW ‚08". Alle Blätter mit dem Nachlaßstempel und Nummerierung versehen.

Verschiedene Maße. 30 €

571 Andreas Paul Weber „Der morsche Baum". 1973.

Lithographie auf Bütten. Im Stein monogrammiert und datiert u.li. In Blei signiert „A. Paul Weber" u.re. Künstlerstempel u.li. Winziger Einriss (0,3 cm) am Blattrand u.re. WVZ Dorsch 1688. Verso Reste alter Montierung.

St. 42 x 31,8 cm, Bl. 62,2 x 53,2 cm.
(inkl. MwSt.: 171 €) 160 €
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

575

576

577

572 Horst Weber „Dorfansicht". Ohne Jahr.

Holzschnitt. In Blei signiert u.re. und nummeriert 51/55 u.li.

Stk. 12 x 25 cm, Bl. 17,8 x 30,7 cm. 45 €

573 Andreas Paul Weber „Die Wunderflinte". 1963.

Lithographie auf Bütten mit Wasserzeichen. Im Stein datiert u.li. In Blei signiert „A. Paul Weber" u.re. Künstlerstempel u.li. WVZ Dorsch 1709. Blattränder mit minimalen Knickspuren.

St. 45,5 x 35,5 cm, Bl. 62,6 x 49,2 cm.
(inkl. MwSt.: 150 €) 140 €
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

574 Andreas Paul Weber „Ziege". Ohne Jahr.

Holzschnitt. Stempelsignatur „A. Paul Weber" u.re. Kleiner Einriss (0,5 cm) o.re und minimale Knickspuren.

Stk. 27,2 x 31,3 cm, Bl. 37 x 41,2 cm.
(inkl. MwSt.: 171 €) 160 €
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

575 Claus Weidensdorfer „Rothaariges Mädchen". 1968.

Farblithographie (Pinsel und Kreide) auf Bütten. In Blei signiert „Claus Weidensdorfer" und datiert u.re., u.li. betitelt und nummeriert 1/6. Verso in Blei bezeichnet „unverkäuflich". Randbereiche leicht wellig, obere linke Blattecke hinterlegt.

Bl. 50,5 x 37 cm. 90 €

576 Claus Weidensdorfer „Auf der Bühne". 1972.

Lithographie auf Velin. In Blei signiert „Claus Weidensdorfer" und datiert u.re., u.li. nummeriert 1/17.

Bl. 50 x 37,5 cm. 60 €

577 Claus Weidensdorfer „Junges Paar". 1973.

Lithographie auf Velin. In Blei signiert „Claus Weidensdorfer" und datiert u.re., u.li. nummeriert 3/12. Verso Reste einer alten Montierung am oberen Blattrand.

Bl. 57,5 x 41cm. 60 €

Claus Weidensdorfer
*1931 Coswig/Sachsen

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Erich Fraaß, Hans-Theo Richter und Max Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzheide bei Senftenberg. 1975–89 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin Schöneweide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen, 1992–97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

572

573

574

582

582

582

582

580

582

578

579

578 Claus Weidensdorfer „Altes Paar". 1975.

Lithographie. In Blei signiert „Claus Weidensdorfer" und datiert u.re. U.li. nummeriert 7/12. Blatt lichtrandig, die Ränder etwas unsauber und leicht knickspurig.

St. 53,5 x 40 cm, Bl. 62,5 x 49 cm. 60 €

579 Arthur Wellmann „Glückliche Hausfrau". Um 1925.

Bleistiftzeichnung. Verso eine Heereskarte. In Blei bezeichnet „Bleistiftskizze aus dem Nachlaß von Arthur Wellmann, Berlin".

Bl. 28,5 x 18,5 cm. 60 €

580 Arthur Wellmann „Knabe mit zwei Zicklein kämpfend". 1949.

Federzeichnung in Tusche über Bleistift. In Tusche monogrammiert u.re. Verso in Blei bezeichnet „Von meinem ... Arthur Wellmann gefertigt am 17.5.49 zu meinem 62. Geburtstag" u.Mi. Blattecke o.re. minimal knickspurig.

35,7 x 28 cm. 80 €

582 Franz Winninger „Fünf Abessinerstudien". Um 1928.

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche. Vier Feder- und Pinselzeichnungen in schwarzer Tusche auf leicht gebräuntem Papier. Eine Federzeichnung in schwarzer Tusche auf bräunlichem Pergamentpapier. Eine Federzeichnung in roter Tusche auf leicht bräunlichem Pergamentpapier. Drei Blätter in Tusche signiert „F. Winninger" u.li., zwei davon datiert. Eine Arbeit verso in Blei signiert „Winninger" u.li.

Verschiedene Maße. 350 €

583 Käte Wolff „Aschenbrödel“. Ohne Jahr.

Aquatinta (?). Im Stein signiert „Käte Wolff“ o.li. Mäßig angestaubt und stockfleckig. Blattränder leicht knittrig. Kleiner Einriss (1,5 cm) an der Blattecke o.li. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 25 x 31 cm, Bl. 42,2 x 53,5 cm. 10 €

584 Erich Wolfsfeld „Komischer Alter“. Um 1910.

Radierung. Typografisch betitelt und bezeichnet „Originalradierung von Erich Wolfsfeld“ u.li., „Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien“ u.re. Unterer Blattrand leicht wasserfleckig. Winziger Einriss (0,5 cm) am rechten und unteren Blattrand. Unauffällig stockfleckig und knickspurig. Kugelschreiberstrich (3 cm) innerhalb der Darstellung.

Pl. 32 x 26 cm, Bl. 53 x 42 cm.(inkl. MwSt.: 64 €) 60 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

585 Fritz Zalisz „Meereslandschaft bei Nacht“. Ohne Jahr.

Holzschnitt auf Japan. In Blei signiert „Fr. Zalisz“ u.re. Im Passepartout.

Stk. 16,3 x 13 cm, Bl. 34,5 x 23 cm. 60 €

586 Fritz Zalisz „Hafen“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei signiert „Fr. Zalisz“ u.re., nummeriert 19/50 u.li. Im Passepartout.

Pl. 20 x 14,5 cm, Bl. 37,5 x 26,5 cm. 60 €

587 Fritz Zalisz „Dünen/Sylt“. Ohne Jahr.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Fr. Zalisz“ u.re, nummeriert 15/40 u.li., betitelt u.li. Im Passepartout.

Pl. 9,3 x 17,2 cm, Bl. 26,6 x 37,4 cm. 60 €

588 Heinz Zander „Das bunte Tor“. 1980.

Radierung auf Bütten. In der Platte betitelt o.li. sowie signiert und datiert o.re. In Blei datiert u.re., u.li. mit einer Signatur in Verbindung mit einer Widmung versehen „Zander für Peter“.

Pl. 11,7 x 25,8 cm, Bl. 35,8 x 50,5 cm. 150 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

586

584

585

Heinz Zander
*1939 Wolfen – lebt in Leipzig

Maler, Grafiker, Buchautor. Studium an der Hochsschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Bernhard Heisig. Seit 1967 freischaffend in Leipzig. 1967–70 Meisterschüler an der Akademie der Künste Berlin (Ost) bei Fritz Cremer. Seit 1970 wieder freischaffend in Leipzig.

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

1911 Studium an der Akademie für Graphik und Buchgewerbe Leipzig. Studienaufenthalt in Berlin. 1914–18 Teilnehmer am 1. Weltkrieg (u.a. als Kriegsmaler). Ab 1918 freischaffend in Leipzig tätig, Studienaufenthalt in München Studienreisen nach Italien, Holland, Frankreich, Belgien. 1940 Umzug nach Holzhausen.

587

588

583

591

592

590

593

Walter Zeising 1876 Leipzig – 1933 Dresden

Schüler der Leipziger Kunstgewerbeschule. Studium an der Münchner Akademie bei G. v. Hackl und an der Dresdner Kunstakademie bei C. Bantzer und G. Kuehl. 1906–10 Gewinn des großen Reisestipendiums der Akademie Dresden. Vierjähriger Aufenthalt in Frankreich (Paris, Bretagne). Seit 1910 in Dresden ansässig.

Magnus Herbert Zeller 1888 Biesenrode/ Harz – 1972 Caputh

1908-1911 Studium in den Studienateliers für Malerei und Plastik, Berlin, bei Corinth. 1911 gemeinsames Atelier mit Klaus Richter. 1912 erste Ausstellungsbeteiligung bei der Berliner Sezession, ab 1913 Mitglied. Kollektivausstellungen in Zürich und bei Cassirer, Berlin. 1914 Italienreise, Mitglied der Freien Sezession, Berlin. 1915-1918 Militärdienst, Kontakte u.a. zu Karl Schmidt-Rottluff und Arnold Zweig. 1935 Rom-Preis mit einjährigem Aufenthalt in der Villa Massimo. Ab 1937 Arbeitsbehinderung durch die NS-Behörden, jedoch zunächst weiterhin Ausstellungsmöglichkeiten, u.a. Kunstverein Göttingen. Ab 1938 unter Lebensgefahr künstlerische Auseinandersetzung mit dem Faschismus. 1945 Beitritt zur SPD, später SED. 1948 Übersiedlung nach Hamburg. Ab 1955 bis zu seinem Tode zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen.

Gottfried Zawadzki 1922 Kamenz

Lehre als Dekorationsmaler. 1943–45 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, 1948–53 an der HfBK Dresden. Danach freischaffend in Dresden, ab 1963 in Kamenz. Schafft neben Graphik Glasbildfenster, Wandbilder, Kirchenraumneugestaltungen. 1993 Oberlausitzer Kunstpreis.

589

589 Gottfried Zawadzki „Südliche Gasse". Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert u.re. „G. Zawadzki", u.li. betitelt und bezeichnet „Farbholzschnitt 3". Verso unleserliche Bleistiftannotationen.

Stk. 47,5 x 31 cm, Bl. 63 x 48 cm. **50 €**

590 Walter Zeising „Paris".1906, 1906.

Radierung auf Van-Gelder-Zonen-Bütten. In der Platte monogrammiert und datiert. In Blei signiert „W. Zeising" u.re., nummeriert 76/100 u.li., betitelt u.Mi. Blattränder leicht angestaubt und knittrig. Minimal stockfleckig.

Pl. 16,3 x 24,5 cm, Bl. 28,7 x 45,8 cm. **30 €**

591 Walter Zeising „Port d' Auteuil". 1907.

Radierung. In der Platte monogrammiert, betitelt und datiert u.re. In Blei signiert „W. Zeising" u.li. Oberer Blattrand der Vorder- und Rückseite mit Resten alter Montierung. Blattecken minimal knittrig.

Pl. 16,5 x 24 cm, Bl. 22,5 x 32 cm. **70 €**

592 Walter Zeising „Steinernes Kreuz (Bretagne)". 1907.

Radierung. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. Typographisch betitelt und bezeichnet „Original-Radierung von Walter Zeising" u.li., „Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien" u.re. Verso Reste alter Klebemontierung am oberen Blattrand. Linker Blattrand minimal wasserfleckig. Oberer Blattrand unscheinbar knickspurig.

Pl. 31 x 49 cm, Bl. 41,5 x 53,2 cm.(inkl. MwSt.: 64 €) **60 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

593 Magnus Zeller „Trauernde". 1921.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei datiert und signiert „Magnus Zeller" u.re. Prachtvoller Druck.

Pl. 20,2 x 14,2 cm, Bl. 30 x 25 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

594 Heinrich Zille (zugeschr.) „Frau mit Händen in den Hüften." Um 1910.

Kohlezeichnung auf bräunlichem Papier. Im Passepartout hinter Glas in einer profilierten Holzleiste gerahmt. Winziger Einriss am rechten Blattrand, zwei kleine braune Fleckchen.

Bl. 11,8 x 7,2 cm, Ra. 27,4 x 22,3 cm.
(inkl. MwSt.: 1284 €) **1200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

595 Heinrich Zille „Als das Freibad aufkam". 1919.

Lithographie. Im Stein signiert „H. Zille." u.re. Unterhalb der Darstellung betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 32,7 x 24,6 cm, Ra. 49,8 x 36,9 cm.
(inkl. MwSt.: 1070 €) **1000 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

595

Heinrich Zille 1858 Radeburg b. Dresden – 1929 Berlin

1872 Lithographenlehre und Besuch der „Königlichen Kunstschule" bei Theodor Hosemann. Anstellung bei der Photographischen Gesellschaft Berlin. 1903 Aufnahme in die „Berliner Secession". 1924 Aufnahme in die Preußische Akademie der Künste auf Vorschlag von Max Liebermann und Verleihung des Professorentitels.

594

596

597

598

599

600

596 Heinrich Zille „Rollschuhlaufen". 1924.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Mit einem zweistrophigen Gedicht. WVZ Rosenbach 208 c. Minimale Druckspur am oberen Blattrand, sonst tadelloser Zustand.

Darst. 22 x 22,5 cm, Bl. 35,3 x 33,5 cm.
(inkl. MwSt.: 193 €) 180 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

597 Heinrich Zille „Tanz um die Flasche" 1924.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Mit einem dreistrophigen Gedicht. WVZ Rosenbach 198 c. Blattränder minimal lichtrandig. Blattecke o.re. eingerissen. Zwei Falten im unteren Bildbereich.

Darst. 32 x 23 cm, Bl. 40,5 x 33,5 cm.
(inkl. MwSt.: 193 €) 180 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

598 Heinrich Zille „Wandervögel". 1924.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Mit einem vierstrophigen Gedicht. WVZ Rosenbach 192 c.

Darst. 35,5 x 22,5 cm, Bl. 45,8 x 36 cm.
(inkl. MwSt.: 193 €) 180 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

599 Heinrich Zille „Kinder spielen Hochzeit". 1924.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Mit einem dreistrophigen Gedicht. WVZ Rosenbach 194 c.

Darst. 27 x 21 cm, Bl. 37 x 29 cm.(inkl. MwSt.: 193 €)
180 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

600 Unbekannter Künstler „Potsdam". 1976.

Radierung in Blauschwarz. In Blei monogrammiert und datiert. In der Platte betitelt u. Mitte. Im Passepartout fest montiert.

Pl. 21,5 x 48,3 cm. 180 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

601 Unbekannter Künstler „David und Goliath". 1976.

Farbradierung. In der Platte betitelt und datiert u.li. In Blei undeutlich signiert u.re., nummeriert 10/200 u.li. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt. Blattränder minimal angestaubt.

Pl. 31,5 x 23,5 cm, Bl./Ra. 57,5 x 45 cm. 60 €

602 Unbekannter Künstler „Weiblicher Rückenakt". Wohl um 1900.

Rötelzeichnung auf Papier. Auf Untersatzkarton montiert. Leichte Stockfleckenbildung sowie Altersspuren vornehmlich am Blattrand.

58,5 x 45,5 cm. 220 €

603 Unbekannter Künstler „Religiöses Motiv". Ohne Jahr.

Radierung mit hellblauer Tonplatte. In Blei undeutlich signiert u.re., nummeriert 10/200 u.li. Im Passepartout.

BA. 49,5 x 34,8 cm, Ra. 75 x 55 cm. 60 €

604 Unbekannter Künstler „Dame mit Blütenstengel". Um 1975.

Farbserigraphie. In Blei undeutlich signiert u.re., nummeriert 4/200 u.Mi. Minimaler Abrieb mit winzigen Druckstellen am oberen und unteren Blattrand.

64,5 x 50 cm. 60 €

605 Unbekannter Künstler „Schrecken". Um 1900.

Radierung. In Blei unleserlich signiert und datiert (?) u.re., sowie betitelt u.li. Am oberen Blattrand kleine Knickspuren.

Pl. 23,5 x 19,8 cm, Bl. 26 x 22 cm. 80 €

601

603

604

602

605

609

609

608

608

610

607

606

611

606 Unbekannter Künstler „Das Blaue Wunder in Dresden". 1987.

Radierung. In Blei bezeichnet u.li und u.Mi. betitelt, unleserlich signiert, datiert und nummeriert I/ 20/ 8 u.re. Hinter Glas gerahmt.

Pl. 14,4 x 20,4 cm, Ra. 18,8 x 24,3 cm. **10 €**

607 Unbekannter Künstler „Zusammenstoß zweier Halbroboter bei Halbmond". 1975.

Farbradierung. In Blei unleserlich signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert 10/200. In der Platte betitelt u. Mi.

Pl. 30,2 x 22 cm, Bl. 55,5 x 44,5 cm. **60 €**

608 Konvolut von 6 „Dresdner Stadtansichten". 2. H. 20. Jh.

2 Arbeiten von H. Jockusch und je ein Blatt von B. Koban, H. Hausdorf, E. Lehmann u. P. Muschter. In verschiedenen Techniken. Davon 2 Handdrucke. Alle in Blei signiert und datiert u.re. Teilweise betitelt, nummeriert oder mit einer Widmung versehen.

Verschiedene Maße **40 €**

9

B. Koban, S. Ardes und V. Lenkeit. 6 der Arbeiten signiert, teilweise datiert.

Verschiedene Formate. **70 €**

610 Ausstellungsplakat „aus Dresdner Ateliers". 1983.

Farbserigraphie (?). Plakat der Galerie Mitte. Unsigniert.

Bl. 60 x 42 cm. **20 €**

611 „Der Sturm". Wochenschrift für Kultur und die Künste, Nummer 64. Hrsg. Herwarth Walden, Berlin. 1911.

Achtseitiges Heft (S. 507–514) mit einer gedruckter Zeichnung von Moritz Melzer auf dem Titelblatt. Inhalt: Mynona – Fabelhaftes; E. Lasker-Schüler – Dem Barbaren; Trust – Wieder eine Woche; K. Haman – Literarhistorik und Journalismus; J. Wolfs – Kunst-Historismus; J. van Hoddis – Der Oberlehrer; J. Adler – Deutsche Phraseure; Minimax – Vermischtes; L. Segebarth – Versinnlichte Presse. Mittelfalte. Minimal fingerfleckig u. und knickspurig am rechten Blattrand. Sonst sehr gut und vollständig erhalten.

37,6 x 28,3 cm. **120 €**

620 Georg Behrend „Frühjahrsparade in Potsdam“. 1893.

Albuminabzug auf Untersatzkarton montiert. In Tinte betitelt und datiert u.Mi. Prägestempel „G. Behrend“ u.Mi. Sehr gute Erhaltung.

16,5 x 21,8 cm. 80 €

621 Rudolf Dodenhoff „Moorbauer“/„Worpswede“. 1939.

Silbergelatineabzüge, auf Untersatzkarton montiert. In Tinte monogrammiert und datiert u.li. Verso typographisch betitelt. Tadelloser Zustand.

21,8 x 16 cm. 250 €

622 Hugo Erfurth „Paul Wiecke – Kgl. Sächs. Hofschauspieler als Hamlet“. Um 1915.

Silbergelatineabzug. Ungelaufene Fotokarte. Vorderseite typographisch betitelt li.Mi. und bezeichnet „Hugo Erfurth Dresden, phot. 1604“ o.re. Verso in Tusche bezeichnet „Paul Wiecke“ (Autogramm des Schauspielers?). Ränder mit unscheinbaren Altersspuren.

8,7 x 13,9 cm. 80 €

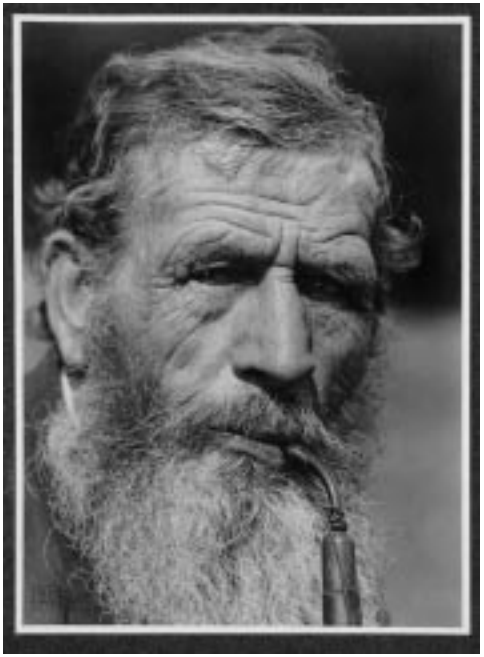
623 Hugo Erfurth „Gertrud Strehlewitz – Kgl. S. Hofschauspielerin als Gretchen“. Um 1915.

Silbergelatineabzug. Ungelaufene Fotokarte. Vorderseite typographisch betitelt li.Mi. und bezeichnet „Hugo Erfurth Dresden, phot. 1836“ o.re. Verso in Tusche bezeichnet „Gertrud Strelewitz. Gretchen. Faust I.“ (Autogramm der Schauspielerin?) sowie kleiner Stempel. Ecken mit unscheinbaren Altersspuren.

13,6 x 8,8 cm. 80 €

Hugo Erfurth 1874 Halle – 1948 Galenhofen

Bedeutender deutscher Fotograf, der besonders durch seine Künstlerportraits bekannt wurde. Erfurth gehörte zu den Mitbegründern der „Gesellschaft deutscher Lichtbildner“, der ältesten Organisation von Fotografen in Deutschland.



621

620

623

622

624

624

624

624

624

Walter Hahn 1889 Dresden – 1969 ebda.

Bekannter Fotograf aus Dresden mit eigenem Ansichtskartenverlag. Ab 1904 Lehre als Lithograph. 1915 bot er erstmals einige seiner Kletter- und Felsaufnahmen zum Verkauf an und widmete sich nun ganz der Fotografie. Wegen der schweren Kamera, erhielt er schon bald den Spitznamen Ziegelträger. Mit zunehmenden Alter wandte er sich mehr der Architektur- und Landschaftsfotografie seiner Heimat zu und seit Ende der zwanziger Jahre auch der Luftbildfotografie. Hahn hat sich durch seine qualitativ hochwertigen Fotografien von Dresden und der Sächsischen Schweiz einen bleibenden Namen gemacht. Rund 15.000 der Glasplattennegative seines Nachlasses werden heute in der Sächsischen Landesbibliothek, Abteilung Fotothek, in Dresden verwaltet.

624 Walter Hahn
„38 Ansichten von Dresden". Um 1940.

Silbergelatineabzüge. Großteil der Arbeiten mit dem Studiostempel „W. Hahn Dresden" u.li. versehen sowie teilweise betitelt und nummeriert. Beiliegend vier Offsetdrucke mit Ansichten des Dresdener Schlosses. In einem Album montiert. Silbergelatineabzüge in sehr gutem Zustand. Album mit unscheinbaren Altersspuren.

Abzüge 10,3 x 14,6 cm, Album 17 x 23,5 cm. **360 €**

625 Hermann Krone „Dresden". 1870.

Albuminabzug auf Untersatzkarton montiert. Dort Studiostempel „Photogr. U. Verlag v. Hermann Krone, Dresden, Albrechtsg. 8." und typographisch betitelt u.Mi. Verso in Tinte datiert und undeutlich bezeichnet. Sehr guter Zustand.

10 x 6,5 cm. **340 €**

626 Ursula Richter „Musikerband". Um 1925.

Silbergelatineabzug. Ungelaufene Fotokarte. Vorderseite mit Trockenstempel „Dresden - A.24. Winckelmannstr. 29" u.re. Verso typographisch bezeichnet „Photogr. Urheber: Ursula Richter, Dresden - A.24. Winckelmannstr. 29".

10,5 x 14,7 cm. **180 €**

627 Pascal Sébah „Thébes Ramasseum". Um 1875.

Albuminabzug. In der Platte signiert „J.P. Sebah" u.re., nummeriert 757 und undeutlich betitelt u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Verso in Blei undeutlich betitelt und nummeriert (von fremder Hand?). Abgerundete Blattecken.

Abzug 20 x 26 cm, Bl. 29 x 34,5 cm. **340 €**

625

Pascal Sébah 1823 – 1886

Führender Fotograf im osmanischen Reich, der in der damaligen Hauptstadt Konstantinopel tätig war und mit seiner Firma „Sébah & Joaillier" auch eine Filiale in Kairo unterhiel. „Sébah & Joaillier" hatten das Recht, sich „Photographen des Sultans" zu nennen.

Hermann Krone
1827 Breslau 1916 Laubegast b. Dresden

Deutscher Fotograf, Wissenschaftler und Publizist. Er gründete das „Historische Lehrmuseum für Photographie" in Dresden und gilt als einer der besten Fotografen des 19. Jhdts. Ab 1849 Studium an der Dresdner Kunstakademie, wo er für kurze Zeit Schüler Ludwig Richters war. Seine 1853 aufgenommene Serie des Elbsandsteingebirges markiert den Beginn der Landschaftsfotografie in Sachsen. Er hielt ab 1870 Vorlesungen und Praktika zur Fotografie am Polytechnikum, der späteren TH Dresden. Krone arbeitete mit den frühen Verfahren der Daguerreotypie und Kalotypie sowie später mit industriell gefertigten Fotomaterialien. Für Lehrzwecke legte er eine große fotografische Sammlung von hohem kulturhistorischen Wert an, die er 1907 dem Wissenschaftlich-Photographischen Institut der TH Dresden (heute Institut für Photophysik der TU Dresden) übergab.

627

626

Ursula Richter
1886 Radebeul – 1946 Greifswald

Zu Lebzeiten sehr bekannte Dresdner Avantgarde-Fotografin, die sich nach ihrer Ausbildung bei Hugo Erfurth besonders im Genre der Tanzfotografie einen Namen machte. Ihr fotografischer Nachlass befindet sich heute in der Deutschen Fotothek/Dresden.

629

628

631

630

628 Charles West „Inyo Mine". 2004.

Cyanotypie. In Blei datiert und signiert „Charles West" u.re, betitelt und nummeriert 3 u.li. Exzellenter Zustand.

Pl. 21 x 28 cm, Bl. 27,7 x 35 cm. 120 €

629 Max Ziesler, „Kaiser Wilhelm II. und seine Frau". Um 1890.

Albuminabzug auf Aristopapier. Nummeriert 26 u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Dort Studiostempel „M. Ziesler Momentphotograph Berlin W. Unter den Linden 10" u.re. Leichte Kratz- und Bleistiftspuren.

15,5 x 21,5 cm. 90 €

630 Unbekannter Künstler „Blumen". Frühes 20. Jh.

Silbergelatineabzug. Verso Reste alter Montierung. Sehr guter Zustand.

22,5 x 16,6 cm. 80 €

631 Unbekannter Künstler „Zulu Krieger". Um 1900.

Celloidinabzug. Verso in Blei undeutlich betitelt o.li. Minimal wellig.

20 x 15 cm. 130 €

632 Unbekannter Künstler „Porträt Franz (von) Defregger“. 1878.

Albuminabzug auf Untersatzkarton montiert. Typographisch signiert u.Mi. Verso in Blei datiert. Blattecke o.re. minimal geknickt. Unscheinbar stockfleckig und kratzspurig.

Abzug 13,5 x 9,5 cm. 80 €

633 Unbekannter Künstler „Fotografie des Gemäldes von Leon Pohle ‚Bildnis des Malers Adrian Ludwig Richter‘ „. Um 1880.

Albuminabzug, auf Untersatzkarton montiert. In Sepia vom Künstler (?) auf dem Untersatzkarton signiert „Ludwig Richter“. Untersatzkarton etwas lichtrandig und gebräunt.

22,5 x 16,8 cm. 25 €

634 Unbekannter Künstler „Levin Kaufmann – Kaufhaus/Erzgebirge“ 1919.

Silbergelatineabzug montiert auf Untersatzkarton. Verso typographisch bezeichnet „FA. Levin Kaufmann & Co, Cunersdorf/Erzg.“ und in Tusche datiert o.Mi. Minimal stockfleckig.

23 x 29,5 cm. 90 €

635 Unbekannter Künstler „Felix Graf von Luckner“. Um 1915.

Silbergelatineabzug. Blattecke o.r. minimal geknickt. Unscheinbare Bestoßungen und Kratzspuren an den Blatträndern. Verso Reste alter Montierung. Dargestellt ist Kapitänleutnant des Hilfskreuzers „Seealder“, Felix Graf von Luckner. Er war eine der herausragenden Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts und spielte eine wichtige Rolle bei der Rettung der Stadt Halle vor völliger Zerstörung im Jahre 1945.

24 x 18 cm. 90 €

634

635

633

632

NOTIZEN

GRAFIK 20. JH. | FARBTEIL

640 Leonore Adler „Grüner Akt auf rotem Tuch". 1992.

Mischtechnik Papier. Signiert und datiert u.li.

49,5 x 64,5 cm. 350 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

641 Theo Balden „Requiem". 1984.

Farblithographie, mit Blei handüberarbeitet. In Blei datiert und signiert „Th. Balden" u.re., betitelt u.li.

St. 39 x 22 cm, Bl. 49 x 36 cm. 200 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Theo Balden 1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Eigtl. Otto Koehler. 1918–22 Ausbildung als technischer Zeichner. Ab 1923 Studium bei L. Moholy-Nagy und O. Schlemmer am Bauhaus in Weimar. 1924 wieder in Berlin. 1934 Verhaftung durch die Gestapo. 1935 Emigration nach Prag mit Hilfe eines Passes, der auf den Namen Theo Balden ausgestellt ist. 1936 Mitbegründer des „Oskar-Kokoschka-Bunds", einer Vereinigung emigrierter deutscher und österreichischer Künstler. Englandaufenthalte. 1950–58 Tätigkeit an der HfbK Berlin-Weißensee, wegen Formalismusverdacht entlassen. 1970 Mitglied der Akademie der Künste der DDR. 1984 Ehrenpromotion der Ernst-Arndt-Universität in Greifswald. 1990 Professur an der HfbK in Berlin.

642 Gottfried Bammes „Blumen". 1945.

Aquarell. Datiert und signiert „G. Bammes" u.re. Hinter Glas in einer profilierten Holzleiste gerahmt.

Bl. 36 x 29 cm, Ra. 52,5 x 43,7 cm. 90 €

643 Fritz Beckert „Brücke". 1928.

Lavierte Graphitzeichnung. In Graphit signiert „Fritz Beckert." u.re., sowie datiert und unleserlich betitelt o.re. Im Passepartout hinter Glas in goldbronzefarbenem Profilholzrahmen gerahmt.

BA. 16,5 x 24,6 cm, Ra. 32,8 x 42,4 cm. 250 €

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien Leipzig und 1896–99 Dresden. Schüler Fr. Prellers d.J. und v.a. G. Kuehls. 1902 Gründung der Künstlergruppe „Die Elbier". 1908 habilitiert sich Beckert in Architekturmalerei an der Technischen Hochschule Dresden, Berufung zum ordentlichen Professor. Wichtiger Dresdner Vedutenmaler sowie Maler von Innenräumen aus der Zeit des Barock und Rokoko.

641

Prof. Gottfried Bammes
*1920 Freital/Potschappel

Schüler von E. P. Börner in Dresden. Tätig und ansässig in Dresden. Gottfried Bammes lehrte viele Jahre an der Hochschule der Bildenden Künste in Dresden. Seine Werke zur Künstleranatomie sind Standardwerke und für die künstlerische Ausbildung von außerordentlicher Bedeutung.

642

640

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

1971–73 Lehre als Schriftsetzer. Erst Abendstudium, dann 1973–78 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Rolf Kuhrt und Arno Rink, Diplomgrafikerin. 1979 Übersiedelung nach Dresden, Gelegenheitsarbeiten als Illustratorin und Restauratorin. Ab 1984 Entstehung erster freier Arbeiten auf Papier, ab 1987 Bau von Objekten und Installationen. 1989 Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe „Dresdner Sezession 89". Arbeit als Kreativpädagogin. Betreibt eine Mal- und Zeichenschule.

643

647

645

644

649

648

646

650

644 Siegfried Berndt „Boote am Steg". Um 1909.

Farbholzschnitt auf Japan. In Blei signiert „Berndt" u.re., nummeriert 174/200 und bezeichnet „Eigenhanddruck" u.li. Zwei kleine Einrisse am unteren Blattrand. Knapp bis zum Stockrand beschnitten.

42,2 x 30,7 cm. 100 €

645 Siegfried Berndt „Segelboote". Um 1909.

Farbholzschnitt. In Blei signiert „Berndt" u.re. und als „Handdruck Nr. 83" bezeichnet u.li. Kleiner Farbfleck am unteren Darstellungsrand. Im Passepartout. Hinter Glas in Holzleiste gerahmt.

Stk. 28 x 20cm, Ra. 42 x 32 cm. 120 €

646 Richard Birnstengel „Gewittrige Luft". Um 1930.

Aquarell. Signiert „R. Birnstengel" u.re. Verso mit 2 Stempeln des Künstlers versehen und von fremder Hand (?) z.T. unleserlich betitelt „Nr. 1 Gewittrige Luft...". Im Passepartout hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

BA. 21,5 x 28,2 cm, Ra. 37,5 x 43,8 cm. 140 €

647 Gerd Böhme „Bei der Feldarbeit". Um 1920.

Farbige Mischtechnik (Pinselzeichnung in Tusche, Aquarell) auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert „G. Böhme" u.re. Verso weitere Pinselzeichnung in Tusche. Winzige Reißzwecklöcher in den Blatträndern. Geringfügig knittrig. Drei restaurierte Einrisse am rechten und linken Blattrand. Verso Reste alter Montierung.

33,5 x 43,8 cm. 380 €

648 Erich Buchwald-Zinnwald „Einsamer Baum". 1915.

Farbholzschnitt auf chamoisfarbenem Papier. In Blei datiert und signiert „E. Buchwald-Zinnwald" u.li. Bis zum Stockrand beschnitten.

25,8 x 25,8 cm. 80 €

649 Erich Buchwald-Zinnwald „Frauenkirche zu Dresden". 1918.

Farbholzschnitt. In Blei signiert „E. Buchwald-Zinnwald" u.re., betitelt und datiert u.li. Vier winzige Reißzwecklöchlein am oberen Blattrand.

Stk. 16 x 12 cm, Bl. 24,8 x 17,5 cm. 60 €

650 Erich Buchwald-Zinnwald „Der da oben hilft". Um 1920.

Farbholzschnitt. In Blei betitelt u.li., undeutlich bezeichnet u.Mi., signiert „E. Buchwald-Zinnwald" u.re. Blatträndern mäßig knickspurig.

Stk. 42,3 x 52 cm, Bl. 49,5 x 65,5 cm. 140 €

Siegfried Berndt
1889 Görlitz – 1946 Dresden

Erster Werk- und Zeichenlehrer der Dresdner Waldorfschule (1932–41). Studierte von 1899–1906 an der Dresdner Kunstakademie und gehörte zu den Meisterschülern von E. Bracht. Erhielt den großen Preis der Akademie 1906. Studienaufenthalte 1907/08 in Paris, Schottland und Belgien.

651

652

654

651 Heinrich Burkhardt „Gartenlandschaft". 1968.

Aquarell auf Bütten. Signiert „Burkhardt" und datiert u.Mi. Verso minimale Reste alter Klebemontierung.

39,5 x 48 cm. **220 €**

652 Charles Crodel „Akte mit Papageien". Um 1920.

Farblithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Ch. Crodel" u.re. Minimal knickspurig an den Blatträndern.

St. 29,5 x 38 cm, Bl. 35,2 x 47,6 cm. **220 €**

653 Klaus Dennhardt „Ohne Titel". 1976.

Farblithographie. In Blei signiert „Dennhardt" und datiert u.re. Blatt 12 des Graphikkalenders 1977, Staatlicher Kunsthandel der DDR (Auflage: 200). Blatt am oberen Rand beschnitten.

St. 42,5 x 31 cm, Bl. 46,5 x 36,5 cm. **190 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

654 Siegfried Donndorf „Elbblick". 1928.

Aquarell auf bräunlichem Papier. In Blei signiert „Siegfr. Donndorf" und datiert u.re.

Darst. 30,5 x 39 cm, Bl. 36,4 x 45,5 cm. **190 €**

Richard Birnstengel
1881 Dresden – 1968 Dresden

Deutscher Maler, Zeichner u. Grafiker. Studierte an der Dresdner Kunstakademie bei O. Zwintscher und G. Kuehl. Als fruchtbarste Schaffensphase gilt die Zeit seiner Aufenthalte auf der Kurischen Nehrung, wo er zu seiner charakteristischen postimpressionistischen Handschrift findet. Durch Bombenangriffe ging 1945 fast sein gesamtes Lebenswerk verloren.

Gerd Böhme
1899 Dresden – 1978 Dresden

1915 Lithographenlehre. 1919–23 Besuch der Kunstgewerbeakademie Dresden, 1923–26 studierte er an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, O. Gussmann und O. Dix. Ab 1930 Mitglied der Dresdner Sezession. Nach 1945 Hinwendung zur ungegenständlichen Malerei.

Erich Buchwald-Zinnwald
1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung nach Zinnwald, das ihm in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „-Zinnwald„). 1919 Umzug nach Rochwitz, 1969 nach Krefeld.

Charles Crodel
1894 Marseille – 1973 München

Deutscher Maler, Graphiker, Gestalter. 1918–21 Studium der Kunstgeschichte und der Archäologie in Jena. 1919 erste Druckgraphiken. Reisen u.a. nach Italien u. Schweden. 1927 Fachlehrer für Graphik und Zeichnen an der KGS Burg Giebichenstein Halle. 1933 Verfemung durch die Nationalsozialisten. 1951–63 Professur an der AK München. 1956 Ordentliches Mitglied der AK Berlin (West). 1958–65 Gastprofessuren in den USA. 1968 Ehren-Mitglied der Bayer. Akad. der Schönen Künste.

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

1958–68 Studium der Malerei, Grafik und Plastik an der ABF der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1968–86 Tätigkeit als Maler und Grafiker in Dresden. Intensive Freundschaft mit H. Glöckner. 1986 Umzug nach Berlin-West. 1988–93 Ausstellungsorganisation, Kurse für Malen und Zeichnen im Kulturzentrum „Die Pumpe" in Berlin-Tiergarten. Seit 1999 Atelier Berlin Wedding, Wohnung Dresden-Übigau.

Prof. Heinrich Burkhardt
1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin

Lithographenlehre, Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Gußmann und Lührig. Studienreisen nach Österreich und Holland. Ab 1950 Dozent an der Meisterschule für Graphik in Berlin.

653

655

659

656

657

658

655 Wolfram Ebenbach „Bernsteinsucher“. 1979.

Farbholzriß. In Blei signiert „Wolfram Ebenbach“ und datiert u.re., u.li. nummeriert 125/ 150, u.Mi. betitelt.

Stk. 20,5 x 26 cm, Bl. 27,3 x 34,5 cm. 110 €

656 Georg Erler „Stadtansicht“. Um 1930.

Graphitzeichnung auf chamoisfarbenem Papier. Signiert „G. Erler“ u.re. Winzige Reißzwecklöchlein an den Blatträndern. Eingerissene Knickspur und restaurierter Einriss an der Blattecke o.re. Kleiner Einriss am oberen und unteren Blattrand. Geringfügig lichtrandig.

32,5 x 47 cm. 90 €

657 Georg Erler „Malweiber“. 1934.

Farbige Tuschezeichnung auf gelaufener Postkarte. Verso mit eigenhändigem Text des Künstlers. In Blei signiert. Poststempel. Auf Unterkarton montiert. Im Passepartout. Briefmarke nur noch teilweise erhalten. Bildseite minimal angestaubt.

14 x 8,8 cm. 150 €

658 Heribert Fischer-Geising „Sächsische Schweiz“. Ohne Jahr.

Aquarell auf Bütten. In Kugelschreiber signiert „Fischer-Geising“ u.re, betitel auf Untersatzkarton u.li. Im Passepartout. Kolorit mit schöner Leuchtkraft. Minimaler Einriss (2,5 cm) am linken Blattrand, sonst tadelloser Zustand.

50,7 x 39,7 cm. 850 €

Prof. Georg Erler
1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner und G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom und München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeakademie Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.

Heribert Fischer-Geising
1896 Teplitz-Schönau – 1984 Freiburg/Breisgau

1914 Beginn des Studiums der Malerei an der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher, Meisterschüler von R. Sterl. 1916 Militärdienst, 1918 schwere Verwundung. Zieht 1919 nach Geising ins Osterzgebirge. Verdient 1933–44 seinen Lebensunterhalt vor allem als Kunsthandwerker. Läßt sich 1961 in Freiburg im Breisgau nieder.

659 Helmut Gebhardt „Stilleben mit Teekanne". 1970.

Farblinolschnitt. In Blei betitelt u.li., bezeichnet „Farblinolschnitt" und nummeriert 6/9 u.Mi., signiert „H. Gebhardt" und datiert u.re. Am weißen Rand unauffällig knittrig und unscheinbarer Fleck am rechten Rand.

Pl. 32,3 x 41 cm, Bl. 44,5 x 52,6 cm. **120 €**

660 Helmut Gebhardt „Afrikanischer Tanz". 1965.

Farblinolschnitt. In Blei datiert und signiert „H. Gebhardt" u.re., betitelt u.li., bezeichnet „Farblinolschnitt" u.Mi. Knapp bis zur Plattenkante beschnitten.

21 x 29,6 cm. **140 €**

661 Erich Gerlach „Landschaft am Teich". 1947.

Pinselzeichnung in Tusche, laviert. In Blei signiert und datiert u. li. Minimale Einrisse am oberen Blattrand. U. re. unscheinbarer Knick.

Bl. 50 x 63,5 cm **220 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

662 Hermann Glöckner „Probedruck zu Blatt 3 der Folge – 10 Handdrucke". 1971.

Hochdruck in Olivgrün (Kaseinn-Tempera) auf Japan. Verso in Blei signiert „Glöckner", datiert „17 08 71" und bezeichnet „einzeln gelegt" sowie „Kleista" (?) und weitere Bleistiftannotationen (von fremder Hand?). Wohl 1 von 2 Exemplaren. Blatt am oberen linken und unteren rechten Blattrand mit Knickspuren.

Pl. 24 x 31,5 cm, Bl. 50,3 cm. **550 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

663 HAP Grieshaber „Landschaft mit Baum". 1970.

Farbholzschnitt von zwei Stöcken. In Blei signiert „HAP Grieshaber" u.re., datiert u.li., bezeichnet „Orig. Holzschnitt". Im Passepartout. In tadelloser und frischer Erhaltung. Kaum sichtbare Bleistiftrückstände an der linken Blattseite.

Darst. 28 x 20 cm, Bl. 36 x 24,8 cm. **140 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Helmut Gebhardt
1926 Dresden – 1989 ebenda

1947–51 Studium an der Dresdner Akademie der Künste bei Lachnit. Anschließend freischaffend tätig. Mitglied des Verbandes bildender Künstler. 1956 erhielt Gebhardt den Kunstpreis zum Jubiläum der Stadt Dresden.

Erich Gerlach
1909 Dresden – 1999 ebenda

1924–26 Lehre als Lithograph. 1927–30 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei P. Hermann, G. Erler und A. Drescher. 1934 erste Aquarellausstellung in Dresden. 1931–36 mit Unterbrechungen als Graphiker im Hygiene–Museum tätig. Zusammenarbeit mit O. Griebel. Bekanntschaft mit W. Lachnit, E. Bursche und C. Querner. 1945 Ausbombung seines Ateliers. Nach 1945 wieder am Deutschen Hygiene–Museum tätig. 1974 Kunstpreis der DDR, 1977 Nationalpreis.

661

660

663

HAP Grieshaber
1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker und Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchgewerbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- und Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger E. Heckels u. 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise und Retrospektiven.

662

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen, durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die DDR, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes".

664

Max Helas 1875 Dresden – 1948 ebenda

1902–07 Studium an der Kunstgewerbeschule sowie der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller, C. Bantzer, O. Gussmann. 1921–24 Assistent an der Tech-nischen Hochschule Wien. Schuf dekorative Malereien in einigen Kirchen. Auch als Restaurator und Fotoamateur tätig.

666

665

Prof. Erwin Hahs 1887 Berlin – 1970 Zernsdorf

Lehre als Dekorationsmaler und Studium der Malerei am Berliner Königlichen Kunstgewerbemuseum. Seit 1922 war Hahs Professor an der Kunstgewerbeschule in Halle und pflegte enge Freundschaften mit W. Gropius, Fritz Winter und László Moholy-Nagy. Anfangs noch expressionistisch wird sein Stil später immer abstrakter. 1933 wird er durch die neuen Machthaber aus dem Lehrdienst entlassen, doch bereits 1946 lehrt er wieder an der Burg Giebichenstein. Besonders bekannt ist der experimentierfreudige Künstler für seine Lackarbeiten auf Papier.

667

Erich Hammer 1853 Blasewitz – ?

In Weimar tätiger Genremaler, der 1876/77 in Rom war und 1882 sein erstes Ölbild auf der Dresdner Akad. Ausstellung zeigte. Bis 1899 war er häufig auf Ausstellungen in Berlin, München und Dresden mit meist humoristischen Genrebildern vertreten.

668

664 Erwin Hahs „Selbstbildnis". 1943.

Farbholzschnitt von zwei Stöcken auf chamoisfarbenem Papier. In Blei datiert und signiert „E. Hahs" u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 9/20. Minimal knickspurig. Winzige Einrisse an den Blatträndern. WVZ Reiner 680.

Stk. 49,5 x 39,8 cm, Bl. 70 x 50,2 cm. **260 €**

665 Erich Hammer „Stürmische Landschaft". 1917.

Aquarell und Deckfarben. Signiert „E. Hammer" und datiert u.re. Im Passepartout. Leicht stockfleckig. Blattränder außerhalb der Darstellung mäßig lichtrandig und stockfleckig. Verso hinterlegte Blattränder. Kräftiges, frisches Kolorit.

Darst. 18 x 27,8 cm, Bl. 25, 3 x 38,4 cm. **140 €**

666 Max Helas „Sitzendes Baby in einer Blumenwiese". Um 1900.

Farbholzschnitt, farbig gehöht. In der Platte monogrammiert „MH". Im Passepartout. Im zierlich geschnitzten, farbig gefassten Holzrahmen der Zeit.

BA. 29 x 22,5 cm, Ra. 55 x 39 cm. **500 €**

667 H. Herrmann „Boote und Netze". Ohne Jahr.

Farbradierung, handkoloriert (?). In Blei signiert „H Herrmann" u.re. und betitelt u.li. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Kleiner Fleck im Bereich des Titels.

Pl. 20 x 26,8 cm, Ra. 32,5 x 40,5 cm. **150 €**

668 Hendrik Hilhorst „Katze auf einer Fensterbank". 1984.

Farbige Mischtechnik (Aquarell über Graphit und Collage). In Blei signiert „h. hilhorst" und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Profilierte, goldfarbene Holzleiste.

Bl. 9,8 x 11,7 cm, Ra. 27,4 x 32,8 cm. (inkl. MwSt.: 1177 €)
1100 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

669 Walter Hiller „Schneeschmelze“. 1929.

Aquarell. Signiert und datiert u.re. Verso bezeichnet und nochmals signiert und datiert. Sammlerstempel. Im Passepartout. Oberer Rand mit kleinen Fehlstellen.

Bl. 38,8 x 50,3 cm.(inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Walter Hiller 1890 Untermolbitz – ?

Deutscher Maler, zuletzt ansässig im Geburtsort. Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden und an der Akademie in Leipzig.

670 Franz Xaver Hoch „Eifeldorf“. 1903.

Farblithographie. Im Stein signiert „F. Hoch“ und datiert u.re., monogrammiert u.li. Im Passepartout. Papier am unteren Rand minimal wellig.

St. 36,5 x 47 cm, Bl. 42 x 53 cm.(inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

671 Hans Kinder „Stilleben mit Zitronen“. Ohne Jahr.

Farbige Pastellkreide auf dünnem Karton. In Blei monogrammiert u.re. sowie datiert (?) „19 6“. Trockenstempel u.re. Verso Studie einer Tanzenden in grauer Pastellkreide. Im Passepartout.

Bl. 40,5 x 59 cm. **450 €**

672 Georg Kolbe „Knieender weiblicher Akt von vorn“. Um 1920.

Bleistiftzeichnung, in Sepia laviert. In Blei monogrammiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt etwas lichtrandig und mit vereinzelten winzigen Stockfleckchen. Abriß der unteren rechten Blattecke unfachmännisch restauriert. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 49,5 x 34,4 cm. **1700 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Georg Kolbe 1877 Waldheim (Sa.) – 1947 Berlin

Bildhauer, Maler und Grafiker. Ausbildung in Dresden und München. Lebte in Paris, Rom und seit 1903 in Berlin, wo er Mitglied der Berliner Sezession und später Professor war.

669

670

671

672

Franz Xaver Hoch
1869 Freiburg i. B. – 1916 i. d. Vogesen gefallen

Landschaftsmaler und Grafiker. Studium an der Karlsruher Akademie von G. Schönleber. Anfangs naturalistisch später impressionistisch und zuletzt großzügig vereinfachend. Mit Werken u.a. in der Neuen Pinakothek München vertreten.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 Dresden

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat und Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M.I Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel Marceau–Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich–Kabinett. Lit.: Hans Kinder. Malerei und Zeichnung. Katalog. Berlin, 2000.

674

Käthe Kollwitz
1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

1885 Studium an einer privaten Schule für Künstlerinnen in Berlin, als „Malweib" durfte sie nicht an einer staatlichen Kunstschule studieren. 1886 Rückkehr nach Königsberg. 1888–89 Wiederaufnahme des Studiums in München, 1891 Übersiedlung nach Berlin. 1920 Berufung zur Professorin an die Akademie der Künste Berlin. 1933 Ausscheiden aus der Akademie, der Verkauf ihrer Arbeiten wurde verboten. 1942 Flucht nach Nordhausen, 1944 Flucht nach Moritzburg.

Wolfgang Korn *1949 Dessau

1970–75 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1975 freiberuflich in Dresden tätig, Mitglied im Verband Bildender Künstler. Bereits frühzeitig Intensive Auseinandersetzung mit der Technik der Monotypie. Zahlreiche Arbeiten in Gebäuden und öffentlichen Räumen (Glasfenster und Wandmalereien). Seit 1975 jährliche Ausstellungsbeteiligungen und regelmäßige Einzelausstellungen.

673

Horst Leifer
1939 Altreichenau/
Riesengeb. – 2002 Sanz

Freischaffender Maler und Portraitist. Vor Beginn seines Kunststudiums in Dresden arbeitete Leifer als Hauer im Bleibergwerk Freiberg. Auch als Holzbildhauer und Holzschneider tätig. Leifer starb 2002 an Krebs.

673 Käthe Kollwitz „Begrüssung". 1892.

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In der Literatur- und Kunstzeitschrift „PAN" 1896 erschienen. Typographisch bezeichnet „Käthe Kollwitz, Begrüssung, Pan V1, Originalradierung" u.li. WVZ Klipstein 10 II c. Mäßig stockfleckig. Mehrere kleine Einrisse am rechten Blattrand. Leicht knickspurig.

Pl. 12 x 9 cm, Bl. 37 x 27,5 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

674 Käthe Kollwitz „Brustbild einer Arbeiterfrau mit blauem Tuch". 1903.

Farblithographie auf chamoisfarbenem Karton. Unsigniert. Blatt aus der Jahresmappe der Gesellschaft für Vervielfältigende Kunst, Wien, 1906. WVZ Klipstein 68, Knesebeck A 75 IIIb. Die unteren beiden Blattecken mit minimalen, unscheinbaren Knickspuren. Verso unscheinbare Reste alter Montierung.

35,4 x 24,5 cm. (inkl. MwSt.: 1284 €) **1200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

675

676

675 Käthe Kollwitz „Losbruch". 1902/21.

Radierung. In der Platte signiert „K. Kollwitz" und datiert „1902" u.re. Blatt 5 aus dem Zyklus „Bauernkrieg". Ausgabe der Druckerei Emil Richter, Dresden, 1921. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. WVZ Klippstein 66 IX. Vollständig auf Untersatzkarton aufgezogen, Ränder eingerissen.

Pl. 59,5 x 51 cm, Bl. 54 x 62,4 cm. **550 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

676 Wolfgang Korn „Societätstheater I". 1984.

Farbige Monotypie auf Papier. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. bezeichnet.

54,5 x 71,5 cm. **350 €**

677 Lilly Krause-Brenner „Birkenlichtung“. Um 1900.

Graphitzeichnung (koloriert). Je ein kleines Löchlein am linken und rechten Blattrand. Horizontale Knickspur.

Bl. 26 x 18,8 cm. 480 €

678 Willy Kriegel „Abstraktes“. 1920.

Aquarell auf Untersatzkarton montiert. Dort in Blei datiert und signiert „Willy Kriegel“ u.re. Verso in Tinte Widmung des Künstlers mit Signatur und Datierung. Untersatzkarton geringfügig wasserfleckig, bestoßen und mit einem kleinen Einriss (2 cm) u.re.

Darst. 28,3 x 19,7 cm. 180 €

679 Horst Leifer „Ausstellungsplakat Leonhardi-Museum“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei signiert „Horst Leifer“ und nummeriert X/25 u.li. Blatt minimal gebräunt, Ränder mit unscheinbaren Knickspuren.

Bl. 42 x 57,3 cm. 55 €

680 Horst Leifer „Ohne Titel“. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung, aquarelliert. In Blei signiert „Leifer“ u.re. Ausgezeichneter Zustand.

36 x 48 cm. 240 €

681 Erna Lincke „Flusslandschaft“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt von mehreren Stöcken. In Blei signiert „Erna Lincke, Dresden“ u.re., mittig betitelt, sowie als „Probedruck.Öl“ bezeichnet u.li. Im Passepartout. Hinter Glas neu gerahmt.

BA. 37 x 27,5 cm, Ra. 56 x 46 cm. 320 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

682 Ewald Mataré „Pferde auf der Weide“. 1935.

Farbholzschnitt in Rotbraun und Schwarz auf leichtem Kupferdruckpapier. In Blei signiert u.re.“Ewald Mataré“ und numeriert u.li.: 226/250. Jahresgabe der Kestner-Gesellschaft Hannover 1953. Im Passepartout hinter Glas in schwarzer Leiste gerahmt. WVZ Peters 239, Mataré 328. Prachtvoller Druck mit vollem Rand. Unauffällige Trockenfältchen in den Randbereichen, einer am linken Darstellungsrand.

Stk. 12,6 x 33,3 cm, Bl. 29,8 x 49,2 cm. 3200 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

682

Ewald Mataré
1887 Aachen – 1965 Büderich

Berliner Maler, Grafiker und Bildhauer, der seit 1920 vorwiegend Holzskulpturen schuf. Bedeutender Schüler Lovis Corinths.

679

Erna Lincke
1899 Dresden – 1986 Dresden

1917–21 Studium an der Akademie für Kunstgewerbe in Dresden (Architekturklasse u. Kunsterziehung). Arbeitete seit 1928 als freischaffende Malerin und Graphikerin in Dresden. War mit dem Maler Hans Christoph verheiratet. Mitglied in den Künstlergruppen ASSO, „Dres-dner Sezession“, „Der Ruf“ und „Das Ufer“. 1945 Zerstörung ihres Ateliers beim Bombenangriff auf Dresden.

680

678

677

681

683

Moriz Melzer 1877 Trautenau (Böhmen) – 1966 Berlin

Schüler L.v. Hofmanns in Weimar; 1912/13 Studienaufenthalte in Paris u. Florenz. 1918 Mitbegründer der „Novembergruppe". Seit 1921 Lehrer an der Reimannschule u. an der Berliner städtischen Kunstschule. Galt als entarteter Künstler. Melzer wandelte seinen Stil vom expressiven Realismus über kubistische Versuche hin zum Neorealismus.

684

685

687

Joan Miró
1893 Barcelona – 1983 Calamajor/Mallorca

Von 1907–10 Besuch der Handelsschule in Barcelona und parallel dazu die Escuola de Bellas Artes de La Longa. 1912–15 Studium an der Academia Gali. Freier Künstler, Beeinflußung durch Fauvismus und französischen Kubismus. Freundschaft mit Picasso. 1921 Übersiedlung nach Paris. Mehrjährige Aufenthalt in der Normandie, 1940 Rückkehr nach Barcelona. 1941 Retrospektivausstellumg im Museum of Modern Art.

686

683 Moriz Melzer „Jesus im Tempel". Um 1925.

Monotypie auf Japan. In der Platte signiert „Melzer" u.li. Auf Untersatzkarton und Passepartout montiert. Verso Sammlerstempel. Leicht welliges Blatt. Kleiner Einriß am unteren Blattrand.
Vgl.: Vgl.: Archivarion. Moriz Melzer-Schrift 1. Februar - März 1948. S. 19 mit Abb.

BA. 40,5 x 55,5 cm. **450 €**

684 W. A. Meyer-Überlingen „Märchenillustration". 1938.

Aquarell über Bleistift. In Blei signiert „W.A. Meyer-Überlingen", datiert u.re. Im Passepartout. Reste alter Klebemontierung am Blattrand.

48 x 39 cm. (inkl. MwSt.: 482 €) **450 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

685 Joan Miró „Derrière le mirroir". 1972.

Farblithographie. Verso typographisch bezeichnet „Joan Miró Originallithographie VII". Buchauflage. WVZ Miro Lithographie II, S. 37. Reißzwecklöchlein an der vertikalen Mittelalte.

32 x 49 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

686 Joan Miró „Derrière le mirroir". 1974.

Farblithographie. Verso typographisch bezeichnet „Joan Miró Originallithographie VIII" u.re. Buchauflage. WVZ Miro Lithographie III, S. 31. Minimaler Reißzwecklöchlein an der vertikalen Mittelfalte.

32 x 49 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

687 Joan Miró „Derrière le mirroir". 1973.

Farblithographie. Verso typographisch bezeichnet „Joan Miró Originallithographie VIII" u.re. Buchauflage. WVZ Miro Lithographie II, S. 38. Minimaler Abrieb der Papierschicht an der vertikalen Mittelfalte.

32 x 49 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Georg Nerlich
1892 Oppeln – 1982 Dresden

1912–17 Studium an der Kunstakademie Breslau bei H. Poelzig, M. Wislicenus und O. Moll. Bis 1945 als Maler und Kunstpädagoge in Kattowice tätig. 1937 als „entartet" erklärt. Verlust eines großen Teils des malerischen Werks durch den 2. Weltkrieg. 1946 Übersiedlung nach Dresden. 1948 Berufung zum Professor für Malerei und Graphik an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Dresden. Seit 1957 freischaffend tätig.

688 Ernst Alfred Mühler
„Schwarzenfeld". 1944.

Aquarell auf chamoisfarbenem Papier. Signiert „Mühler" u.re. Verso in Blei betitelt, datiert und signiert „E. A. Mühler" u.re. (von fremder Hand?). Blattecke u.re. leicht geknickt.

43,9 x 27,8 cm. **140 €**

689 Wilhelm Müller
„Kompositorische Übung". Ohne Jahr.

Farbige Monotypie. Unsigniert. Im Passepartout.

Bl. 31,8 x 21,5 cm. **500 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

690 Wilhelm Müller
„Ohne Titel". Ohne Jahr.

Aquarell, nass-in-nass gearbeitet. Unsigniert. Im Passepartout.

Bl. 29,5 x 20,2 cm. **380 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

692 „Kugeln auf Gold". 1977.

69

Farbige Collage. Verschiedene Materialien (Papier, Stoff, Tinte). In Kugelschreiber signiert „W. Müller" u.li., datiert u.Mi. Auf Untersatzkarton montiert, dort in Kugelschreiber signiert „Wolfgang Müller, Dresden" u.re., betitelt und datiert u.li. Im Passepartout.

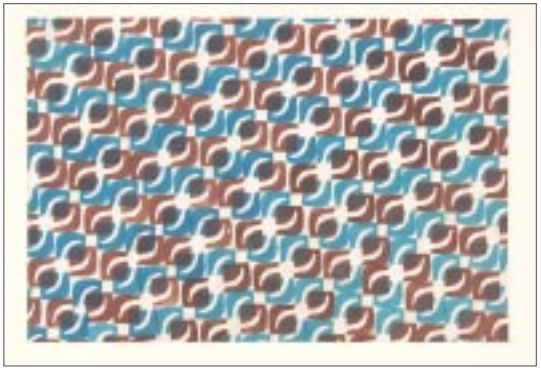
10,7 x 15 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

692 Georg Nerlich
„Stilleben mit Nelken". Wohl um 1940.

Aquarell über Bleistift. Mit Farbstift signiert „A.D.G. Nerlich" u.re.An den Bildrändern von Künstlerhand mit Farbstift retuschiete Reißzwecklöchlein. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt.

BA. 62,5 x 46 cm, Ra. 72,3 x 55,5 cm.
280 €

688



689

Prof. Ernst Alfred Mühler
1898 Dresden – 1968 ebda.

Dresdner Maler, Bühnenbildner und Raumkünstler. Schüler Ludwig von Hofmanns an der Dresdner Akademie. 1924 Bühnenbildner an der Sächsischen Landesbühne. Als Maler u.a. vertreten im Dresdner Stadtmuseum.

690

Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

1955–79 praktizierender Zahnarzt. Schüler Herrmann Glöckners. Abstrakte Kompositionsstudien und Aktionsmalerei, konstruktivistische Übungen. 1980–89 Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dresdner Völkerkundemuseums. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen: u.a. an der HfBK Dresden (1989) und im Kupferstich-Kabinett Dresden (1996).

691

693

694

695

697

A. R. Penck *1939 Dresden

Lehre als Werbezeichner bei der DEWAG. Autodidaktisch in dem Bereichen Malerei, Bildhauerei und Film tätig, 1956 erste Ausstellung in Dresden. Teilnahme an den Abendkursen der HfBK Dresden. 1957–63 Atelier mit P. Makolies. 1968 erste Ausstellung in der BRD. 1977 Gründung der „Obergraben-Presse" mit P. Herrmann und E. Göschel. 1980 Übersiedlung in die BRD. 1988 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf. Lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Dublin.

696

Hermann Max Pechstein
1881 Zwickau – 1955 Berlin

Ab 1900 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden u. von 1903–06 an der Kunstakademie bei Gußmann. 1906 wurde er durch Heckel in den Kreis der „Brücke"-Künstler eingeführt. Aufenthalte in Italien u. Paris. Danach Gründer der Neuen Secession Berlin. 1912 Austritt aus der Künstlergruppe „Brücke". Mitglied der Akademie der Künste und Engagement in der „Novembergruppe" und im „Arbeitsrat für Künstler". 1933 als „entarteter Künstler" eingestuft. Nach 1945 Professur an der HfbK Berlin. Pechstein gilt als ein Hauptvertreter des Expressionismus.

693 Paul Oberhoff „Junger Ziegenhirte". 1938.

Aquarell über Bleistift. In Blei monogrammiert und datiert u.re. An den Ecken, sowie am oberen Blattrand Reste einer alten Montierung. Hinter Glas gerahmt.

Bl.24,5 x 34 cm, Ra. 36,3 x 45,7 cm. **130 €**

Paul Oberhoff 1884 Iserlohn – 1960 Dresden

1903–08 Studium an der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher und G. Kuehl, Meisterschüler bei Kuehl. Nach Beendigung des Studiums freischaffend tätig, malte vorwiegend Portraits und Landschaften, aber auch Stilleben. Rege Ausstellungstätigkeit. 1931 Dürerpreis der Stadt Nürnberg, Ehrenrente der Stadt Dresden.

694 Paul Oberhoff „Zopfflechtendes Mädchen (Tochter des Künstles)". 1922.

Bleistiftzeichnung. auf Karton. In Blei signiert „P. Oberhoff" und datiert u.re. Hinter Glas gerahmt. Etwas unsauber am oberen Blattrand und kleiner vertikaler Einschnitt am rechten Blattrand.

Bl. 41,1 x 33,3 cm, Ra. 43,3 x 35,5 cm. **120 €**

695 J. Opl „Frohngasse" 1935.

Aquarell über Bleistift. Signiert u.re. und datiert u.li. Im Passepartout. Hinter Glas im goldfarbenen Holzrahmen gerahmt.

BA. 33,5 x 45,5 cm, Ra. 56 x 68 cm. **300 €**

696 Hermann Max Pechstein „Wartende". 1946.

Farblithographie in Ocker und Schwarz auf bräunlichem Velin. In Blei signiert „HM Pechstein" und datiert u.re. Verso verblaßter Stempel u.li. An den oberen Ecken auf ein Untersatzpapier montiert. WVZ Krüger L 413. Blatt leicht gebräunt, Einriss am oberen Blattrand, je ein winziger Einriss am linken und rechten Blattrand.

St. 44,2 x 25,5 cm, Bl. 48 x 32,2 cm. **400 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

697 A. R. Penck und Peter Herrmann „Ausstellungsplakat – Hamburger Sommer". 1986.

Offset. In Blei signiert „ar. penck" u.li. und „P. Herrmann" u.re.

Bl. 84 x 59 cm. **130 €**

698 Martin Erich Philipp (MEPH)
„Männlicher Akt“. 1908.

Bleistiftzeichnung auf grauem Papier, weiß gehöht. Datiert o.re. Reißzwecklöchlein in den Blattecken und am oberen Blattrand.

47,2 x 32,8 cm. 10 €

699 Martin Erich Philipp (MEPH)
„Stehender weiblicher Akt.“. 1908.

Kohlezeichnung, weiß gehöht auf bräunlichem Papier. In Blei monogrammiert und datiert u.li. Blattränder stark eingerissen und knittrig. Leicht stockfleckig.

73 x 47,5 cm. 10 €

700 Martin Erich Philipp (MEPH)
„Männlicher Akt mit Sense“. 1908.

Bleistiftzeichnung auf leicht gräulichem Papier. Datiert u.li. Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Unterer Blattrand minimal knittrig. Dort kleiner Einriß (0,5 cm).

47 x 32,7 cm. 10 €

701 Martin Erich Philipp (MEPH)
„Bau der Luftschiffhalle bei Dresden“. 1912.

Radierung auf chamoisfarbenem Bütten. Mit Bleistift handüberarbeitet. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. In Blei signiert „M.E. Philipp“ u.re., betitelt u.Mi., bezeichnet „1. Zustand, 1. Druck, 1.-2.“ Vertikale Mittelfalz. Blattränder minimal knittrig und fingerspurig. Unterer Blattrand leicht ausgefranst. Zwei größere Tuscheflecken o.re.

Pl. 24,7 x 34,8 cm, Bl. 34 x 48,7 cm. 10 €

702 Martin Erich Philipp (MEPH)
„Liebespaar im Freien“. 1915.

Radierung auf chamoisfarbenem Bütten. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. In Blei signiert „M.E. Philipp“ u.re., betitelt u.li. Blattränder minimal knittrig und fingerspurig. Unterer Blattrand lichtrandig. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 17,5 x 19,5 cm. 25 €

698

699

700

705

701

702

703

704

703 Martin Erich Philipp (MEPH)
„Kardinäle“. 1924.

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert „MEPH“ u.li. In Blei signiert u.re. Nicht bei Götze. Sauber hinterlegtes Blatt.

Stk. 22,8 x 28,5 cm, Bl. 27,5 x 32,5 cm.
90 €

704 Martin Erich Philipp (MEPH)
„Zwei Blauflügel Aras“. 1926.

Farbholzschnitt von 3 Stöcken. Im Stock monogrammiert „MEPH“. In Blei signiert „M.E. Philipp“ u.re. und betitelt u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. WVZ Götze D 28.

Stk. 30 x 20 cm. 85 €

Martin Erich Philipp (MEPH)
1887 Zwickau –
1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller und O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 und nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.

706

707

708

709

Erich Kurt Schäfer 1913 Berlin – 1944 Ruiselede in Flandern

Lehre als Holzbildhauer in Berlin. 1931 bis 1935 Studium an der Kunstgewebeschule Dresden bei Rudolf Born. Danach bildhauerische Arbeiten im Künstlerhaus Loschwitz mit Herbert Vohlwahsen. Freischaffend als Maler und Bildhauer in Berlin und Dresden. Dürer-Preis 1938. Studienaufenthalt in Rom. Mitglied des Sächsischen Kunstvereins Dresden. Lineare Umrisse und großzügig reduzierte Formensprache sind charakteristisch für das leider nur rudimentär erhaltene Werk des früh Gefallenen.

710

711

705 Martin Erich Philipp (MEPH) „La Sieste". Ohne Jahr.

Radierung auf gebräuntem Papier. In Blei signiert „M. E. Philipp" u.re., nummeriert XVII./XX. u.li. leicht angestaubt und wasserfleckig, sonst guter Zustand. Zwei winzige Reißzwecklöchlein am oberen Blattrand.

Pl. 14,2 x 9,3 cm, Bl. 30,5x 24 cm
25 €

706 Martin Erich Philipp (MEPH) „Clematis". Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert. In Blei signiert „M.E. Philipp" u.re. Blattränder mäßig knittrig. Leicht stockfleckig, v.a. der untere Blattrand. Kleines Löchlein (0,4 cm) o.re.

Stk. 29,6 x 39,4 cm, Bl. 38 x 48,5 cm.
50 €

707 Martin Erich Philipp (MEPH) „Der Vogel auf der Hand." Ohne Jahr.

Holzschnitt. Probedruck mit diversen Bleistiftskizzen und Arbeitsspuren. Verso verschiedene Aktskizzen in Blei. Im Stock monogrammiert u.li. In Blei betitelt u.Mi. Verso in Blei mehrmals monogrammiert u.li. Ränder mit leichten Gebrauchsspuren.

22,5 x 17 cm. 10 €

708 Martin Erich Philipp (MEPH) „Rittersporn". Ohne Jahr.

Aquarell auf Bütten. Monogrammiert u.re. Blattecke u.re. ausgerissen. Blattränder leicht knittrig u. wellig.

48,5 x 40,8 cm. 25 €

709 Heine Rath „Dresden – Zwinger". 1910.

Farbholzschnitt. Im Stock monogrammiert u.re. In Blei signiert „Heine Rath" und datiert u.li., bezeichnet „Eigen-Handdruck" u.re. Verso in Blei betitelt und bezeichnet „Orig. Farb-Holzschnitt von Heine Rath" von fremder Hand u.li. Im Passepartout. Sehr schmal geschnitten, sonst schönes Blatt.

Stk. 25,5 x 40,6 cm, Bl. 26,5 x 41,8 cm.
220 €

710 Erich Kurt Schäfer „Geburtshaus des Künstlers in Pillnitz". 1938.

Aquarell über Bleistift auf chamoisfarbenem, festem Papier. In Blei signiert „K. Schäfer" und zweifach datiert u.li. Verso Nachlaßstempel des Künstlers. Im Passepartout. Reißzwecklöchlein in den Ecken.

Bl. 50 x 5 cm. 180 €

711 Erich Kurt Schäfer „Erzgebirgslandschaft". Um 1930.

Aquarell auf Schoellers-Parole-Büttenkarton. Verso Nachlass-Stempel und in Kugelschreiber undeutlich signiert u.li. Reißzwecklöchlein an den Blatträndern. Kleiner Einriß (0,7 cm) am oberen Blattrand.

51,6 x 56,5 cm. 160 €

712 Gustav Schmidt (zugeschr.) „Blick von oben ins Elbtal". Ohne Jahr.

Farbkreidezeichnung mit Tempera auf Papier. Signiert „G.Schmidt" u.li. Verso nachträglich mit dem Vermerk „Geschenk des Künstlers an seine Frau" versehen. Fest montiert. Hinter Glas im grauen Holzrahmen gerahmt.

BA. 44,3 x 60 cm, Ra. 49,5 x 65,5 cm. 380 €

713 Gustav Schmidt (zugeschr.) „Stadt mit Mühle". Ohne Jahr.

Farbkreidezeichnung. In Blei signiert „G. Schmidt" u.re. Auf Untersatzpapier montiert. Im grauen Holzrahmen. Blatt minimal stockfleckig und unsauber mit hinterlegtem Riss am oberen Blattrand.

39 x 54,5 cm, Ra. 51,5 x 63 cm. 190 €

Gustav Schmidt
1888 Peine b. Hannover – ?

Deutscher Maler, Grafiker, Plastiker und Keramiker. Studium an der Dresdner Akademie bei Sterl, Schindler und Bantzer. 1911/13 Meisterschüler bei Gußmann. Zuletzt freischaffend ansässig in Dresden.

715

714 Elly Schreiter „Ohne Titel". 1987.

Aquarell. In farbiger Tusche signiert „Elly Schreiter" und datiert u.li.

Bl. 18,8 x 23,5 cm. 100 €

715 Otto Schubert „Landschaft". Um 1925.

Aquarell. In Blei signiert „Otto Schubert" u.re., sowie mit einer Widmung versehen. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt. Holzleiste mit Ornamentauflage.

BA. 29 x 41,5 cm, Ra. 50,2 x 62 cm. 170 €

716 Otto Schubert „Goethe Balladen". 1932.

Radierungen. Mappe mit 20 Blättern auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert „Otto Schubert" u.re., betitelt u.li. Titelblatt mit einer weiteren Radierung. Diese in der Platte datiert u.li., in Blei signiert „Otto Schubert" u.re., nummeriert 10 u.Mi. In einer Halbleinen-Klappmappe.

Pl. 19,3 x 16,5 cm, Bl. 24 x 19,5, Mappe 39,5 x 33 cm. 180 €

713

Otto Schubert 1892
Dresden – 1970 ebenda

1906–09 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1913 Bühnenmaler am Hoftheater, 1917 einjähriges Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann.

712

714

716

716

716

717

718

719

Strawalde 1931 Frankenberg/Sa. – lebt in Berlin

Eigtl. Jürgen Böttcher. Kindheit und Jugend in Strahwalde/Oberlausitz. 1949–53 Studium der Malerei an der Dresdner Kunsthochschule, b. W. Lachnit. 1953–55 Lehrtätigkeit an der Volkshochschule Dresden. 1955–60 Studium an der Filmhochschule Babelsberg, Fach: Regie. 1960–91 Regisseur im DEFA-Studio für Dokumentarfilme, Berlin. In Würdigung seines Gesamtwerkes erhielt Strawalde 2001 das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland.

Peter Sylvester *1937 Saalfeld

1958 Übersiedlung nach Leipzig und Besuch der Abendakademie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Künstlerisch tätig in den Werkstätten für Lithografie und Radierung. Arbeitsaufenthalte in Paris und Aix-en-Provence. 1987 Kunstpreis der Stadt Leipzig. Peter Sylvester lebt und arbeitet in Leipzig.

720

721

717 Strawalde „Ausstellungsplakat – das Frühstück im Freien". 1982.

Farbserigraphie. In Blei signiert „Strawalde" u.re. Ausstellungsplakat des Leonhardimuseums Dresden. Mehrere kleine Einrisse am unteren und oberen Blattrand. Am rechten und linken Rand winzige Reißzwecklöchlein.

Bl. 64,5 x 81,5 cm. **170 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

718 Erika Streit „Das war mein Pinsel". Ohne Jahr.

Aquarell. Auf grob zugeschnittenem Papier. In Blei betitelt und signiert am unteren Blattrand. Im Passepatout.

Bl. 15,5 x 11 cm. **170 €**

719 Peter Sylvester „Erde und Landschaft". 1988.

Mischtechnik (farbige Aquatintaradierung und Offset). In Blei datiert und signiert „Sylvester" u.re. und nummeriert 10/25. Im Passepartout.

Pl. 45,5 x 59,5 cm, BA. 53,5 x 66 cm. **180 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

720 Max Uhlig „Ohne Titel". Ohne Jahr.

Farbkreidezeichnung auf Bütten mit Papiermühlenzeichen. In Blei signiert „M. Uhlig" u.Mi. Im Passepartout. Winzige Reißzwecklöchlein an den Blatträndern.

19,3 x 34 cm. **150 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

721 Max Uhlig „Landschaft". 1972/ 1973.

Lithographie. In Blei signiert „Uhlig" und datiert u.re., u.li. Nummeriert 94/100. Randbereiche angeschmutzt, Knickspur am linken Blattrand.

St.28 x 43 cm, Bl. 37,5 x 50 cm. **50 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter und M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.

Hans Unger
1872 Bautzen – 1936 Dresden

1887–92 Lehre als Dekorationsmaler in Bautzen. 1892–96 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d.J. und H. Prell. Mitglied der „Goppelner Malerschule" u. der „Dresdner Sezession". Nach 1906 Ernennung zum Professor.

722 Hans Unger „Venedig". Um 1920.

Farbkreidezeichnung. Signiert „H.Unger." u.re. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbener Profilleiste gerahmt. Kaum sichtbarer, kleiner Wasserfleck im Bereich des Himmels.

BA. 31 x 47,5 cm, Ra. 56,7 x 70,5 cm.
890 €

723 Hans Unger „Bildnis der Frau des Künstlers". Um 1910.

Lithographie auf braunem Papier. In Blei signiert „Hans Unger" u.re. WVZ Günther 42. Rechter Blattrand ausgefranst. Reste alter Montierung am oberen Blattrand.

St. 31 x 26,5 cm, Bl. 42,3 x 30 cm.
140 €

724 Heinrich Vogeler „Weihnachten". 1912.

Radierung auf chamoisfarbenen Papier. In Platte monogrammiert u.li. In Blei undeutliche Bezeichnung u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt.

Heinrich Vogeler
1872 Bremen – 1942 Karaganda/ Kasachstan

Kunstgewerber und Illustrator. 1890–95 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf. 1894 Anschluß an die Künstlervereinigung Worpswede, Erwerb des „Barkenhoff". 1908 Gründung der „Worpsweder Werkstätte" für Möbelbau. 1914 Kriegsfreiwilliger. 1931 Emigration in die Sowjetunion. 1941 Deportation nach Kasachstan.

Ornamentale, farbig gefasste Holzleiste. Minimal fleckig am rechten Blattrand innerhalb der Darstellung.

BA: 40,2 x 31 cm.
(inkl. MwSt.: 1177 €) **1100 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

725 Emil Weddige „Psyche". 1957.

Farblithographie auf Bütten. Im Stein datiert u.re. In Blei signiert u.re., sowie unleserlich betitelt und nummeriert 4/50 u.li. Am unteren Blattrand mittig ein Riß (ca. 1,8 cm). Verso Reste einer alten Montierung.

St. 51,5 x 70,2 cm, Bl. 56,5 x 76,5 cm.
120 €

726 G. Weis „Winterlandschaft". Um 1940.

Aquarell. Signiert u.li. Fest im Passepartout montiert. Im rot gebeizten Profilholzrahmen. Rahmen mit Riss.

BA. 27,8 x 37,5 cm, Ra. 58 x 68 cm (6,4 cm breit). **260 €**

723

722

725

724

726

727

728

Albert Wigand
1890 Ziegenhain/Hessen –1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunst-gewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–1943 als Schaufenstergestalter arbeitet. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden und Berlin.

731

Prof. Mac Zimmermann
1912 Stettin – 1995 Wasserburg am Inn

Eigentlich Max Zimmermann. In Hamburg anfangs tätig als Bühnenbildner, Illustrator, Pressezeichner und Zeichenlehrer. 1938 in Berlin. Malverbot durch die Nationalsozialisten. 1946 kurze Lehrtätigkeit an der Kunstschule in Weimar. 1958 Professor an der HfbK Berlin. 1964 Professor an der AdBK München. Zählt zu den bedeutendsten deutschen Vertretern des Surrealismus.

730

727

Werner Wittig
*1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre, durch schweren Unfall Verlust der linken Hand. Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter und M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künster der DDR/ Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.

727 Albert Wigand „Blau und gold". 1970.

Farbige Collage. Verso unten mit blauem Farbstift signiert „Wigand", datiert und betitelt, sowie unleserlich bezeichnet. Im Passepartout. Hinter Glas gerahmt in weißer Holz-Rechteckleiste gerahmt.

Bl. 20,5 x 8,5 cm, Ra. 38,5 x 26,5 cm. **320 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

728 Werner Wittig „Stilleben mit Blumen und Glas". 1976 1976.

Farbholzriß auf Bütten. In Blei signiert „Wittig" und datiert u.re., u.li. nummeriert 3/20. Tadelloser Zustand.

Stk. 39 x 39 cm, Bl. 50 x 63,2 cm. **110 €**

729 Werner Wittig „Haus im Feld". 1977.

Farbholzriß in 3 Farben von 3 Stöcken auf dünnem Bütten. In Blei signiert „Wittig" und datiert u.re., u. Mitte betitelt, u.li. nummeriert 12/33. WVZ Wittig 89. Schöner Zustand mit minimal geknickter unterer rechter Blattecke. Vgl.: Kat. Ausst. „100 ausgewählte Grafiken 1978", Galerie Berlin, Berlin (Ost) 1978, ohne Nr., Abb. S. 109.

Stk. 35,5 x 38,4 cm, Bl. 49 x 61 cm. **110 €**

730 Werner Wittig „Giebel". 1985.

Farbholzriß in 6 Farben von 6 Stöcken und Deckweiß auf Bütten. In Blei signiert u.re. „Wittig", u. Mitte betitelt, u.li. nummeriert 3/45 I. WVZ Wittig 175a. Tadelloses Exemplar in schöner Farbigkeit.

Stk. 31,4 x 37 cm, Bl. 50 x 38 cm. **110 €**

731 Mac Zimmermann „Epitaph für den Komponisten Karl Amadeus Hartmann". 1964.

Federzeichnung in Tusche und Buntstiftzeichnung. In Blei datiert, betitelt und signiert „Mac Zimmerman" u.re. Im Passepartout. Minimal lichtrandig.

Darst. 38 x 29,2 cm, Bl. 50 x 34,2 cm. **280 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

732

732 Unbekannter Künstler „Der Rattenfänger von Hameln". Um 1910.

Farblithographie. Im Passepartout. Verlag Hollerbaum & Schmidt Berlin. In der Art der Märchenbilder von Gertrud Casparl und Paul Hey. Minimale Knickspuren am rechten Blattrand.

Vgl. Jahrbuch der bild. Kunst, Bd. 5, S. 81. Vgl Schulwarterverz., Leipzig 1914, S. 65.

28 x 72 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

733 Unbekannter Künstler „Schneewittchen". Um 1910.

Farblithographie. Im Passepartout. Verlag Hollerbaum & Schmidt Berlin. In der Art der Märchenbilder von Gertrud Casparl und Paul Hey. Minimale Papiereinrisse (0,5 cm) an den Blatträndern.

Vgl. Jahrbuch der bild. Kunst, Bd. 5, S. 81. Vgl Schulwarterverz., Leipzig 1914, S. 65.

28 x 72 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

734 Unbekannter Künstler „Aschenputtel". Um 1910.

Farblithographie. Im Passepartout. Verlag Hollerbaum & Schmidt Berlin. In der Art der Märchenbilder von Gertrud Casparl und Paul Hey.

28 x 72 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

735 Unbekannter Künstler „Dornröschen". Um 1910.

Farblithographie. Im Passepartout. Verlag Hollerbaum & Schmidt Berlin. In der Art der Märchenbilder von Gertrud Casparl und Paul Hey.

28 x 72 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

736 Unbekannter Künstler „Rotkäppchen und der böse Wolf". Um 1910.

Farblithographie. Im Passepartout. Verlag Hollerbaum & Schmidt Berlin. In der Art der Märchenbilder von Gertrud Casparl und Paul Hey.

28 x 72 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

733

734

735

736

737

739

740

738

737 Unbekannter Künstler
„Frau Holle". Um 1910.

Farblithographie. Im Passepartout. Verlag Hollerbaum & Schmidt Berlin. In der Art der Märchenbilder von Gertrud Casparl und Paul Hey.

28 x 72 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

738 Unbekannter Künstler
„Der Kartoffelesser". Um 1910.

Farblithographie. Im Passepartout. Verlag Hollerbaum & Schmidt Berlin. In der Art der Märchenbilder von Gertrud Casparl und Paul Hey.

28 x 72 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

739 Unbekannter Künstler
„Die Sieben-Meilen-Stiefel". Um 1910.

Farblithographie. Im Passepartout. Verlag Hollerbaum & Schmidt Berlin. In der Art der Märchenbilder von Gertrud Casparl und Paul Hey. Kaum sichtbare Papiereinrisse am unteren Blattrand.

28 x 72 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

740 Unbekannter Künstler
„Hänsel und Gretel". Um 1910.

Farblithographie. Im Passepartout. Verlag Hollerbaum & Schmidt Berlin. In der Art der Märchenbilder von Gertrud Casparl und Paul Hey. Kaum sichtbare Papiereinrisse am rechten Blattrand.

28 x 72 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

741 Peter Makolies „Stehender weiblicher Akt“. 1992.

Bronze, schwarz und partiell grün patiniert. Verso monogrammiert, datiert, nummeriert 4/6 und mit Gießereistempel „PM“ im Quadrat.

H. 24,3 cm. 2300 €

742 Hans Müller (zugeschr.) „Voltaire“. Um 1900.

Bronze, schwarz patiniert. Verso signiert „H. Müller“. Auf einem Marmorsockel montiert. Eindrucksvoller, impressionistischer Charakterkopf eines des wichtigsten Vertreters der Aufklärung und Wegbereiters der Französischen Revolution.

H. 29 cm, 36 cm (mit Sockel).(inkl. MwSt.: 1498 €) 1400 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

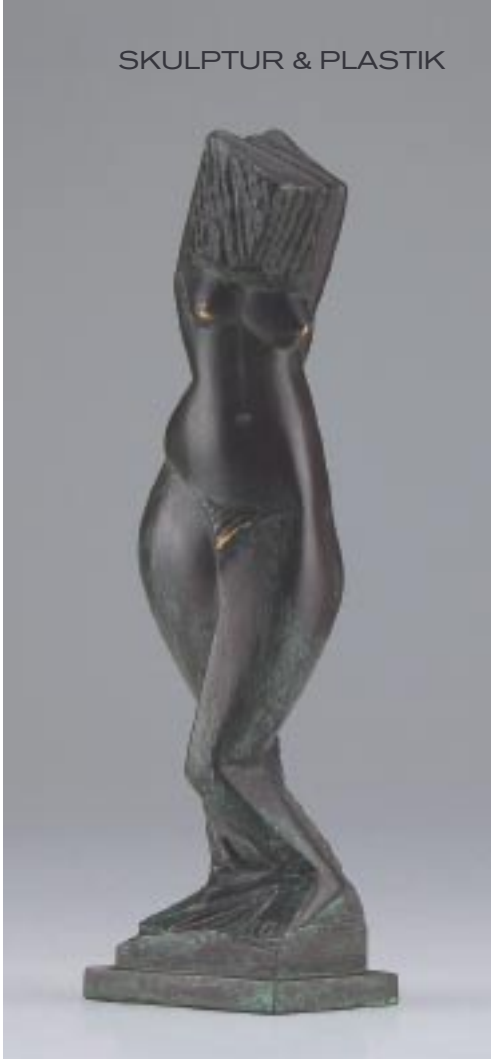
742

Peter Makolies *1936 Königsberg/Ostpreußen

In Wölfis/Thüringen aufgewachsen, von 1951–53 erster Unterricht im Aktzeichnen bei Professor Carl Michel. 1953 Steinmetzlehre. 1955 Zeichenausbildung an der VHS bei Jürgen Böttcher (Strawalde). 1958 Beginn eigener Bildhauerarbeiten; 1964 Meisterprüfung als Steinbildhauer. Seit 1965 freiberuflich als Bildhauer tätig, arbeitet Peter Makolies auch für die Denkmalpflege, u.a. an der Hoffassade des Dresdner Kulturrathauses

Hans Müller 1873 Wien – 1937 ?

Wiener Bildhauer. Schüler von Kühne und Hellmer.



741

743

744

Erich Kurt Schäfer 1913 Berlin – 1944 Ruiselede in Flandern

Lehre als Holzbildhauer in Berlin. 1931–35 Studium an der Kunstgewebeschule Dresden bei Rudolf Born. Danach bildhauerische Arbeiten im Künstlerhaus Loschwitz mit Herbert Vohlwahsen. Freischaffend als Maler und Bildhauer in Berlin und Dresden. Dürer-Preis 1938. Studienaufenthalt in Rom. Mitglied des Sächsischen Kunstvereins Dresden. Lineare Umrisse und großzügig reduzierte Formensprache sind charakteristisch für das leider nur rudimentär erhaltene Werk des früh Gefallenen.

743 Erich Kurt Schäfer (zugeschr.) „Raubkatze". Um 1935.

Holz, geschnitzt. Unsigniert. Die schriftliche Nachlaßbestätigung der Tochter des Künstlers liegt vor. Möglicherweiße stammt die Skulptur auch von dem Bildhauer Herbert Volwahsen, welcher ab 1935 mit E. K. Schäfer gemeinsam in einem Atelier im Künstlerhaus in Loschwitz/ Dresden arbeitete.

H. 42 cm, L. 91 cm, B. 34 cm. 1800 €

744 Unbekannter Künstler „Rehfütterndes Mädchen". Um 1925.

Bronze, schwarz patiniert. Darstellung eines kauernden weiblichen Aktes, ein Reh fütternd, auf naturalistischem Sockel.

H. 19 cm, B. 33 cm. 480 €

745 Unbekannter Künstler „Weibliche Büste". 20. Jh.

Messingguß, bronziert und partiell schwarz patiniert. Auf einem getreppten Holzsockel montiert. Rechte Schulter mit kleiner Beschädigung.

H. 17,5 cm. 60 €

746 „Mongolischer Reiter". Wohl Berlin. Um 1870.

Eisenkunstguß. Auf einer getreppten Rechteckplinthe. Ungemarkt.

H. 37 cm. 650 €

747 Maximilian Dasso „Gauklerfest der Studierenden der Königlichen Kunstakademie Dresden". 1910.

Kupfer, gegossen und patiniert. Plakette, als Anhänger gearbeitet.

4,5 x 4 cm. 90 €

746

745

747

747 v

750

750 Sitzendes Gärtnerpaar. Meissen. Um 1935

Porzellan, glasiert und in polychromer Aufglasurmalerei naturalistisch staffiert und goldstaffiert. Flacher, naturalistischer Sockel mit aufgesetzten Blüten. Modell wohl von Ernst August Leuteritz, um 1860. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Formnr. Y 34, Prägenr. und Malernr. Sockel rückseitig mit unscheinbarem Brandriß. Minimale Bestoßung an Blumenstrauß, einer Blüte im Korb, rechtem Zeigefinger des Mädchens. Eine Blüte am Sockel fehlt.

H. 14 cm. **340 €**

751 Hofnarr Fröhlich mit Eule. Meissen. Um 1980.

Porzellan, glasiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau.

H. 11,5 cm. **60 €**

752 „Sitzendes Kind mit Bilderbuch". Konrad Hentschel für Meissen. Um 1910.

Porzellan, glasiert, in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Entwurf: Konrad Hentschel, 1905 - „Szenen aus dem „Struwwelpeter" von Heinrich Hoffmann". Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Modell-Nr.: U 149, Pressmarke, Malermarke. An der rechten Seite des Kopfes minimaler Chip, sonst hervorragender Zustand.

H. 10,8 cm. **1550 €**

753

753 Otto Pilz „Flötender Satyr mit lauschendem Satyrknaben". P. Ipsen, Kopenhagen. Um 1909.

Keramik, schwarzer Scherben. Auf dem naturalistischen Sockel signiert „O. Pilz". Am Boden Prägemarke „P. Ipsen Kobenhavn Eneret", Prägenr. 826.

H. 26 cm, B. 35 cm. **850 €**

Otto Pilz
1876 Sonneberg/Thüringen – 1934 Dresden

Schüler der Kunstgewerbeschule in Dresden und der Kunstakademie in Berlin unter Begas, Breuer und Eberlein. Der Tierbildhauer war u.a. für die Meißner Porzellanmanufaktur tätig.

754 „Entenkükenpaar". Wilhelm Carl Robra für KPM Berlin. Um 1913.

Porzellan, glasiert, in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Am Boden Zeptermarken in Unterglasurblau, Kriegsmarke, Malermarke und Künstlermonogramm.

H. 8,5 cm. **180 €**

Wilhelm Carl Robra 1876 – 1945
Entwerfer für KPM.

752

Konrad Hentschel 1872 Meißen – 1907

Lehre zum Modelleur an der Porzellanmanufaktur Meissen, 1891–93 Studium an der Kunstakademie München und von 1899–1901 an der Dresdner Kunstakademie bei Robert Diez und Karl Heinrich Epler. Unter dem Bildhauer Erich Hösel setzte an der Meissner Manufaktur eine überaus kreative Entwicklungsphase des Jugendstilporzellans ein, an welcher auch Hentschel großen Anteil hatte.

751

754

755

756

757

758

759

761

760

755 Rokokodame mit Schoßhündchen. Aelteste Volkstedter Porzellanfabrik. Um 1930.

Porzellan, glasiert und in polychromer Aufglasurmalerei und Golddekor staffiert. Rechtecksockel mit Randvergoldung. Am Boden Marke in Unterglasurblau.

H. 22,5 cm. 120 €

756 Matador. G. Thiersch für Ph.Rosenthal/Selb. Mitte 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Am Boden grüne Stempelmarke u. Signatur „G. Thiersch" sowie Formnr. 1947 und Prägenr. 21. Schwert lose und restauriert, minimaler Chip an der Innenseite der Manschette. Tuch mit Haarriß.

H. 17,5 cm. 50 €

757 Froschkönigin. Lore Friedrich – Gronau für Ph. Rosenthal/Selb. Um 1950.

Porzellan, glasiert, sparsam staffiert. Erstausformung: 1948. Am Boden grüne Stempelmarke der Kunstabteilung Selb, Signaturstempel, Modell-Nr. 1793, Prägenr., bezeichnet „handgemalt 1333 n". Eine Zacke der Krone mit Chip, Schleifenband am Rücken mit zwei Fehlstellten. Krone mit Chip

H. 27 cm. 220 €

758 Tanzender Putto mit Zicklein. Max Hermann Fritz für Ph. Rosenthal/ Selb. Um 1940.

Porzellan, teilweise glasiert und naturalistisch in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Erstausformung: 1934. Auf der Plinthe monogrammiert. Am Boden grüne Stempelmarke der Kunstabteilung Selb. Formnr. 1283, Prägenr. 7, goldenes Klebeetikett, teilweise beschädigt.

H. 20 cm. 380 €

759 Entenküken. Karl Himmelstoss für Ph.Rosenthal/Selb. Um 1935.

Porzellan, glasiert und naturalistisch in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Auf der Rechteckplinthe signiert. Am Boden grüne Stempelmarke und bezeichnet „handgemalt", Formnr. 1302 und Prägenr. Hinterer Rand der Plinthe mit Haarriß.

H. 19,5 cm. 140 €

760 Eisbär. Royal Copenhagen. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Sparsam im Kopfbereich staffiert. An der linken Vorderseite Marke in Unterglasurblau. Im Kopfbereich etwas Brandflug.

H. 9 cm. 80 €

761 Tänzerin. Unbekannte Manufaktur. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Naturalistisch in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Ungemarkt. Unscheinbarer Brandriss rückseitig am Übergang von Kleid und Sockel.

H. 21,5 cm. 50 €

762 „Zwei Rehe". Else Bach für Staatl. Majolika Manufaktur Karlsruhe. 2. H. 20. Jh.

Majolika, rotbrauner Scherben mit chamoisfarbener Krakalee-Glasur. Am Rechtecksockel signiert „E.Bach". Am Boden Reliefmarke und Papieretikett der Manufaktur.

H. 35 cm. 220 €

766

762

763

764

763 „Zwei Fohlen". Else Bach für Staatl. Majolika Manufaktur
Karlsruhe. 2. H. 20. Jh.

Majolika, rotbrauner Scherben mit chamoisfarbener Krakalee-Glasur. Am Recht-ecksockel signiert „E.Bach". Am Boden Reliefmarke.

H. 40 cm. 280 €

764 „Zwei Jagdhunde". Else Bach (?) für Staatl. Majolika Manufaktur Karlsruhe. 2. H. 20. Jh.

Majolika, rotbrauner Scherben mit chamoisfarbener Krakalee-Glasur. Am Rechtecksockel signiert „E.Bach". Am Boden Reliefmarke.

H. 20 cm. 250 €

765 Figürliche Tischlampe. Constantin Holzer-Defanti für Ph. Rosenthal/Selb. Um 1920.

Porzellan, glasiert. Farbig staffiert. Lampenfuß in Form eines vollplastischen Puttos, Weintrauben haltend. Zweiflammige Messingmontierung. Originaler Stoff-Lampenschirm. Entwurfsjahr: 1919. Am Boden grüne Stempelmarke und geprägte Formnr. 535a. Elektrifiziert.Vgl. Verzeichnis Niecol, Bd. 2, S. 207.

H. 75 cm. 1700 €

766 Kleines Vögelchen. Unbekannte Manufaktur. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Farbig staffiert. Am Boden unaufgelöste Pinselmarke in Aufglasurrot.

H. 7,5 cm. 25 €

767 „Zwei Mäuse mit Korb". Eichwald. Um 1900.

Porzellan, glasiert und polychrom staffiert. Boden mit blauer Stempelmarke. Ohr einer Maus mit kleinem Chip.

H. 8 cm, B. 24 cm. 130 €

Else Bach 1899 Heidelberg – 1951 Pforzheim

Deutsche Bildhauerin. Autodidaktin. Kam als junges Mädchen nach Pforzheim. Zahlreiche Studienreisen im In- und Ausland. Auf der Weltausstellung in Paris 1938 erhielt eine später auch in Terrakotta ausgeführte Fohlengruppe aus Bronze den Grand Prix. Schuf vor allem Tierfiguren. 1935–1938 Studium an der Kunstgewerbeschule Pforzheim, zahlreiche Studienreisen im In- und Ausland.

767

765

768

769

772

771

768 Zwei Kännchen. Meissen. Nach 1945.

Porzellan, glasiert und Böttgersteinzeug. Vierkantige Birnenform mit geschweifter vierkantiger Ausgußröhre und Ohrenhenkel mit plastischem Diamantfries. Vorder- und Rückseiten der Wandungen mit reliefiertem Blüten-Vogel-Motiv. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau bzw. geprägte Schwertermarke sowie verschieden Präge- und Formnummern. Die Form geht auf den Goldschmied und Hofsilberschmied Johann Jacob Irminger zurück. Vgl.: Rückert, R.: Meissner Porzellan 1710–1810. München, 1966. Kat.-Nr. 16 mit Abb. Makelloser Zustand.

H. 15 cm. 350 €

769 Kumme. Meissen. Um 1740/45.

Porzellan, glasiert. Halbkugelige Form mit kapuzinerbraunem Fond, im Spiegel eine Blüte in Unterglasurblau, die Innenwandung mit vier Blüten und Mäanderband am Mündungsrand in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau und Malerzeichen „K". Am inneren Standring Prägenr. Tadelloser Zustand.

H. 9 cm, D. 16,8 cm. 490 €

770 Fingerhut. Meissen. Nach 1934.

Porzellan, glasiert. Umlaufendes Goldband mit Rosenblüten- und Blättern in polychromer Aufglasurmalerei. Schwertermarke in Unterglasurblau. Malerei etwas berieben.

H. 2,3 cm. 120 €

771 Paar Deckelvasen. Helena Wolfsohn, Dresden. Um 1880.

Porzellan, glasiert. Balusterförmige Korpi mit ausgestellten Ständen und eingezogenen Hälsen. Haubendeckel mit aufgelegten, plastischen Rosenknospen. Vasenwandungen mit je sechs Kartuschen auf Goldfond mit Kauffahrteiszenen in feiner Aufglasurmalerei. Deckel mit je zwei Kartuschen. An den Böden unterglasurblaue AR-Marke. Goldfond minimal kratzspurig und berieben, Blütenblätter der Rosen mit kleinen Bestoßungen. Rosenknäufe mit Chips

H. 21 cm. 550 €

772 Bildertasse mit Untertasse. KPM Berlin. Um 1850.

Porzellan, glasiert. Zylindrische Tassenform mit ausgestellter Mündung. Hochgezogener Volutenhenkel, am Tassenkorpus in einem Akanthusblatt ansetzend. Wandung mit einer Rechteckkartusche, ein Architekturmotiv in sehr feiner polychromer Aufglasurmalerei zeigend. Flankiert von reichem, goldradiertem Arabeskendekor. Innenrand mit breiter Randvergoldung. Fahne der Untertasse ebenfalls mit reichem, goldradiertem Arabeskendekor. Tasse und Untertasse mit unterglasurblauer Zep-

770

773

774

775

ter-Kreisadler-Marke.
Gold minimal berieben. Am Henkel restauriert.

H. 13 cm, D. (Untertasse) 18 cm. **220 €**

773 Leuchter. Meissen. 2000.

Böttgersteinzeug, poliert. Sechseckige Form, reich profilierter Balusterschaft über sechseckigem Fuß, kantige Tülle. Am Boden geprägte „AR"-Marke mit Zusatz „2000", Prägemarke „Böttgersteinzeug" und Formnr. 85659. Nummeriert 03/50. Aus der Edition „ZeitZeichen", mit Zertifikat. Die Form des Leuchters geht auf den Goldschmied und Hofsilberschmied Johann Jakob Irminger (1635-1724) zurück.

H. 14 cm. **220 €**

774 Leuchter. Paul Börner für Meissen. Um 1920.

Böttgersteinzeug. Gebauchte Balusterform auf dreipassig ausgestelltem Fuß. Tülle mit waagerecht ausgestelltem Mündungsrand. Boden mit geprägter Schwertermarke, geritzter Formnr. M 210 und Prägemarke „Böttgersteinzeug".

H. 12,3 cm. **25 €**

775 Kaffeekanne. Meissen. 1965.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt". Die Wandung mit der „Meissner Rose" in polychromer Aufglasurmalerei bemalt. Deckelknauf in Form einer Rosenblüte. Schwertermarke in Unterglasurblau, geprägte Formnr., Jahreszeichen. Chip am inneren Deckelrand und an den Blütenblättern des Knaufs. Deckel ergänzt.

H. 22 cm. **120 €**

776 Kaffeekanne. Meissen. Vor 1739.

Porzellan, glasiert. Birnenform mit Helmdeckel, s-förmiger Henkel. Außenwandung mit Reliefzierrat „Gebrochener Stab" und Blumendekor in Dunkelpurpur. Um den Schnabelausguß radiertes Golddekor. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, innerer Standring mit Ritzzeichen „N" und Dreherzeichen „:I." (Meißner senior). Minimaler Chip am Ausguß, Wandung mit Brandriß aus der Entstehungszeit.

H. 22 cm. **490 €**

777 Tasse mit Untertasse, Meissen. Um 1965.

Porzellan, glasiert. Halbkugelige Tassenform mit profiliertem, eckigem Henkel. Tassenwandung und Spiegel der Untertasse mit Roter Rose und Vergißmeinicht in polychromer Aufglasurmalerei, Ränder Eisenrot staffiert. Am Boden Schwertermarken in Unterglasurblau, Präge- u. Malernr.

D. (Untertasse) 14 cm, H. (Tasse) 5 cm. **80 €**

778 Paar Suppentassen mit Untertassen. Meissen. 1953/54.

Porzellan, glasiert. Glatte Form, die Außenwandungen der Tassen und Spiegel der Untertassen mit der „Meissner Rose" in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Ränder und Henkel goldstaffiert. Schwertermarken in Unterglasurblau, zweifach geschliffen. Geprägte Formnummern und Jahreszeichen.

H. (Tassen) 5 cm, D. (Tassen) 12,5 cm. **200 €**

776

777

778

779

780

781

784

785

782

783

779 Kaffeekanne. Meissen. 1976.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Schwanenservice". Reliefiert godronierte Wandung, im oberen Bereich mit Schwanendekor. Figürlicher Ohrenhenkel, Helmdeckel mit Knauf in Form einer Schnecke. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, vierfach geschliffen. Geprägte Formnr. und Jahreszeichen.

H. 25,5 cm. 180 €

780 Milchkännchen. Meissen. 1979.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „B-Form". Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, vierfach geschliffen. Geprägte Formnr. und Jahreszeichen.

H. 12 cm. 50 €

781 3 Tassen mit Untertassen und Gebäckschale. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Außenwandungen der Tassen und Spiegel der Untertassen und Gebäckschale mit gebuckelt-godroniertem Reliefdekor. Tassen mit volutenförmigen Henkeln. Boden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, Prägenr. und Formnr. Schale um 1935.

Verschiedene Maße. 280 €

782 Teekanne. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Sog. Kragenkanne. Wandung dekoriert mit „Weinlaubdekor". Flacher Deckel. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, geritzte Formnr. R 5. Ein zweiter Deckel begegeben.

H. 14 cm. 140 €

783 Untersetzer. Meissen. 1983.

Porzellan, glasiert. Mit dem „Weinlaubdekor" bemalt. Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen. Geprägte Formnr., Prägenr. und Jahreszeichen.

H. 3 cm, D. 15,5 cm. 100 €

784 5 Teller. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Zwei Suppenteller und drei Speiseteller aus dem Service „Neuer Ausschnitt". Schwertermarken in Unterglasurblau (Suppenteller mit ausgeschliffener Marke), Speiseteller vierfach geschliffen. Prägenr. und Jahreszeichen.

D. 24 cm (Suppenteller), 25 cm (Speiseteller). 40 €

785 5 Suppenteller. Meissen. 1942.

Porzellan, glasiert. Glatte Form mit verdicktem Rand. Am Boden Schwertermarken mit Unterstrich in Unterglasurblau, Prägemarke „WEISS 1942", Prägenr. 153 und Formnr. 926.

D. 23,5 cm. 60 €

786

787

788

789

786 Tiefer Teller. Meissen. 1942.

Porzellan, glasiert. Glatte Form mit verdicktem Rand. Mit dem Dekor „Mingdrache" in eisenroter Aufglasurmalerei bemalt. Randvergoldung. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägenr. und „weiss 1942" geprägt.

D. 24,5 cm. 90 €

787 Tiefer Teller. Meissen. 1942.

Porzellan, glasiert. Glatte Form mit verdicktem Rand. Mit dem Dekor „Mingdrache" in gelber und eisenroter Aufglasurmalerei bemalt. Randvergoldung. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägenr. und „weiss 1942" geprägt.

D. 24,5 cm. 90 €

788 Tiefer Teller. Meissen. 1942.

Porzellan, glasiert. Glatte Form mit verdicktem Rand. Mit dem Dekor „Fels und Vogel" in Purpur mit Goldpunkten in Aufglasurmalerei bemalt. Randvergoldung. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägenr. und „weiss 1942" geprägt.

D. 24,5 cm. 90 €

789 Tiefer Teller. Meissen. 1942.

Porzellan, glasiert. Glatte Form mit verdicktem Rand. Mit dem Dekor „Kakiemon" in Aufglasurmalerei bemalt. Randvergoldung. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägenr. und „weiss 1942" geprägt.

D. 24,5 cm. 90 €

790 Teller. Meissen. Ende 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Tiefe Form, geschweifte Ränder, vergoldet. Spiegel und Fahnen in vier Feldern alternierend in polychromer Aufglasurmalerei bemalt mit Küstenszenen und Blumenbouquets auf eisenrotem Fond. Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen. Prägenr. 2.

D. 21,5 cm. 280 €

791 Paar Teller. Meissen. Um 1850.

Porzellan, glasiert. Sechspassig geschweifte Ränder, vergoldet, die Fahnen mit alternierendem Blütenzweig-Kreuzschraffur-Reliefdekor. Im Spiegel Blumenbouquet in polychromer Aufglasurmalerei, Fahnen mit Schuppendekor in Aufglasurmalerei u. goldradierten Kartuschen. Hausmalerei. Schwertermarke in Unterglasurblau, einfach geschliffen. Geritzte Formnr. 28, Prägenr. Standring eines Tellers mit kleinem Chip.

D. 25 cm. 240 €

790

791

793

796

Heinz Werner 1928 Coswig/Sachsen

Keramikmaler, Dekorgestalter, Porzellankünstler. Studium der Malerei an der HfBK Dresden. 1979 Honorardozent, später Professor an der Hochsschule für Industrielle Fomrgestaltung in Halle-Burg Giebichenstein. Entwirft verschiedene Dekore für die Meissener Porzellanmanufaktur. Schuf u.a. zusammen mit H. Bretschneider den Entwurf für das Wandbild „Sachsens schönste Schlösser, Burgen und Gärten", welches als größtes Wandbild aus Meissener Porzellan seit 2002 im Bahnhof Dresden-Neustadt zu sehen ist.

797

792

794

795

792 Kuchenplatte, runde Schale und ovale Schale. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Verschiedene Service-Formen. Kuchenplatte mit Schwertermarke in Unterglasurblau, vierfach geschliffen. Schwertermarke der runden Schale ausgeschliffen, ovale Schale nur mit Formnr. und Prägenr., Schwertermarke auf dem fehlenden Untersatz.

Verschiedene Maße. 60 €

793 Ovale Platte. Meissen. Um 1860.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt", in Unterglasurblau mit „Deutscher Blume und Insekten" bemalt und teilweise vergoldet, Randvergoldung. Schwertermarke in Unterglasurblau.

L. 47 cm. 240 €

794 Deckeldose. Meissen. 1957.

Porzellan, glasiert. Gedrückte Kugelform, in Unterglasurblau mit „Deutscher Blume und Insekten" bemalt und partiell vergoldet, umlaufende Randvergoldung. Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, Formnr. 186, geprägtes Jahreszeichen und Prägenr.

H. 8,5 cm, D. 12,5 cm. 70 €

795 Kleine Anbietschale. Meissen. Nach 1935.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt". Im Spiegel „Zwiebelmusterdekor" in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau und Malernummer.

H. 4 cm, L. 19 cm. 25 €

796 Tasse mit Untertasse und zwei Tellern. Heinz Werner für Meissen. 1968.

Porzellan, glasiert. Außenwandungen der Teller, Untertasse und Tasse mit gelben Fond. In den Spiegeln der Teller Märchendarstellungen in polxchromer Aufglasurmalerei. Auf der Wandung der Tasse zwei Medaillons mit Märchendarstellungen, ebenfalls in polychromer Aufglasurmalerei. Goldradierte Mündungsränder. Schwertermarken in Unterglasurblau, Formnr., Prägenr. und Jahreszeichen, auf Tasse und Tellern Malernr. in Aufglasurrot.

D. (Teller) 19 cm, H. (Tasse) 8 cm. 400 €

797 Stiftschale. Meissen. Ende 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Mit „Streublümchendekor" in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert, randvergoldet. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägenr. und Malernr.

L. 23,7 cm. 10 €

798 Große Vase. Meissen. 1975.

Porzellan, glasiert. Zylindrische Form mit eingeschnürtem Hals. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, vierfach geschliffen, geritze Formnr. V 264 x, Prägenr. und Jahreszeichen.

H. 36 cm. 150 €

798

799 Vase. Meissen. 1959.

Porzellan, glasiert. Zylindrische Form mit eingezogenem, konischen Stand und ausgestellter Mündung. Wandung mit einem großen Blumenbouquet in polychromer Aufglasurmalerei bemalt. Mündung und Stand mit umlaufenem Goldband. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, geprägte Formnr. 262, geprägtes Jahreszeichen und Malernummer in Eisenrot.

H. 34,5 cm. **380 €**

800 Vase. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Die Wandung mit eisblau-hellbraun verlaufender Kristallglasur dekoriert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, verschiedene Nummern in Unterglasurblau, geritzte Formnr. 157/63. Vase im oberen Bereich

799

restauriert und ergänzt, am Boden minimaler Chip.

H. 14,5 cm **60 €**

801 Bildplatte „Madonna della Seggiola". Meissen. Wohl nach 1934.

Porzellan, glasiert. Darstellung von Maria mit dem Kinde und Johannes dem Täufer in polychromer Aufglasurmalerei nach dem originalen Tondo von Rafael. Am linken Seitenrand Schwertermarke in Unterglasurblau, das Blau im unteren Bereich berieben.

15,5 x 15,5 cm. **260 €**

802 Plakette „Weltfestspiele der Jugend und Studenten". Meissen. 1973.

Biskuitporzellan, partiell farbig glasiert. Mit reliefierten Berliner Architekturmotiven. Schwertermarke.

D. 6 cm. **10 €**

800

803 Konvolut Plaketten. Meissen. 1948/um 1960.

3 Plaketten aus Böttgersteinzeug. Die große mit der Ansicht von Meißen, eine kleine mit der Silhouette von Dresden. Teilw. mit Schwertermarke.

Verschiedene Formate. **25 €**

804 Konvolut Plaketten. Meissen. 1948/1960.

3 Plaketten aus Böttgersteinzeug. Die große mit der Ansicht von Meißen, eine kleine mit der Silhouette von Dresden. Teilw. mit Schwertermarke.

Verschiedene Formate. **25 €**

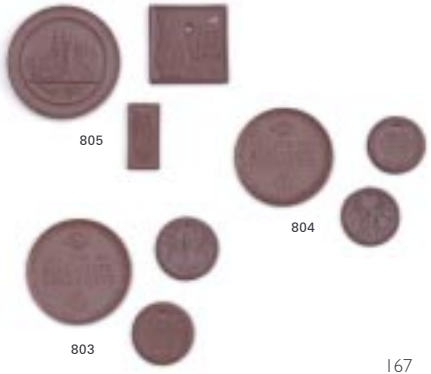
802 | v

801

805 Konvolut Plaketten. Meissen. Um 1960.

3 Plaketten aus Böttgersteinzeug. Die runde Plakette mit dern relieferten Ansicht von Meißen, eine Jubiläumsplakette der Staatl. Manufaktur, die kleine Plakette Jubiläumsplakette der Leipziger Messe.

Verschiedene Formate. **25 €**



806

808

809

811

807

810

806 Paar Art-Déco Kerzenleuchter. Karl Tutter für Lorenz Hutschenreuther/Selb. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Partiell vergoldet. Darstellung je eines Puttos auf einer Kugel sitzend und eine mehrfach gezackte Fackel – die Tülle – haltend. Am Boden grüne Stempelmarke und Signatur „K. Tutter". Gold leicht berieben.

H. 15,5 cm. 150 €

807 Editionsteller „L'ultimo die Generali". Enrico Baj für Ceramica Franco Pozzi. 1968.

Porzellan, glasiert und Collage. Spiegel mit reliefierter polychromer Aufglasurmalerei und Goldfond. Montierte Materialien, u.a. verschiedene Stoffe, Militärorden und Abzeichen. Auf dem Boden gemarkt und ausführlich beschrieben, nummeriert 940/3000 und signiert „baj". Goldfond in den Randbereichen etwas rissig.

D. 30,5 cm. (inkl. MwSt.: 460 €) 430 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

808 Anbietteller. Ph. Rosenthal, Selb. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert und polychromem Druckdekor „Donatello". Boden mit grüner Stempelmarke und Nr. 157.

D. 30 cm. 10 €

809 Kernstück. Unbekannte Manufaktur. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Bestehend aus Kaffeekanne, Zuckerdose und Milchkännchen. Facettierte Wandungen mit „Gestreuten Blümchen" in polychromem Umdruckdekor. Boden mit grüner Stempelmarke „KPM Rubens".

Verschiedene Maße. 30 €

810 Kernstück. WMF, Geisslingen. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Außenwandungen mit galvanischer Silberauflage. Bestehend aus Teekanne, Zuckerdose und Milchkännchen. Böden mit geprägter Marke „WMF".

Verschiedene Maße. 50 €

811 Bildteller. Bing & Grondahl, Kopenhagen. 1. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Spiegel mit einem Seemotiv in polychromer Malerei dekoriert. Am Boden grüne Stempelmarke, unterglasurblaue Marke, verschiedene Nummern und Malermonogramm (?).

D. 24,6 cm. 50 €

812

813

814

815

816

812 Art-Déco-Deckeldose. Unbekannte Manufaktur. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Flache Rechteckform mit leicht gewölbtem Deckel. Dieser mit einem Frauenkopf-Fisch-Motiv in Schwarz dekoriert. Außenwandung der Dose mit umlaufenem Wellenband-Motiv in Schwarz dekoriert. Randvergoldung. Am Boden schwarze Raben-Marke.

H. 4 cm, B. 9 cm. 25 €

813 Art-Déco-Deckeldose. Porzellanfabrik L. Hutschenreuther, Kunstabteilung. Um 1925.

Porzellan, glasiert. Sechsseitige, gebauchte Form mit eingezogener Mündung und sechsseitigem Haubendeckel. Stilisierter Rosettenknauf. Wandung und Deckel mit unterglasurblauem, randvergoldetem Floraldekor. Boden mit grüner Stempelmarke.

H. 12 cm. 50 €

814 Art-Déco-Deckeldose. Fraureuth. Um 1925.

Porzellan, glasiert. Zylindrischer Korpus mit zehnfach geschält-gebuckelter Wandung. Flach haubenförmiger Deckel mit figürlichem Knauf in Form eines geflügelten Putto, eine Lyra haltend. Dose und Deckel mit partiellem Gelbfond und je 10 goldradierten Oval-Medaillons mit blauem, stilisiertem Blütenmotiv. Putto teilweise vergoldet. Am Boden grüne Stempelmarke und „Kunstabteilung“ sowie Malernr.

H. 21,5 cm, D. 18 cm. 90 €

815 Art Déco – Vase. Fraureuth. Um 1925.

Porzellan, glasiert. Schlanke Balusterform mit eingezogenem Hals und leicht ausgestellter Mündung. Wandung achtfach facettiert. Die Facettseiten alternierend mit Gold-Kreis-Ornament u. Ovalmedaillon mit geometrischen Motiven auf kobaltblauem Fond dekoriert, Goldumrandung. Boden mit grüner Stempelmarke und „Kunstabteilung“ sowie Malernr. Originales Papieretikett mit handschriftlicher Nummerierung 21/795. Marke Unterglasurgrün, Kunstabteilungsmarke seit 1919.

H. 16,5 cm. 60 €

816 Spucknapf. Unbekannte Manufaktur. 1. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelförmiger Korpus mit gebuckelter Wandung und ausschwingendem, welligem Mündungsrand. Wandung mit Streublümchendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Innerer Mündungsrand goldradiert über grünem Fond.

H. 15 cm. 80 €

817 Bildteller. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1920.

Steingut, glasiert. Spiegel in polychromer Malerei mit einem Ernte-Motiv. Am Boden ovale Stempelmarke „Saxony“. Kleiner Brandriß am rechten Rand.

D. 36 cm. 150 €

818 Bildteller. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1920.

Steingut, glasiert. Spiegel in polychromer Malerei mit einem Bauern-Motiv dekoriert. Am Boden ovale Stempelmarke „Saxony“. Kleiner Haarriss am rechten Rand.

D. 36 cm. 150 €

817

818

819

820

821

822

823

819 Teilservice „Pommern". Villeroy & Boch, Dresden. Um 1910.

Steingut, glasiert. Bestehend aus 6 Deserttellern, 4 Schüsselchen, 2 ovalen Anbietplatten in verschiedenen Größen, 1 flachen, runden Anbietschale sowie einer Suppenterrine. Fahnen bzw. Wandungen mit blau staffiertem reliefierten Wellenband-Dekor. Böden mit brauner Merkurmarke.
Deckel der Suppenterrine fehlt, Glasur bei einzelnen Teilen gebräunt. Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne". Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Kunstgewerbemuseum. S. 270f, Nr. 206 mit Abb.

Verschiedene Maße. 220 €

820 Deckeldose. Ernst Teichert, Meissen. Um 1920.

Steingut, glasiert und goldstaffiert. Figürlicher Deckel in Form eines Putto, ein Reh liebkosend. Boden des Deckels mit umlaufender Prägemarke „Ernst Teichert GmbH Meissen". Innenrand der Dose mit kleinem Chip (im geschlossenen Zustand nicht sichtbar). Fehlstelle in der Glasur im Bereich des Armes.

H. 24,5 cm. 350 €

821 Bildkachel „Leipziger Pfeffermühle". 1984.

Steinzeug, graubrauner Scherben, farbig glasiert. Zum 30jährigen Jubiläum des Leipziger Kabaretts.

H. 22,5 cm, B. 14 cm. 30 €

822 Bildteller. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1910.

Steingut, glasiert. Spiegel mit aufglasurblauem Jägermotiv, umlaufender Spruch auf der Fahne „Büchsenknall u. Hundsgebell=was gibt's Schönres für den Waidgesell". Boden mit brauner Merkurmarke und Nr. 8857. Glasur im Spiegel braun verfärbt.

D. 24,2 cm. 45 €

823 Bilderteller „Bautzen". Villeroy & Boch, Dresden. 1. H. 20. Jh.

Feinsteinzeug, glasiert. Im Spiegel die Darstellung der „Alten Wasserkunst" im Umdruckdekor. Auf der geschweiften Fahne die goldradierte Beschriftung und das Stadtwappen. Am Boden der Schriftzug „Villeroy & Boch Dresden" sowie Titel in Schwarz.

D. 25 cm. 40 €

824 Paar Bilderfliesen. Wohl deutsch. 20. Jh.

Keramik, glasiert. Auf den Fliesen je eine Reiterdarstellung in Unterglasurblau. Un-

824

825

826

827

828

gemarkt. Eine Fliese mit Haarriß und kleineren Chips.

13 x 13 cm. 50 €

825 Bilderfliese. Meißner Ofen- & Pozellanfabrik. Um 1910.

Feinsteinzeug, farbig glasiert. Mit der reliefierten Darstellung einer abendlichen Landschaft mit Segelboot und Haus am See. Verso gemarkt: M.O.& P.F. Glasur in den Randbereichen mit kleineren Chips, Fliese gebrochen und geklebt.

14,4 x 7,3 cm. 10 €

826 Ascher mit Kaminmodel. Saxonia, Meissen. Um 1920.

Steingut, grün glasiert. Reliefierte Inschrift „Saxonia-Meissen". Seitlich je ein eingearbeitetes Deckelgefäß mit Glaseinsätzen. Stand innen mit mehreren Brandrissen. Kleiner Chip am Rand eines Behälters. Vgl. Katalog Teichert-Werke Meißen. Keramik & Porzellan 1863-1945. Kat.-Nr. 102 mit Abb.

23 x 15,5 cm. 120 €

827 Vase. Paul Millet für Sèvres. Um 1925.

Steingut. Außen rot geflammt, innen weiß glasiert. Konisch-bauchiger Korpus mit zylindrisch auslaufender Mündung. Künstlermonogramm in der Manufakturmarke am Boden. Mehrere kleine Chips am Fuß, sowie ein winziger Chip am Mündungsrand.

H. 26,5 cm. 180 €

828 Cachepot. Wohl Emmy von Egidy für Gebr. Meinhold, Schweinsburg. Um 1905.

Steingut, heller Scherben, mit cremeweißer, ocker-farbener und graublauer Laufglasur. Die Wandung vierfach peitschenhiebartig gezogen, am Stand gebuckelte Reliefornamentik. Am Boden geprägte Werkstattmarke und Prägenr. 59a. Innenwandung mit Brandrissen an drei Peitschenhieben.

H. 23,5 cm, D. 31 cm. 650 €

829 Deckelschale. M. C. Kysnezova, Riga o. Russland. 19./ 20. Jh.

Steingut, verlaufend gelb und dunkelgrün glasiert. In Artischockenform. Unterer Teil der Schale fest mit dem blattförmigen Untersatz verbunden. Sternförmig gezackter Rand. Eingepaßter Haubendeckel mit reliefiertem Artischockenblatt-Dekor. Am Boden kyrillische Prägemarke „M. C. Kysnezova", Prägenr. 104 und 1. Zwei große Zacken der Schale mit Bestoßungen, eine kleine Zacke mit Chip.

H. 14,5 cm, D. 19 cm. 90 €

829

830

831

832

832

833

830 Scherzkrug. Wohl Delft. Um 1790.

Fayence, heller, rötlichbrauner Scherben, weiß glasiert. Figürlicher Krug, Napoleon darstellend. Floraler Bandhenkel. Hut mit zahlreichen kreisrunden Öffnungen, welche ein sauberes Ausgießen verhindern. Am Boden blaue Pinselmarke AR. Glasur mit altersbedingten minimalen Fehlstellen. Unscheinbare Restaurierung am hinteren Mündungsrand.

H. 26 cm. **380 €**

831 Walzenkrug. Carl Gottlob Zimmer, Dresden. Um 1796.

Fayence, gelblicher Scherben, weiß glasiert. Zylindrische Wandung mit Architektur- und Landschaftsmotiv in Scharffeuerbemalung. Zinndeckelmontierung mit kugelförmiger Daumenrast. Deckel mit dem Monogramm H G Hm und Datierung. Im Deckel Stadt- und zwei Meistermarken. Am Stand mehrere Chips (zwei größere, sechs kleinere). Bandhenkel gebrochen u. fehlend. Scharnier der Zinnmontierung defekt.

H. 23,5 cm. **280 €**

832 Deckelhumpen. Westerwald. 18. Jh.

Steinzeug, grauer Scherben. Salzglasur. Wandung mit geritztem Pferd-Kartuschen-Motiv, blau bemalt. Zinndeckelmontierung. Deckel mit Monogramm JH. Im Deckel Stadtmarke u. zwei Meistermarken. Zinnmontierung mit kleineren Fehlstellen (Zinnfraß).

H. 22 cm. **380 €**

833 Großer Henkelkrug. In Bunzlauer Art. 2. H. 19. Jh.

Steinzeug, rotbrauner Scherben, mit dunkelbrauner Lehmglasur. Zinndeckelmontierung und Zinnmontierung am Stand. Zinndeckel in der Front leicht gedrückt.

H. 43 cm. **90 €**

Richard Riemerschmid 1868 München – 1957 ebda.

Bildnerischer Entwerfer, Architekt, Künstler des Jugendstils. Studierte von 1888–90 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. 1900/01 Ausgestaltung des Münchner Schauspielhauses. Leitet 1903–05 den kunstgewerblichen Meisterkurs am Bayrischen Gewerbemuseum Nürnberg. 1907–13 Gesamtplanung der Bebauung der ersten deutschen Gartenstadt Dresden-Hellerau, 1909–13 Gartenstadt Nürnberg. Gehört 1907 zu den Mitbegründern des Deutschen Werkbundes, 1921–26 deren Vorsitzender. 1913–24 Direktor der Kunstgewerbeschule München, Ernennung zum Geheimrat. 1926–31 Leiter der Kölner Werkschulen.

Albin Müller
1871 Dittersbach/Erzgebirge – 1941 Darmstadt

Tischlerlehre in der Schreinerei seines Vaters, Studium an der Kunstgewerbeakademie Mainz und der Akademie Dresden. Ab 1900 Ausübung eines Lehramtes an der Magdeburger Kunstgewerbe- und Handwerkerschule. 1906 Übersiedlung in die Darmstädter Künstlerkolonie. 1907–11 Lehrer für Raumkunst am Großherzoglichen Lehratelier für angewandte Kunst. 1907 Ernennung zum Professor. 1926 Berufung zum Architekten der Deutschen Theaterausstellung in Magdeburg.

834

835

836

837

834 Kleines Kännchen. Richard Riemerschmid für R. Merkelbach, Höhr-Grenzhausen. Um 1905.

Steinzeug. Modell 1784. Wandung mit stilisiertem Blütenstengel-Reliefdekor, kobaltblau bemalt. Unterhalb des kleinen Ausguß Maßangabe „3/4". angesetzter Bandhenkel. Boden mit geprägter Form-Nr.

H. 11,5 cm. 180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

835 Senftöpfchen. Richard Riemerschmid für R. Merkelbach, Höhr-Grenzhausen. Um 1905.

Steinzeug. Modell 1730. Kugeliger Korpus mit Kreis-Reliefdekor, kobaltblau bemalt. Zinnscharnier. Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne". Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/ Kunstgewerbemuseum. S. 294f Nr. 319 mit Abb.

H. 9 cm. 80 €

836 Flasche. Albin Müller für Steinzeugfabrik R. Hanke, Höhr/ Westerwald. Um 1910. 1910.

Graues Steinzeug, kobaltblau dekoriert, salzglasiert. Zylindrische Form mit ausschwingender ausgebuchteter Schulter und engem, zylindrischen Hals.Wandung mit Wellenband-, Medaillon- und Perl- Reliefdekor. Am Boden Prägestempel: Rundmarke CARL MAMPE BERLIN / EIGENKRUG. Vgl. Ulmer, R.: „Kat. Museum Künstlerkolonie Darmstadt".Darmstadt, 1990. S. 164, Nr. 235.

H. 23 cm. 160 €

837 Deckeldose. R. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1920.

Steinzeug, grauer Scherben. Wandung und Deckel mit reliefiertem Wellenband-, Kreis- und Schuppendekor, kobaltblau bemalt. Am Boden geprägte Formnr. 1538 und geprägtes G. Knauf mit Fehlstelle in der Glasur. Deckel mit unscheinbaren Chips am Innenrand, Boden mit Glasurrissen.

H. 9,5 cm, D. 11 cm. 70 €

838 Henkelkrug. Muskau. Um 1830.

Steinzeug, grauer Scherben, braun glasiert. Ovoid gebauchter Korpus mit eingezogenem, zylindrischen Hals. Oberer Teil der Wandung mit kreuzgeeggtem Grund und s-förmig aufgelegten Blütenranken, dunkelbraun engobiert. Fußzone mit vertikalen Kerbschnitten. Zinndeckelmontierung fehlt. Mündungsrand mit kleinem Chip. Vgl. Horschik, J.: Steinzeug. 15. bis 19. Jh. Dresden, 1990. Nr. 255 mit Abb.

H. 15,5 cm. 120 €

839 Fußschale. Hedwig Bollhagen. Wohl um 1960.

Steingut, schwarz und grün glasiert. Trompetenförmiger Stand, zur Schale in einen Ringnodus übergehend. Am Boden geprägtes Monogramm HB.

H. 14 cm. 40 €

838

839

849

Kobayashi Kiyoshika 1847 Edo – 1915 Tokio

Japanischer Maler und Holzschneider. Anfangs Autodidakt, später studierte er mit dem Engländer Charles Wirgman und lernte die Grundzüge der Photografie kennen. Seine frühen Werke zeigen europäische Einflüsse, sind jedoch stilistisch der japanischen Tradition verpflichtet, zu der er sich später mehr und mehr hinwendet. Besonders bekannt sind seine Kriegsgrafiken. Er gründete 1894 eine private Kunstschule.

847

848

845

846

850

845 Kawabata Gyokusho „Hotei sich ausruhend". Um 1898.

Farbholzschnitt aus dem Zyklus „Hundert Themen zur Übung der Malerei." Im Stock unten mittig und o. re. signiert. Blatt mit Mittelfalte, sonst in schöner Erhaltung.

Bl. 24,8 x 28 cm. 260 €

846 Kawabata Gyokusho „Der Fuchsgeist Kitsune". Um 1898.

Farbholzschnitt aus dem Zyklus „Hundert Themen zur Übung der Malerei." Im Stock unten mittig und am rechten Blattrand signiert. Blatt mit Mittelfalte, sonst sehr guter Zustand.

Bl. 25 x 28 cm. 260 €

847 Kanon Keinen „Vogel unter roten Lilien". 2. H. 19. Jh.

Farbholzschnitt. Im Stock oben mittig nummeriert „No. 6" und am linken Blattrand signiert. Kleine Löchlein am rechten Blattrand.

Bl. 36,8 x 25,6 cm. 300 €

848 Kanon Keinen „Zwei Kraniche am Ufer". 2. H. 19. Jh.

Farbholzschnitt aus der Serie „Blumen und Vögel." Im Stock nummeriert oben mittig „No. 22". Blatt mit mehreren Löchlein am linken Rand.

Bl. 36,8 x 25,6 cm. 300 €

849 Kobayashi Kiyoshika „Straßenszene". Um 1880.

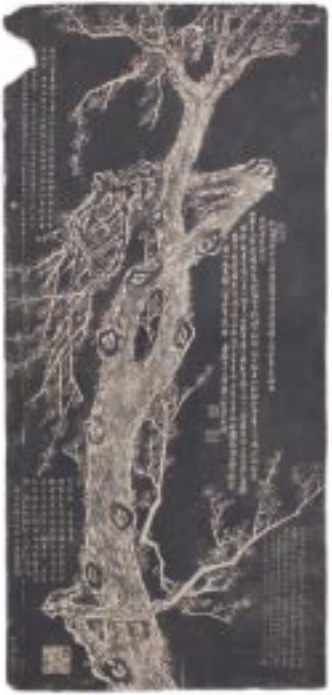
Farbholzschnitt. Im Stock unten mittig und am rechten Blattrand signiert und bezeichnet. Blatt mit restaurierter, zum Teil hinterlegter Mittelfalte und leichten Wasserrändern.

Bl. 23,7 x 34,4 cm. 850 €

850 Ohara Koson „Bussard auf einem verschneiten Ast sitzend". 2. H. 19. Jh.

Farbholzschnitt. Im Stock u.li. signiert. Am rechten und unteren Blattrand beschnitten. Fettflecken im unteren Bereich des Himmels.

Bl. 29 x 19 cm. 300 €



854

Utagawa Kunisada II. 1823 – 1880

Hochgeschätzter japanischer Maler und Holzschneider.

Kawabata Gyokusho 1842 Kyoto – 1913

Er studierte traditionelle Shijo und Maruyama Malerei, aber auch westlichen Malstil unter Charles Wirman in Tokyo. Im Jahr 1909 eröffnete er seine eigene Malschule. Einer seiner Schüler war Takeji Fujishima.

Ohara Koson
1877 Kanazawa – 1945

Japanischer Grafiker. Studierte Malerei bei Suzuki-Koson. Koson war besonders bekannt für seine Vogel- und Blumendarstellungen, von denen viele in die USA exportiert wurden. Er war Lehrer an der Tokyo School of Fine Arts.

853

851

852

851 Utagawa Kunisada II. „Fünf Samurai-Krieger in einer Landschaft". Um 1865.

Farbholzschnitt. Signiert u.li. Im Passepartout. Schmalrandig. Winziger Einriss (4 mm) am oberen Blattrand. Rechte Blattseite mit dünner Papierhinterlegung. In dieser Druckschönheit und Erhaltung selten.

Stk. 33 x 23,5 cm, Bl. 35,5 x 25 cm. **350 €**

852 Unbekannter Künstler „Herr und Dienerin vor einem Tor". Um 1900.

Farbholzschnitt. Im Stock (Darstellung) signiert u.li. und o.li. Oberhalb der Darstellung großes Schriftzeichen und Text. Gerahmt. Unterer Rand beschnitten. Blatt gebräunt, mit mehreren braunen Flecken, leicht stockfleckig. Ecken teilweise fehlend. Randbereiche mit Rissen bzw. Fehlstellen. Auf Untersatzpapier montiert.

Bl. 36,5 x 25 cm. **80 €**

853 Unbekannter tibetischer Künstler „Nirvana". 20. Jh.

Deckfarben auf Papier, partiell mit Goldfarbe bemalt, goldene Inschriften am unteren Blattrand.

Darst. 83,5 x 58 cm, Bl. 85 x 60 cm.(inkl. MwSt.: 235 €)
220 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

854 Rollbild. China. Wohl 19. Jh.

Holzschnitt in Schwarz auf sehr dünnem China. Darstellung eines blühenden Baumes mit flankierendem Text. Schmalrandig, unterer und linker Rand beschnitten. Ränder teilweise mit Fehlstellen.

145 x 68 cm. **140 €**

855

856

857

858

859

860

861

855 Vaisharavana (Gott des Reichtums). Sinothibetisch. 18./19. Jh.

Bronze, gegossen. In den Tiefen Reste einer Vergoldung. Bodenabdeckung mit leichtem Grünspan.

H. 9,3 cm. **430 €**

856 Budda. Thailand. 19. Jh.

Bronze, gegossen. Vergoldung über Rotlack. Gold an den erhabenen Stellen berieben. Abdeckung am Boden fehlt.

H. 12,5 cm. **160 €**

857 Budda. China 19. Jh.

Bronze, gegossen, braun patiniert.

H. 10,5 cm. **110 €**

858 Budda. Indien. Um 1900.

Elfenbein, geschnitzt. Auf einem gestuften Holzsockel montiert. Rechte Hand des Budda mit kleiner Bestoßung.

H. 10,5 cm. **140 €**

859 Sitzender Budda. Thailand. 2. H. 19. Jh.

Holz, geschnitzt. Mit rötlichem Lack staffiert und vergoldet, partiell durchgerieben. Verschiedene Glassteincheneinlagen.

H. 51 cm. **260 €**

860 Padmasambhava. Tibet. 19. Jh.

Bronze, gegossen, feuervergoldet. Mit farbigen Steineinlagen. Darstellung des Guru Rimpoche, Lehrmeister des Tantrismus. Sehr feiner, detaillierer Guß.

H. 22 cm. **1350 €**

861 Buddakopf. Khmer. 20. Jh.

Replik nach dem Louvre-Original. Grauer Stein (?) auf einem schwarzen Holzsockel montiert.

H. 44 cm. **200 €**

862

863

864

866

862 Ratte mit ihren Jungen. Japan. 19. Jh.

Bronze, gegossen und braun patiniert. Sockel in Form eines Geldstückhügels. Die Ratte gilt in Japan als Symbol für Glück und Reichtum.

H. 6 cm. 200 €

863 Gelehrter und Diener. China. Um 1900.

Elfenbein, geschnitzt. Auf dunkel gebeiztem Rechteck-Holzsockel montiert.

H. 17, 3cm/ 17 cm. 200 €

864 Frisierender. China. Um 1900.

Weicholz, geschnitzt. Auf einer Recht-eckplinthe. Kamm und Fächer mit kleineren Beschädigungen..

H. 9,8 cm. 80 €

865 Deckelgefäß in Form einer Gans. Wohl China. 18./19. Jh.

Bronze, schwarzbraun patiniert. Flügel als abnehmbarer Deckel gearbeitet. Flügel und Schwanzfeder mit Coisonné-Technik. Die Gans gilt bis heute in China als Symbol der Ehe und ehelicher Treue, da sie lebenslang monogam leben.

H. 32 cm. 350 €

866 Kanne. China. 18./19. Jh.

Zinn. Schlanker, birnenförmiger, sechsfach facettierter Korpus, mehrfach gestuft. Ausschwingender Stand. Haubenförmiger Deckel mit aufgelegten Nüssen. Schlanker Röhrenausguß, facettiert und mit dem Korpus durch einen durchbrochen gearbeiteten, reliefierten und vergoldeten Drachen verbunden. Facettierter Henkel, in einer vergoldeten Blüte auslaufend. Wandung, Deckel und Stand reich ziseliert mit Geisha-, Blüten- und Landschaftsmotiven. Prov.: Aus einer alten ostdeutschen Privatsammlung.

H. 33 cm. 680 €

865

867

868

869

870

871

872

873

867 Swatow-Kumme. China, Ming. 16./17. Jh.

Dickwandiges Porzellan, hellblau-grau glasiert. Die Außenwandung mit drei großen Blüten und Floraldekor in Unterglasurblau bemalt. Im Spiegel doppelt umlaufende Linien. Mündungsrand mit Chip. Altesbedingte Gebrauchsspuren.

H. 7 cm, D. 14 cm. 150 €

868 Paar Koppchen mit Untertassen. China. 18. Jh.

Porzellan, glasiert (Exportporzellan). Außenwandungen der Tassen sowie Spiegel der Untertassen in Unterglasurblau und Aufglasureisenrot mit Blütenmotiven bemalt und goldstaffiert. Ungemarkt. Ein Koppchen mit Haarriss, das zweite mit 2 Haarrissen. Eine Untertasse mit minimalem Chip am Mündungsrand.

H. 4,5 cm, D. Untertasse 11,5 cm. 200 €

869 Große Cloisonné-Schale. China. 2. H. 19. Jh.

Fahne mit zahlreichem Floraldekor in polychromem Emaildekor auf verschiedenfarbigem Fond. Im Spiegel Floraldekor mit Päonienblüten in polychromem Emaildekor auf schwarzem Fond. Außenwandung mit Schuppen-Reliefdekor u. blauem Emaildekor.

D. 36,5 cm. 320 €

870 Paar Serviettenringe. Japan, Meji. Um 1900.

Elfenbein, geschnitzt. Außenwandungen mit umlaufend geschnitzten Drachenmotiven.

H. 3 cm, D. 4,7 cm. 140 €

871 Große Bodenvase. Wohl Japan. Um 1920

Steingut, glasiert. Balusterform auf Rundstand. Ausschwingender Mündungsrand, zweiseitig abgeflacht, an den Langseiten gekerbt. Wandung mit der Darstellung einer Geisha und Figurenstaffage in polychromer Reliefmalerei, blau-weiß verlaufender Fond. Rückseitig Blumendekor. Mündungsrand rückseitig mit restauriertem Bruch. Vereinzelte Fehlstellen in der Glasur.

H. 71 cm. 420 €

872 Cloisonné-Deckeldose. China. 19. Jh.

Auf hellblauem Fond polychromes Emaildekor mit verschiedenen Blüten. Gedrückt

877

878

876

875

874

kugelförmig mit eingezogenem Rundstand. Am Boden kleine Bestoßung des Email.

H. 5,3 cm, D. 8,8 cm. 80 €

873 Untertasse. Japan, Meji. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Spiegel in sehr feiner polychromer Aufglasurmalerei bemalt. Geschweifter Fahnenrand mit Goldstaffage. Am Boden zwei rote Pinselmarken. Zwei Haarrisse.

D. 14 cm. 80 €

874 Große Deckelvase. China. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Gebauchte Wandung mit ausschwingendem Fuß, kurzer, zylindrischer Hals mit Haubendeckel. Wandung in Unterglasurblau umlaufend mit Drachen- und Wolkenbandmotiven bemalt. Ungemarkt.
Innerer Standring mit Chip.

H. 43 cm. 680 €

875 Paar Dienerinnen. China. Nach 1945.

Porzellan, in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Flacher Blütenrelief-Dekor. Ungemarkt.

H. 32 cm. 300 €

876 Hausgott. China. 19. Jh.

Holz, geschnitzt. Polychrom farbig gefaßt und mit Goldlack staffiert. Darstellung des Hausgottes in kaiserlicher Tracht. Farb- und Goldfassung mit größeren Fehlstellen. Sockel mit Schwundrissen.

H. 16 cm. 160 €

877 Kozuka. Japan. 19. Jh.

Japanisches Beimesser. Shakudo, Gold und Silber auf Kupfer. Reliefierte Darstellung einer großen Gesellschaft in einem Boot mit Schrein sitzend. Klinge fehlt.

L. 9,6 cm. 200 €

878 Pfeifenset. Japan, Meji. 2. H. 19. Jh.

Dreiteilig, bestehend aus Pfeifenhalter (Kiseruzutsu), Tasche und Pfeife. Tasche aus Leder mit geprägten Fischmotiven, unterschiedlich gefärbt. Kiseruzutsu aus Schwarzlack mit Goldlackbemalung, originale Pfeife.
Leder mit Gebrauchsspuren.

L. (Tasche) 12 cm, L. (Pfeifenhalter) 21,5 cm.
300 €

879

881

882

880

879 Kris. Indonesien/Java. 18./19. Jh.

Horn-Griff, mit einem Ahnenmotiv beschnitzt. In Lagen geschmiedete Metallklinge (12 Luk). Metallring. Klinge mit starken Korrosionsspuren.

L. 48,5 cm. **580 €**

880 Tablett. Orient. Um 1900.

Messing, handgetrieben. Spiegel und Fahne mit reichem, konzentrisch angelegtem Tier-, Blüten und Schriftdekor.

D. 38,5 cm. **110 €**

881 Brieföffner. Japan. 2. H. 19. Jh.

Metall, vermessingt und partiell verkupfert. Klinge mit ziseliertem Floraldekor, plastisch reliefierter Griff mit Blüten- und Kranichmotiven.

L. 27 cm. **200 €**

882 Wandkonsolen. China. 19. Jh.

Schwarzlack mit Drachen- und Wolkenmotiven in Gold und Rot. Mondsichelförmig mit je drei klappbaren Konsolen. Ein Sichelbrett mit fehlender oberer Spitze, das zweite mit geklebter unterer Spitze.

L. 49. **140 €**

889

890

888

885

886

887

Theodor Fahrner ? – 1919

War in Pforzheim einer der innovativsten und interessantesten Schmuckhersteller des Jugendstil und Art Déco in Europa. Schloß sich als einer der ersten Fabrikanten Deutschlands dem Jugendstil an und beauftragt Künstler mit modernen Schmuckentwürfen, u.a. Joseph Maria Olbrich. Nach dem Tode Fahrners übernimmt Gustav Braendle die Firma und führt sie unter dem eingeführten Markenzeichen „FAHRNER-SCHMUCK“ weiter.

885 Muschelkamee. Wohl Deutsch. 19. Jh.

Darstellung der Selene, Göttin des Mondes. In Silber gefaßt mit Resten einer Vergoldung. Kamee am äußersten rechten Rand mit Sprung.

4,5 x 3,5 cm (Oval). 180 €

886 Anhänger. Meissen . Um 1980.

Biskuitporzellan. Ovales Relief mit der Darstellung von Venus, Armor die Liebespfeile übergebend. Messingfassung, versilbert (?). Rückseitig Schwertermarke. Anhänger der Staatl. Museen zu Berlin.

4,5 x 3,5 cm (Oval). 80 €

887 Muschelkamee. Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Darstellung einer antiken Frauenbüste im Profil. Durchbrochen gearbeitete Fassung aus 800er Silber, gemarkt „800“.

3 x 2,4 cm (Oval). 100 €

888 Brosche. Wohl Deutsch. Um 1900.

Schildpatt. In Silber gefaßt. Überhöhter Spiegel mit Blüten und Blattwerk aus Silber und Perlmutt in Niello-Technik. Rückseitiger Nadelverschluß. Schildpatt rückseitig mit 4 kleinen Löchlein.

D. 3,5 cm. 40 €

889 Collier. Theodor Fahrner, Pforzheim. Um 1930.

925er Silber. Rechteckglieder flächendeckend belötet mit kordiertem Draht in S-Form. Mittig eine Blüte, deren Blütenblätter mit kleinen Spiralen aus kordiertem Draht belötet sind, zentral sitzt ein Smaragd. Ringverschluß. Blüte rückseitig mit 925-Marke sowie Marke „Original Fahrner“.

L. 43 cm. 140 €

890 Art-Déco-Collier. Deutsch. Um 1930.

925er Silber. Kreisförmige, konvexe Kettenglieder in verschiedenen Größen. Oberflächen alternierend mit Hammerschlag-, Halbkreis- und Strahlendekor. Ein Glied rückseitig gestempelt „925“. Ringverschluß.

L. 40 cm. 50 €

891 Seltenes Serpentin-Trinkgefäß. Wohl Süddeutsch. 19. Jh.

Alpenländischer Serpentin, Silber, getrieben und ziseliert, vergoldet. Diskusförmig gebauchtes Gefäß, von 4 Spangen mit Perlbanddekor über einem trompetenförmigen Fuß gehalten. Zylindrische Montierung, zum Mündungsrand sich leicht öffnend. Diese umlaufend mit der Inschrift „TRINK USS DAN WIN DAN RHYN LASS SIN", zum Serpentinkorpus in einem Bogenmotiv auslaufend. Angesetzter, geschweifter Vierkanthenkel mit ziseliertem Kreuzschraffur-, Fisch- und Blütendekor. Vergoldung berieben, minimale Abplatzung am Serpentinkorpus.

H. 15 cm, D. Mündungsrand 10,5 cm. **3900 €**

893

894

896

892

897

892 Karaffe. Dresden. Um 1900.

Birnenförmiger Korpus aus farblosem Glas. Schrägoptisch gebuckelte Wandung, Hals mit Schälschliff. Mündung mit Silbermontierung mit hochgezogenem Ausguß, Voluten-Blatt-Henkel und frontalen Blatt-Reliefdekor. Scharnierdeckel. Gemarkt „ MARPÉ Halbmond Krone DRESDEN".

H. 27 cm. 180 €

893 Salznäpfchen. Dresden. Um 1900.

800er Silber. Muschelförmiges Näpfchen, einseitig volutenförmig überhöht und innen vergoldet, in einen ausschwingenden Stand auf trapezförmigem Grund übergehend. Stand mit reichem Voluten-Reliefdekor. Gemarkt „MARPÉ Halbmond Krone DRESDEN". 130g.

H. 6 cm, L. 10,5 cm. 120 €

894 Salznäpfchen. Wohl deutsch. Um 1870.

13lötiges Silber. Ovale Form auf vier breiten, ausschwingenden Rocaillefüßchen. Mündungsrand mit Blatt-Reliefdekor. Am Boden gemarkt „13". 64g. Füßchen am Stand etwas eingedellt.

H. 3,5 cm, L. 11,5 cm. 110 €

895 Große Platte. Heinrich Mau, Dresden. Um 1904.

800er Silber. Passig geschweifte Fahne mit profiliertem Rand. Im Spiegel umlaufend 24 ziselierte Wappen und 5 ligierte Monogramme, ein zentrales Monogramm. Auf dem Boden umlaufend die den Wappen zugehörigen Namen ziseliert, mittig die Datierung „6. Oktober 1904". Ca. 960 g.

D. 37,5 cm. 290 €

896 Körbchen. Wohl Sheffielf. Um 1920.

Silber. Ausschwingende Wandung mit durchbrochen gearbeitetem geometrischen und Floral-Dekor. Kurzer, zylindrischer Schaft, ausgestellter Stand. Innenwandung mit Marken: Krone, laufender Löwe, Jahresbuchstabe, Meistermarke W.H. in der Fahne sowie Nummerierung: No. 601665. 74g.

H. 6 cm, D. 12,5 cm. 80 €

897 Salzstreuer. Russland. 2. H. 19. Jh.

Silber. Flacher Rundstand auf drei gedrückten Kugelfüßen. Darüber zwei Figuren, den Salzbehälter in Form einer Kugel tragend. Behälter mit Scharnierdeckel und kleiner Schließe. Am Boden vierfach gemarkt: G. P. (kyrillisch), A.A./1894, 84 sowie unaufgelöster Marke. 59g.

H. 9 cm. 280 €

895

898

899

903

900

902

901

898 Miniaturflakon. Wohl Russland. 19. Jh.

Gold, ungestempelt. Zweiseitig abgeflachter, ovaler Korpus je mit einem Medaillon in Grisaillemalerei, eine Muse mit Lyra bzw. eine Heiligendarstellung (?) zeigend. Emaildekor in Kobaltblau, weiß u. bernsteinfarben. Zylindrischer Schraubverschluß. am Boden das Monogramm H. L.

H. 3, cm. 480 €

899 Gebäckkörbchen. Russland. 20. Jh.

Silber. Durchbrochen gearbeitete Wandung mit Floraldekor, ziseliert und in Niellotechnik dekoriert. Zwei angesetzte Bandhenkel. Innenvergoldung. Am Stand gemarkt: Stern mit Hammer und Sichel, 875. An einem Henkel unleserlich gemarkt. Ca. 220g.

H. 15 cm. 120 €

900 2 Gläser. Russland. 20. Jh.

Silber. Durchbrochen gearbeitete Wandung mit Floraldekor, ziseliert und in Niello-Technik dekoriert. Eckiger Band-henkel. Partieller Vergoldung. Gemarkt: Stern mit Hammer und Sichel, 875. Glaseinsätze mit Fächerschliff u. Felder im Kreuzschliff., Böden mit Sternschliff.

H. 12 cm. 140 €

901 4 Gläser. Russland. 20. Jh.

Silber. Durchbrochen gearbeitete Wandung mit Floraldekor, ziseliert und in Niello-Technik dekoriert. Eckiger Bandhenkel. Partieller Vergoldung. Gemarkt: Stern mit Hammer und Sichel, 875. Glaseinsätze mit Fächerschliff und Felder im Kreuzschliff., Böden mit Sternschliff.

H. 12 cm. 270 €

902 Kernstück. Deutsch. Um 1920.

Messing, versilbert. Bestehend aus Kaffeekanne, Zuckerdose und Sahnekännchen. Die glatten Wandungen mit einem kordelartigen Reliefband dekoriert. Kanne am Boden gemarkt: FMN (?) Bavaria.

Verschiedene Maße 60 €

903 Schale. Deutsch. Um 1930.

800er Silber.Gedrückt kugelförmig mit ausschwingendem, achtpassig geschweiftem Mündungsrand. Wandung mit strahlenförmigem Reliefdekor. Boden gemarkt: Halbmond Krone 800 sowie unaufgelöste Marke. Ca. 530g.

H. 10 cm, D. 26 cm. 140 €

904

904 6 Mokkalöffel. Deutsch. Um 1890.

800er Silber. Stiele mit Rocaille-Reliefdekor. Auf den Laffen rückseitig gemarkt: 800 Halbmond Krone sowie Adlermarke (?). Zus. ca. 66g.

L. 11,5 cm. 40 €

905 6 Suppenlöffel. Deutsch. Um 1834.

13lötiges Silber. Glatte Form, zwei der Stile mit dem Monogramm C.V. und Datierung ziseliert. Gemarkt: BAHLSEN und 13. Zus. 292g.

L. 22 cm. 80 €

906 Fischbesteck für 6 Personen. 19. Jh.

Silber. Profilierte Griffe. Laffen und Klingen mit Konturziselierung. Alle Teile gemarkt: A P & Co, Lilie, Adler (Messer) bzw. A P & Co, EPNS (Gabeln). Zus. ca. 480g.

L. 18 cm. 140 €

905

907 12 Fischgabeln. WMF, Geisslingen. 20. Jh.

Nickelsilber, versilbert. Spatenform. An den Stilen gemarkt W.M.F.N. 1/0.

L. 18,5 cm. 70 €

908 2 Teesiebe. Russland. 2. H. 20. Jh.

Silber, vergoldet. Mit kordiertem Draht besetzt und mit farbigem Email verziert. Gemarkt.

L. je 11,5 cm. 65 €

906

907

908

909

911

910

912

913

914

909 Deckelhumpen. Deutsch. Um 1748.

Zinn. Zylindrischer Korpus mit ausgestelltem Stand. Flacher Deckel mit volutenförmiger Daumenrast. Im Deckel gemarkt, Marke nicht aufgelöst. Auf dem Deckel die Datierung und Freimaurerzeichen Zirkel und Winkel. Altersbedingte Patina u. Gebrauchsspuren. Scharnier etwas locker sitzend.

H. 22,5 cm. 260 €

910 Deckelhumpen. Meister I.T., Deutsch. Um 1858.

Zinn. Konische Form mit ausschwingendem Stand. Flacher Deckel mit gedrückt-kugelförmiger Daumenrast, Bandhenkel. Wandung umlaufend mit Wellenband- und Rillendekor verziert, mittig von Blumenranken umgebene Inschrift „M.M. Neudörfer 1858". Am Boden innen gemarkt. Marke nicht aufgelöst.

H. 25 cm. 50 €

911 Deckelhumpen. Meister C.G.R., Altenburg. Um 1850.

Zinn. Zylindrische Wandung mit ausgestelltem Stand. Haubenförmiger Deckel, vasenförmige Daumenrast. Wandung mit umlaufenden Rillendekor verziert. Auf dem Deckel die Inschrift „M. Pilling 1850". Im Deckel dreifach gemarkt.

H. 28 cm. 480 €

912 Deckelgefäß. Deutsch. Um 1820.

Zinn. Spindelform. Wandung mit umlaufendem Banddekor. Einfach gestufter Flachdeckel mit Knauf in Form eines liegenden Löwen. Ungemarkt.

H. 17 cm. 80 €

913 Schraubdeckeldose. Wohl Deutsch. 18./19. Jh.

Zinn. Zylindrische Wandung mit minimal ausgestelltem Stand. Schraubdeckel mit zentraler Blütengravur. Am Boden gemarkt: Bekröntes J.M.U. (?) und 10.

H. 10 cm, D. 11 cm. 90 €

914 Zuckerdose. Carl August Lange, Altenburg. Um 1820.

Zinn. Dreipassiger Stand mit drei Tatzenfüßen, je in einer Sphinx endend. Die Sphinxe halten ein durchbrochen gearbeitetes Band mit figürlichem und Floraldekor nach ägyptischen Vorbildern. Eingesetzter halbkugelförmiger Behälter mit einfach getrepptem Deckel. Im Boden gemarkt. Vgl. ein nahezu adequates Stück in: Sächsisches Zinn. Aus einer Glauchauer Sammlung. Leipzig, 1975. Nr. 52b mit Abb.

H. 17 cm. 130 €

915

916

918

920

923

915 Pokal. Deutsch. 2. H. 19. Jh.

Zinn. Glockenförmiger, getreppter Fuß, Schaft mit Ringnodus, nahezu zylindrische Kuppa. Die Wandung umlaufend mit Rillendekor verziert sowie der gravierten Darstellung zweier Brauer, ein Faß anzapfend. Verschiedene Schriftbänder. Im Boden gemarkt. Replik nach einem Vorbild aus dem 17. Jh.

H. 19 cm. 50 €

916 Jugendstil - Körbchen. Wohl Deutsch. Um 1900.

Zinn. Die zylindrische Wandung durchbrochen mit Streben- und Traubendekor gearbeitet. Auf vier kleine, ausgestellte Füßchen gesetzt.

H. 10,5 cm. 50 €

918 Fußschale. Wohl Deutsch. Um 1925.

Nickelsilber. Halbkugelförmiger Korpus mit weit ausgestellter Wandung auf trompetenförmigem Fuß. Fahne mit 8 runden Glascabochons aus kobaltblauem Glas besetzt. Am Boden gemarkt, Marke nicht aufgelöst.

H. 12,5 cm, D. 28,5 cm. 40 €

920 Vase. WMF, Geislingen. Um 1925.

Messing, grün feuerpatiniert. Sogen. „Ikora-Edelmetall". Balusterförmiger Korpus mit kurzem, zylindrischen Hals. Wandung im oberen Teil mit geometrischem Dekor graviert. Am Boden geprägte Turmmarke und „Ikora". Patiniri

H. 27,5 cm. 70 €

921 Reliefteller. Deutsch. Ende 19. Jh.

Bronze, gegossen und grünlich-braun patiniert. Spiegel mit reliefierter Darstellung eines Bacchanals. Auf der Fahne umlaufend Arabesken-, Tier und Maskarondekor.

D. 31 cm. 220 €

922 Reliefteller. Deutsch. Ende 19. Jh.

Bronze, gegossen und grünlich-schwarz patiniert. Spiegel mit reliefierter Darstellung eines Festgelages. Auf der Fahne umlaufend Arabesken-, Tier und Maskarondekor.

D. 31 cm. 220 €

923 Plakette. Wohl Deutsch. 19. Jh.

Bronze, gegossen. Reliefierte Darstellung einer Mutter mit Kind, den Liebesgott Amor anbetend. In einem Bronzerahmen montiert. Dieser mit drei kleinen Bohrungen versehen.

28 x 23,5 cm (Oval). 70 €

921

922

924

925

926

927

928

929

930

GLAS 17.–19. JH.

931

924 Kleines Glas. Deutsch. Um 1810.

Farbloses, leicht blasiges Glas. Scheibenfuß mit Abriß, in zylindrischen Schaft übergehend. Ausladender Kuppaansatz. Kuppa bis zur Hälfte trichterförmig, oben leicht kugelig.

H. 11,7 cm. 70 €

925 Kleines Glas. Deutsch. Um 1810.

Farbloses, blasiges Glas. Konischer Schaft über Scheibenfuß mit Abriß, glockenförmige Kuppa.

H. 10,7 cm. 70 €

926 Kutscherstumpen. Deutsch. Um 1820.

Farbloses, leicht blasiges und schlieriges Glas. Zylindrischer Schaft mit großer eingestochener Luftblase über Scheibenfuß. Kelchförmige Kuppa. Schaft innen leicht beschlagen, am Stand angeschmolzene Glasreste.

H. 11,9 cm. 90 €

927 Bäderbecher. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses, leicht schlieriges und blasiges Glas. Leicht ausladender Stand mit Ariß. Leicht geweitete Wandung mit Blattranke unter dem Namen „Wilhelm Bode" im Mattschnitt.

H. 11,8 cm. 40 €

928 Likörglas. Deutsch. Um 1820.

Farbloses, leicht blasiges Glas. Quadratischer, gestufter, sich nach oben verjüngender Fuß. Sechsfach facettierter Ringnodus. Kuppa mit achtfach facettiertem Ansatz und drei umlaufendem Ornamentbordüren im Mattschnitt. Am Fuß und oberen Rand mehrfach minimal bestoßen, winzige Chips am Lippenrand.

H. 9,8 cm. 70 €

929 Andenken-Henkelkrug. Böhmen. Um 1860.

Farbloses, leicht blasiges Glas, partiell rot gebeizt. Henkel mit eingestochenen Luftblasen. Auf der Wandung drei Medaillons mit den Darstellungen von „Glück" und „Wachsamkeit", sowie ein Trinkspruch. Etwas kratzspurig.

H. 18.5 cm. 70 €

930 Andenken-Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas. Achteckiger Fuß mit kurzem Schaft. Achtfach facettierte Kuppa mit einem rot gebeizten, von Blattranken umgebenem, Rechteckfeld, das Victoria-Hotel in Dresden im Mattschnitt zeigend. Minimale Kratzspuren in der Rotbeize.

H. 11,4 cm. 10 €

931 Andeckenbecher „Teplitz". Böhmen. Um 1860.

Blaues Alabasterglas. Scheibenfuß mit geschliffenem Abriss. Kelchförmige Kuppa mit fünf geschliffenen Rechteckfeldern, die Ansichten wichtiger Gebäude von Teplitz im Mattschnitt zeigend. An Fuß, Schaft, unterem Kelchrand und Lippenrand jeweils umlaufende Goldränder. Gold etwas abgerieben.

H. 13.5 cm. 160 €

932

933

934

935

936

937

932 Deckelhumpen. Deutsch. Um 1895.

Farbloses Glas. Zylindrische Wandung mit ausschwingendem Stand. Wandung mit 7 Facetten und Hirsch-Szene in Mattschliff. Flacher Deckel, 7fach facettiert mit Zinnmontierung. Daumenrast in Form eines Maskarons. Auf der Zinnmontiertung mit einer Widmung versehen „Max und Lenchen Mitzschke ihrem Lehrer Ostern 1895".

H. 20,5 cm. 160 €

933 Deckelbecher. Nordböhmisch. Um 1850.

Farbloses Glas. Zwölffach facettierte Wandung mit ausgestelltem Fuß, Frontansicht mit der Darstellung zweier galoppierender Pferde im Mattschnitt, rückseitig hochgeschliffenes Medaillon mit der Initiale „J". Flacher Deckel mit facettiertem Knauf u. umlaufendem Kreuzschliffdekor. Boden mit Sternschliff. Innenseite mit Kratzspuren im unteren Bereich.

H. 19 m. 250 €

934 Becher. Wohl Böhmen. Um 1850.

Hellblaues Milchglas. Leicht ausladende Fußwulst. Kelchförmige Kuppa mit leicht ausgestelltem Mündungsrand. Boden mit Abriß.

H. 11,5 cm. 70 €

935 Fußbecher. Wohl Böhmen. Um 1850.

Farbloses Glas, rubinrot über- und hinterfangen. Achtpassig geschliffener Fuß in einen facettierten Nodus übergehend. Kelchförmige Kuppa über ausladendem, facettiertem Kuppaansatz. Rechteckfeld mit mattgeschnittener Architekturdarstellung u. Bezeichnung. Minimale Kratzspuren im Kelchinneren. Kleine Abnutzung des Überfanges im Bereich der Standflächen. Winziger Chip am Fuß.

H. 11 cm. 140 €

936 Becher. Böhmen. Um 1850.

Farbloses Glas, rot gebeizt. Mattgeschnittenes Monogramm „M.A" am Boden des Glases. Olivenförmiger Blankschnitt an der leicht ausladenden Fußwulst und neunfach zungenförmig geschliffene Wandung. In den Flächen Weinlaubdekor in feiner Emailmalerei, Golddekor. Abgesetzter Lippenrand. Golddekor etwas berieben.

H. 12,4 cm. 150 €

937 Bilderglas. Böhmen. Um 1850.

Farbloses Glas mit Zinnemailüberfang. Scheibenfuß. Auf der glockenförmigen Wandung der Kuppa ein erhabenes Rechteckfeld mit Landschaftsdarstellung in bunter Transparentemailmalerei und undeutlicher Bezeichnung. Abgesetzter Lippenrand. Golddekor etwas berieben.

H. 10,8 cm. 260 €

938

939

940

938 Großer Deckel - Kurfürstenhumpen. Deutsch oder Nordböhmisch. Spätes 19. Jh.

Farbloses, leicht blasiges Glas. Annähernd zylindrischer Korpus mit leicht ausgestelltem Standring mit umlaufendem Strichdekor und hochgestochenem Boden. Auf der Wandung die Darstellung des thronenden Kaisers mit Reichswappen und Datierung „1616", flankiert von den sieben Kurfürsten mit Wappen und Landesbezeichnung in polychromer Emailmalerei. Rückseitig Maiglöckchenund Floraldekor. Unterhalb des Lippenrandes umlaufende Punktreihen in Weiß und Gold. Flacher Deckel mit hohem Zapfen, ebenfalls in polychromer Emailmalerei dekoriert. Das Deckelglas gehört zu den großen Willkomm, die im 19. Jh. nach bekannten Originalarbeiten nachgebildet wurden. Dieser Humpen lehnt sich eng an alte Vorbilder an, als Vorlage diente dem Maler wahrscheinlich ein Holzschnitt des Augsburger „Bueffmalers" Bartholomäus Käppeler aus dem 16. Jh. Vgl.: Spiegl, W.: Glas des Historismus. Braunschweig, 1980. S. 252, Abb. 302.

H. 42 cm. **1400 €**

939 Paar Deckelhumpen. Böhmen, eventuell Neuwelt. Um 1875.

Bernsteinfarbenes Glas. Zylindrischer Korpus mit angesetztem, zum Stand ausschwingendem Fuß. Wandungen mit den Darstellungen eines Edelmannes bzw. einer Edelfrau in sehr feiner polychromer Opakemailmalerei. Stand, Mündungsrand mit umlaufenden Goldbändern. Gedrückt haubenförmige Deckel mit hohen, mehrfach gegliederten Balusterknäufen.

H. 38 cm. **1400 €**

940 Deckelhumpen. Wohl deutsch. Um 1894.

Gelb getöntes Glas. Faßförmige, 12fach facettierte Wandung mit sechs aufgeschmolzenen grünen Beerennuppen. Stand mit Zinnmontierung am Korpus in reliefiertem, durchbrochen gearbeitetem Akanthusblattdekor auslaufend. Montierter, haubenförmiger Zinndeckel mit grünem Glas hinterlegt. Daumenrast in Form eines Fischkopfes mit Rocaillen. Auf dem Deckel umlaufende Widmung „Zum 25jährigen Dienstjubiläum am 1. Jan. 1894 gem.".

H. 21 cm. **180 €**

941

942

944

944

941 Henkelkrug. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Farbloses, leicht blasiges und schlieriges Glas. Ausladender Stand, sich nach oben verjüngend und mit 3 umlaufenden Wülsten in die zylindrische Wandung übergehend. Wandung mit mattgeschnittenem Weinlaub- u. Vogelmotiv. Minimale Kratzspuren an Henkel u. Boden. Stand mit ausgekugeltem Abriss.

H. 15,5 cm. 40 €

942 Schnapshund. Wohl Deutsch. Um 1900.

Kobaltblaues Glas mit Abriß. Einfach eingeschnürter Körper mit angesetzten, gekniffenen Beinen. Glatter Kopf mit gekniffenem Maul und Ohren. Trichterförmiger Schwanz.

H. 10,5 cm, L. 14,5 cm. 40 €

943 Fußbecher „H. Spalding". Böhmen. Um 1853.

Farbloses Glas, rot gebeizt. Scheibenfuß, kurzer Schaft mit Wölbung unterhalb der kelchförmigen Kuppa. Diese mit Bezeichnung „H.Spalding. 1853" in einer mattgeschnittenen und goldverzierten Blumenranke. Goldstaffierter Mündungsrand. Gold etwas berieben, minimale Kratzspuren in der Beize.

H. 13 cm. 140 €

944 Großes Glas. Wohl Deutsch. Ende 19. Jh.

Farbloses Glas. Flacher Scheibenfuß mit umlaufendem Goldrand, in einen spiralförmig gedrehten Schaft übergehend, glockenförmige Kuppa mit vergolein detem Lippenrand. Auf der Wandung mattgeschnittenes Wappen.

H. 28,5 cm. 95 €

945 Vase. Joseph Rindskopf's Söhne. Teplitz. Um 1900.

Dunkelviolett getöntes Glas. Eingezogener, runder Stand. Spindelförmiger Korpus mit eingezogener Mündung. Wandung mit vertikalem Rillen-Reliefdekor. Matt irisiert. Minimaler Chip am Mündungsrand.

H. 23,5 cm. 90 €

946 Kecksdose. Pallme, König & Habel, Steinschönau. Um 1900.

Türkisfarben getöntes Glas mit Bläschenätzung. Flacher, zylindrischer Korpus mit leicht ausschwingendem Stand. Außenwandung mit hellblauem Fadennetz umsponnen. Zinndeckelmontierung mit zierlichem Henkel.

H. 15 cm, D. 13 cm. 90 €

945

943

947

947 Jugendstilvase. Désiré Christian für Meisenthal/Frankreich. Um 1905.

Farbloses Glas, türkisblau, bernsteinfarben, ocker und olivgrün überfangen, weiß hinterfangen. Schlanke Keulenform mit weit ausladendem, gedrückt kugelförmigem Stand. Einschwingende Schulter mit kurzem, konischen Hals. Wandung mit einem blühenden Ackerwindenzweig reliefiert hochgeätzt und geschnitten, die Schulter umlaufend mit unregelmäßig bewegten Strahlen reliefiert geätzt. Fond poliert. Am Boden signiert: D. Christian Meisenthal / Loth (geritzt). Rückseitig und am Stand kleinere Fehlstellen im olivgrünen Überfang, sonst hervorragender Zustand.

H. 33 cm. **2600 €**

948

948 Vase. Wohl Beckmann & Weiß. Um 1900.

Farbloses Glas, orange und weinrot überfangen. Kegelform mit eingezogenem, rundem Stand und eingezogenem Hals unter zylindrischem Mündungsrand. Wandung mit hochgeätztem und geschnittenem Mohnblumendekor.

H. 20,3 cm. **290 €**

949

950

951

952

949 2 Stengelgläser. Wohl Böhmen. Um 1930.

Farbloses Kristallglas, gelb und blau überfangen. Glockenförmige Kuppa mit Olivschliffdekor bzw. geschliffenem Blumenmotiv und Olivschliff.

H.19,4/ 18,6 cm. 30 €

950 2 Stengelgläser. Wohl Böhmen. Um 1930.

Farbloses, Kristallglas. Weinrot und violett überfangen, mit Olivschliff- bzw. Sternschliffdekor. Eines mit Originalaufkleber.

H. 21,5 / 22,7 cm. 30 €

951 3 Stengelgläser. Wohl Böhmen. Um 1930.

Farbloses Kristallglas. Blau, Orange und Bernsteinfarben überfangen. Flacher Scheibenfuß, facettierter Blausterschaft, geschliffener, zylindrischer Nodus. Kuppa jeweils mit geschliffenem Weinlaub- und Sternschliffdekor.

H. je 20,8 cm. 40 €

952 3 Stengelgläser. Wohl Böhmen. Um 1930.

Farbloses Kristallglas, in Violettönen überfangen. Verschiedene Formen. Kuppa jeweils reich mit Sternschliffdekor verziert. Ein Glas mit kleinem Chip am Lippenrand.

H. je ca. 18 cm. 40 €

953 Zwei Weingläser. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses, leicht blasiges Glas. Flacher, getreppter Scheibenfuß. Durch zwei Scheibennodi gegliederter Schaft. Am Ansatz neun- bzw. zehnfach facettierte, kelchförmige Kuppa.

H. je 12,5 cm. 35 €

954 Satz von 6 Weingläsern. Wohl Nordböhmen. Um 1930.

Farbloses und grünes Glas. Kuppa dreifach gestuft und mit leicht ausgestellter Mündung. Schlanker, zylindrischer Schaft über Scheibenfuß.

H. 17,2 cm. 80 €

953

954

955

957

959

Anzolo Fuga 1914 Murano – 1998

Nach seinem Grafikstudium am Instituto Statale d'Arte Carmini in Venedig 1934–39 baute er die dortige Flachglasabteilung auf. Gemeinsam mit seinem Bruder Giuseppe führte er 1943–55 ein Flachglas-Atelier. Seine Entwürfe waren geprägt durch profane und sakrale, figürliche, manchmal farblich verfremdete Darstellungen. Zwischen 1955 und 1984 übernimmt er die alleinige Leitung des Ateliers und erhält zahlreiche internationale Auftragsarbeiten, die er häufig im historisierendem Stil mit Schwarzlotmalerei kombiniert. Fuga war 1948 auf der XXIV. Biennale in Venedig sowie auf der X. Triennale in Mailand vertreten. 1949–1972 Direktor der Scuola Serale per Vetrai Abate Zanetti in Murano.

958

955 Art-Déco-Likörflasche mit 6 Gläsern. Wohl Haida. Um 1925.

Farbloses Glas. Flasche mit seitlich abgeflachtem, ovalem Korpus mit oval-konkaven Einbuchtungen an Vorder- und Rückseite. Angesetzter runder Hals mit ausladendem Mündungsrand und seitlich abgeflachtem kegelförmigen Stopfen. Vorder- und Rückseite der Wandung sowie Stopfen und Gläser partiell mit stilisiertem Floraldekor in Schwarzlotmalerei verziert. Likörgläser mit quadratischer Grundform, sich zum Fuß hin verjüngend.

Flasche mit Stopfen: H. 17,5 cm, Glas: 5,2 cm.

200 €

956 Art-Déco-Aschenbecher. Wohl Murano. Um 1935.

Weißes Glas mit farbigen Einschmelzungen. Flache Schale mit planem Boden. Rand mäanderförmig gefaltet. Boden mit Abriss.

D. 10 cm. 170 €

957 Vase. WMF, Geislingen. Um 1930.

Farbloses Überfangglas, zur Mündung hellgrün verlaufend. sogn. „Ikora"- Glas. Standbereich mit züngelnden dunkelgrünen Einschmelzungen unter goldfarbenen, blasigen, netzarigen gesponnenen Oxideinschmelzungen. Bauchiger Korpus mit zylindrischem Hals und ausgestellter Mündung. Originaletikett z.T. erhalten.

H. 40 cm. 420 €

958 Lampenfuß. WMF, Geislingen. Um 1930.

Farbloses Überfangglas mit rot marmorierten Einschmelzungen und feiner, silberfarbener Oxideinschmelzung. Zwei-flammige Montierung aus verchromtem Messing. Mit dem originalen beigefarbenen Plisseeschirm, leicht beschädigt. Elektrifiziert.

Fuß: 33 cm, mit Schirm: 80 cm. 500 €

959 Vase. WMF, Geislingen. 1934.

Zitronengelb getöntes Glas. Scheibenfuß mit planem Boden, sich zum Korpus hin verjüngend. Kelchförmige Wandung mit geschliffenem Dekor. Am Stand originales Klebeetikett mit Bezeichnung „Zitro". Minimale Kratzspuren.

H. 19 cm. 30 €

956

962

963

964

965

966

961

960

960 Teeservice für 7 Personen. Ise Decho für Jenaer Glaswerke. Um 1960.

Farbloses Glas. 15teilig. Bestehend aus 7 Teetassen mit Untertassen und Teekanne mit Flachdeckel und Sieb. Ausführung: Jenaer Glaswerke, Schott & Gen. Jena.

Verschiedene Maße. 80 €

961 Drei Trinkgläser. Anzolo Fuga für A.v.e.M., Murano/Italien. Um 1950.

Seegrün getöntes Glas. Leicht ausladender, flacher Stand unter leicht geweiteter, zylindrischer Kuppa. Unterer Teil der Wandung mit feinem, spitzenartigen Dekor in weißer Emailmalerei.

H. 10,7 cm. 230 €

962 Balustervase. Wohl Murano/ Italien. Um 1935.

Schwarz getöntes Glas. Balusterförmiger Korpus mit sehr kleiner Standfläche und eingezogener Mündung. Wandung mit Päonienblütendekor in sehr feiner Emailmalerei und partieller Vergoldung. Wandung an wenigen Stellen etwas berieben.

H. 19,5 cm. 280 €

963 Vase. Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. Um 1935.

Dunkelviolett getöntes Glas. Balusterförmiger Korpus mit geschwungen auskragender Mündung. Wandung mit Blütendekor in Emailmalerei und Gold. Boden mit ausgekugeltem Abriss.

H. 25,5 cm. 280 €

964 Deckelvase. Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. Um 1935.

Farbloses Glas, weiß hinterfangen. Balusterform mit ausschwingendem Fuß und eingezogenem kurzem Mündungsrand. Haubendeckel. Wandung mit Blütendekor in roter Emailmalerei. Fuß, Wandung und Deckel mit Goldrändern. Gold minimal berieben.

H. 29 cm. 280 €

965 Balustervase. Stefano Toso, Murano/Italien. Neuzeitlich.

Farbloses Glas. Türkis und weinrot hinterfangen. Oberer und unterer Bereich mit fein zersprengter Goldfolieneinschmelzung. Bauchiger Korpus mit mittiger Bandaufschmelzung. Weit auskragender waagerechter Mündungsrand.

H. 27,5 cm. 230 €

966 Bechervase. Seguso Vetri d'arte, Murano/Italien. Um 1980.

Farbloses Glas mit weißem Hinterfang und abgegrenzter fein strukturierter Bandaufschmelzung in Blautönen. Originales Etikett.

H. 19 cm. 160 €

967

969

970

971

968

972

Stefano Toso *1958 Venedig

Lehre als Glasmacher u. -schneider in der Firma F. Moretti. 1982 Eröffnung einer Gemeinschaftswerkstatt, Zusammenarbeit mit Künstlern wie Robert Willson, Cesar, Kyohei Fujita und Lucio Bubacco. Arbeitet zeitweise mit Lucio Bubacco, Mario Dei Rossi und Egidio Costantini.

967 Glasobjekt „siderale". Flavio Poli für Seguso Vetri d'Arte. Murano/Italien. Um 1952.

Smaragdgrün und ockergelb getöntes Glas, in konzentrischen Kreisen angelegt. Ovale, linsenartige Form mit planer Oberfläche.

16,5 x 19,5 cm, H. 2,7 cm. **1200 €**

Flavio Poli 1900 Choggia – 1984 Venedig

Ausgebildeter Keramiker. 1932–34 Arbeit in Venedig und Murano, u.a. bei G. Francesconi. 1934–63 Chefdesigner und späterer Mitinhaber der Firma „Seguso Vetri d'arte", Zusammenarbeit mit Archimede Seguso. Sein internationaler Erfolg beginnt 1936 auf der VI. Triennale in Mailand, gewinnt mehrere Preise auf den folgenden Triennalen.

968 Aschenschale. Flavio Poli für Seguso Vetri d'Arte. Murano/Italien. Um 1950.

Graugrün und roséfarben getöntes Glas, in konzentrischen Kreisen angelegt. Kreisrundes Objekt, an einer Seite leicht abgeflacht. Boden grob, restliche Oberfläche matt geätzt. Zwei polierte Zigarettenablagen. Unregelmäßig geformte Einwölbung zur Aufnahme der Asche ebenfalls poliert.

H. 1,6 cm, D. 15,7 cm. **750 €**

969 Vase. Stefano Toso, Murano/Italien. 2000.

Schwerer bauchiger Klarglaskorpus, zweiseitig abgeflacht, mit eingezogenem Hals und kleiner unregelmäßiger Mündung. Eingeschmolzene, spiralförmige, polychrome Glasfäden und weinrote Schichteinschmelzung. Planer Boden.

H. 24,5 cm. **800 €**

970 Vase. Stefano Toso, Murano/Italien. Neuzeitlich.

Schwerer balusterförmiger Klarglaskorpus, zweiseitig abgeflacht mit spitz zulaufender Mündung und planem Boden. Asymetrische, unregelmäßig verzogene Schichteinschmelzungen in Blau und Rot.

H. 41 cm. **800 €**

971 Große Vase. Stefano Toso, Murano/Italien. Neuzeitlich.

Schwerer zylindrischer Klarglaskorpus, zweiseitig abgeflacht, sich nach unten verjüngend mit planem Boden. Eingeschmolzene, spiralförmige, polychrome Glasfäden und weinrote Schichteinschmelzung.

H. 33,5 cm. **800 €**

973

975

977

978

974

976

972 Vase. Murano/Italien. Wohl um 1980.

Klarglaskorpus in abstrahierter aufgerichteter Fischform mit flächig weißer u. darüber netzförmig violetter Schichteinschmelzung. Zwei angesetzte Füßchen aus blau getöntem Glas.

H. 39 cm. 340 €

973 Vase „somerso". Seguso Vetri d'Arte. Murano/Italien. Um 1955.

Fliederfarben getöntes Glas mit magentafarbener Schichteinschmelzung. Breite, kurze Spindelform. Planer Boden.

H. 13 cm. 140 €

974 Vase. Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. Um 1965.

Klarglas mit dunkelblauer Schichteinschmelzung. Schwerer, massiver Stand. Gebauchter Korpus mit zylindrischem Hals und ausgestellter Mündung. Planer Boden.

H. 23,5 cm. 580 €

975 Zylinderkaraffe. Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. Um 1980.

Zylindrischer Klarglaskorpus mit olivgrüner Schichteinschmelzung und partiell eingeschmolzenen, weißen, gezogenen Kröseln und Goldbronzeflitter. Zierlicher Ausguß. Auf der Wandung originales Etikett.

H. 22,7 cm. 60 €

976 Große Zylindervase. Vittorio Rigattieri für Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. 1972.

Klarglas mit großflächigen, unregelmäßig gezogenen, fleckenartigen Schichteinschmelzungen in Weiß, Blau und Orange. Planer Boden. Wandung mit originalem Etikett.

H. 26 cm. 580 €

977 Teller. Seguso Vetri d'Arte. Murano/Italien. Neuzeitlich.

Farbloses Glas. Im Spiegel strukturierte Oberfläche mit strahlenförmiger Begrenzung. Gewellte Fahne mit reliefierter Oberfläche, ein- und ausschwingend. Details polychrom gefasst. Originales Etikett.

D. ca. 27 cm. 60 €

978 Vase „Al scavo". Vetreria Gino Cenedese. Murano/Italien. Um 1965.

Orange getöntes, matt geätztes Glas, teils mit braunschwarzen Oxydaufschmelzungen. Bauchig ovaler Korpus, zweiseitig abgeflacht mit zwei kleinen Einbuchtungen. Schmaler Hals mit waagerechtem Mündungsrand.

H. 12 cm. 120 €

979

981

982

984

985

986

980

979 Große Vase. Stefano Toso, Murano/Italien. Neuzeitlich.

Zweiteiliger Klarglaskorpus. Vom runden Stand zur Mündung in eine dreiseitige Form übergehend. Unterer Teil mit dunkelvioletter Schichteinschmelzung und dichter, eingeschmolzener Goldfolie. Oberer Teil mit türkisfarbener Schichteinschmelzung und locker gezogener, fein zersprengter Goldfolie. Abgesetzter Lippenrand.

H. 29 cm. **220 €**

980 Vase „sommerso". Vetreria Gino Cenedese. Murano/ Italien. Um 1960.

Schwerer Klarglaskorpus mit rauchtopasfarbener Schichteinschmelzung. Kurze, leicht bauchige Form, zweiseitig abgeflacht. Planer Boden.

H. 16,5 cm. **220 €**

Gino Cenedese
1907 Murano – 1973 ebenda

Gründete 1946 die Vetreria Cenedese. Arbeite von Anfang an mit bedeutenden Künstlern wie Alfredo Barbini, Riccardo Licata, Fulvio Bianconi oder Napoleone Martinuzzi zusammen. 1959 übernahm Antonio Da Ros die künstlerische Leitung. Charakteristisch ist die Gruppe der „Sassi" (Steine), schwere, dickwandige Vasen, in der Technik des „Vetro Sommerso", des übereinander Aufbringens von mehreren, unterschiedlich gefärbten Glasschichten.

981 Vase. Murano/Italien. Um 1980.

Spindelförmiger Klarglaskorpus mit orangefarbener Schichteinschmelzung. Passige und gerippt-gebuckelte Wandung. Polychrome, unregelmäßig gezogene Schichtglaseinschmelzungen. Im oberen Bereich weißer Hinterfang. Unregelmäßige fünffach zungenförmig nach außen gezogene Mündung.

H. ca. 38,5 cm. **60 €**

982 Vase. Wohl Deutsch. 2. H. 20. Jh.

Orange getöntes Glas mit feinen spiralförmig gezogenen Fadeneinschmelzungen. Kegelförmiger Korpus mit langem, röhrenförmigem Hals und leicht ausgestellter Mündung. Am Boden reliefiertes Monogramm „VM" od. „WV".

H. 38 cm. **120 €**

983 Schale. Bayel/Frankreich. Um 1960.

Blau getöntes Glas mit angeschmolzenem Klarglasrand. Auf rundem Stand, sich nach oben weitend mit drei asymmetrisch gezogenen Zungen. Boden mit Ätzstempel der Manufaktur. Kleiner Chip am Boden.

H. ca. 13.5 cm, D. Boden 5cm. **40 €**

984 Pokal. Seguso Vetri d'Arte. Murano/Italien. Um 1980.

Leicht blasiges Glas. Trompetenfuß und kelchförmige Kuppa mit eingeschmolzenen, bogenförmig gekämmten Filigranglasfäden in gedeckten Orange- und Brauntönen sowie Goldstaub. Dreifach-Ringnodus mit Goldstaub. Originales Klebeetikett.

H. 22,4 cm. **100 €**

983

987

990

991

985 Pokal. Seguso Vetri d'Arte. Murano/Italien. Um 1980.

Leicht blasiges Klarglas mit eingeschmolzenen Glasbändern in Orange und Grau. Vollplastischer Schaft in Form eines Fisches mit fein modellierten und angesetzt gekniffenen Details in Klarglas mit fein zersprengter Goldfolie.

H. 23,5 cm. 100 €

986 Pokal. Seguso Vetri d'Arte. Um 1980.

Klarglas. Gewölbter Fuß. Schrägoptischer Balusterschaft mit fein zersprengter Goldfolie, durch zwei Ringnoden begrenzt. Kelchförmige Kuppa. Fuß und Kuppa mit feinen, bogenförmig gekämmten Filigranglasfäden in Weiß, Hellgrün und Orange sowei Goldstaub beschmolzen, sowie feinster Goldbronzeflitter. Welliger Mündungsrand.

H. 23 cm. 100 €

987 Pokalglas. Wohl Murano/ Italien. 2. H. 20. Jh.

Farbloses Glas. Zylindrischer Schaft mit ausgestelltem Stand und eingeschmolzenem spiralförmig gedrehten Filigranglasband. Schaft zur Kuppa mit sieben kranzförmig eingestochenen Luftblasen. Kleine Kratzspur im oberen Bereich der Kuppa.

H. 23,5 cm. 50 €

988 Wandspiegel. Salier, Murano/ Italien. Um 1980.

Hochrechteckige Form mit breitem Zierrahmen. Bekrönendes Oval-Medaillon mit flankierenden trompetenähnlichen Blüten. Rahmen und Teil der Bekrönung dunkel hinterlegt mit floraler Bandmotivik. Bekrönung mit mattgeschnittener Blütenornamentik. Über Eck gesetzte Rauten. Holzträger.

H. cm, B. cm. 1500 €

989 Wandspiegel. Murano/Italien. Um 1980.

Hochrechteckige Form mit Facettrahmen. Zentrale Volutenbekrönung. Unterer Abschluß in Form stilistierter Rocaillen, Blattwerk und zentraler Muschel. Holzträger.

H. 105 cm, B. 65 cm. 1500 €

990 Kranich. Murano/Italien. Um 1985.

Klarglas mit roten Schichteinschmelzungen und spiralförmig gedrehten, roten Fadeneinschmelzungen. Körper mit angesetztem Sockel. Kleinere Kratzspuren.

H. ca. 33 cm. 70 €

991 Fischvase. Murano/Italien. Um 1985.

Klarglaskorpus in Form eines aufgerichteten Fisches. Polychrome, eingeschmolzene Kröseln. Angesetzte, gekniffene Flossen und Augen aus Klarglas. Drei der Flossen dienen als Füßchen. Boden mit Abriß.

H. ca. 23 cm. 50 €

988

989

992

993

996

994

995

997

998

992 Fisch. Mario Pinzoni oder Flavio Poli für Seguso Vetri d'Arte. Um 1960.

Schweres, rauchtopasfarben getöntes, leicht schlieriges Glas. Stilisierter Fisch mit spitz gezogener Flosse. Auf einem ovalen Sockel. Am Sockel originales Papieretikett.

H. ca. 45 cm. **700 €**

993 Taube. Seguso Vetri d'Arte. Murano/Italien. Wohl um 1960.

Massiver Glaskorpus, galvanisch vergoldet mit grünem Filzboden. Originaler Papieraufkleber. Vergoldung am Kopf etwas abgerieben.

H. 17 cm, L. ca. 21 cm. **120 €**

994 Paperweight. Murano/ Italien. Um 1980.

Dicht gesetzte, feinteilige Millefiori-Canes in Rot und Blau. Mittig eingeschmolzener Filigranglasstab. Waagerecht-ovaler Glaskörper, planer Boden.

H. 5,5 cm, D. 8,5 cm. **40 €**

995 Paperweight. Murano/ Italien. Um 1980.

Dicht gesetzte, feinteilige um ein Mittelcane konzentrisch angelegte Millefiori-Canes. Kugelförmig Körper, planer Boden.

H. 4,7 cm, D. 7 cm. **40 €**

996 Paperweight. Böhmen. Um 1930.

Aus einem leicht blasigen, violetten Kröseltopf streben drei, um eingestochene, langezogene Luftblasen angeordnete Trompetenblumen aus locker gesetzten, polychromen Kröseln. Kugelförmiger Glaskorpus. Plangeschliffener Boden.

D. 7,5 cm. **10 €**

997 Paperweight. Murano/ Italien. Um 1980.

Dicht gesetzte polychrome Millefiori-Canes. Halbkugelförmig, planer Boden.

H. 4,5 cm, D. 6,2 cm. **40 €**

998 Paperweight. Murano/ Italien. Um 1980.

Sehr feine, dicht gesetzte Millefiori-canes in Grün, Weiß und Gelb. Kugeliger Glaskorpus mit planem Boden.

H. 5,8 cm, D. 8 cm. **40 €**

1000 Majolika-Petroleumlampe. Budapest. 2. H. 19. Jh.

Steingut, weiß glasiert. Schlanker Vasenkörper mit eingeschnürtem Stand. Schrägoptisch reliefierte Wandung mit reichem Arabesken-Dekor in polychromer Malerei. Am Boden Marke „Budapest" in Unterglasurblau. Stand und Deckel mit Kupferfond. Montierter, vierfüßiger Bronzestand mit reich reliefierter Oberfläche. Deckelaufsatz mit montiertem Messing-Brenner. Matt geätzter Klarglasschirm mit Blüten-Reliefmotiv. Schirm ergänzt.

H. 70 cm. 720 €

1001 Art Déco-Tischlampe. Deutsch. Um 1930.

Vercromter Rundfuß. Halbkreisförmig gebogener Vierkantschaft, über ein Kugelgelenk den kugelförmigen Lampenschirm haltend. Schirm aus Klarglas, weiß hinterfangen. Druckschalter. Elektrifiziert.

H. 23 cm. 70 €

1002 Art Déco-Tischlampe. Wohl Deutsch. Um 1925.

Messing und matt geätztes Klarglas. Trompetenähnlicher, mehrfach gestufter Rundsockel, feingliedrig kannelierter Schaft. Glatter Schirmhalter, über drei gebogene Rundstäbe mit dem Schaft verbunden. Aufgelegter Schirm mit umlaufend geschliffener Kreuzbandornamentik. Zugschalter. Neu elektrifiziert.

H. 54 cm. 480 €

1001

1002

1000

1004

1005

1006

1007

1003

1003 Prozessionslampe. Frankreich. Anf. 19. Jh.

Messingblech, poliert, Weißblech, versilbert und Klarglas. Sechsfach facettierte Laterne mit aufgelegter Blumen- und Blütenkranzornamentik. Durchbrochen gearbeitete Haube in Form von sechs Blättern. Bekrönender Zapfen. U-förmiges Gestänge, am oberen Laternenteil montiert, mit Rundrohr-Haltegriff. Graviert „Josef Lazart". Vollständig aufgearbeitet.

H. 65 cm. **580 €**

1004 Wandlampe. Wohl Frankreich. Um 1910.

Bronze, gegossen und poliert. Wandhalterung in Form eines klassizistischen Vasenelements. Über einen Ringnodus gehaltene blattförmige Volute mit herauswachsendem Blütenstengel. Originaler Lam-penschirm aus farblosem Pressglass mit reliefierter Wandung und gezacktem Mündungsrand. Elektrifizierung erneuert.

H. 40 cm, T. 36 cm. **280 €**

1005 Korblüster. Wohl Deutsch. Um 1920.

Messing, galvanisch vergoldet. Halbkugelförmiger Korb in Form von einzelnen Blattranken die in einem ringförmig abschließenden Blattkranz münden. Innenliegend 3 Flammen. Alle Blätterenden mit geschliffenen Kristalltropfen in verschiedenen Größen versehen. Schaft in Form eines Rundstabes mit eingehängten Kettengliedern. Abschlussrosette. Elektrifizierung erneuert.

H. 65 cm, D. 50 cm. **420 €**

1006 Deckenkrone. Deutsch. 1. H. 20. Jh.

Schmiedeeisen, schwarz patiniert. 3-armig mit einer durchbrochen gearbeiteten, dreipassig angelegten Schale. Diese je mit einem Medaillon, Neptun, eine Waageschale und das Monogramm „C.H." zeigend. Schaft in Form eines Rundstabes mit durchbrochen gearbeitetem Spiral-Kugel-Nodus. Elektrifizierung erneuert.

H. 45 cm, D. 60 cm. **260 €**

1007 Deckenlampe. Wohl Frankreich. Um 1900.

Bronze, gegossen und poliert. Scheibenform mit 8 volutenartig gerollten Akanthusblättern. Mittig abgehängter, mehrfach gegliederter Schaft, in einem Zapfen endend. Vom Schaft abgehend vier s-förmige Arme mit über ein Kugelgelenk beweglichen Fassungen.

H. 35 cm, D. 45 cm. **580 €**

1012

1008

1011

1013

1009

1008 Deckenlampe. Murano/Italien. Neuzeitlich.

Farbloses Glas mit dichter Bläscheneinschmelzung. Abgesetzter Rand aus bernsteinfarbenem Glas. Zweiflammig. Elektrifiziert.

H. 20 cm, D. 45 cm. 180 €

1009 Deckenlüster. Deutsch. Um 1920.

Messinggestänge, mit Klarglas ummantelt. S-förmig geschwungene Dreifachhalterung, je mit zwei gebogenen Armen. Halterung in einer Rosette endend, von welcher ein mehrfach gestufter und facettierter Zapfen aufsteigend. Obere Rosette ebenfalls mehrfach gestuft mit drei kurzen, abschwingenden Armen. Reicher Glasprismenbehang. Elektrifiziert.

H. 80 cm, D. 60 cm. 1800 €

1011 Deckenlampe. Böhmen (?). Um 1925.

Metall, roséfarben gefaßt bzw. versilbert. Matt geätzte Schirme aus schlierigem Milchglas. Diskusförmiger Mittelteil mit abgehängtem, kanneliertem Zapfen und trompetenförmigem, plisséartig gefaltetem Schaft. Fünf geschweifte Blattarme, in Vogelköpfen endend und die Lampenschirme haltend. Lampenkörper mit klassizistischen Motiven dekoriert. Elektrifiziert. Altersbedingte Korrosionsspuren.

H. 100 cm, D. 60 cm. 340 €

1012 Deckenlampe. Deutsch. Um 1930.

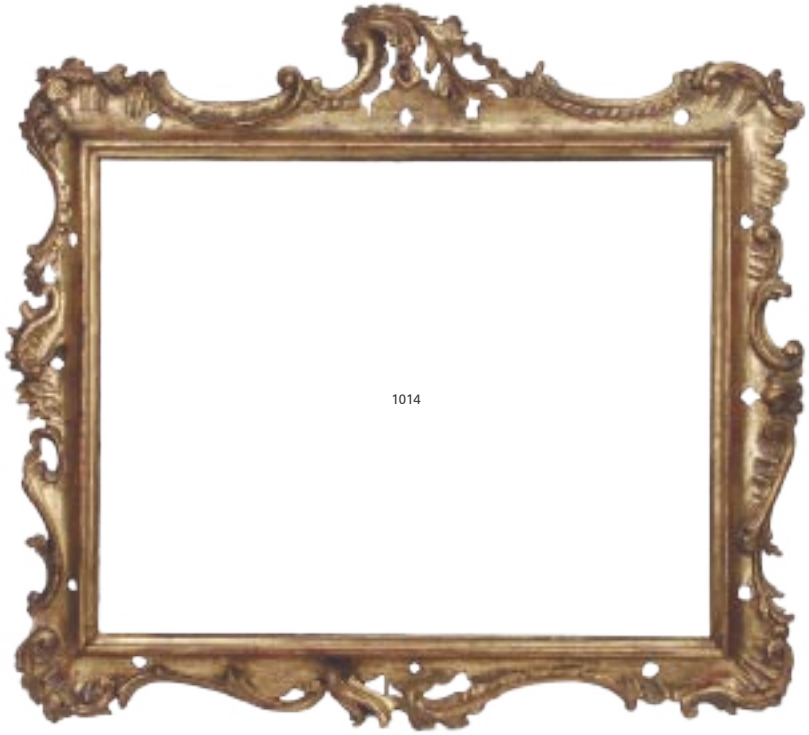
Verchromtes, mehrfach gestuftes Metallgestänge mit Scheibennodus. Kugeliger Klarglasschirm, partiell mit vertikaler Streifenmotivik und Kreismotivik matt geätzt. Elektrifiziert. Verchromung leicht korrodiert.

L. 75 cm. 140 €

1013 Deckenlampe. Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. Um 1935.

Sternförmiges Rundstabgestänge mit eingeschriebenen Voluten. Eingepasster Glaskörper aus bernsteinfarben getöntem Glas. Organisch gebuckelte Wandungen, den Formen des Gestänges folgend. Elektrifiziert. Gestänge mit Korrosionsspuren, abgehängter Zapfen fehlt.

H. 20 cm, D. 40 cm. 200 €



1014 Barocker Prunkrahmen.
Süddeutsch. Um 1760.

Lindenholz, geschnitzt, gefaßt und vergoldet. Querrechteckiges Format mit ausladendem Voluten-, Blatt- und stilisiertem Muscheldekor.

Falzmaß: 55,2 x 70,5 cm, Ra. ca. 73 x 88 cm.

2000 €

1015 Klassizistischer Prunkrahmen.
Deutsch. Um 1815.

Mehrfach profilierter und gestuckter Holzrahmen, vergoldet.

Falzmaß 21,1 x 22, cm, Ra. 45 x 56 cm. 300 €

1016 Rahmen. Deutsch. Um 1880.

Profilierte und gestuckte Holzleiste, goldfarben, mit Blatt- und Blütenornamentik. Partiell bestoßen.

Falzmaß 52,5 x 72 cm, Ra. 88,5 x 68,5. 180 €

1017 Paar Rahmen im klassizistischen Stil. Deutsch. Um 1900.

Goldfarbene Ornament-Profilleisten. Eckornamentik. Im Rahmen befindet sich je eine kolorierte und in Blei signierte Radierung. Altersbedingte Gebrauchsspuren. Ein Rahmen mit kleiner Fehlstelle an den Eckornamenten.

Falzmaße 28,5 x 33,5 cm und 27,5 x 34,8 cm, Ra. 32,5 x 37,5 cm und 31,5 x 38,5 cm. 40 €

1018 Rahmen. Deutsch. Um 1910.

Goldfarbene Ornamentleiste. Mehrere Abplatzungen und kleine Risse.

60 x 51,5 cm. 320 €

1019 Rahmen. Deutsch. Um 1920.

Mehrfach profilierte Holzleiste, braun, gold und ockerfarben gefaßt. Glasscheibe.

Falzmaß 70,2 x 53,4 cm, Ra. 84 x 65,5 cm. 70 €

1020

1021

1022

1023

1024

1024

MOBILIAR

1025

1020 Stuhl. Sachsen. Um 1790.

Buche. Hochrechteckige Lehne, Schulterbrett mit Zierversprossung in Doppelbogenornamentik. Kreuzförmige Versprossung mit Mittelrosette mit zentralem Schleuderstern in Brandtechnik. Trapezförmige Sitzfläche, konischen Vierkantbeine.

H. 93,5 cm, Sitzhöhe 55 cm. 200 €

1021 Stuhl. Werkstatt F. G. Hoffmann, Leipzig (zugeschr.). Um 1820.

Kirschbaum. Nach hinten gebogte Rahmenlehne mit reliefiert geschnitztem Eichel-Blatt-Dekor um spitz gedrückten Kreis. Trapezförmige Sitzfläche. Konische, geschwungene Vierkantbeine.

H. 86 cm, Sitzhöhe 46 cm. 350 €

1022 Brettstuhl. Deutsch. 19. Jh.

Weichholz, rot gebeizt (sogn. Ochsenblut). Gesägtes Lehnenbrett mit herzförmigem Eingriff. Sitzfläche mit abgeschrägten Ecken, konische, gekantete Beine.

H. 96 cm, Sitzhöhe 50 cm. 120 €

1023 Stuhl. Wohl Dänemark. Um 1950.

Mahagoni. Konische Rundstabbeine, schmales, gebogenes Lehnenbrett. Polsterung mit originalem, schwarzem Kunstlederbezug. Bezug mit Gebrauchsspuren.

H. 79, Sitzhöhe 46 cm. 60 €

1024 Paar neobarocke Stühle. Deutsch. Um 1900.

Nussbaum, geschnitzt. Geschweifte, profilierte Beine zur Zarge je mit einer Blütenschnitzerei endend, geschweift-profilierte Zargen mit zentraler Blumenschnitzerei. Lehnenrahmen ebenfalls profiliert und mit kleiner geschnitzter Bekrönung. Sitz und Lehne gepolstert Polsterung nicht original.

H. 93 cm, Sitzhöhe 45 cm. 120 €

1025 Armlehnstuhl. Gebr. Thonet, Wien. Um 1925.

Buchenholz, gebogen und mitelbraun gebeizt. Rundstabbeine mit Ringzarge, runde Brett-Sitzfläche. Fächerförmige Lehnensprosse, halbkreisförmig umlaufende Armlehne. Originales Papieretikett am Boden.

H. 74 m, Sitzhöhe 47,5 cm. 140 €

1026 Stollenschrank. Um 1890.

Eiche, rotbraun gebeizt. Eintüriger, hochrechteckiger Korpus mit figürlich geschnitzter Füllung, Lisenen und Zarge. Verkröpftes Kranzgesims. Reich gegliederte Balusterbeine auf gedrückten Kugelfüßen, über ein Querbrett miteinander verbunden. Geschnitzte Rückwand. Beschlag, Schloß und Schlüssel original.

H. 184 cm, B. 95 cm, T. 48 cm. **1400 €**

1027 Spiegel. Deutsch. Um 1860.

Birke auf Weichholz furniert. Hochrechteckiger, dreifach gegliederter Aufbau mit profiliertem Sockelgesims und Ecklisenen. Spiegelglas mit abgerundeten Ecken, darüber ein Kassettenfeld. Geschweifte Giebelbekrönung mit flankierenden Vasen.

H. 118 cm, B. 52 cm. **180 €**

1028 Buffet-Aufsatz. Wohl Süddeutsch. Um 1830.

Nußbaum auf Weichholz furniert. Zweitüriger Aufbau. Profiliertes Kranzgesims, kleine Balusterfüßchen. Eingelegte Bein-Schlüsselbeschläge. Türen mit Horizontalverstrebung im oberen Drittel, originale Scheiben. Eingerichte mit drei Böden, Auskleidung jüngeren Datums. Minimaler Wurmbefall.

H. 101 cm, B. 100,5 cm, T. 30 cm. **380 €**

1027

1028

1026

1029

1030

1031

1032

1029 Kleine Kommode. Deutsch. Um 1870.

Nußbaum und Nußwurzel auf Weichholz furniert. Hochrechteckiger, dreischübiger Korpus mit geschweifter Front und sogn. Kniemulde. Geschweifte Beine. Vergoldete Bronzehandhaben und -beschläge. Die Vorderbeine mit vergoldeten Bronze-Zierapplikationen. Originale Schlösser und Schlüssel. Kleine Bestoßung an der Vorderseite der Deckplatte, sonst hervorragender Zustand.

H. 82 cm, B. 57 cm, T. 42 cm. **950 €**

1030 Damenschreibtisch. Deutsch. Um 1870.

Nussbaum auf Eiche und Weichholz furniert. Querrechteckiger Korpus auf geschweiften Beinen. Geschweifte Front mit je zwei seitlichen Schüben, einem Mittelschub und ausziehbarer Schreibplatte. Originale, vergoldete Messinghandhaben, originale Schlösser. Seitliche Zierbeschläge. Allansichtig.

H. 81 cm, B. 100 cm, T. 63 cm. **1350 €**

1031 Hocker. Deutsch. Um 1870.

Nussbaum. Vier geschweifte Beine mit geschweift-gesägten Zargen. Gepolstert. Polsterung jüngeren Datums.

Sitzhöhe 50 cm. **280 €**

1032 Altarschränkchen. Süddeutsch. Ende 19. Jh.

Nussbaum. Hochrechteckiger, dreiseitig verglaster Korpus, frontseitig mit Tür, auf vier Volutenfüßen mit gesägten Zargen. Geschweifter Giebel mit aufgesteckter Bekrönung, geschnitzt u. goldbronziert. Geschnitzte und goldbronzierte Ecklisenen. Glas erneuert, restaurierter Zustand.

H. 70 cm, B. 48 cm, T. 31 cm. **140 €**

1033

1033 „Ideal"-Bücherschrank. Soennecken, Bonn. Um 1900.

Eiche, dunkelbraun gebeizt. Systemmöbel. Hochrechteckiger, dreiteiliger Aufbau. Aufeinandersetzbare Vitrinenkästen mit versenkbaren Scheiben. Hervorspringender Sockelkasten mit geschlossener Front. Gestuftes Kranzgesims.

H. 146 cm, B. 88 cm, T. 37 cm. **500 €**

1034 Beistelltisch. Tschechoslowakei. Um 1930.

Stahlrohr, gebogen u. verchromt. Rechteckiges Gestänge auf Kufenfüßen, zwei Ablageplatten aus mittelbraun gebeizter Eiche. Untere Platte mit Wasserfleck.

H. 70 cm, B. 70 cm, T. 46 cm. **140 €**

1034

1035 Sessel „Wink". Toshiyuki Kita für Cassina. 1980.

Stahlgestell, Polyurethanschaum und Polyesterwatte. Bezug und Zusatzbezug aus Stoff, zusätzliches Paar Ohrenbezüge. Kunststoffüße. Zweiteilige, einstellbare Kopfstützen. Verstellbare Rückenlehne. Durch Umklappen des Sitzes in eine Liege verwandelbar.

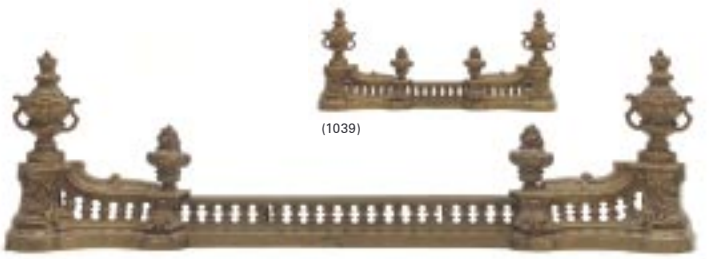
103,2 x 83,8 x 80,3 cm. **850 €**

1035

Toshiyuki Kita *1942 Osaka

Japanischer Designer und Innerarchitekt. Gewinner zahlreicher Design-Awards. Bereits 1981 wurde sein Entwurf für den Sessel „WINK" für die Dauerausstellung des Museum of Modern Art, New York ausgewählt.

1037



(1039)

1039

VARIA

1038

1037 Modellkommode. Deutsch. Um 1840.

Mahagoni und Ahorn auf Weichholz furniert. Querrechteckiger, gerader, dreischübiger Korpus auf gedrückten Kugelfüßen. Profiliertes Sockelgesims, Deckplatte mit profilierten Kanten. Seiten und Platte mit gefelderten Intarsien.
Restaurierter Zustand, Schlösser wohl nicht original.

H. 21 cm, B. 33 cm, T. 16 cm. **540 €**

1038 Ofenplatte. Deutsch. 19. Jh.

Eisenguß, schwarz patiniert. Reliefierte christliche Darstellung „Christus macht Wasser zu Wein".

67 x 51 cm. **100 €**

1039 Kaminvorsatz. Wohl Deutsch. 19. Jh.

Messing, gegossen. Balustrade mit verkröpften, betonten Seiten. Seitlich je zweifache Vasenbekrönung und reiches Rocaille-Ornament.

B. 80 cm, H. 33 cm, T. 12 cm. **380 €**

1040 Konvolut Schlüssel. Deutsch. 19. Jh.

7 große Schlüssel. Eisen und Messing. Teilweise etwas korrodiert.

Verschiedene Längen. **10 €**

1041 Konvolut Schlüssel. Deutsch. 18./ 19. Jh.

3 kleine Schlüssel, Eisen, teilw. vergoldet.

Verschiedene Längen. **10 €**

1042 Konvolut Schlüssel. Deutsch. 18./ 19. Jh.

4 kleine Schlüssel, Eisen und Messing.
Teilweise etwas korrodiert.

Verschiedene Längen. **10 €**

1043 Konvolut Schlüssel. Deutsch. 19. Jh.

3 kleine Schlüssel. Eisen und Messing. Teilweise etwas korrodiert.

Verschiedene Längen. **10 €**

1044 Kerzenleuchter. Deutsch. Um 1850.

Messing. Mehrfach gegliederter Balusterschaft über quatratischem Sockel mit abgeschrägten Ecken.

H. 22,5 cm. **60 €**

1045 Kerzenleuchter. Deutsch. Um 1850.

Messing. Mehrfach gegliederter Balusterschaft über quatratischem Sockel mit abgeschrägten Ecken.

H. 23 cm. **60 €**

1046 Kerzenständer. WMF, Geislingen. Um 1930.

Messing, versilbert, mit angedeutetem Hammerschlagdekor. Zweiflammig. Auf ovalem Scheibenstand ein Bandelement, mittig einen Kreis umschreibend. Kugelverbinder zwischen Schaft und Stand.

H. 10 cm, L. 30 cm. **70 €**

1047 Sektkühler. Deutsch. Um 1920.

Kupfer, mit Messingmontierungen an Stand und Mündungsrand. Gebauchter Korpus im Hammerschlagdekor, Wandung mit geprägtem, geometrischem Dekor. Mündungsrand mit breiter Messing-

1044

1045

1046

1048

montierung, umlaufend mit geometrischen Dekoren durchbrochen gearbeitet. Zwei seitliche Handhaben. Am Boden gemarkt: T.

H. 25 cm. 70 €

10484 Henkelbecher. Wohl deutsch. 1. H. 20. Jh.

Nickel. Birnenförmige Wandungen auf eingeschnürtem Rundstand, leicht ausgestellter Mündung und angesetzter Henkel. Wandungen reich ziseliert mit geometrischem und Blütendekor.

H. 14 cm. 180 €

1049 Ascher. Deutsch. Um 1920.

Zöblitzer Serpentin. Flach-zylindrische Form, von drei Vierkantbeinen gehalten, deren obere Kanten abgeschrägt sind. Entwurf in der Art von Albin Müller.

H. 5,5 cm, D. 18 cm. 110 €

1050 Briefbeschwerer. Venedig. Um 1920.

Schwarzer Marmor und verschiedene Materialien, die Oberseite mit Blütendekor in polychromer Einlegearbeit.
Eine Ecke mit Chip, eine weitere minimal bestoßen.

9 x 6 cm. 100 €

1040

1041

1042

1043

1049

1047

1050

1052

1051

1053

1054

1055

1051 Pillendose. Wohl deutsch. 1. H. 20. Jh.

Holz, schwarz lackiert. Ovale Form. Auf dem Deckel goldene Blütenmalerei in der Art des Jugendstil.

H. 3 cm, L. 6,5 cm. 25 €

1052 Queen Mary Tablett - „tôle peinte". Wohl Braunschweig. Um 1850.

Weißbleich, lackiert. Im Spiegel das bekrönte Monogramm „RM" (Royal Mary) in Gold, Fahne mit ornamentaler Vergoldung. Tablett für Marie, Königin von Hannover.
Vergoldung des Monogramms berieben.
Provenienz: Königliches Haus zu Hannover, Schloss Marienburg.

46 x 34,5 cm. (inkl. MwSt.: 599 €) 560 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

1053 Schmuckkästchen mit Spieluhr. Um 1920.

Holz, mit Leder bezogen. Leder mit reicher, teilweise Goldprägung. Im unteren Teil des Kästchens eine Spieluhr, mittels eines Schlüssels am Boden aufziehbar.

H. 7,5 cm, B. 14,5 cm, T. 12 cm. 220 €

1054 Spazierstock. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Porzellanknauf, glasiert und in polychromer Aufglasurmalerei mit der „Meissner Rose" bemalt. Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen. Metallring, Holzschuss. Zwinge aus Bein.
Schuss mit Kratzspuren.

L. 106 cm. 120 €

1055 Spazierstock. Deutsch. Um 1920.

Zweiseitige Krücke aus 800er Silber mit horizontalem Rillen-Reliefdekor. Krücke rückseitig graviert „Hans Brader Memmingen". Silberring, Schuß aus ebonisiertem Holz. Metallzwinge. Am Ring gemarkt: Halbmond Krone 800 XX zF.

L. 90 cm. 80 €

1056 Geige. Wohl Deutsch. Um 1880.

Spielfertiger Zustand. Mit 2 Bögen, im Geigenkasten.
Steg erneuert, ein Bogen mit gerissenen Saiten, der zweite ohne Saiten.

480 €

1057

1058

1059

1060

1057 Hermann Joachim Pagels „Otto von Bismarck“. Um 1900.

Holzrelief, geschnitzt. Monogrammiert „HP“ im Hintergrund u.li.

53 x 47,5 cm. (inkl. MwSt.: 567 €) 530 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

1058 Hermann Joachim Pagels „Friedrich der Große“. Um 1900.

Holzrelief, geschnitzt. Monogrammiert „HP“ im Hintergrund u.re.

53 x 47,5 cm. (inkl. MwSt.: 567 €) 530 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

1059 Unbekannte Künstlerin „Kochelfall, Riesengebirge“. Um 1900.

Deckfarben und Naturmaterialien auf Holz. Hinter Glas gerahmt. Verso betitelt und bezeichnet „gearbeitet von der Gräfin Flämig(?)“.

Ra. 52 x 64 cm. (inkl. MwSt.: 364 €) 340 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

1056

1060 Maske. Wohl Schweiz Um 1900.

Holz, geschnitzt, farbig gefaßt.

H. 130 €

1061 „Bussy‘s Captive Golf Ball“. Um 1930.

Übungsset mit Abschlagball an einem Federzug und Haken. In der originalen Holzbox. Etikett auf dem Deckel mit vereinzelten Fehlstellen. Die vier Nägel wohl ergänzt.

Box 35,5 x 11 x 7cm. 80 €

1061

Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren weinert dornacher tesch

· möbel und holzobjekte · gemälde und skulptur · historische raumausstattungen
· kunst- und designobjekte 20. jahrhundert · zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de www.gruppe-e.de

PORZELLAN KLINIK
brennen · restaurieren · schleifen

PORZELLAN KLINIK
Dresden

Bärbel Herrmann
Glacisstraße 38
01099 Dresden
Telefon
03 51 / 821 09 22

Wir reparieren und restaurieren
Porzellan, Glas, Keramik, Steingut, Marmor, Kristall,
Bernstein, Fayence, Perlmutt, Alabaster u. Ähnliches.

Wir übernehmen Neuvergoldungen.
Wir schleifen Gläser, Vasen u.s.w.

www.porzellanklinik-dresden.de, Mail: info@porzellanklinik-dresden.de

Annahme- u. Abholzeiten: Mo. - Do. 10 - 13 Uhr, Do 15 - 18 Uhr
1. Sa. im Monat 10 - 13 Uhr oder telefonischer Vereinbarung

Mit der freundlichen Unterstützung des
Neuen Sächsischen Kunstverein e.V.

Versteigerungsbedingungen der Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechtigte Beanstandungen innerhalb der gesetzlichen Fristen an den Einlieferer weiterzuleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bebietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch", benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zuzüglich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtsbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme berührt den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1% pro angefangenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagsumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

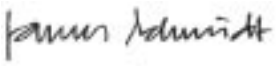
3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingung en unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.

Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.

Kunsthistorikerin, Auktionatorin



Geschäftsführer James Schmidt

Auktionator

Stand Dezember 2006

BIETERFORMULAR FÜR SCHRIFTLICHE / TELEFONISCHE GEBOTE

Fax: +49 (0)351 - 81 19 87 88

ART.NR.	TITEL (STICHWORT)	MAX.GEBOT IN € / „TELEFONISCH“

1. Die von Ihnen abgegebenen Gebote sind bindend. Änderungen bedürfen der Schriftform bis max. 24h vor der Auktion. Maßgeblich für Gebote sind ausschließlich die Katalognummern.

2. Alle Gebotspreise sind Netto-Limitpreise. Das Aufgeld sowie ggf, MwSt. (regelbesteuerte Artikel) oder Folgerechtsabgaben sind darin nicht enthalten.

3. Schriftliche Gebote sind Höchstgebote und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie konkurrierende Gebote es erfordern.

4. Für telefonischen Gebote werden Sie von uns ca. 10 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Für das Zustandekommen der Telefonverbindung übernimmt das Auktionshaus keine Gewähr. Wir empfehlen Ihnen die zusätzliche Abgabe eines schriftlichen Sicherungsgebotes.

5. Gebote sind nur mit Unterzeichnung des Bieterformulars gülitg, Die Versteigerungsbedinungen des Auktionshauses werden mit der Unterzeichnung des Bieterformulares anerkannt.

SCHMIDT
KUNSTAUKTIONEN DRESDEN

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Bautzner Straße 6 | 01099 Dresden
Tel.: +49 (0) 351 - 81 19 87 87
Fax: +49 (0) 351 - 81 19 87 88

AUKTION 11 | 24. MÄRZ 2007 | AB 10 UHR
„BEDEUTENDE AUKTION BILDENDER KUNST DES 17.–20. JH.“

Bieter-Nr. –
(wird vom Auktionshaus vergeben)

Für TELEFONISCHE GEBOTE erreichen wir Sie während der Auktion unter:

Tel. Auktion

Kunden-Nr.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Tel. / Mobil / Fax

Datum Unterschrift

LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular.

Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%."), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Bieter, die persönlich zur Auktion anwesend sind, bitten wir um sofortige Zahlung per EC-Karte, Kreditkarte oder in Bar sowie um sofortige Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Bank- oder PayPal-Überweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einen Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert"

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet"

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand" beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„zugeschrieben"

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

Adler, Leonore 640
Agujari, Tito 90
Auerswald, Heinz 310
Bach, Else 762, 763, 764
Baertsoen, Albert 311
Baj, Enrico 807
Balden, Theo 641
Bamberger, Gustav 155
Bammes, Gottfried 642
Barlach, Ernst 312
Barnes, Johann 156
Bauer-Pezellen, Tina 313, 314
Baur, M. 1
Beckert, Fritz 643
Behrend, Georg 620
Beier, Ottohans 315
Bendix, B. H. 157
Berger, Ferdinand 158
Berndt, Siegfried 644, 645
Beyermann, Walter 2, 3
Birnstengel, R. 646
Böhme, Gerd 647
Boissieu, J.J. 159
Bollhagen, Hedwig 839
Börner, Paul 774
Böttger, Klaus 316
Brandt, Ferdinand 4
Breker, Arno 317
Brück, Albrecht 318
Buchholz, Wolff 319
Buchwald-Zinnwald, Erich 5, 648, 649, 650
Buhe, Walter 93, 94
Burkhardt, Heinrich 651
Bürkner, Hugo 161, 162, 163
Busch, Wilhelm 91, 92
Callot, Jacques 164, 165
Cassel, Pol 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331
Castiglione, G.B. 166
Cenedese, Gino 980
Chodowiecki, D.N. 167, 168, 169, 170, 171, 172
Christian, Désiré 947
Cissarz, J.V. 332
Claudius, W.L.H. 95, 96, 97
Crodel, Charles 652
Dammbeck, Lutz 333
Damme, Willy 334
Damnitz, A. von 335
Dasso, Maximilian 747
Daullé, Jean 174
Daumier, Honoré 98, 99, 100
Debucourt, L.Ph. 101
Decho, Ilse 960
Dennhardt, Klaus 653
Dietrich (Dietricy), Christian Wilhelm Ernst 175
Dietz, Erich 336
Dodenhoff, Rudolf 621
Donadini, E.C. 6
Donndorf, S. 654
Dorn, C. 337
Droop, H.Th. 7, 8
Duthé, J. 102
East, Alfred 338
Ebenbach, W. 655
Effendi, Franciscus 9
Egidy, Emmy von 828
Ehrlich, Georg 339
Eichler, M.G. 103
Eliasberg, Paul 340, 341
Erbe, Robert 104, 105
Erfurth, Hugo 622, 623
Erler, Georg 656, 657
Fahrner, Theodor 889
Fechter, Ernst 10, 11, 12, 13
Felixmüller, C. 342
Fenner, Th.H. 343
Fincke, Hans 176
Fischer-Geising, H. 658
Fitzenreiter, W. 344, 345
Flashar, Max 177
Fleischmann, Julius 178
Franck, Maximilian 179
Freyer, Achim 14
Friedrich, Lore 757
Frisch, Albert 180
Fritz, Max Hermann 758
Fritzsche, O.J. 15
Fuehrer, O. von 16
Fuga, Anzolo 961
Gallwitz, E. R. 346
Garten, Otto 17
Gawell, Oskar 348
Gebhardt, Helmut 659, 660
Gebhardt, Rudolf 349, 350
Gelbke, Georg 351, 352
Gerlach, Erich 661
Gestel, Leo 354
Giebe, Hubertus 18
Giese, Wilhelm 355
Glöckner, Hermann 662
Godefroy, Francois 106
Goettich, Paul 181
Gohde, A. 183
Goldschmitt, Bruno 356
Goltzsche, Dieter 357, 358
Gottschick, J.C.B. 184
Götze, Otto 359
Graf, Oskar 185
Graf, Peter 360
Grieshaber, HAP 663
Groß, Paul 361
Großmann, Rudolf 362, 363, 364, 365, 366
Grundig, Lea 367
Grünwald, I. 19
Grzimek, Sabina 368, 369
Guillery, Theodore 20
Günther, Herta 370
Gurlitt, L.H.Th. 186
Gussmann, Otto 371
Gyokusho, K. 845, 846
Hagemann, Gustav 372
Hahn, Walter 624
Hahs, Erwin 664
Hammer, Chr.G. 107, 108, 109
Hammer, Erich 665
Hampel, Angela 373
Hansen, K. 374
Harris, John 110
Hartig, Hans 21
Hartmann, Hans 22
Haselhuhn, Werner 375, 376, 377
Hasse, Ernst 187
Hassebrauk, Ernst 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385
Heckendorf, Franz 386
Hegenbarth, E. 23
Hegenbarth, J. 387, 388, 389, 390, 391, 392
Helas, Max 666
Henne, Artur 393
Hentschel, Konrad 752
Herrmann, Gunter 394
Herrmann, H. 667
Herrmann, Paul 396, 397
Herrmann, Peter 395, 398
Herzing, Hanns 24, 25
Herzog, Walter 399
Hesse, Alfred 400
Heyn, Carl 26
Hilhorst, Hendrik 668
Hiller, Walter 669
Himmelstoss, Karl 759
Hippold, Erhard 27, 28, 401, 402, 403
Hirsch, Karl-Georg 404, 405
Hitz, Dora 29
Hoch, Franz Xaver 670
Hofer, Karl 406, 407, 408, 409
Hofmann, Michael 410
Hofmann, L. von 411, 412, 413
Holroyd, Charles 414
Holzer-Defanti, C. 765
Hoppe, Elsa 30
Horst-Schultze, P. 415
Hullinger, E. 111, 112
Jäckel, Willy 416
Jacob, Walter 417
Jäger, Matthias 418
Jahn, Georg 419
Jansen, Uvede 420, 421, 422
Jettmar, Rudolf 423, 424
Jockusch, Horst 425
Kämmerer, Robert 32, 33
Karasek, Rudolf 426
Karpathy, Jenö 31
Kasten, Petra 427
Kätelhön, Hermann 428
Kauffmann, H. 190
Keil, Peter Robert 34
Keinen, Kanon 847, 848
Kempin, Eckhard 35
Kesting, Edmund 429
Kinder, Hans 671
Kirst, Hetty 36
Kita, Toshiyuki 1035
Kiyoshika, K. 849
Klemke, Werner 430, 431
Klemm, Walther 432, 433, 434, 435
Klinger, Max 191, 436, 437, 438
Koch, Rudolf 439
Kolbe, C.W. 192, 193
Kolbe, Georg 672
Kollert, Julius 194
Kollwitz, Käthe 673, 674, 675
König, Hugo 37
Korn, Gertrud 39
Korn, Wolfgang 676
Koson, Ohara 850
Köster, Walter 38
Kowar, Thea 440, 441
Krause-Brenner, L. 677
Kravchenko, A.I. 442
Kretzschmar, G. 40
Kriegel, Willy 678
Krone, Hermann 625
Kuehl, Gotthard 443
Kunisada II., U. 851
Kunz, Karl 41, 42, 444
Lais, Otto 445, 446
Langkammer, Eva 448, 449
Langner, Reinhold 450
Laske, Oskar 451
Laukota, Hermine 452
Le Bas, J.Ph. 195
Lebek, Johannes 453
Leiberg, Helge 454
Leifer, Horst 679, 680
Lenkeit, Volker 455
Leonhardt, P.M. 43
Leopold, Joh.Chr. 196
Lepke, Gerda 456, 457
Levy, Rudolf 458
Lewinger, Ernst 459
Lilge, Marlies 460
Limmers, Otto 461
Lincke, Erna 681
Lindenau, Erich 462
Lindner, Hans 44
Loebens, E. von 197
Lohmar, Heinz 463
Lohse, Carl 464, 465
Lomnitz, A.W. 466
Lotter, T.C. 198
Lührig, Georg 467, 468
Luntz, Adolf 469
Mackensen, Gerd 470, 471
Magnus, Klaus 472
Makolies, Peter 741
Manet, Edouard 199
Mare, Johann Carl 113
Maris, Jacob 45
Mataré, Ewald 682
Mattheuer, W. 473
Mau, Heinrich 895
Mechau, J.W. 200
Meid, Hans 475, 476, 477
Meier, Felix 201, 202
Melzer, Moriz 683
Merian, M.S. 114, 115
Merian, Matthäus 203
Metzkes, Harald 46
Meyer-Überlingen 684
Millet, Paul 827
Minden, Martin 47
Miró, Joan 685, 686, 687
Möbius, Max 48, 49, 50
Moeller, Edmund 478
Mohr, Arno 479
Moolenaer, Ch. 204
Morghen, Raphael 205
Morgner, Michael 480
Mörstedt, A.T. 481
Moyreau, Jean 206, 207
Mühlenhaupt, Kurt 482
Mühler, E.A. 688
Mühlig, A.E. 51
Müller, Albin 836
Müller, Bernhard 52
Müller, Hans 742
Müller, Richard 483, 484, 485, 486, 487
Müller, Wilhelm 689, 690
Müller, Wolfgang 691
Müller-München, M. 53
Münzner, Rolf 488, 489, 490

KÜNSTLERVERZEICHNIS N – Z

Nauen, Heinrich 491
Naumann, Hermann 54,55, 492, 493, 494
Nerlich, Georg 692
Niemeyer-Holstein 496
Nolde, Emil 495
Oberhoff, Paul 693, 694
Oesterle, Wilhelm 497, 498
Olbricht, Alexander 499
Opiz, G. E. 116
Opl, Jaroslav 695
Ortelt, Karl 500
Otto, Heinrich 501
Paczka, Cornelia 502
Paeschke, Paul 503, 504
Pagels, H. J. 1057, 1058
Pechstein, H.M. 696
Penck, A. R. 697
Pencz, Georg 208
Perks, Paul 505
Philipp (MEPH), Martin Erich 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708
Pilz, Otto 753
Pinzoni, Mario 992
Poli, Flavio 967, 968, 973
Pottner, Emil 506
Preller d.Ä., F. 209
Press, Friedrich 507
Püttner, Richard 117
Quandt, Barbara 508
Quevedo, Nuria 509
Ramberg, J.H. 118, 119, 120
Rath, Heine 709
Rehn, W.R. 58, 510
Renoir, P.A. 511
Richter, Adrian Ludwig 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238
Richter, Carl August 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245
Richter, Gerd 519
Richter, Günter 512
Richter, Hans Theo 513, 514, 515, 516, 517, 518
Richter, J.C.A. 121, 122
Richter, Ursula 626
Ridinger, J.E. 246, 247
Riemerschmid, R. 834, 835
Rigattieri, Vittorio 976
Robra, W.C. 754
Rode, Bernhard 248
Röhrich, P. 249
Rosenhauer, Th. 520
Rossini, Luigi 250
Rowlandson, Th. 251
Rudolph, Wilhelm 521
Rugendas, Chr. 123, 124
Sakulowski, Horst 522
Schäfer, Erich Kurt 710, 711, 743
Schäfer, Karl Erich 523
Schauer, Gustav 59
Schenk, Pieter 252
Scheureck, F.A. 125
Scheurich, Paul 126
Schleich, Adrian 127
Schlotheim, M. von 524
Schlotter, E. 525, 526
Schlotterbeck, W.F. 253
Schmelzer, J.B. 128
Schmidt, A.K. 60
Schmidt, E. C. 254
Schmidt, F.A. 129
Schmidt, Gustav 712, 713
Schmidt, Willy 527
Schmidt-Kirstein, Helmut 528, 529, 530, 531
Schnell, L.F. 255
Schreiter, Elly 714
Schreuder, B. 130, 131
Schubert, J.D. 256, 257, 258, 259
Schubert, Otto 715, 716
Schubert, Wolfram 532
Schulte, Victor 61
Schultze, Chr.G. 261
Schultze, Chr.J. 62
Schulze, Armin 534
Schulze, Fritz 533
Schulze, Paul 260
Schurig, Felix 63
Schütt, F.Th. 535
Schwechten, F. 262, 263
Schwerdgeburth 264
Schwimmer, Max 536, 537
Sébah, Pascal 627
Seidel, Jürgen 538, 539
Sell, Lothar 540, 541
Siebert v. Heister 542
Simon, Franz 544
Sitte, Willi 545
Skodlerrak, Horst 64
Slevogt, Max 546
Sohn, Normand 132
Sommer, Alice 65
Staeger, Ferdinand 265, 266
Stankiewicz 547
Staps, Else 548, 549
Steinhardt, Jakob 550
Sterl, Robert 551
Strawalde 717
Streit, Erika 718
Strixner 267
Struck, Hermann 552, 553
Stumpp, Emil 554
Suppantschitsch, M. 555
Sy, Gerhard 556
Sylvester, Peter 719
Tacke, Richard 557
Takal, Peter 558
Tappert, Georg 559
Templeux, D. de 300
Thiele, Arthur 66
Thiele, J.A. 268
Thiele, K.F. 133
Thiersch, G. 756
Thurow, Franz 560
Tiedt, I. 67
Timmler, Karl 68
Torrilhon, Tony 561, 562
Toso, Stefano 965, 969, 970, 971
Tröger, Fritz 563, 564
Troschel, Peter 269
Tutter, Karl 806
Uhlig, Max 720, 721
Unger, Hans 722, 723
Unger, William 270
Vogeler, Heinrich 724
Volpato, Giovanni 272, 273
Wächtler, Leopold 565, 566, 567
Wagner, Anton 81
Walther, Carl 568, 569, 570
Ward, William 134, 135
Weber, A.P. 571, 573, 574
Weber, Horst 572
Weddige, Emil 725
Weidensdorfer, C. 575, 576, 577, 578
Weis, G. 726
Wellmann, Arthur 579, 580
Werner, Heinz 796
West, Charles 628
Westphal, Otto 69, 70, 71
Wigand, Albert 727
Wille, J.G. 274
Winckler, Franz 275
Winninger, Franz 582
Wittig, Werner 728, 729, 730
Wolff, Käte 583
Wolffert, H. 72
Wolfsfeld, Erich 584
Wolfsohn, Helena 771
Wolter, Hans Jürgen 73, 74
Zalisz, Fritz 585, 586, 587
Zander, Heinz 588
Zank, Hans 75
Zatta, Giacomo 276
Zawadzki, Gottfried 589
Zeising, Walter 590, 591, 592
Zeller, M.H. 593
Zettl, Baldwin 600
Ziesler, Max 629
Zille, Heinrich 594, 595, 596, 597, 598, 599
Zimmer, C.G. 831
Zimmermann, M. 731
Zingg, Adrian 136, 137

BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnisses stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 12 „Kunst und Antiquitäten“
09. Juni 2007

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern bis zum 30.04.07 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz ! Alle Kataloge und Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Jenny Brückner Sabine Peinelt
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Photographie	Andree Forssbohm
Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG, Doreen Thierfelder, Thomas Hänig
Druck	Otto Verlag & Druckerei GmbH & Co.KG, Dresden

© März 2007 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNGEN UMSCHLAG
KatNr. 104 Robert Erbe „Geflügel im Wald“. 1881. Aquarell und Gouache auf Papier.

SCHUTZGEBÜHR 6,00 € © MÄRZ 2007 IIIII SCHMIDT KUNSTAUKTIONEN DRESDEN OHG